

16. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jahrhundert

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgrafik des 17. – 21. Jh.

Antiquitäten & Kunsthandwerk,
Modernes Design

Porzellan, Glas, Mobiliar & Teppiche, Asiatika



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden

Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88

www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38

James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86

IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662

Steuer Nr. 202 / 164 / 19104

USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

ZEITABLAUF (± 0,5 h)

Bitte beachten Sie, daß zur Auktion Zeitverschiebungen von mind. 30 min entstehen können.

GEMÄLDE 17.–19. JH.		Seite	2 – 6	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20. JH.		Seite	6 – 48	
GRAFIK 17.–19. JH	FARBTEIL	Seite	49 – 54	ca. ab 10.45 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH		Seite	55 – 66	
GRAFIK 20. JH.		Seite	67 – 122	ca. ab 11.15 Uhr
FOTOGRAFIE		Seite	123 – 128	ca. ab 13.15 Uhr
Pause				ca. ab 13.30 Uhr
GRAFIK 20. JH.	FARBTEIL	Seite	129 – 175	ca. ab 14.00 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK		Seite	176 – 177	ca. ab 14.45 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK		Seite	178 – 195	
SCHMUCK		Seite	196	ca. ab 15.15 Uhr
ZINN / UNEDLE METALLE		Seite	197 – 198	
GLAS		Seite	199 – 211	ca. ab 15.30 Uhr
ASIATIKA		Seite	212 – 213	
MOBILIAR / LAMPEN / TEPPICHE		Seite	214 – 221	ca. ab 16.00 Uhr
RAHMEN/ MISCELLANEEN		Seite	222 – 225	
Versteigerungsbedingungen		Seite	227 – 228	
Bieterformular		Seite	229	
Leitfaden für den Bieter		Seite	230	
Künstlerverzeichnis		Seite	231 – 232	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA. Bildausschnitt (Passepartout)

Bl. Blatt

Darst. Darstellung

Pl. Platte

Ra. Rahmen

Stk. Stock

St. Stein

Grafiken und Gemälde werden nur teilweise mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

16. KUNSTAUKTION

Bildende Kunst des 17. – 21. Jh.

Bautzner Str. 6 | Samstag, 14. Juni 2008 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 05. Juni, täglich 10 – 20 Uhr (auch So.)



1

Paul Crodel 1862 Cottbus – 1928 Dietramzell

1882–85 Studium an der Kunstschule Weimar bei Theodor Hagen, bis 1888 bei Hermann Baisch in Karlsruhe. Seitdem in München ansässig. 1892 Mitbegründer der Münchner Sezession. Reisen nach Südfrankreich, Niederlande, Norddeutschland und in die Schweiz.

Ferdinand Dorsch

1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Beckert, A. Bendrat u. A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl. 1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.



2

1 Ferdinand Dorsch „Oldsum a[luf] Föhr“ 1901.

Paul Crodel 1862 Cottbus – 1928 Dietramzell

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen in Blei signiert „Paul Crodel“ und bezeichnet, Leinwand mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. In silberfarbener Holzleiste gerahmt. Leinwand im oberen Bereich etwas wellig.

76 x 63 cm, Ra. 80 x 68,5 cm.

590 €

2 Ferdinand Dorsch „Oldsum a[luf] Föhr“ 1901.

Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden

Öl auf Holz. Signiert „F. Dorsch“, betitelt und datiert u.li. Verso auf dem Malgrund und Rahmen mehrfach beschriftet und mit alten Klebezetteln versehen. In breiter weißer Holzleiste mit aufgelegten Profilen gerahmt. Minimale Farbabplatzungen am Rand.

39,5 x 31,5 cm, Ra. 60 x 52 cm.

850 €



3

3 Edmund Krenn, Der ertappte Dieb. Um 1880.

Edmund Krenn 1846 Wien – 1902 Zürich

Öl auf Holz. Signiert „Krenn“ u.li. Verso auf altem Etikett von fremder Hand bezeichnet und betitelt. In goldgefasseter Holzleiste gerahmt.

Horizontaler Bruch in der Malschicht im Bereich des Himmels.

12,8 x 9,78 cm, Ra. 21,6 x 19,5 cm.

720 €

Edmund Krenn 1846 Wien – 1902 Zürich

1862–68 Schüler der Wiener Akademie unter K. Mayer, P. Geiger, K. Wurzingler und J. v. Führich. Bildete sich in München weiter und unternahm Studienreisen in Italien, Deutschland, Holland und Ägypten. 1893 Übersiedlung nach Zürich. Bedingt durch ein Augenleiden musste er um 1895 das Malen aufgeben und betätigte sich in der Folgezeit insbesondere als Kunstschriftsteller- und rezensent. E. Krenn ist spezialisiert vorrangig in Architektur- und Genremalerei.



4 Luc Olivier Merson „La dame de Kerbeagh“. 1884.

Luc Olivier Merson 1846 Paris – 1920 Paris

Öl auf Leinwand (zweilagig). Signiert „LUC OLIVIER MERSON“ und römisch datiert u.re. Im breiten Stuckrahmen gerahmt, dort auf einem Messingschildchen betitelt und bezeichnet.

67 x 43,5 cm, Ra. 85 x 63 cm.

2900 €

Luc Oliver Merson 1846 Paris – 1920 Paris

Maler und Illustrator. Studium bei Gustave Chassevent an der École de Dessin und bei Isidore Pils an der École des Beaux-Arts in Paris. Erste Ausstellung 1866 in Paris, 1869 erhielt er den Rompreis. Arbeitete in Rom, kehrte 1875 nach Paris zurück. Dort wurde er 1894 Prof. an der École des Beaux-Arts.





5



6



7

Ferdinand Georg Waldmüller

1793 Wien – 1865 Helmstretmühle

1807–13 unregelmäßige Besuche der Akademie in Wien, Schüler von Maurer und Johann Baptist Lampi. 1810 Gundelpreis. Arbeitete als Portrait-Miniaturist, seit 1811 Zeichenlehrer im Haus des Grafen Gyulay in Agram (Zagreb). Seit 1817 in Wien, wo er ab 1818 Unterricht bei Joseph Lange in Ölmalerei und bei J. N. Schödlberger in Landschaftsmalerei nahm. 1829 Kustos an der Gemäldesammlung der Akademie, mit dem Titel und Rang eines Professors. 1835 ordentlicher Rat der Akademie, 1836 erstellte er mit Joseph von Führich einen Katalog der Gemäldegalerie. Weil er das Naturstudium dem akademischen Kopieren vorzog, verlor er 1850 sein Akademieatelier und wurde 1857 von seinem Posten suspendiert.

Hans Zatzka 1859 Wien – 1945 ebenda

Er war Schüler der Wiener Akademie 1877–82 unter Griepenkerl, Wurzinger und Blaas. Schuf vor allem kirchliche Altar- und Wandbilder, bearbeitete aber auch mythologische Themen und Szenen aus Wagner Opern.



7

5 Ferdinand Georg Waldmüller (Umkreis), Bildnis einer Dame/ Bildnis eines Herren. Mitte 19. Jh.

Ferdinand Georg Waldmüller 1793 Wien – 1865 Helmstretmühle

Öl auf Holz im Oval. Verso von fremder Hand bezeichnet „Waldmüller“. Im gestuckten Rahmen. Damenbildnis mit Fehlstelle in der Malschicht (ca. 4,5 cm) im Bereich des Oberkörpers, Herrenbildnis mit Fehlstelle o.li., minimale Bereibungen im Randbereich.

BA. 16,5 x 13 cm, Ra. 27 x 24 cm.

850 €

6 Hans Zatzka (zugeschr.), Madonna im Rosenkranz. Um 1880.

Hans Zatzka 1859 Wien – 1945 ebenda

Öl auf Leinwand. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Leinwand durchgehend mit starken Knickspuren, Rissen, partiell kleine Fehlstellen in der Farbschicht. Rahmen mit minimalen Abplatzungen.

75 x 99,5 cm, Ra. 95 x 120 cm.

550 €

7 Oskar Zwintscher „Portrait Wilhelmine Klemm“. 1892.

Oskar Zwintscher 1870 Leipzig – 1916 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „O. Zwintscher“ und datiert u.re. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand (?) in Blei betitelt und unleserlich bezeichnet sowie zweifach mit einem Sammlerstempel versehen. Im goldfarbenen, profilierten Holzrahmen.

Winzige Fehlstelle in der Malschicht im Hintergrund (in Höhe des Kopfes).

Wilhelmine Klemm war Wirtin eines Loschwitzer Gasthauses und bei den Studenten der Dresdner Kunstakademie sehr beliebt, da sie den oftmals mittellosen Künstlern kostenfreie Malzeiten bereitete.

57 x 44 cm, Ra. 67 x 55 cm.

2400 €

9 Unbekannter böhmischer oder österreichischer Künstler, Die Opferung Isaaks. Wohl frühes 18. Jh.

Öl auf Leinwand. Im breiten, ebonisierten Prunkrahmen. Kleinflächige, fachmännisch ausgeführte Retuschen im gesamten Bildbereich, unscheinbare Fehlstellen in der Malschicht. Oberer und unterer Rand doubliert.

81,5 x 61,5 cm, Ra. 102 x 80 cm.

1500 €





10



6 GEMÄLDE 17.–19. JH.

GEMÄLDE 20. JH.



15

10 **Unbekannter Berliner Maler, Mondnacht an der Küste. 1. H. 19. Jh.**

Tempera auf blauem Papier. Unleserlich signiert u.re. Hinter Glas in breiter Holzleiste gerahmt.

26,5 x 35 cm, Ra. 37,5 x 47 cm.

950 €

11 **Unbekannter deutscher Spätromantiker, Elblandschaft bei Rathen. 1849.**

Öl auf Leinwand. Datiert und unleserlich signiert u.re. Im profilierten Stuckrahmen.

Zwei restaurierte Leinwandbeschädigungen im Bereich des Himmels.

38 x 51,5 cm, Ra. 48 x 61 cm.

850 €

14 **Monogrammist F.B., Blick auf Hofkirche, Schloß und Augustusbrücke in Dresden. Mitte 20. Jh.**

Öl auf Sperrholz. Monogrammiert „F.B.“ u.re. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Rahmen leicht bestoßen.

16 x 19 cm, Ra. 23 x 25,4 cm.

60 €



14

**15 Carl Alexander Brendel,
Badende am Waldsee. 1911.**

Carl Alexander Brendel
1877 Weimar – 1948 Frankfurt/Oder

Öl auf Leinwand. Signiert „C. A. Brendel“ und datiert u.re. Verso mit alten Etiketten versehen. Im breiten, ebonisierten Holzrahmen. Rahmen am rechten Rand und an den Ecken bestoßen.

50 x 70 cm, Ra. 68 x 89 cm.

500 €

16 Fritz Beckert, Kircheninterieur. Um 1920.

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „Fritz Beckert“ u.li. Verso alte Etiketten. Im prunkvollen Stuckrahmen. Rahmen an den Ecken mit kleinen Fehlstellen.

70,5 x 50,5 cm, Ra. 93 x 73 cm.

950 €

Carl Alexander Brendel 1877 Weimar – 1948 Frankfurt/Oder

Sohn des Albert Heinrich Brendel.

1894–99 Student an der Weimarer Kunstschule, 1900 an der Akademie Julian Paris, 1905 u. 1911 im Meisteratelier Albert Hertels u. P. Meierheims in Berlin sowie 1908/09 Stipendiat an der Berliner Akademie in Rom. Brendel malte nicht nur Tier- u. Landschaftsbilder, sondern arbeitete auch Holzschneider u. Illustrator von Kinderbüchern. Er war von 1921–24 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar.



17

**17 Marianne Britze, Lilien.
Um 1925.**

Marianne Britze
1883 Bautzen – 1980 ebenda

Öl auf Papier. Verso mit dem Nachlaßstempel der Künstlerin versehen sowie nummeriert „8295/45“. Auf dem Passepartout bezeichnet „Nachlaß M. Britze“.

Im Passepartout montiert. Leicht angeschmutzt und knickspurig.

Bl. 27,7 x 20,9 cm.

60 €

Marianne Britze 1883 Bautzen – 1980 ebenda
Begann 1903 das Studium an der Weimarer Kunsthochschule. Die Begegnung mit Feininger prägte ihre künstlerische Entwicklung. Ausbildung an der privaten Malschule F. Dorschs in Dresden. Bezog 1914 ein eigenes Atelier, ihre Tätigkeit wurde unterbrochen durch den Einsatz als Rot-Kreuz-Schwester. Seit 1919 freiberuflich in Bautzen. Mitbegründerin u. Geschäftsführerin verschiedener Lausitzer Künstlervereinigungen. Auf der 1. Deutschen Kunstausstellung 1916 in Dresden vertreten.



16

Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.



18

18 Marie Cerminová (Toyen) „L'isle de desir.“ 1934.

Marie Cerminová (Toyen) 1902 Prag – 1980 Paris

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert „TOYEN“ und datiert u.Mi. Verso Sammlerstempel „Pierre Polus, (...), Bruxelles“ sowie von fremder Hand (?) betitelt.

Ränder der Leinwand unregelmäßig beschnitten. Pappe verso gleichmäßig knickspurig und minimal gebogen.

Gutachten von Frau Dr. Rita Bischof liegt vor.

Provenienz: Dresdner Privatbesitz; Nachlaß Zdenek Bilek, in den 1960er Jahren tschechischer Diplomat in Brüssel; wohl Brüsseler Privatsammlung (siehe Sammlerstempel).

Vgl. Bischof, Rita: Toyen. Das malerische Werk. Frankfurt am Main, 1987. S. 20ff.

37,5 x 35 cm.

3900 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Marie Cerminová (Toyen) 1902 Prag – 1980 Paris

Toyen studierte zunächst in Prag bevor sie Jindrich Styrský kennenlernte und mit ihm 1925 nach Paris geht. Dort schließt sie sich dem Kreis um André Bretons an. Zurück in Prag gründet sie zusammen mit anderen tschechischen Künstlern eine Gruppe von Prager Surrealisten. 1939 erhält Toyen Ausstellungsverbot. Nach dem Krieg folgen wieder Ausstellungen in Prag und Paris, wo sie 1947 übersiedelte. Toyens Bekanntheit gründet sich weitgehend auf ihre surrealistischen Werken, wobei ihre eher unbekannte artifzialisistische Phase (1926-31), welche im Zeichen eines lyrischen Abstraktivismus stand und Formen der abstrakten Malerei der 50er Jahre vorwegnahm, ebenfalls das Niveau der verschiedenen europ. Avantgarden erreichten.



20

19 Hans Christoph, Komposition. 1974.

Hans Christoph 1901 Dresden – 1992 ebenda

Acryl (?). Am unteren Blattrand signiert „Christoph“ und datiert. Hinter Glas im Wechselrahmen gerahmt.

44,6 x 62 cm, Ra. 63 x 83 cm.

1100 €

20 Karl Demetz, Schäfer mit seiner Herde. Mitte 20. Jh.

Karl Demetz 1909 Trossingen – 1986 Apfelstetten

Öl auf Hartfaser. Signiert u.li. „K. Demetz“. Im vergoldeten, geschnitzten Rahmen.

29,8 x 38,5 cm, Ra. 49,5 x 58,5 cm.

600 €



19

Hans Christoph

1901 Dresden – 1992 ebenda

Studierte in Dresden bei Karl Rade u. lernte dort Carl Lohse kennen. Ab 1927 arbeitete er als freischaffender Künstler in Dresden. Christoph hatte engen Kontakt zur Gruppe „1919“ u. war seit 1929 Mitglied der „Dresdener Sezession“. Zur Zeit der Nationalsozialisten kaum Ausstellungen. Von 1941–45 Kriegsdienst. Danach wieder auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. Von 1949–55 Dozent an der Kunstakademie in Dresden.

Karl Demetz

1909 Trossingen – 1986 Apfelstetten

1924–29 Schüler von Richard Herdtle. 1930–33 Studium an der ABK Stuttgart bei Arnold Waldschmidt und Ferdinand Spiegel. 1933–39 in Stuttgart tätig. Malte vor allem Landschaften der Schwäbischen Alb und des Schwarzwaldes sowie Tierdarstellungen.



21

22



21 Fritz Eisel (zugeschrieben), Hafen. Ohne Jahr.

Fritz Eisel 1929 Lauterbach/Hessen – lebt in Langen Brütz

Öl auf Hartfaser. Auf Stoff aufgezogen und in hellblauer Holzleiste gerahmt. Kleine Farbabplatzungen im Randbereich.

31,5 x 56 cm, Ra. 49 x 72,5 cm.

500 €

22 Fritz Eisel, Am Strand. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert „Eisel“ u.li. In breiter, weißer Holzleiste gerahmt.

Minimale Farbabplatzungen im Randbereich.

41 x 51 cm, Ra. 59 x 70 cm.

750 €

Fritz Eisel 1929 Lauterbach/Hessen – lebt in Langen Brütz

1947–50 Studium an der Hochschule für Architektur und Bildende Künste Weimar, 1950–51 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1951–57 Studium an der Akademie der Künste der UdSSR, Repin-Institut Leningrad. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit in Dresden, ab 1959 in Potsdam. 1970 Hochschul-lehrer an der Kunstakademie Dresden, 1973 Professor für Malerei, 1975–79 Rektor. Seit 1982 freischaffend in Langen Brütz bei Schwerin.

**23 Erich Fraaß, Flucht nach Ägypten.
Frühe 1920er Jahre.**

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „E. FRAASS“ u.re. In breiter Holzleiste gerahmt. Leinwand doubliert. Keilrahmen erneuert.

Nicht im WVZ Clausnitzer/ Hebecker/ Kühne.

Die beeindruckend kraftvoll und bildfüllend in Szene gesetzte Flucht von Joseph und Maria mit dem Christuskind vor einem leuchtend ockergelben Hintergrund und düsteren Himmel steht beispielhaft für das Schaffens Fraaß' in den 1920er Jahren, welches wie bei so vielen anderen Dresdner Künstlern durch den Bombenangriff auf Dresden zum Teil verloren ging.

100 x 120 cm, Ra. 114 x 134 cm.

7000 €



Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.



25

24 Hermann Glöckner, Schwarz - weißes Kurven und Flächenbündel auf Grau. 1956.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

Tempera auf Japan. Verso in Blei monogrammiert „HG“ und signiert „Glöckner“ so wie datiert und nummeriert 190356/5.

50 x 53 cm.

2000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 Hermann Glöckner, Rotgelbes Viereck zwischen farbigen Balken. 1959.

Tempera auf Japan. Verso in Blei monogrammiert „G“, bezeichnet „zu Plakat“ sowie datiert „030456/II“. Nachlaßnr. 2065.

Kleines Löchlein am rechten Bildrand, minimaler Farbverlust im Bereich des hellblauen Balken links.

32,4 x 44,2 cm.

2500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



24

Hermann Glöckner

1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauerstudium für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



27

Rudi Gruner 1909 Chemnitz – 1984 ebenda
 1924–28 Ausbildung zum Musterzeichner an der Fachschule für Textilindustrie Chemnitz. 1939–44 arbeitete er als Werbegrafiker und Kinoplakatmaler. 1939 erste Ausstellung in der Chemnitzer Kunsthütte. Ab 1945 freischaffend als Maler und Zeichner tätig mit engem Kontakt zu den ehemaligen Mitgliedern der Chemnitzer Künstlergruppe. 1950 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler Deutschlands. Gruner erhielt 1984 die Hans-Grundig-Medaille.

Hans Haueisen 1907 Jockgrim – 1969

Sohn des Malers Albert Haueisen. Für seine eigene vielseitige Karriere als Filmarchitekt, Bühnenbildner, Maler, Kulturredakteur beim Deutschlandfunk und – ab 1954 – als Kunstkritiker für den Sender Freies Berlin wurde er unter dem Pseudonym Hans René Conrath bekannt.



28

26 Rudi Gruner, Bildnis Charlotte (Frau des Künstlers). 1937.

Rudi Gruner
 1909 Chemnitz – 1984 ebenda

Öl auf Malpappe. U.re. signiert und datiert „R. Gruner 37“.
 An den Ecken und teilweise an den Rändern minimal bestoßen. Malschicht o.re. und u.li. mit minimalen Fehlstellen.

27 x 20,9 cm.

360 €

27 Hans Haueisen „Komposition mit Triangeln“. 1952.

Hans Haueisen 1907 Jockgrim – 1969

Öl auf Leinwand. Signiert „Conrath“ und datiert u.re. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen sowie betitelt. Nachlaßnr. 50.
 Leinwand v.a. in den Randbereichen etwas wellig, dort die Malschicht auch kraliiert.

84,5 x 116 cm, Ra. 88,5 x 119 cm.

240 €

28 Hans Haueisen, Schlachtenszene. 1962.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „H.C.“ u.re. Verso auf der Leinwand Sammlervermerk. Beigegeben: Motivgleiche Vorstudie zum Gemälde, Mischtechnik auf Velin, monogrammiert und datiert u.re., verso Nachlaßstempel des Künstlers (31 x 43 cm).

89 x 117 cm.

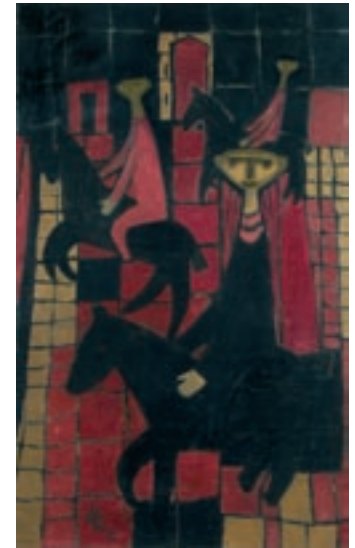
220 €

29 Hans Haueisen, Reiter. 1951.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „HC“ und datiert u.li. In schmaler Holzleiste gerahmt, Keilrahmen erneuert.
 Malschicht brüchig, restaurierter Leinwandriß o.li.

102 x 62 cm, Ra. 106 x 66 cm.

180 €



29

26





32



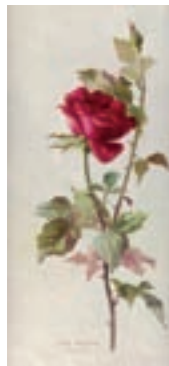
33



34



35



36

Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin. 1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.

31



31 Albert Hennig, Komposition mit Figur. 1970er Jahre.

Albert Hennig
1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Mischtechnik (Tempera und Gouache) auf dicker Pappe. Signiert „Hennig“ u.li.

22 x 30,5 cm.

950 €

32 Minni (Hermine) Herzing, Löwenzahn und Glockenblumen. Um 1950.

Minni (Hermine) Herzing 1883
Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“. In schmaler Holzleiste gerahmt.

31 x 16,5 cm, Ra. 33 x 18,5 cm.
(inkl. MwSt.: 75 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

70 €

33 Minni (Hermine) Herzing, Löwenzahn. Um 1950.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

38,5 x 20 cm, Ra. 44 x 25 cm.

(inkl. MwSt.: 75 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

70 €

34 Minni (Hermine) Herzing, Blumenbuket mit Margeritten. Um 1964.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

38,5 x 19 cm, Ra. 43,5 x 23 cm.

(inkl. MwSt.: 64 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

60 €

35 Minni (Hermine) Herzing, Wiesenblumen. Um 1950.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“. In schmaler Holzleiste gerahmt.

31 x 16,5 cm, Ra. 33 x 18,5 cm.

(inkl. MwSt.: 75 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

70 €

36 Minni (Hermine) Herzing, Rote Rose. 1964.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“ und datiert u.li. In profilierter Holzleiste gerahmt.

42 x 20 cm, Ra. 47 x 25 cm.

(inkl. MwSt.: 75 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

70 €

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.

37 Erhard Hippold, Gärten in Radebeul mit Blick auf das Bennoschlößchen. 1934.

Erhard Hippold 1909 Wilkau –
1972 Bad Gottleuba

Öl auf Leinwand. Signiert „E. Hippold“ und datiert u.li. sowie mit einer Widmung versehen „Der lieben Gussy zur Erinnerung an unseren Spaziergang in Freundschaft zu eigen. Dresden 5. XII. 34“. In der originalen, breiten, farbig gefaßten Holzleiste des Künstlers gerahmt.

Malschicht im Bereich des Himmels mit partiellen Bruchstellen, linker Baum mit Fehlstellen in der Malschicht. Druckstelle im Bereich des Beetes.

50 x 70,5 cm, Ra. 68 x 88,5 cm. **2900 €**



Erhard Hippold

1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.



39

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichenklasse von Richard Müller u. Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Menschenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.



38

38 Erhard Hippold, Stilleben mit Muscheln und Kanne. Ohne Jahr.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Öl auf Hartfaser. Signiert „Hippold“ o.re. Verso auf dem Keilrahmen in Blei nochmals signiert „Erhard Hippold“, bezeichnet „Johanna“ sowie mit Künstlerstempel und altem Etikett versehen. In weißer Holzleiste gerahmt.

Fehlstelle in der Malschicht (ca. 2 cm) am oberen Rand.

35 x 65 cm, Ra. 48,5 x 78,5 cm.

1900 €

39 Gussy Hippold-Ahnert „Frauenkopf im Profil“. 1931.

Gussy Hippold-Ahnert 1910 Berlin – 2003

Öl auf Sperrholz, Tempera untermalt. Signiert „Gussy Ahnert“ und datiert u.re. Verso Klebezettel der Künstlerin mit Nummerierung „16“ sowie Titel, Datierung und nochmaliger Signatur in Kugelschreiber. In breiter Holzleiste gerahmt.

Malgrund leicht gewölbt.

WVZ Krella 9.

Unter dem Einfluß der bedeutenden Künstler- und Lehrerpersönlichkeit Otto Dix' und dessen gelehrter Charakterisierungsmanier in Lasurmalerei entwickelt sich das Schaffen Gussy Hippold-Ahnerts in den beginnenden 1930er Jahren zu früher Reife. Dabei rückt auch bei ihr das Menschenbild in das Zentrum des künstlerischen Schaffens.

Vgl.: Gussy Hippold-Ahnert. Menschenbild. Ausstellungskatalog. Coswigg, 1997.

50 x 34,5 cm, Ra. 60 x 45 cm.

2400 €

40 Fritz Max Hofmann-Juan „Frauenraub“. Um 1910.

Fritz Max Hofmann-Juan 1873 Dresden – 1937 ebenda

Öl auf Leinwand. Verso signiert „Hofmann-Juan“, betitelt sowie nummeriert N : 6. In breiter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Beeinflußt von den französischen Impressionisten, welche der Künstler während längerer Paris-Aufenthalte kennenlernte, hatte Hofmann-Juan bereits kurz nach 1900 seinen eigenen Stil gefunden. In dieser Phase entstand auch das qualitätvolle, großformatige Gemälde „Frauenraub“, welches von großer Virtuosität in Komposition und Farbauftrag sowie Expressivität in der Linienführung zeugt und als eines seiner Hauptwerke aus dieser Zeit gelten kann.

Vgl. Fischer, H.; Günther, R.: Fritz Hofmann-Juan. 1873-1937. Dresden-Freital, 2001.

81 x 66 cm, Ra. 95 x 78 cm.

3400 €

Fritz Max Hofmann-Juan 1873 Dresden – 1937 ebenda

Hofmann-Juan (seit ca. 1906 sein Künstlername) studierte zunächst an der Dresdner Kunstakademie u.a. bei Ferdinand Pauwels und Leon Pohle. Sein Studium beendete er letztendlich in Paris an der Académie Julian. In Frankreich begann er unter dem Einfluss der Impressionisten, mit denen er engen Kontakt pflegte, seinen eigenen Stil zu entwickeln. Kurz nach der Jahrhundertwende kehrte er nach Deutschland zurück und schließt sich in München der Gruppe „SEMA“ an, welcher eine Zusammenarbeit u.a. mit Egon Schiele und Alfred Kubin folgte. Einige Jahre später siedelte Hofmann sich in Dresden an und arbeitete dort mit dem Jakob-Böhme-Bund zusammen. Es folgte ein längere Indienreise, deren Eindrücke sich in zahlreiche Gemälden wiederspiegeln. Sein Stil wandelte sich in den 1930er Jahren von einem eher eruptiven Expressionismus zu einer „klassischen Strenge, orientiert an der spanischen Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts.“ (Vgl. Katalog Günther, Dez. 2002)





42



43

41



41 Edmund Kesting, Kühe auf der Weide. Ohne Jahr.

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

Mischtechnik (Tempera und Gouache). Signiert „Ed. Kesting“ u.li. Im Passepartout.

40 x 48 cm.

950 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

42 Eitel Klein, Winterlandschaft. Um 1940.

Eitel Klein 1906 – 1990

Öl auf Malpappe. Signiert „E. Klein“ u.re. In ebonisierter Holzleiste gerahmt.

14 x 18 cm, Ra. 23 x 27 cm.

180 €

43 Waldo Köhler, Blick zur Krähenhecke (Neustadt/Sachsen). 1974.

Waldo Köhler 1909 Rascha (Bautzen) – 1992 Dresden ?

Tempera. In Blei monogrammiert „WK“ (ligiert) und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in einer profilierten Holzleiste gerahmt.

Minimale Fehlstelle in der Malschicht an der unteren linken Ecke.

BA. 50 x 72 cm, Ra. 76 x 98 cm.

250 €



45

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.

Waldo Köhler 1909 Rascha (Bautzen) – 1992 Dresden ?

1923-27 Lithographenlehre. 1828-32 Studium an der Kunstakademie Dresden. Schüler von Richard Müller, Ferdinand Dorsch und Max Feldbauer. 1929 Mitglied der ASSO.

Oldrich Konicek 1886 Kuttenberg – 1932 Zehun (Podebrady)

1907-12 Studium an der Prager Akademie bei Rudolf Ottenfeld. 1912-13 Aufenthalt in Paris. Zuerst Impressionist, näherte er sich jedoch später dem Expressionismus und Fauvismus unter Einfluss von Matisse, Friesz und Derain. 1919 Italienaufenthalt.



44

44 Oldrich Konicek (zugeschrieben), Beim Blumenpflücken. Wohl nach 1930.

Oldrich Konicek 1886 Kuttenberg – 1932 Zehun (Podebrady)

Öl auf Leinwand. Unleserlich signiert u.re.

Malschicht mit kleinen Fehlstellen, v.a. im Randbereich. Im Bereich der Bäume Farbe etwas locker, Leinwand locker gespannt.

46 x 62 cm.

950 €

45 Eduard Krause-Wichmann, Hafeneinfahrt. Anfang 20. Jh.

Eduard Krause-Wichmann 1864 Stettin-Poelitz – vor 1927 wohl Dresden

Öl auf Leinwand. Signiert „Ed. Krause-Wichmann“ u.re. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt.

46 x 48 cm, Ra. 65,5 x 67 cm.

480 €



46 Willy Kriegel, Stilleben mit Blumenstrauß. 1924.

Willy Kriegel 1901 Dresden – 1965 Starnberg

Öl auf Holz. Signiert „Willy Kriegel“ und datiert u.li. In goldfarbener Holzleiste gerahmt. Malschicht mit Schwundrissen und partiellen Fehlstellen in den Randbereichen.

Der Einfluß von Kriegels Lehrer Oskar Kokoschka, welcher von 1919-26 eine Professur an der Dresdner Kunstakademie innehatte, ist in diesem frühen Werk des Malers unverkennbar, vor nahezu schwarzem Hintergrund heben sich die dicht gesetzten Blütenköpfe durch den pastosen Farbauftrag und den Hell-Dunkel-Kontrast nahezu reliefhaft ab.

47,7 x 46,7 cm, Ra. 58 x 57 cm.

1400 €

Willy Kriegel 1901 Dresden – 1965 Starnberg

1915–23 Lehre als Musterzeichner, danach Aufnahme eines Studiums der Malerei an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei F. Dorsch, O. Gussmann u. O. Hettner. Meisterschüler von O. Kokoschka. 1923/24 sowie 1938 Studienreisen nach Italien. Ab 1928 Einzelausstellungen in Berlin, Dresden, Zittau u. Chemnitz. 1931 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg, 1936 Beteiligung an der Biennale in Venedig. 1937 Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung. 1942 Übersiedlung nach Schluchsee/Schwarzwald, 1953 Umzug nach Feldafing/Bayern. Seit 1964 Lehrtätigkeit in Köln. Mit Werken u.a. vertreten in: Lindenau-Museum Altenburg, Museum der bildenden Künste Leipzig, Städt. Kunstsammlungen Dresden, Städt. Kunstsammlungen Freital u. Städt. Kunstsammlungen Chemnitz.



Johannes Kühl 1922 Dresden – 1994 ebenda

1938–43 Studium an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste bei Prof. R. Schramm-Zittau. 1942 Ehrenpreis der Stadt Dresden. 1943–45 Soldat in Dänemark, Holland u. Frankreich. 1965 Übernahme der väterlichen Galerie „Kunstaussstellung Kühl“ in Dresden. 1992 Einzelausstellung im Kupferstich Kabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

47 Johannes Kühl, Sommerfest. 1942.

Johannes Kühl 1922 Dresden – 1994 ebenda

Öl auf Leinwand. Signiert „Johannes Kühl“ und datiert u.li.

Unfachmännische Übermalung und Leinwandreparatur im Bereich der oberen rechten Ecke, ca. 13 x 18 cm. Auf der Leinwandrückseite kleiner Masserest am Keilrahmen u.li. Reich verzierter Stuck-Modellrahmen mit weißer Farbfassung, gold gehöht. Minimale Fehlstellen.

58 x 77,5 cm, Ra. 78 x 99 cm.

2300 €



48

48 Gotthard Kuehl (zugeschr.), Studie einer Raumdekoration. Frühe 1870er Jahre.

Gotthard Kuehl 1850 Lübeck – 1915 Dresden

Öl auf Papier. In roter Farbkreide signiert u.re. „Kuehl“. Minimale Farbverluste, im Bereich der Vorhänge Bleistiftspuren, vereinzelt kleinere Einrisse an den Blatträndern.

G. Kuehl entwarf in seiner frühen Dresdner und Münchner Zeit Raumdekorationen und Kostüme für Künstlerfeste. Dieses Blatt könnte aus dieser Zeit und Schaffensphase stammen, zumal er auch in dieser Zeit bereits teilweise mit „Kuehl“ signierte.

34 x 40,5 cm.

600 €

Gotthard Kuehl 1850 Lübeck – 1915 Dresden

1867 Schüler der Dresdner Akademie. 1870 Studium an der Münchner Kunstakademie bei W. Dietz. 1878–89 in Paris, 1889 Rückkehr nach Dresden. 1895 Berufung an die Dresdner Akademie als Professor, wo er bis zu seinem Tod lehrte. In diesen zwanzig Jahren hat Kuehl eine große Anzahl begabter Schüler gefördert, die Akademie neu belebt u. das Ausstellungswesen in Dresden reorganisiert. 1902 gründete er mit Freunden u. Schülern die Gruppe „Elbier“.



49

49 Adam Ludwig Kunz, Stilleben mit Weinrebe. Um 1910.

Adam Ludwig Kunz 1857 Wien – 1925 Maria Einsiedel (München)

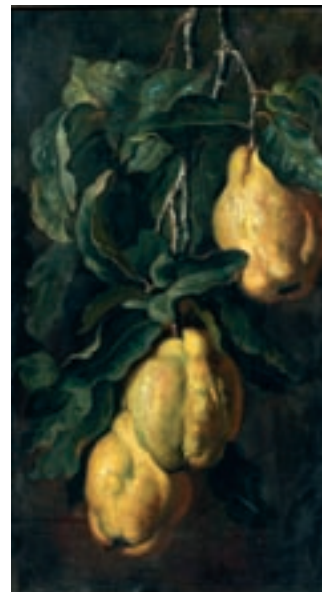
Signiert „Adam Kunz“ o.li. In schmaler vergoldeter Holzleiste gerahmt.

45 x 25 cm, Ra., 27 x 47 cm.

420 €

Adam Kunz 1857 Wien – 1925 Maria Einsiedel (München)

Erst Schüler des Bildhauers Viktor Tilgner, dann zwei Jahre an der Akademie in Wien. Seit 1878 in München unter dem Einfluß von Lenbach und Kaulbach, 1885 in Paris. Nach seiner Rückkehr ließ er sich in Maria Einsiedel nieder. Male vor allem Stilleben im niederländischen Geschmack.



50

50 Adam Ludwig Kunz, Stilleben mit Quitten. Anfang 20. Jh.

Öl auf Hartfaser. Signiert „L. Adam Kunz“ u.re. In schmaler vergoldeter Holzleiste gerahmt.

45 x 25 cm, Ra., 27 x 47 cm.

420 €

51 Richard Lanzendorf, Mediterrane Küstenlandschaft. Anfang 20. Jh.

Richard Lanzendorf

1864 Altenburg (Sachsen) – ?

Öl auf Leinwand. Signiert „Rich. Lanzendorf“ und bezeichnet „Dresden“ u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

61 x 91 cm, Ra. 81 x 101 cm.

1100 €

52 Kurt Link, Drei kleine Studien. 1984.

Kurt Link 1926 – 1996 Düsseldorf

Öl auf Malpappe. Alle drei Arbeiten signiert „Link“.

19 x 14,5 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

240 €



52

51

(52)

(52)

Richard Lanzendorf

1864 Altenburg (Sachsen) – ?

Landschaftsmaler. Schüler von Friedrich Preller d.J. War in Dresden tätig.

Kurt Link 1926 – 1996 Düsseldorf

1945–49 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, in der Klasse von Ewald Mataré zusammen mit Josef Beuys und Erwin Heerich. War bei allen wichtigen Ausstellungen der fünfziger und sechziger Jahre vertreten. Seit 1950 Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.





53

53 Carl Lohse, Hügelige Landschaft mit Obstbäumen. Wohl frühe 1950er Jahre.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Öl auf Leinwand. Verso mit der Darstellung einer biblischen Szene. Verso auf dem originalen Keilrahmen zweifach mit dem Nachlasstempel des Künstlers versehen. In breiter Holzleiste gerahmt.

Leinwand am unteren rechten und oberen linken Bildrand mit Druckstellen. Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Ophelia Rehor, Bautzen, aufgenommen.

Wie viele Farben hat Grün? Den Blick in eine Landschaft (bei Bischofswerda?) vereint Lohse zu einem bewegten Gemälde voll fließender Formen mit Grün in zahlreichen, expressiven Farbnuancen.

50 x 75 cm, Ra. 63 x 88 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

4200 €



54

54 Carl Lohse, Stilleben mit Alpenveilchen. 1944.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Lohse“ und datiert u.re. Verso Klebezettel mit der Bezeichnung (in Schreibmaschinenschrift) „Geschenk zum Weihnachtsfest 1945 von Carl Lohse Dresdner Straße 2 Bischofswerda/ Sachsen“. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Wird in das in Vorbereitung befindliche WVZ von Ophelia Rehor, Bautzen, aufgenommen.

35,2 x 26,8 cm, Ra. 41,6 x 33,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1200 €



57

Rosso Hugo Majores

1911 Eisfeld/Thüringen – 1996 Dresden

Studium an der Kunsthochschule Weimar bei W. Klemm, später in Dresden-Klotzsche ansässig. Studienreisen u.a. nach Galizien u. in die Schweiz.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühl in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.



56

56 Monogrammist P.M., Im Kirnitzschtal. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Hartfaser. Auf dem Baumstumpf u.li. monogrammiert „P.M.“. In profiliertes, goldfarben gefasster Kreidegrundholzleiste gerahmt.

60 x 50 cm, Ra. 76 x 65 cm.

500 €

57 Rosso Hugo Majores, Pieschener Hafen. Wohl 1950er Jahre.

Rosso Hugo Majores 1911 Eisfeld/Thüringen geb. – 1996 Dresden

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „R.H.M.“ u.re. Doubliert.

36,5 x 51,5 cm.

240 €



58 Paul Michaelis „Blick auf die Dr.-Rudolf-Friedrichsbrücke in Dresden. 1970.

Paul Michaelis 1914 Weimar – 2005 ebenda

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „Mi.“ und datiert u.re. Verso betitelt, bezeichnet und nochmals datiert. In farbig gefaßter Holzleiste gerahmt.

80 x 95 cm, Ra. 94 x 109 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

3000 €

Paul Michaelis 1914 Weimar – 2005 ebenda

Michaelis war ab 1952 Dozent für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. Von 1959–64 war er Leiter der Hochschule. Zu seinen Schülern zählten u.a. K. Drechsler u. E. John. Michaelis gilt als Vertreter des sozialistischen Realismus in expressiver Form. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Weimar und starb zurückgezogen in einem Stift.



59

**59 Richard Miller „Wachwitzer Kirchweg“.
Ohne Jahr.**

Richard Miller 1905 Leipzig – ?

Öl auf Leinwand. Verso auf der Leinwand vom Künstler signiert „Richard Miller“ und betitelt, altes Etikett auf dem Keilrahmen. In breiter profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

50,5 x 60,5 cm, Ra. 75,5 x 65 cm.

330 €

Richard Miller 1905 Leipzig – ?

Miller studierte an der Leipziger Akademie bei Fr. Rentsch, sowie an der Dresdener Akademie bei Lührig. Ansässig in Dresden-Loschwitz. Seine Werke umfassen vor allem Bildnisse, Figürliches u. Landschaften.



60

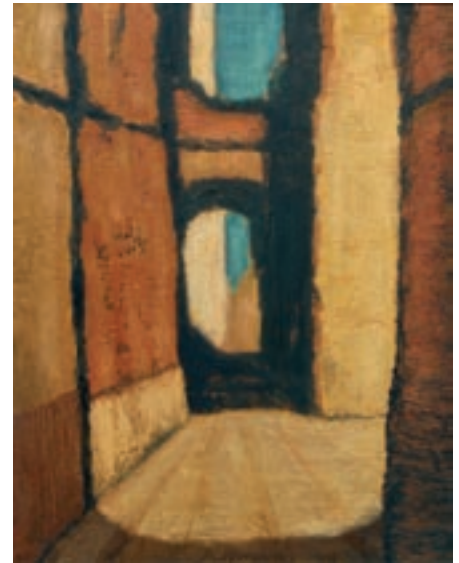
**60 Martin Minden, Kopf eines Mannes.
1930er Jahre.**

Martin Minden 20. Jh.

Deckfarben. In der Darstellung rechts signiert „Martin Minden“. Verso verworfene Studie eines Mannes. Ecken mit kleinen Reißzwecklöchlein.

52,5 x 43,4 cm.

320 €



61

61 Karl Heinz Moeller „Calle a Venezia“. 1999.

Karl Heinz Moeller 1950 Wismar – lebt in Berlin und Imperia

Öl auf Leinwand. Signiert „KHMoeller“ und datiert u. Mi. Verso betitelt sowie nochmals signiert und datiert. In breiter, silberfarbener Holzleiste gerahmt.

49,5 x 40 cm, Ra. 63 x 53 cm.

240 €

Karl Heinz Moeller 1950 Wismar – lebt in Berlin und Imperia

Von 1976–80 Beteiligung an nationalen und internationalen Ausstellungen der DDR. Seit 1981 ist er freischaffend in Berlin tätig. 1995 dreimonatige Studienreise in Brasilien und anschließend mehrmonatiger Arbeitsaufenthalt in Florenz in der Villa Romana. Seit 1999 Mitglied im Verein Berliner Künstler.



63

Georg Mühlberg 1863 Nürnberg – 1925 München

Mühlberg war ein deutscher Zeichner, Graphiker und Illustrator. Er war u.a. Schüler von Löfftz.

Gustav Alfred Müller 1895 Dresden – 1978 Löbau

Zunächst Lithographenlehre, 1914/15 u. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1927 Schüler von M. Feldbauer und F. Dorsch an der Dresdner Kunstakademie. Im Dritten Reich verfemt, seit 1932 in Löbau tätig. 1945-51 Kunsterzieher.



62

62 Georg Mühlberg, Bildnis einer jungen Bäuerin in Tracht. Um 1900.

Georg Mühlberg 1863 Nürnberg – 1925 München

Öl auf Leinwand. Signiert und bezeichnet „Georg Mühlberg München“ o.li. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

Rahmen teilweise bestoßen, Ecke u.li. restauriert, Ecke o.li. lose.

38,5 x 30,2 cm, Ra. 60,5 x 52 cm.

600 €

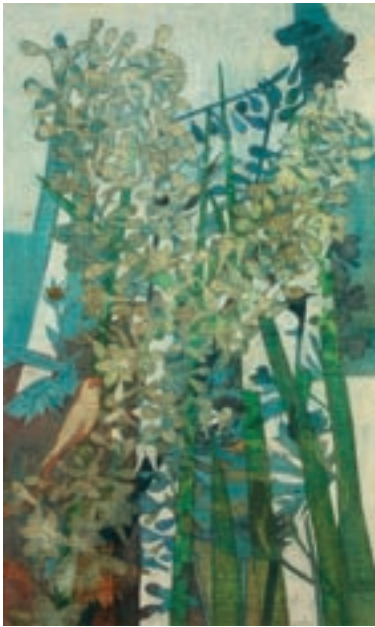
63 Gustav Alfred Müller „Blick von Peschiera nach Garda und dem Monte Baldo“. Wohl 1930er Jahre.

Gustav Alfred Müller 1895 Dresden – 1978 Löbau

Öl auf Leinwand. Monogrammiert (ligiert) „AM“ u.li. Verso betitelt und bezeichnet sowie nochmals signiert. In goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

60,5 x 68,5 cm, Ra. 68 x 76,5 cm.

2600 €



64

64 Otto Müller, Weißer Rittersporn. 1970.

Otto Müller 1898 Halle – 1979 Merseburg

Öl auf Hartfaser. Signiert „Otto Müller“ und datiert u.re. In profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

73 x 44,5 cm, Ra. 83 x 54,5 cm.

360 €

65 Paul Müller-Kaempff, Küste bei Ahrenshoop. 1920er Jahre.

Paul Müller-Kaempff 1861 Oldenburg – 1941 Berlin

Öl auf Leinwand. Signiert „P. Müller-Kaempff“ u.li. In profilierter, farbig gefasster Holzleiste gerahmt. Minimale Farbverluste u.re.

30,5 x 41 cm, Ra. 42,5 x 52,5 cm.

2400 €



65

Otto Müller 1898 Halle – 1979 Merseburg

1913 bis 1917 Lithographenlehre bei der Druckerei und Kunstanstalt Carl Warnecke in Halle. 1914-18 Abendkurse im Zeichnen und Malen an der Staatlichen Städtischen Handwerkerschule Halle. 1919-20 Studium der Malerei an der Kunstgewerbeschule Halle bei Erwin Hahs und Charles Crodel.

Paul Müller-Kaempff 1861 Oldenburg – 1941 Berlin

Landschaftsmaler. Studium an der Akademie in Düsseldorf, Karlsruhe und Berlin, dort Meisterschüler von Hans Frederik Gude. Gründete 1892 eine Malerschule in Ahrenshoop. 1906 erhielt er den Professorentitel, seit 1912 in Berlin ansässig. Mitglied der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossen.



66

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



67

Alfred Nickisch 1872 Bischdorf – 1948 ?

Schüler von K. E. Morgenstern, C. Grethe und Weißhaupt. 1930 in Breslau tätig genannt. Mitglied im Künstlerbund Schlesien.

66 Rudolf Nehmer „Elektroschweißer“. 1949.

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Öl auf Sperrholz. Signiert „R.Nehmer“ und datiert u.li. Verso Klebezettel des Künstlers mit handschriftlicher Betitelung und Adresse des Künstlers. Kleiner vertikaler Riß im Malgrund u.Mi. (ca. 4 cm) sowie Kratzspur in der Mal-schicht im Bereich des Hintergrunds o.re.

113 x 88,4 cm.

2400 €

67 Alfred Nickisch „Bergabhang“. Um 1929.

Alfred Nickisch 1872 Bischdorf – 1948 ?

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Nickisch“ u.re. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet und betitelt. In profilierter, silberfarben gefasster Holzleiste gerahmt. Rahmen am linken Rand leicht bestoßen.

Vgl.: Künstler Schlesiens. III. Buch. Breslau, 1929. S. 21f, S. 67 mit Abb.

50 x 62 cm, Ra. 60 x 72 cm.

500 €

Georg Egmont Oehme

1890 Dresden – 1955 Dresden

Bruder des Hanns Oehme. 1908-11 Studium an der Dresdner Kunstakademie, u.a. bei G. Kuehl. 1911 Aufenthalt in Rußland. Studienaufenthalte in Friesland und Holland. Ansässig in Dresden. Malte vor allem Landschaften und Portraits.

Martin Erich Philipp (MEPH)

1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904-08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908-13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.



70



68

68 Georg Egmont Oehme „Landschaft vor dem Gewitter“. 1911.

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden – 1955 Dresden

Öl auf Malpappe. Signiert „Egmont Georg Oehme“, bezeichnet „Russland“ und datiert u.re. Verso wohl vom Künstler in Blei bezeichnet und betitelt. In schmaler Holzleiste gerahmt.

25 x 34,5 cm, Ra. 31,5 x 40,5 cm.

280 €

69 Georg Egmont Oehme, Landschaft mit blühenden Bäumen (bei Borthen). 1920er Jahre.

Georg Egmont Oehme 1890 Dresden – 1955 Dresden

Öl auf Leinwand. Verso auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet. In goldfarbenen gefasster Kreidegrundholzleiste gerahmt.

Provenienz: Nachlaß Gerd Böhme.

40 x 50 cm, Ra. 50,5 x 60 cm.

280 €

70 Martin Erich Philipp (MEPH), Akt auf dem Diwan. Um 1912.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Öl auf Leinwand. Verso verworfenes Gemälde (beschnitten). Hinter Glas gerahmt.

46,5 x 38,5 cm, Ra. 61 x 54,5 cm.

125 €



69



71 Ewald Platte „Anaxagoras“. Um 1980.

Ewald Platte 1894 Untergarnhagen – 1985 Opladen

Mischtechnik. (Stoff, Sand, getrocknete Apfelsinenschalen und Gouache) auf Hartfaser. Verso signiert „Ew. Platte“ und betitelt.

Vgl. ähnliche Arbeiten: Ewald Platte 1894-1985. Zwischen Expressionismus und Abstraktion. Ausstellungskatalog. Freiburg, 2005. S. 142ff.

67 x 51 cm.

2400 €

Ewald Platte 1894 Untergarnhagen – 1985 Opladen

1909-1913 Studium der Malerei an der Kunstgewerbeschule Barmen bei Ludwig Fahrenkrog und Gustav Wiethüchter. Noch während seines Studiums begann er, seine Werke in der Kunsthalle Barmen auszustellen. Von 1914 bis 1918 diente er als Soldat im Ersten Weltkrieg. Nach Kriegsende Rückkehr nach Barmen, wo er das Wuppertaler Kunstleben der 1920er Jahre und der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wesentlich beeinflusste. Mitglied in der Künstlergruppe „Die Wupper“ und „Das Junge Rheinland“.



74

**72 Richard Pusch, Hafen mit Fischkuttern.
Ohne Jahr.**

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

Tempera. Signiert „R.Pusch“ u.re. Im Passepartout hinter Glas in einer profilierten Holzleiste gerahmt.

BA. 44 x 70 cm, Ra. 63 x 93 cm.

180 €

**74 C. Ryvola „Bei Mytilene“.
Wohl spätes 19./ Anfang 20. Jh.**

Öl auf Holz. Signiert „C. Ryvola“ u.li. Verso in Blei (von fremder Hand?) betitelt und nummeriert. Hinter Glas im Stuckrahmen gerahmt.

Rahmen an den Ecken bestoßen, am oberen Rand eingedrückt (1 cm).

25,5 x 39 cm, Ra. 42,5 x 57,5 cm.

1100 €

Richard Pusch

1912 Dresden – 1998 Tegernsee

1936–38 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Schramm-Zittau. 1938–39 Unterricht an der Akademie von S. Castelli in Dresden. Seit 1945 lebte und arbeitete der Maler und Graphiker in Reinhardtsgrimma/ Osterzgebirge.

72

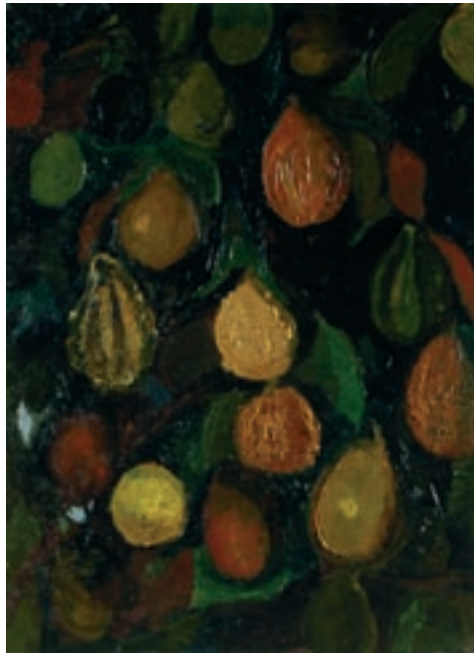




76

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

1924–25 Besuch der Kunstschule Arthur Wasner, Breslau. 1925–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, M. Feldbauer und F. Dorsch. Meisterschüler bei L. von Hofmann. Seit 1933 freischaffend als Maler. 1939/40 Kunstgewerbeschule, Abteilung Weberei bei Wanda Bibrowicz. Seit 1945 freischaffend als Maler und Bildwirker in Cossebaude.



75

77

75 Richard Sander, Zierkürbisse. Um 1930.

Richard Sander 1906 Glogau – 1987 Dresden

Öl auf Leinwand. Verso altes Papierticket mit Titel und Numerierung.

60 x 45 cm.

280 €

76 Richard Sander, Köpfe. 1931.

Öl auf Leinwand. Signiert „Rich. Sander“ und datiert u.li. Verso mit einer Ölstudie: Stall mit Schafen und Esel. In weißer Holzleiste gerahmt. Farbabplatzungen im Randbereich.

61 x 49,5 cm, Ra. 73 x 62 cm.

1100 €

77 Richard Sander, Landschaft. 1976.

Öl auf Malpappe. Signiert „R. Sander“ (geritzt) und datiert u.li. Minimaler Abrieb in der Malschicht im Randbereich.

BA. 29,5 x 40,5 cm, Ra. 37 x 48 cm.

270 €



78

Johannes Sass 1897 Magdeburg – vor 1958 Hannover
 Maler u. Lithograf, der von 1914–17 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte u. später dort eine Lehrtätigkeit übernahm. Es folgten Studienreisen u.a. nach Italien, Holland u. Südfrankreich. Wandte sich besonders der Landschaftsmalerei zu.



79

78 Johannes Sass, Am See. Ohne Jahr.

Johannes Sass 1897 Magdeburg – vor 1958 Hannover

Tempera auf Malpappe. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Nachlaßnr. 2957. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit Kratzspur im linken Darstellungsbereich (ca. 30 cm).

38,5 x 50,5 cm, Ra. 54,5 x 64,5 cm. (inkl. MwSt.: 1712 €) **1600 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)

79 Johannes Sass, Boote an der Havel. 1951.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „J.S.“ und datiert u.re. Verso bezeichnet, betitelt, datiert und mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Keilrahmen erneuert.

Abrieb der Malschicht im Falzbereich.

70 x 85 cm. (inkl. MwSt.: 2354 €) **2200 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.)



**80 Johannes Sass, Sommer am See.
Ohne Jahr.**

Johannes Sass 1897 Magdeburg – vor 1958
Hannover

Tempera auf Leinwand. Verso mit dem Nach-
laßstempel des Künstlers versehen. In einer
einfachen schwarzen Holzleiste gerahmt.

84 x 105,5 cm, 89 x 110 cm.

(inkl. MwSt.: 2996 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

2800 €

Paul Schier 1889 Leipzig – ?

Schüler von Robert Sterl an der Dresdner Akademie. Ansässig in Karsdorf bei Dresden. Mit einem Bild in der Dresdner Galerie Neue Meister vertreten.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

Hanns Schubert

1887 Späningen – 1967 wohl Greifswald

Hanns Schubert studierte an der Dresdner Kunstakademie und an der Berliner Kunstschule. 1920–28 lehrte er Graphik an der Kunstgewerbeschule Stettin und später Kunsterziehung in Greifswald. Zu seinen Werken zählen u. a. auch Glasmalereien in den Kirchen von Züllchow und Sydowsaue.



81

81 Paul Schier „Der erste Kuß“. 1924.

Paul Schier 1889 Leipzig – ?

Tempera und farbige Pastellkreide auf schwarzem Karton. Signiert und datiert o.re. Hinter Glas in weißer, profilierter Holzleiste gerahmt.

83 x 67,5 cm, Ra. 94 x 77 cm.

600 €

82 Helmut Schmidt-Kirstein, Stilleben mit Blumenvase. Um 1970.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Öl auf Malpappe. Verso verworfene Portraitskizze sowie von Johannes Kühl/ Kunstausstellung Kühl, Dresden handschriftlich bezeichnet „Schmidt-Kirstein übernommen aus dem Nachlaß von seinem Stiefsohn - Johannes Kühl, Kunstausstellung Kühl“. In farbiger Holzleiste gerahmt.

50,5 x 38 cm, Ra. 57 x 44,5 cm.

1700 €

83 Hanns Schubert, Erntelandschaft. 1945.

Hanns Schubert 1887 Späningen – 1967 wohl Greifswald

Öl auf Sperrholz. Signiert „H. Schubert“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand beschriftet. In profilierter Kreidegrund-Holzleiste gerahmt. Zwei Querrisse im Holz. Holzplatte etwas gewölbt.

BA. 49 x 69 cm, Ra. 58 x 78 cm.

420 €

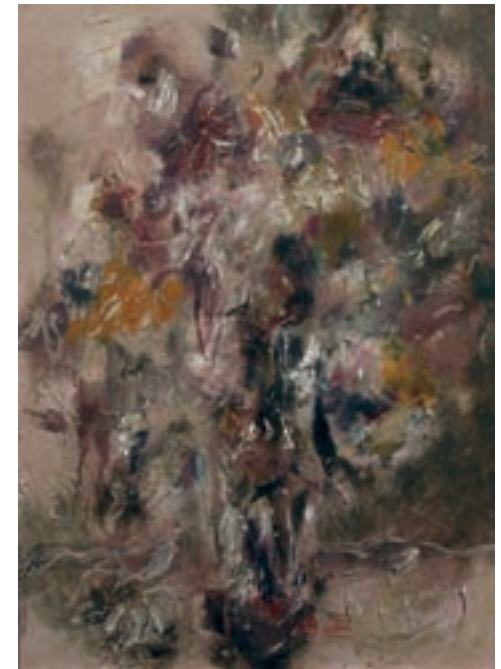
84 Alfred Schütze, Weiblicher Akt. 1918.

Alfred Schütze 1892 Dresden – 1969 Dresden

Öl auf Holz. Signiert „A. Schütze“ und datiert u.li. Minimaler Farbabrieb im Randbereich.

39,5 x 29 cm.

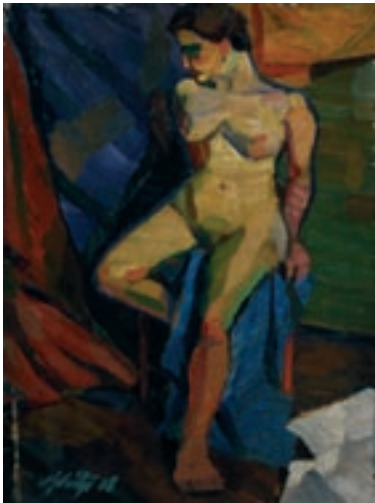
362 €



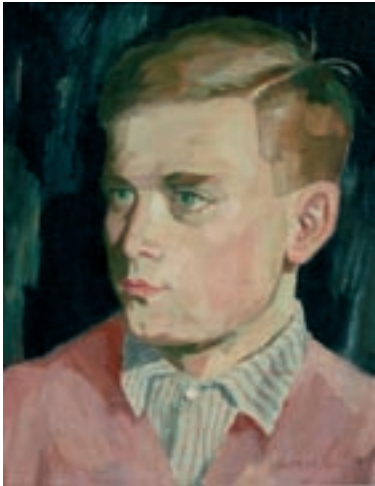
82

83





34



85



86

Alfred Schütze 1892 Dresden – 1969 Dresden

Schüler der Dresdner Akademie. Mehrfache Teilnahme an der Kunstausstellung in Dresden.

Otto Serner 1857 Sagan – 1929 ?

Deutscher Landschaftsmaler. Studium an der Akademie in Berlin und Düsseldorf, Schüler von Olaf Jernberg und Eugen Dücker. 1897 lebte Serner in Breslau. Später ließ er sich in Dresden nieder und machte im Auftrag des letzten Königs von Sachsen Studienreisen ins Ausland, insbesondere nach Italien.



87

85 Alfred Schütze, Portrait eines Jungen. 1940er Jahre.

Öl auf Leinwand. Signiert „Alfred Schütze“ u.re. In profilierter breiter Holzleiste gerahmt.

Rahmen mit kleinen Bestoßungen.

35,5 x 28 cm, Ra. 48 x 42,5 cm.

280 €

86 Hans Sengthaler, Isartal zur Zugspitze und Wettersteingebirge. Um 1940.

Hans Sengthaler 1892 – 1952

Öl auf Holz. Signiert u.re. „H. Sengthaler“. Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet. Im breiten, profilierten Holzrahmen.

18 x 24 cm, Ra. 37,5 x 43,5 cm.

100 €

87 Otto Serner, Blick von Sorrent auf den Golf von Neapel und den Vesuv. 1. Viertel 20. Jh.

Otto Serner 1857 Sagan – 1929 ?

Öl auf Malpappe. Signiert „Otto Serner“ u.re. Hinter Glas gerahmt.

BA. 16,5 x 24,5 cm, Ra. 25,5 x 33,5 cm.

180 €

88 Robert H. Sterl „Steinbrücke“. Ohne Jahr.

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz –
1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „R. St.“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.
WVZ Zimmermann 733.

32 x 23,8 cm.

2900 €

Robert H. Sterl 1876 Großdobritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle, ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Berufung als Lehrer an die Dresdner Kunstakademie, 1906 Ernennung zum Professor. 1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterateliers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.





90

91



89

89 Hans Szym, Dampfer. Um 1950.

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

Öl auf Malpappe. Signiert „Szym“ u.re. In schwarzer, profilierter Holzleiste gerahmt. Winzige Reißzweckenlächlein an den Ecken, eine minimale Fehlstelle in der Malschicht u.re.

40 x 49,5 cm, Ra. 44,5 x 54 cm.(inkl. MwSt.: 1017 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

950 €

90 Hans Szym, Stilleben mit Kaffeekanne und Buch. Wohl 1930er Jahre.

Öl auf Leinwand. Zweifach signiert „Szym“ u.re. (davon eine Signatur übermalt). Randbereiche der Malschicht mit partiellen Fehlstellen, v.a.im Bereich der Falz.

81 x 90 cm.

1800 €

91 Hans Szym, Berlin - Garnisionkirche. 1920er Jahre.

Öl auf Malpappe. Signiert „Szym“ u.re. In breiter vergoldeter Holzleiste gerahmt. Minimale Fehlstellen in der Farbschicht o.Mi. und u.re., Rahmen etwas bestoßen.

41 x 48 cm, Ra. 51 x 58,5 cm.(inkl. MwSt.: 1017 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

950 €

Hans Szym 1893 Berlin – 1961 ebenda

1910 Lithographenlehre und Zeichner. 1914–18 Soldat. 1921 Studium am Berliner Kunstgewerbemuseum. Mitglied der Berliner Sezession. Ab 1927 freier Maler. 1933–45 Beschlagnehmung der Bilder u. Ausstellungsverbot.



93

Else van der Feer Lader (Else Lohmann) 1897 – 1984

1914/15 privater Malunterricht in Dresden, ab 1915 Besuch der Kunstgewerbeschule Bielefeld, Fortsetzung der künstlerischen Ausbildung bei Johannes Walter-Kurau in Dresden, 1917–1921 an dessen nach Berlin übergesiedelten Malschule. 1921 Italienreise, wo sie ihren späteren Ehemann, den holländischen Kunstsammler Cees van der Feer Ladèr kennen lernt.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.



94

92

92 Gottfried Trimborn „Universität Bonn mit Hofgarten“. Um 1920.

Gottfried Trimborn 1887 Meckenheim – Vor 1939 Bonn

Öl auf Leinwand. Signiert „G. Trimborn“ u.li. Verso auf dem Keilrahmen in Blei nochmals signiert und bezeichnet, auf der Leinwand altes Etikett. In goldfarbenen gefasster Kreidegrundholzleiste gerahmt. Rahmen minimal bestoßen.

62 x 80 cm, Ra. 70 x 88 cm.

400 €

**93 Else van der Feer Lader (Else Lohmann),
Bildnis Bea (Tochter der Künstlerin). 1931.**

Else van der Feer Lader (Else Lohmann) 1897 – 1984

Signiert „E. v. d. Feer Lader“ und datiert u.re. Verso altes Papieretikett mit Titel und Datierung. Minimaler Farbabrieb an den Rändern.

52,5 x 42 cm.

480 €

94 Erich Wegner, Caféhäuser bei Nacht. Ohne Jahr.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

Mischtechnik auf Hartfaser. Signiert „Wegner“ u.re. Verso alter Sammlungstempel. Im Passepartout hinter Glas in hochwertiger Modelleiste gerahmt.

41,6 x 57,3 cm, Ra. (inkl. MwSt.: 1926 €)

1800 €

(Regelbest. 7% MwSt.)





96



95

95 Otto Westphal „Röhrsdorf“. 1945.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Öl auf Leinwand, auf Pappe aufgezogen. Signiert „Otto Westphal“, datiert und betitelt u.ii. Hinter Glas in farbiger Holzleiste gerahmt.

BA. 40 x 47 cm, Ra. 48 x 55 cm.

750 €

96 Julius Wichmann, Nachdenkliche Primaballerina. 1939.

Julius Wichmann 1894 Halle

Öl auf Leinwand. Signiert „Julius Wichmann“ und datiert u.re. Verso abstrakte Darstellung sowie Nachlaßstempel des Künstlers am Leinwandrand. In einer farbig gefaßten Holzleiste gerahmt. Keilrahmen erneuert.

129,5 x 76,5 cm, Ra. 131,5 x 79,3 cm.

2100 €

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Köhl in Dresden.

Julius Wichmann 1894 Halle

Ansässig in Borgloh (Hannover) u. Ehemann der Renate Geisberg-Wichmann. Er studierte an den Akademien in Breslau u. Weimar. Zu Beginn beeinflusst von den Fauves. Wichmann arbeitete hauptsächlich als Portraist.

97 Paul Wilhelm
„Wyk auf Föhr“. 1910.

Paul Wilhelm
1886 Greiz – 1965 Radebeul

Öl auf Malpappe. Signiert „P. Wilhelm“
und datiert u.li.

Kleine Druckstellen im Randbereich.

24 x 33,7 cm.

2000 €

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.





**98 Woldemar Winkler, Interieur mit
Wiesenblumenstrauß. 1935.**

Woldemar Winkler 1902 Mügeln – 2004 Gütersloh

Öl auf Leinwand. Monogrammiert „WW“ und datiert am linken Rand. Keilrahmen verso bezeichnet „A.D.“ und nummeriert 1420. In goldfarbener, profilierter Leiste gerahmt. Randedoublt. Malgrund mit kleiner, fachmännischer Restaurierung und Retusche im Bereich des Vasenrandes.

74 x 62 cm, Ra. 86 x 73,4 cm.

3600 €

Woldemar Winkler 1902 Mügeln – 2004 Gütersloh

Winkler studierte an der Dresdner Akademie Architektur (Prof. Simmang) und Malerei (Carl Rade). In den 20er Jahren stand er u.a. in Kontakt mit Dix und Koschka. Bis 1941 übernahm er die Leitung der „Akademie für Zeichnen und Malen“ von Prof. Simonson-Castelli. Im selben Jahr folgte die Einberufung zum Kriegsdienst. Während der Dresdner Bombennacht wurde ein Großteil seines Werkes zerstört. Nach Kriegsende unternahm Winkler zahlreiche Reisen nach Frankreich, wo er Max Ernst kennenlernte.



99

Erik Winnertz 1901 Hannover – vor 1961 Werdau

1926–29 Studium an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Dresden, Meisterschüler von Prof. Dix, 1930–32 Meisterschüler von Prof. Dorsch, ab 1933 freischaffend tätig.

Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden-Pillnitz

1880–88 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei W. Sohn u. E. v. Gebhardt. Schüler von B. Piglheim in München, wo er sich der Sezession anschloß, 1896–1921 Professor an der Kunstschule Breslau. 1955/56 Sonderausstellungen in der Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden. In zahlreichen Museen u. Sammlungen vertreten, u.a. Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.

99 Erik Winnertz, Stilleben. 1940er Jahre.

Erik Winnertz 1901 Hannover – vor 1961 Werdau

Öl auf Leinwand. Verso Ölstudie einer jungen Frau, auf dem Keilrahmen wohl von fremder Hand bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt.

60 x 50 cm, Ra. 72 x 62 cm.

240 €

100 Max Wislicenus „Argentina III“. Ohne Jahr.

Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden-Pillnitz

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „MW“ u.re. Verso nochmals signiert und betitelt. In profilierter Kreidegrundleiste gerahmt.

54 x 46 cm, Ra. 59,5 x 51,5 cm.

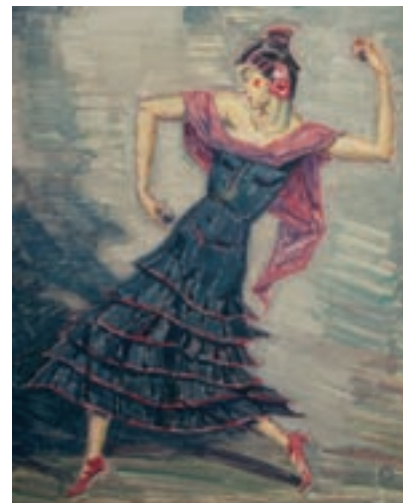
500 €

101 Max Wislicenus „Schloß Zschepplin bei Eilenburg“. 1931.

Öl auf Malpappe. Monogrammiert „MW“ und datiert u.re. Verso in Blei betitelt. In schwarzer, breiter Holzleiste gerahmt.

38 x 31,5 cm, Ra. 51 x 44,5 cm.

220 €



100

101





102



103

**102 Hermann Wöhler, Die Goldene Gans.
Um 1940.**

Hermann Wöhler 1897 Hannover – 1961 ebenda

Tempera. Ligiertes Monogramm u.li. Auf weißem Papier und schwarzem Karton montiert.

30,2 x 12 cm. (inkl. MwSt.: 514 €) **480 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

**103 Hermann Wöhler, Die 7 Raben.
Um 1940.**

Tempera. U.re. ligiertes Monogramm. Auf weißem Papier und schwarzem Karton montiert.

30,5 x 19,5 cm. (inkl. MwSt.: 770 €) **720 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Hermann Wöhler 1897 Hannover – 1961 ebenda

Besuch der Kunstgewerbeschule. Studierte an der Kunstgewerbeakademie Dresden und der Staatlichen Kunsthochschule Berlin, Abschluß als akad. Zeichenlehrer. 1934–61 Kunsterzieher an der Pädagogischen Hochschule Hannover, ab 1935 Professor. Schuf über 200 Märchenbilder, die v.a. während der Bombennächte des 2. Weltkrieges entstanden.

104 Willy Wolff „Die Fischer“. 1947.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Öl auf Leinwand, (vom Künstler) auf Malkarton aufgezogen. Signiert „W.Wolff“ und datiert u.re. Verso auf der umgeschlagenen Leinwand betitelt, nummeriert „16“ sowie nochmals signiert. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Provenienz: Nachlaß Prof. Jutta Damme.

40,5 x 35 cm, Ra. 46,8 41,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2900 €

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

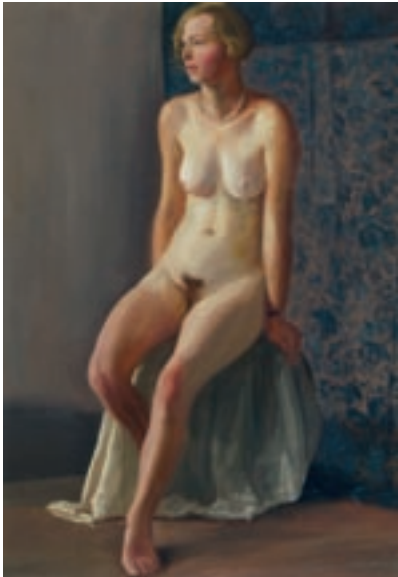
1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.





105

107



106

105 Erhard Zwar „Schneesmelze auf Wiesen im Rietzschkegrund“ 1938.

Erhard Zwar 1898 Kötzschenbroda – 1977 Radebeul

Öl auf Sperrholz. Signiert „E. Zwar“ u.re. Verso vom Künstler nochmals signiert, datiert und betitelt.

62,5 x 83 cm.

120 €

106 Unbekannter Künstler, Frachtkähne. 1. H. 20. Jh.

Öl auf Malpappe. Unleserlich signiert u.re. Hinter Glas gerahmt.

35,5 x 44,5 cm, Ra. 46 x 56 cm.

125 €

107 Unbekannter Dresdner Künstler, Sitzender weiblicher Akt. Um 1928.

Öl auf Holz. Hinter Glas gerahmt.

BA. 32 x 22 cm, Ra. 45,5 x 35,5 cm.

125 €

Erhard Zwar

1898 Kötzschenbroda – 1977 Radebeul

Arbeit als Land- und Bauarbeiter. 1919–18 Soldat im 1. Weltkrieg. 1926–29 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, G. Lührig und R. Sterl. Nach Einrichtung eines Ateliers im Rietzschkegrund lebenslang freischaffend in Radebeul tätig.

115 Hugo Bürkner, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Um 1880.

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Farbholzschnitt nach einem Holzschnitt von Lucas Cranach aus dem Jahr 1509, im Stock u.re. dessen Monogramm. Im Passepartout. Blatt leicht gebräunt und etwas stockfleckig. Vereinzelte Löchlein im Randbereich.

Stk. 28,7 x 18,7 cm, Bl. 31 x 20,6 cm. **150 €**

116 Paul Emile Colin „Sonntag auf der Marne“. 1892.

Paul Emile Colin 1867 Lunéville – 1949 Bourg-la-Reine

Farbholzschnitt. Typographisch betitelt und bezeichnet „Farbiger Originalholzschnitt von Paul Colin“ u.li., „Verlag der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien“ u.re. Blatt der Jahresmappe der Gesellschaft für Vervielfältigende Kunst, Wien, 1903.

Verso Reste alter Klebemontierung am oberen Blattrand.

Stk. 27,3 x 36 cm, Bl. 41,5 x 53 cm.(inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

117 Johann Baptista Homann „Tabula Geographica Totius Germaniae qua Differentium Imperii Trium Religionum Status et Dominia“. Um 1730.

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kolorierter Kupferstich. Karte mit den Darstellungen der verschiedenen Religionen. Große figürliche Titelkartusche o.li., sowie Meilenanzeiger und Legende.

Papier minimal stockfleckig und in den Randbereichen angeschmutzt, mit geglätteter Mittelfalte.

Pl. 48,3 x 56,2 cm, Bl. 52 x 61 cm. **180 €**



116



117

Johann Baptista Homann 1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstecher u. Verleger. Erhielt 1687 eine Notariat-Stelle in Nürnberg, beschäftigte sich nebenher mit Kupferstechen. War dann vermutlich Schüler von David Funk. Widmete sich v.a. dem Landkartenstich. 1702 Gründung des Verlages der „Homännischen Landkarten-Offizin“, die im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Landkartendruckereien Europas zählte.



115

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden

Illustrator, Holzschneider, Radierer. Folgte 1840 E. Bende- mann u. J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschneidekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.

Paul Emile Colin 1867 Lunéville – 1949 Bourg-la-Reine

Holzschneider und Radierer. Ursprünglich Arzt, beschäftigte sich aber schon früh mit dem Zeichnen. Seine ersten 3 bedeutenderen Holzschnittblätter entstanden 1893. Sein graphisches Schaffen wurde beeinflusst durch die Symbolisten sowie Gauguin und Félix Vallotton.



118

119



121



(121)

118 E. Hullinger, Blühender Kaktus. Um 1880.

Aquarell und Deckfarben. Signiert „Hullinger“ u. J. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Darst. 25 x 20 cm, Ra. 41,5 x 36,5 cm. (inkl. MwSt.: 749 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

119 E. Hullinger, Stilleben mit Stiefmütterchen. Um 1880.

Aquarell und Deckfarben. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Darst. 15 x 13 cm, Ra. 42 x 37 cm. (inkl. MwSt.: 428 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

120 Johannes von Lexmond, Schlachtenszene. 1785.

Johannes von Lexmond
1769 Dordrecht – 1838 ebenda

700 € Rötelseichnung. Undeutlich monogrammiert u. r. Verso in Rötelseichnung signiert „Johannes von Lexmond“ und datiert. Zudem von fremder Hand nochmals in Tusche bezeichnet. Winzige, unscheinbare Tuscheflecken am unteren Blattrand.

11,4 x 14,9 cm.

360 €

121 Julius Naehrer „Panorama vom Porsberge bei Pillnitz“. Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz. Kgl. Hofbuchdruckerei C. C. Meinhold & Söhne, Dresden. 1896.

Farblithographie. Seltenes Leporello, bestehend aus drei Blättern. Ober- und Unterhalb der Darstellung ausführlich beschrieben.

Minimal fleckig, Deckblätter locker und mit Randmängeln.

19,5 x 160 cm.

220 €

Johannes von Lexmond 1769 Dordrecht – 1838 ebenda

Schüler der Brüder v. Stry, 1790–1831 Mitglied des Dordrechter Kunstvereins Pictura. Zeichner von Natur- u. Phantasielandschaften u. Stadtansichten in Aquarell u. Tusche.



123

122 Johann Carl August Richter „Innere Ansicht von dem Zwinger zu Dresden“. Um 1820.

Johann Carl August Richter 1785 Dresden – 1853 ebenda

Aquarellierte Radierung. Außerhalb der Platte u.re. signiert „JCA Richter.“, u.Mi. betitelt sowie o.re. nummeriert „14“.

Im Passepartout.

Blatt angeschmutzt und unregelmäßig beschnitten. Leicht knickspurig. Fehlstellen an den Ecken o.re. und u.re.

Pl. 9,1 x 14,3 cm.

160 €

123 Wilhelm Georg Ritter, Wiese mit Bächlein. Spätes 19. Jh.

Wilhelm Georg Ritter 1850 – 1926

Farblithographie auf grünlichem Papier. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Ritter“ u.re. Im Stein signiert „W.G.Ritter“ u.li. Hinter Glas in schmaler, profilierter Holzleiste gerahmt.

Blatt stockfleckig, kleines Loch u.re.

St. 17 x 52 cm, Ra. 47 x 71 cm.

200 €

124 Andreas Schellhout o. Pieter Barbiers (zugeschr.), Dörfliche Landschaft. Um 1800.

Aquarell, sparsam weiß gehöht. Hinter Glas in profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

Leicht fleckig und stockfleckig, Reißzwecklöchlein an den Ecken, kleine Fehlstelle Mi.re. Ecke u.re. fehlt.

27,5 x 41 cm, Ra. 40,5 x 54 cm. (inkl. MwSt.: 803 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

750 €



124



122

Johann Carl August Richter 1785 Dresden – 1853 ebenda

Schüler von Adrian Zingg. Wird oft verwechselt mit Carl August Richter. Landschafts- u. Architekturmalers, Radierer, Kupferstecher u. Lithograph.



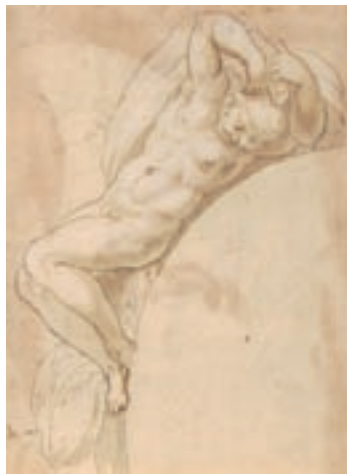
126



(126)



125



127

Carl Vanloo 1705 Nizza – 1765 Paris

War der bekannteste Maler der Dynastie der Van Loo's im 17. und 18. Jahrhundert und der Rivale des François Boucher. 1712-15 und 1716-1718 Studienreise mit seinem Bruder Jean-Baptiste nach Turin und Rom. 1720 Übersiedlung nach Frankreich, es folgten Aufträge in Paris sowie die Restaurierung der Galerie von Franz I. im Schloss von Fontainebleau. 1724 Preisträger des Prix de Rome der Akademie Paris, 1728 Romaufenthalt und Auszeichnung durch die dortige Lukas-Akademie. 1732/34 Aufträge in Turin für Karl Emmanuell III. von Sardinien, Arbeiten im Jagdschloss Stupinigi und dem Palazzo Raele. 1734 Rückkehr nach Paris, 1735 zum Prof. und 1763 zum Direktor der Acad. Roy. ernannt.

125 Carl Vanloo (zugeschr.), Schreibender Jüngling. Mitte 18. Jh.

Carl Vanloo 1705 Nizza – 1765 Paris

Bleistiftzeichnung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert (?) „C. Vanloo. del“.

Blatt etwas knickspurig und minimal stockfleckig.

21 x 28,8 cm.

600 €**126 Unbekannter Künstler, Anbetung der Heiligen Drei Könige/ Thronende Maria mit Heiligen. 17./ 18. Jh.**

Federzeichnungen in Braun. Blätter stärker gebräunt und stockfleckig, minimal lichtrandig.

Verschiedene Maße, max. 24,6 x 21 cm.

550 €**127 Unbekannter Künstler, wohl italienisch, Nackter Jüngling. 18. Jh.**

Federzeichnung in Braun, sparsam weiß gehöht.

Blatt stärker gebräunt und stockfleckig, leicht knickspurig. Auf Untersatzpapier montiert, dort undeutlich bezeichnet.

25,5 x 19 cm.

420 €



128

128 Unbekannter Künstler, wohl italienisch, Kopf eines Jünglings. Um 1800.

Rötzelzeichnung über Blei auf Büttlen mit „Pro Patria“ - Wasserzeichen (großes bekröntes Wappen mit steigendem Löwen).

Blatt etwas angeschmutzt und stockfleckig mit leichten Randmängeln. Verso Reste alter Montierung.

33 x 21 cm.

360 €

129 Unbekannter Künstler, Heiliger im Profil. 17. Jh./ 18. Jh.

Bleistiftzeichnung. U.li. von fremder Hand bezeichnet. O.re. Sammlungsstempel.

Blatt stärker stockfleckig mit einer größeren Trockenfalte. Blattränder verso mit Resten einer alten Montierung.

19,5 x 14,2 cm.

360 €

130 Unbekannter Künstler, Der Heilige Petrus. 17. Jh.

Bleistiftzeichnung im Hochoval, auf Untersatzpapier montiert.

Blatt minimal fingerspurig.

ca. 7,3 x 6 cm.

420 €



129



130

131 Unbekannter Künstler, Schlachtenszene. 1. H. 19. Jh.

Federzeichnung. Blatt leicht gebräunt und unscheinbar stockfleckig, mit minimalen Randmängeln.

10 x 8,2 cm.

180 €

132 Unbekannter Künstler, Bildnis eines Kardinals. 17. Jh.

Federzeichnung. Blatt etwas angeschmutzt und stockfleckig, mit minimalen Randmängeln.

7,5 x 8,4 cm.

420 €



132



131



133

**133 Unbekannter Künstler, Marktfrau.
Wohl 17. Jh.**

Rötelzeichnung. Mit Wasserzeichen (Gekrönter Adler, Brust belegt mit F, sowie unleserlichem Schriftzug).

Blatt gleichmäßig gebräunt und lichtrandig, minimal stockfleckig, am unteren Rand eine größere Fehlstelle. Obere linke Blattecke mit fachmännischer Restaurierung.

27 x 20 cm.

480 €



134

**134 Unbekannter Künstler,
Kopf eines Mannes. 17. Jh.**

Bleistiftzeichnung. Verso Portraitstudien. Blatt mit leichten Randmängeln und unscheinbaren Stockflecken. Verso Reste einer alten Montierung.

12,8 x 9,5 cm.

480 €

GRAFIK 17.–19. JH.

140 Bernardo Bellotto, gen. Canaletto „Vue du Roc, et Forteresse de Koenigstein du coté de l'Occident, et de la Montée, aiant de l'autre coté le Lilienstein, au de-la l'Elbe, et en distance, les Montagnes de la Lusace“. Um 1763/1766.

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto
1720 Venedig – 1780 Warschau

Radierung. (Die Festung Königstein mit Blick auf den Lilienstein). Das Wappen auf die Platte selbst radiert. Unterhalb der Darstellung mit ausführlicher Inschrift.

Prachtvoller und äußerst kräftiger, präziser Druck. Blatt mit unregelmäßig geschnittenem Rand um die tief eingeprägte Plattenkante. Wie üblich mit geglätteter Mittelfalte. Am unteren und linken Randbereich mit einzelnen, unscheinbaren Ausbesserungen im Papier. Kleines bräunliches Löchlein im Bereich des Himmels links sowie ein kleines hinterlegtes Löchlein im Bereich der Wiese u.re. Fachmännisch restaurierter Zustand. Im Gesamteindruck jedoch vorzügliches Exemplar.

WVZ Kozakiewicz 232 II.

Pl. 42 x 63,1 cm, Bildrand 35 x 60 cm,

Blatt max. 44,7 x 66,6 cm.

7200 €



140

Bernardo Bellotto, gen. Canaletto 1720 Venedig – 1780 Warschau

Lehrzeit bei seinem Oheim A. Canal. Studienreisen nach Rom, später Oberitalien. 1745 weilte er in München, 1746/47 in Dresden ansässig. Dort Ernennung zum Hofmaler. 1767/68 Übersiedlung nach Warschau, ab 1770 Hofmaler des poln. Königs Stanislaus II. Pontiatowsky.



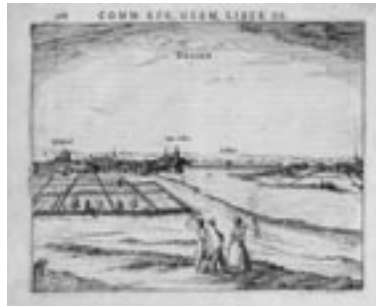
141



142



143



144

Carl Wilhelm Arldt

1809 Nieder-Ruppertsdorf – 1868 Löbtau b. Dresden

1826–30 Studium an der Dresdner Akademie in der Landschaftsklasse, bei Carl August Richter. Später bei F. Hartmann u. H. Arnold. Wegen unregelmäßigen Besuchs der Akademie verwiesen. Danach wahrscheinlich Ausbildung in einer lithographischen Anstalt in Dresden. Blieb dann zeitlebens in Dresden u. arbeitete in verschiedenen lithographischen Anstalten. Führt vorrangig Landschafts- u. Portraitalithographien aus.

141 Carl Wilhelm Arldt „Bahnhof der leipzig=dresdner Eisenbahn in Dresden“. Um 1830.

Carl Wilhelm Arldt 1809 Nieder-Ruppertsdorf – 1868 Löbtau b. Dresden

Kolorierte Lithographie. Aus: Saxonia. Im Stein betitelt, bezeichnet „Gezeichnet und lith. v. C.W. Arldt“ und nummeriert. Hinter Glas gerahmt. Stockfleckig.

BA. 16 x 20,5 cm, 25,5 x 31,5 cm.

60 €



145

142 Carl Wilhelm Arldt/ R. Bürger, Drei Ansichten von Pirna und Schandau. Um 1850.

Lithographien. Unterhalb der Darstellungen bezeichnet. Im Passepartout. Leicht knickspurig und angeschmutzt.

St. ca. 15 x 23 cm.

80 €

143 Carl Wilhelm Arldt/ Unbekannter Künstler, Schandau/ Bastei/ Dresden-Neustadt. Um 1840.

Lithographien. Aus: Saxonia. Unterhalb der Darstellungen bezeichnet. Im Passepartout.

Minimal knickspurig und fleckig.

Darst. ca. 12 x 18 cm.

40 €

144 Petrus Bertius, Ansicht von Dresden. 1616.

Petrus Bertius 1565 Bevern/Flandern – 1629 Paris

Kupferstich aus „Commentariorum rerum Germanicarum Liber III“. Innerhalb der Darstellung bezeichnet „Dresen/ Pfkarkirch/ Das Schlos/ Zolhaus“. Im Passepartout. Schmalrandig. Leicht knickspurig und angeschmutzt.

Pl. 14,5 x 19,3 cm.

80 €

145 Georg Braun und Franz Hogenberg „Dresden“. Um 1580.

Georg Braun 1541 Köln – 1622 Köln

Kupferstich aus „Braun-Hogenbergs Städteatlas „. In der Darstellung o.Mi. im Wappen betitelt. In Kartusche o.re. bezeichnet „Dresa Florentissimvm Misniae Opp. Illust: Saxoniae ducum sedes“. Mit Feder u.re. bezeichnet „fluvius navigabilis“ sowie in der Mitte des Blattes „Das große brugg“. Im Passepartout. Am unteren Rand schmal geschnitten. An der Bugfalte und den Rändern leicht gebräunt. Etwas knickspurig.

Darst. 15,8 x 47 cm.

240 €

146 Matthias Gottfried Eichler „Rue de la Place de Montecavallo à Rome“. Um 1800.

Matthias Gottfried Eichler
1748 Erlangen – 1818 Augsburg (?)

Kupferstich, aquarelliert. Guckkastenblatt nach einem Gemälde von Jean Barbault. Auf der Platte bezeichnet u.re. und u.li. ausführlich betitelt u.Mi. O.re. bezeichnet „Collection des Prospects“, nochmals betitelt, in Spiegelschrift o.Mi. Mit Passepartout hinter Glas gerahmt. Im oberen Blattbereich knickspurig.

BA. 31,5 x 42 cm, Ra. 57 x 67 cm.

150 €

147 Christian Espagne «Ioannes Ernestus. Electoris Saxoniae Legatus Primarius». 1. Viertel 19. Jh.

Christian Espagne 1794 Berlin – 1838 Münster

Lithographie. Unterhalb der Darstellung bezeichnet und betitelt. Durchgehend leicht knickspurig, etwas angeschmutzt.

St. (oval) 26,8 x 20,2 cm.

75 €

148 Christian Gottlob Hammer «Vue générale de la Suisse Saxonne prise du haut de la Bastey». Um 1830.

Christian Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Umrißradierung. Unterhalb der Darstellung bezeichnet „C.G. Hammer fec. / Rittners Kunsthandlung Dresden“ sowie betitelt. Im Passepartout. Leicht knick- und fingerspurig.

Pl. 21,6 x 26,5 cm.

120 €

149 Karl Heilig, Illustration zu „Meggen-dorfer Blätter“. 1893.

Karl Heilig 1863 Karlsruhe – 1910 Ebenda

Tusche. Unten rechts signiert „K. Heilig“ und datiert. Blatt mit leichten Randmängeln, sowie wenigen Stock- und Schmutzflecken in der Darstellung.

Provenienz: Nachlaß des Verleges.

31,6 x 24 cm.

170 €

150 Friedrich Hohe „Der Rheinflall bei Schaffhausen gesehen vom linken Ufer unter dem Schlosse Laufen“. 1839.

Friedrich Hohe 1801 Bayreuth – 1870 München

Lithographie. Nach einem Gemälde von Christian Morgenstern. Aus der Mappe „Neue Malerwerke aus München“, 1839. Signiert und datiert u.li. „Auf Stein gez. v. Friedr. Hohe 1839.“ Innerhalb der Darstellung signiert u.re. „1838. Chr. Morgenstern.“ Ober- und unterhalb der Darstellung ausführlich typographisch bezeichnet. Blatt in gutem Zustand, leicht fingerspurig.

St. 39 x 55 cm.

60 €

Matthias Gottfried Eichler

1748 Erlangen – 1818 Augsburg (?)

Sohn von Gottfried Eichler d.J. Sammelte erste Erfahrungen beim Vater, ab 1767 Lehre bei Aegidius Verhelst. Es folgte eine Ausbildung an der kurfürstlichen Zeichenakademie in Mannheim. Weitere Aufenthaltsorte waren Bern und Düsseldorf.

Christian Hammer 1779 Dresden – 1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radierete u.a. für Reisewerke.



146



148



150



147



149



151

Johann Baptista Homann
1664 Kambach – 1724 Nürnberg
Kupferstecher und Verleger. Er hielt 1687 eine Notariat-Stelle in Nürnberg, beschäftigte sich nebenher mit Kupferstechen. War dann vermutlich Schüler von David Funk. Widmete sich v.a. dem Landkartenstech. 1702 Gründung des Verlages der „Homänischen Landkarten-Offizin“, die im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Landkartendrucker-eien Europas zählte.



152



154



156

Georg Christoph Kilian
1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Sohn und Schüler des Georg Kilian. Nach den Lehrjahren beim Vater besuchte er Nürnberg, bereiste Österreich-Ungarn und verweilte einige Zeit in Wien. Nach seiner Rückkehr nach Augsburg entwickelte er eine umfassende Tätigkeit als Stecher von Portraits, Thesenblättern, Prospekten und Schabkunstblättern.

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg
Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt

151 Johann Baptista Homann
„Totius Marchionatus Lusatae tam superioris quam inferioris. Tabula specialis in suos Comitatus et Dominatus distincta...“. 1716.

Johann Baptista Homann
1664 Kambach – 1724 Nürnberg

Kupferstich, koloriert. „...Revisa et aucta a Viro Clarissimo Dom. Ioh. Hübnero et in lucem edita a Ioh Baptista Homanno S.C.M.G. Normbergae Cum Privilegio Sac. Caesarae Majestatis. Gratosissimo.“. Zeigt die Nieder- und Oberlausitz. Unten links figurliche Titelkartusche mit Allegorie zum Tuchhandel, oben rechts Wappenkartusche mit landwirtschaftlichen Darstellungen. Hinter Glas im Passepartout gerahmt. Karte mit vertikaler Mittelfalz und kleineren Trockenfalten. Blatt minimal gebräunt und stockfleckig.

BA. 47,5 x 47 cm, Ra. 67,5 x 75,5 cm. **240 €**

152 Petrus Kaerius „Saxoniae superioris Lusatae Misniaeque“. Um 1690.

Petrus Kaerius
1570 Gent – 1630 Gent

Kupferstich. In der Kartusche o.li. ausführlich bezeichnet. Im Passepartout. Mit breitem Rand, unscheinbare Mittelfalte. Leicht angeschmutzt und knickspurig. Zwei kleine Flecken.

Pl. 18,5 x 25,5 cm.

50 €

Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.

153 Georg Christoph Kilian
„Königstein – 3. Meilen von Dresden im Meißner Kreis“. Um 1760.

Georg Christoph Kilian
1709 Augsburg – 1781 ebenda.

Kupferstich. Außerhalb der Darstellung u.re. signiert „Georg Christoph Kilian excud. A.V.“ Innerhalb der Darstellung im Schriftband betitelt und o.re. nummeriert „ 38“. Links und rechts neben der Darstellung historische und geographische Erläuterungen zur Festung Königstein. Im Passepartout. Unscheinbare, senkrechte Falte im rechten Blattbereich. Angeschmutzt und leicht knickspurig.

Darst. 15,3 x 19,5 cm, Pl. 16,2 x 29 cm. **150 €**

154 Max Klinger „Simplicissimus unter den Soldaten“. 1881.

Max Klinger
1857 Leipzig –
1920 Groß-Jena/Naumburg

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 9 der Mappe „Intermezzi“. Ein Wasserfleck an der oberen linken Ecke, fingerspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm. **100 €**

153



155

**155 Max Klinger „Gefallener Reiter“.
1881.**

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 11 der Mappe „Intermezzi“. Wasserflecken an den unteren Ecken, fingerspurig. WVZ Singer 62.

Pl. 3,5 x 22,5 cm, Bl. 62,5 x 45 cm. **100 €**

156 Max Klinger „Simplicissimus in der Wald-Einöde“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 10 der Mappe „Intermezzi“. Großer Wasserfleck an der oberen linken Ecke, finger- und knickspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm. **100 €**

157 Joseph Maximilian Kolb „Die Frauenkirche in Dresden“ / „Dresden. Das Theatergebäude“. 2. H. 19. Jh.

Joseph Maximilian Kolb 2. H. 19. Jh.

Stahlstiche nach Fotografien von Hermann Krone. Unterhalb der Darstellung bezeichnet „Herm. Krone fotogr. / J.M. Kolb sculpt.“ sowie typografisch betitelt. Im Passepartout. Blätter minimal angeschmutzt.

Beigegeben: Unbekannter Künstler „Dresden“, um 1850, Stahlstich, im Passepartout.

Verschiedene Maße. **80 €**

158 Carl Wilhelm Kolbe „La Solitude“. 1811.

Carl Wilhelm Kolbe 1757 Berlin – 1835 Dessau

Radierung. In der Platte signiert „Kolbe“, bezeichnet „Peint par Salomon Gefsner“ und betitelt. Blatt angeschmutzt und stockfleckig, mit leichten Randmängeln, u.a. Knickspuren. WVZ Martens 306 IV.

Pl. 24,5 x 32,5 cm, Bl. 33,5 x 38 cm.
(inkl. MwSt.: 268 €) **250 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

**159 Carl Wilhelm Kolbe, Waldpartie.
Um 1790.**

Radierung. In der Platte o.re. nummeriert „No. 9“. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig. Minimale Randmängel. WVZ Martens 220 II.

Pl. 28,5 x 41,6 cm, Bl. 44 x 54 cm.
(inkl. MwSt.: 642 €) **600 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

**160 Matthäus Merian „Grundriß der Stadt und Vestung Wismar“.
Um 1650.**

Matthäus Merian
1593 Basel – 1650 Schwalbach

Kupferstich. Innerhalb der Platte im Schriftband bezeichnet sowie mit Legende der Gebäude von A bis Z. Unscheinbare Mittelfalte. Leicht knickspurig und angeschmutzt. Minimal gebräunte Ränder. Schmalere Rand.

Pl. 28,6 x 37,8 cm. **120 €**



157



157

Carl Wilhelm Kolbe
1757 Berlin – 1835 Dessau

Zunächst Lehrer für Französisch am Dessauer Philanthropin, nach dessen Auflösung 1793 verstärkte Hinwendung zur Zeichnung. Studium an der Berliner Akademie bei D. Chodowiecki u. Meil, 1795 ordentliches Mitglied der Akademie. 1798 Ernennung zum Hofkupferstecher u. Lehrer f. Zeichnen u. Französisch an der Hauptschule in Dessau. Herausgabe mehrerer Bücher. 1810 Verleihung des Dokortitels der Universität Halle.

Joseph Maximilian Kolb 2. H. 19. Jh.

Kupfer- und Stahlstecher in München. Tätig in J. Poppels Atelier.



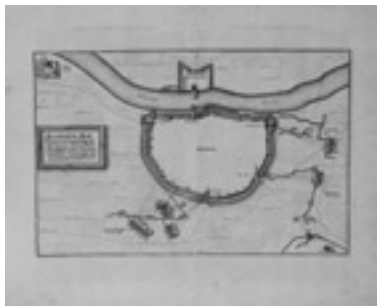
158



159



160



161



165

Matthäus Merian 1593 Basel – 1650 Schwalbach

1606–09 Schüler des Kupferstechers Dietrich Meyer in Zürich und des Glasmalers Christof Murer. 1610 in Straßburg, 1614 in Nancy und Paris, 1615 in Basel tätig. Geht 1616 in die Niederlande. Arbeitet in Oppenheim für den topographischen Verlag Joh. Dietrich de Bry. Geht 1619 nach Basel, 1920–24 dort mit eigener Werkstatt. Übernimmt 1625 die schwiegerväterliche Kunsthandlung in Frankfurt.

Fritz Overbeck 1869 Bremen – 1909 Bröken bei Vegesack

Schüler der Düsseldorfer Akademie. 1892 und 1894 bis 1906 Mitglied der Künstlerkolonie in Worpswede.



162

161 Matthäus Merian „Grundriss der Stadt Höxter“. 1646.

Kupferstich. In der Kartusche bezeichnet „Grundriss der Stadt Höxter, und wie selbige von Ihr EXELL. Herrn Feldt Marschaln CAROL GUSTV WRANGEL bezwungen und eingenommen worden 1646“. Unscheinbare Mittelfalte. Stark knick- und fingerspurig. Leicht fleckig. Kleiner Einriss am linken Rand.

Pl. 20,4 x 31,6 cm.

164 Matthäus Merian „Dresden“. Im 1650.

Kupferstich aus: „Topographia Obersachsen“. Im Passepartout. Unscheinbare Mittelfalte, Blatt minimal gegilbt.

Pl. 12,2 x 37,1 cm.

150 €



163

162 Matthäus Merian (zugeschr.) „Dresden“. Vor 1650.

Kupferstich. Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Holzleiste gerahmt. Stockfleckig, drei größere Wasserflecken (ca. 2,5 cm) am linken Rand, oberer Rand beschnitten, Randmängel.

Pl. 12,5 x 38,5 cm, Bl. 15,8 x 42,5 cm, Ra. 24,5 x 50 cm. 120 €

90 €

165 Fritz Overbeck „Altes Gehöft“. 1895.

Fritz Overbeck
1869 Bremen – 1909 Bröken bei Vegesack

Radierung. In der Platte signiert „F. Overbeck“ u.re. und u.li. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Overbeck“ u.re., wohl von fremder Hand bezeichnet u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Rahmen stellenweise bestoßen. WVZ Werner 25, Bethge 21.

Pl. 25,5 x 35,8 cm, Ra. 46 x 61 cm.

220 €



164

163 Matthäus Merian (zugeschr.) „Prospect der Brücken zu Dresden“. Vor 1650.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Holzleiste gerahmt. Leicht stockfleckig.

Pl. 15,2 x 50 cm, Ra. 32 x 67 cm.

180 €

166 Albert Henry Payne, Souvenirblatt von Dresden mit sieben Ansichten. Um 1850.

Albert Henry Payne 1812 London – 1902 Leipzig

Stahlstich mit sog. Canaletto-Blick, Theater, Großem Garten, Belvedere, Katholischer Kirche, Zwinger und Frauenkirche. In der Darstellung bezeichnet. Im Passepartout. Minimal knickspurig und angestutzigt.

Pl. 14 x 18 cm, Bl. 18,8 x 26 cm.

80 €

167 Reilly „Der Obersächsische Kreis. No. 327“. Um 1790.

Kupferstich. In der Kartusche u.re. betitelt. Im Passepartout. Minimal angeschmutzt.

Pl. 26,8 x 32,8 cm.

40 €

168 Adrian Ludwig Richter, Zwei kleine sitzende Kinder. Mitte 19. Jh.

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Bleistiftzeichnung. Mit der handschriftlichen Bestätigung der Urenkelin des Künstlers, Bertha Chrambach, geb. Kretzschmar (Enkeltochter der dritten Tochter A.L. Richters - Helene Richter) aus dem Jahr 1949, ausgestellt für die Kunstausstellung Kühl, Dresden. Blatt minimal angeschmutzt.

7,4 x 7,3 cm.

900 €

169 Carl August Richter, Landschaft. Um 1800.

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Radierung nach Samuel Ruisdael. In der Platte bezeichnet „Carl August Richter sculp“ u.re. und „Ruisdal pinx“ u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt unscheinbar lichtrandig und stockfleckig. Drei kleine restaurierte Fehlstellen im Bereich des Himmels, ein restaurierter diagonaler Riß (ca. 20 cm) im Bereich des Baumes.

Pl. 35,5 x 51,5 cm, Ra. 52,5 x 67,5 cm.

220 €

170 Louis Schulz „Ansicht der Dresdener Neustadt“. Um 1890.

Louis Schulz 1841 Daßlitz – 1904 Ebenda

Radierung nach einem Gemälde von Bernardo Belotto, gen. Canaletto. Unterhalb der Darstellung betitelt u.Mi. und u.li. bezeichnet „Bernardo Belotto gen. Canaletto gem.“, u.Mi. „Druck v. O. Felsing, Berlin.“ und u.re. „Louis Schulz rad.“

Pl. 16,8 x 28,8 cm.

80 €

Adrian Ludwig Richter 1803 Dresden – 1884 ebenda

Schüler seines Vater C. A. Richter und der Dresdner Akademie. 1820–21 Reise nach Frankreich als Begleiter des Fürsten Narischkin. 1823–26 Aufenthalt in Italien, verkehrt im Kreise der Nazarener, beeinflusst von J. A. Koch u. J. Schnorr v. Carolsfeld. 1826–35 Anstellung als Lehrer an der Zeichenschule der Porzellanmanufaktur Meissen. 1836 Lehrer, 1841 Professor an der Dresdner Kunstakademie.



166



167



168



170



169

Carl August Richter 1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Vater von Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Ludwig Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814–34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.

Albert Henry Payne 1812 London – 1902 Leipzig

Seit 1838 in Leipzig tätig, wo er den Verlag „Englische Kunstanstalt“ gründet.



173



(173)



(173)



(173)



172



171



(171)

171 Carl Seydel, Dorflandschaft / Blumenstück. 1885/86.

Bleistiftzeichnungen. Beide Blätter u.re. mit Tusche signiert „Seydel“ und datiert. Etwas stockfleckig und mit stärkeren Randmängeln.

Verschiedene Maße, Bl. ca. 25 x 32 cm.

50 €

172 Sigismund „Die Sächsische Schweiz“. Anfang 19. Jh.

Lithographie. Im Stein sign. „Sigismund gravirt“ u. „Steindr. v. C.W. Medau in Leitmeritz“. Blatt etwas stockfleckig. 19,5 x 25 cm.

110 €

173 Eugène Smits, Vier Portraits. 2. H. 19. Jh.

Eugène Smits 1826 – 1912

Radierungen. Drei der Blätter in der Platte monogrammiert „E.S.“, alle in der Platte nummeriert, teilweise unleserlich betitelt. Verso vom Künstler (?) signiert „Eugene Smits“. Wasserzeichen. Blätter mit leichten Randmängeln, vereinzelt etwas stockfleckig.

Pl. ca. 16 x 12 cm, Bl. 45 x 30,5 cm.

150 €

174 Moritz Steinla, Männlicher Akt an eine Schale lehnend. Um 1820.

Moritz Steinla 1791 Steinlah – 1851 Dresden

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. Unsigniert. Blatt stärker knickspurig und angeschmutzt, leichte Randmängel.

57 x 42 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €) **1200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

175 Teppe (?), Bildnis Königin Luise von Preussen. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. Hinter Glas in schwarzer Holzleiste grahm. Blatt stockfleckig.

Darst. 12 x 11, Ra. 26,5 x 22,5 cm. **400 €**

176 Julius Caesar Thaeter u.a., Konvolut von 30 Kupferstichen. Um 1860.

Julius Caesar Thaeter 1804 Dresden – 1870 München

Die Grafiken überwiegend in der Platte signiert und betitelt (u.a. Thaeter, Stölzel, L. Friedrich). Blätter teilweise angeschmutzt und knickspurig, mit einigen Stockflecken.

Verschiedene Maße, max. 35 x 28 cm. **360 €**



175



176

(176)



Julius Caesar Thaeter 1804 Dresden – 1870 München

1818 Beginn des Studiums an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1827-28 Unterricht in der Stecherklasse Reindels in Nürnberg. Bis 1834 wechselnde Aufenthalte in Berlin, München, Weimar. Seit 1846 Zeichenlehrer an der Akademie Dresden, 1849 an die Akademie der Bildenden Künste München berufen, gab die Professur jedoch 1868 auf und übernahm die Leitung des Kupferstichkabinetts.



174

Moritz Steinla 1791 Steinlah – 1851 Dresden

Reproduktionsstecher und Holzschneider. Schüler der Dresdner Akademie; Weiterbildung in Rom, Florenz und Mailand. In Dresden 1837–58 an der Akademie als Kupferstichlehrer tätig. Fertigte u.a. Stiche nach Dürer, Cranach und Raffael.



178



179



177



180



(180)

177 L. Thümling „Dresden. Die neue Synagoge“. Um 1870.

Kolorierter Stahlstich. Nach einer Photographie von Hermann Krone. In der Platte bezeichnet u.re. „L. Thümling sculpt.“, u.li. „H. Krone Photogr.“ sowie u.Mi. „Dresden. Die neue Synagoge. Darmstadt G.G. Lange.“ Im Passepartout. Leicht fleckig und knickspurig.

Darst. 10,8 x 15,6 cm.

80 €

178 Rudolph von Türcke „Capri“. / A. Horn, Landschaft mit alten Bäumen. Um 1870.

Rudolph von Türcke 1839 Meiningen – 1915 Dresden

Bleistiftzeichnungen. U.re. in Blei betitelt „Capri“ bzw. u.li. in Blei monogrammiert „A.H.“. Im Passepartout. Beide Blätter leicht angeschmutzt. Eines am linken Rand restauriert.

Verschiedene Maße.

360 €

179 P.M. Walther, Spitzenklöpplerin. 1795.

Federzeichnung in Tusche, laviert, sparsam in Blau aquarelliert. Außerhalb der Darstellung in Tusche signiert und datiert „P.M. Walther d. III. August 1795“ u.re. Vollständig auf Untersatzkarton montiert, in brauner Holzleiste gerahmt. Minimal stockfleckig.

37 x 33,5 cm, Ra. 40 x 34,5 cm.

300 €

180 Verschiedene Künstler, Konvolut von 21 Reproduktionsgraphiken. 19. Jh.

Kupferstiche von A. H. Payne, W. French u.a. nach Gemälden u.a. von Rembrandt u. Vermeer. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 17 x 13,5 cm.

60 €

181 Verschiedene Künstler, Konvolut von 22 Graphiken. 19. Jh.

Lithographien, teilweise koloriert, u.a. von A. Gocht, C. Süßnapp und A. Gohde. Die Blätter überwiegend unterhalb der Darstellung im Stein signiert und betitelt. Blätter etwas stockfleckig und mit leichten Randmängeln.

Verschiedene Maße, St. ca. 13,4 x 18,5 cm.

60 €

Rudolph von Türcke 1839 Meiningen – 1915 Dresden

Landschaftsmaler. 1859–62 Studium an der Dresdner Akademie, dann an der Düsseldorfener Akademie, danach in Weimar bei Preller. Ließ sich 1870 in Dresden nieder. Unternahm zahlreiche Studienreisen.

182 Verschiedene Künstler, Konvolut von sechs Reproduktionsgraphiken. 19. Jh.

Radierungen. Alle Blätter nach Gemälden verschiedener Künstler gestochen, von L. Fischer, J. Claus, L. Friedrich und J. Eisenhardt. Unterhalb den Darstellungen in den Platten signiert, betitelt und bezeichnet. Blätter vereinzelt minimal stockfleckig und knickspurig. Eine der Arbeiten mit einem größeren Wasserfleck und einer kleineren fehlenden Ecke o. li.

Verschieden Maße, Pl. Ca. 15,5 x 20 cm.

60 €

183 Unbekannter Künstler, Schlachtplan der österreichischen und königlich preußischen Armeen bei Dresden 1759. Um 1760.

Kolorierter Kupferstich. Oberhalb der Darstellung und innerhalb der Kartusche französisch und deutsch bezeichnet „PLAN der ACTION welche d. 4. Sept. 1759 zwischen einem Österreichischen und einem Königl. Preußischen Corps bey dem Trachen-Berge ohnweit DRESDEN vorgefallen.“ Mit Legende „Erklärung der Buchstaben von A bis I“ in französisch und deutsch. Im Passepartout. Angeschmutzt. Linker und unterer Rand unregelmäßig. Im linken Blattbereich sechs Löchlein.

Pl. 19,6 x 29,3 cm.

80 €

184 Unbekannter Künstler „Festung Königstein gegen Osten und Westen“. Um 1750.

Kupferstich. In den Darstellungen o.Mi. betitelt. Die untere Darstellung mit leerer Kartusche. Im Passepartout. Unscheinbare Mittelfalte. Leicht stockfleckig und knickspurig. Mit minimal gebräuntem Rand. Im unteren Blattbereich Druckfelle.

Pl. 28,5 x 36,1 cm.

280 €

185 Unbekannter Künstler, Nächtliche Landschaft mit Brücke. 19. Jh.

Federzeichnung, aquarelliert. Verso drei Studien einer Dame. Auf Untersatzkarton montiert.

6 x 8,4 cm.

70 €



181



(181)



182



(182)



183



185

184





186



189



190



191



187

186 Unbekannter Künstler, Dorf mit Schafhirte / Wanderer / Wappen. Mitte 19. Jh.

Federzeichnungen und Bleistiftzeichnung, teilweise koloriert. Blätter mit Randmängeln, etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig. Verso Reste alter Montierung.

Verschiedene Maße, max. 16,5 x 21 cm.

180 €

187 Unbekannter Künstler „Schlangenbad“ / „Stadtbad“ / „Kirchhof zu Teplitz“ / Parkanlage. 19. Jh.

Kolorierte Lithographien. Drei von vier Lithographien verso betitelt. Blätter leicht stockfleckig mit minimalen Randmängeln.

9,5 x 14,8 cm.

110 €

188 Unbekannter Künstler, Dresden. Um 1840.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung u.Mi. nummeriert und betitelt „178. Dresden.“, o.re. nummeriert „82“. Im Passepartout montiert. Blatt angeschmutzt und unscheinbar knickspurig.

St. 14,1 x 16,9 cm.

80 €

189 Unbekannter Künstler, Vogelstudien. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. Auf Vorder- und Rückseite Studien verschiedener Vögel. Linker Rand mit Wasserzeichen. Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig.

23,3 x 19 cm.

140 €

190 Unbekannter Künstler, Bildnis eines Herren. 19. Jh.

Bleistiftzeichnung. Blatt stärker knickspurig und stockfleckig mit vereinzelt Randmängeln.

49,5 x 30,6 cm.

180 €

191 Unbekannter Künstler, Standbild des Marc Aurel. Wohl 18. Jh.

Federzeichnung, braun laviert. Unten links in Blei undeutlich bezeichnet. Verso Sammlungsstempel „Christian Hammer, Stockholm“. Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig mit leichten Randmängeln, linker Blattrand ergänzt.

22,7 x 28,2 cm.

140 €



188

201 Leonore Adler, Ohne Titel. 1987.

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

Linarschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Adler“, datiert und nummeriert I/20/80. Blatt mit minimalen Randmängeln, u.li. ein ca. 5 mm großer Riss.

39,6 x 48,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €



201

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzerin. Erst Abendstudium, dann 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhr u. Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin u. Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten u. Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- u. Zeichenschule in Dresden.



202

202 Gerhard Altenbourg „Das sind die Einflüsterungen“. 1970.

Gerhard Altenbourg

1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

Lithographie. Mit Tusche u.Mi. unter dem Prägestempel signiert und datiert „Altenbourg/ 70“, u.li. nummeriert „5/80“ sowie u.re. betitelt. Zu: Ich-Gestein, Serie A II Soute „Lithographien“ und B VI. Blatt in sehr gutem Zustand. WVZ Mehnert 179.

St. 24 x 18 cm, Bl. 37,8 x 26,7 cm.

280 €

203 Gerhard Altenbourg „Der grasverhangene Blick“. 1972.

Lithographie (Steinritzung und Tonplatte) auf Fabriano-Bütten. In Tusche u.re. signiert, datiert und nummeriert „Altenbourg 1972 77/80“ sowie u.li. betitelt. Mit Prägestempel. Edition als Jahresgabe für die Mitglieder der Gesellschaft Freunde junger Kunst München. Blatt in sehr gutem Zustand, minimal knickspurig. WVZ Mehnert 190.

St. 25,5 x 39,5 cm, Bl. 33,8 x 48,6 cm.

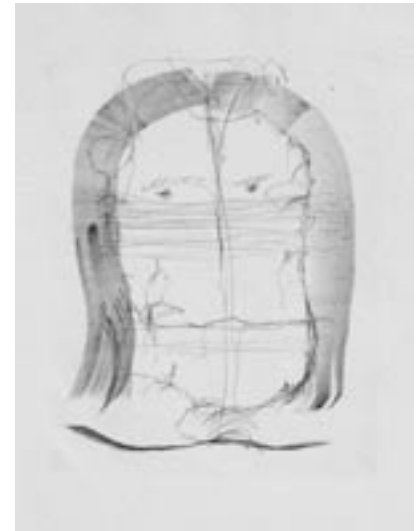
240 €

Gerhard Altenbourg

1926 Rödichen-Schnepfenthal –1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenbourg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.

203





204



205



206



207

Hans Baluschek 1870 Breslau – 1935 Berlin

1889–94 Studium an der HBK Berlin bei Josef Scheurenberg und Woldemar Friedrich. Danach freischaffend in Berlin. 1897 Mitgl. des Künstler-Westclubs und des Ver. Berliner Künstler, seit 1899 der Berliner Sezession (Schriftführer), ab 1913 der Freien Sezession. 1908 Eröffnung einer priv. Malschule für Frauen. Nach dem 1. Weltkrieg sozial engagiert mit zahlreichen Ämtern und Lehrtätigkeit. 1933 vom Faschismus diffamiert, Niederlegung aller Ämter. Mit seinem Stil eines dokumentarischen, sozialkritischen Realismus schilderte er verschiedene Seiten des Lebens.

204 Hans Baluschek „Strolch“. 1923.

Hans Baluschek 1870 Breslau – 1935 Berlin

Lithographie. Im Stein u.li. signiert „HBaluschek“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Baluschek“, betitelt, bezeichnet „Originallithographie 1923 Andruck“ und Widmung u.re. Blatt mit kleineren Randmängeln und unscheinbar stockfleckig.

St. 26,5 x 20 cm, Bl. 39,3 x 30,6 cm.(inkl. MwSt.: 556 €) **520 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

205 Hans Baluschek „Ein Stromer“. 1920.

Lithographie. Im Stein o.re. signiert „Hbaluschek“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Baluschek“, betitelt, bezeichnet „Originallithographie 1920 Probedruck“, mit Widmung versehen u.re. Blatt mit leichten Randmängeln, sowie minimal angeschnitten und unscheinbar stockfleckig. Untere Bildhälfte mit einer größeren Druckspur.

St. 34 x 27 cm, Bl. 42,5 x 32,6 cm.(inkl. MwSt.: 589 €) **550 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

206 Kurt Banning, Männer. Ohne Jahr.

Kurt Banning 1945 Pleystein – lebt in München

Serigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Kurt Banning“ und nummeriert 22/150. Edition Kerlikowsky, München, Prägestempel der Galerie u.li. Minimal knickspurig.

Darst. 29 x 49,5 cm, Bl. 50 x 70 cm. **50 €**

207 Hanns Bastanier, Exlibris Dr. Ernst Bastanier. 1906.

Hanns Bastanier 1885 Berlin – 1966 Freiburg/Breisgau

Radierung mit Tonplatte auf Büttchen. In der Platte signiert „Hanns Bastanier“ und datiert u.re., bezeichnet „Kupferdruck von D. Felsing, Berlin SW“ u.li. Auf Untersatzkarton montiert, verso Sammlungsetikett.

Pl. 17,5 x 12 cm, Bl. 26 x 19 cm. **60 €**

**209 Franz von Bayros, Konvolut von 4 Exlibri
„Ex bibliotheca erotica Gerhard Wunderlich“.
Um 1900.**

Franz von Bayros 1866 Agram – 1924 Wien

Heliogravuren. In der Platte signiert. Zwei Blätter auf Untersatzpapier aufgewalzt. Leicht gebräunt.

Pl. ca. 15 x 11 cm. **40 €**

210 Wolfgang Beier „An der Hofkirche“. 1982.

Wolfgang Beier 1925 Dresden – lebt in Dresden

Farbradierung. U.li. signiert „Wolfgang Beier“ und datiert, u.re. betitelt. Auf Untersatzpapier montiert.

20,5 x 31 cm. **90 €**

211 Wolfgang Beier „Überalterte Stadt“. 1984.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wolfgang Beier“, datiert und betitelt. Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 24,5 x 32,5 cm, Bl. 35,7 x 45 cm. **100 €**

212 Wolfgang Beier, Vase mit Blumenstrauß. 1983.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wolfgang Beier“ und datiert.

Pl. 26,5 x 20 cm, Bl. 32,1 x 26 cm. **90 €**

**213 Wolfgang Beier „Blaues Wunder“
(von Tolkewitz aus gesehen). 1977.**

Mischtechnik (Federzeichnung in Tusche, Pinsel gelb, braun und grau). Signiert „Wolfgang Beier“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Blattecken mit minimalen Mängeln durch Montierung.

20,5 x 28,6 cm. **120 €**

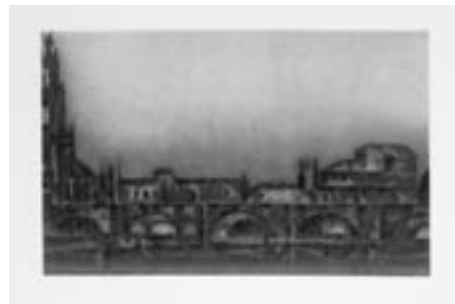


211

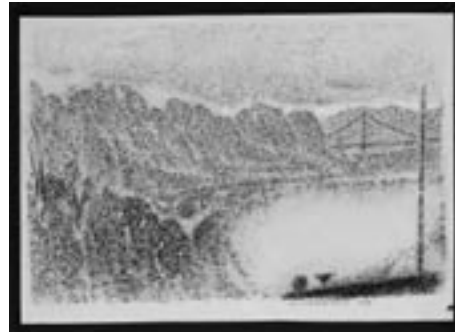


212

Wolfgang Beier 1925 Dresden – lebt in Dresden
dt. Graphiker, Maler und Zeichner. 1940-1943 Lehre als Lithographiker in Dresden. 1947-1951 Studium an der HBK Dresden bei Josef Hegenbarth. Danach als freischaffender Maler und Auftrags-Graphiker tätig. Beier war Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR (VBK) und wurde nach 1990 in den Sächsischen Künstlerbund sowie den Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) übernommen.



210



213

Franz von Bayros
1866 Agram – 1924 Wien

Österreichischer Maler, Illustrator und Exlibris-Künstler. Von Beardsley u. dem Rokoko beeinflusster Zeichner, oft stark erotisch geprägt. 1926 erschien in Leipzig bei R. Weigel ein vollständiges Verzeichnis seiner Mappenwerke, Buchillustrationen und Exlibris. Als Maler portraitierte er vornehmlich Damen.

209





214



215



216

Rudolf Bergander

1909 Bohnitzsch bei Meißen – 1970 Dresden

1923–28 Lehre als Porzellanmaler an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen. 1928–33 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1929 Mitglied der ASSO. Seit 1930 Meisterschüler bei O. Dix. 1933–40 u. 1945–49 freischaffend, 1947 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“. 1951 Ernennung zum Professor.

Johannes Beutner

1890 Cunnersdorf/Sächs. Schweiz – 1960 Dresden

1903–05 Zeichenunterricht bei R. Müller in Loschwitz. 1905–06 Besuch der Kunstakademie bei R. Sterl. Danach Lehre und Tätigkeit als Farbenätzer u. Chemograph, zugleich Radrennamateur. 1915–18 Soldat. 1920–24 wieder an der Kunstakademie bei O. Hettner, später Meisterschüler bei Ludwig von Hofmann. 1932 im Künstlerkreis „Die aufrechten Sieben“, freischaffend. 1936 als „entartet“ angeprangert. Arbeit als Reisevertreter, Reklamemaler, Dreher und Werkzeugmacher. 1945 Verlust des Ateliers mit fast allen Arbeiten. 1951–57 beim Aufbau von Dresden u. Berlin künstlerisch tätig.

214 Rudolf Bergander, Studie eines männlichen Rückenaktes. 1931.

Rudolf Bergander

1909 Bohnitzsch bei Meißen – 1970 Dresden

Kohlezeichnung. U.re. in Blei signiert „Bergander“ datiert und signiert V/27. Blatt leicht gebräunt, sowie mit kleineren Randmängeln und einer restaurierten, ca. 15 cm großen Fehlstelle am oberen Blattrand. Provenienz: Nachlaß Prof. Jutta Damme.

Bei der hier angebotenen Arbeit handelt es sich um eine Zeichnung aus der Zeit des Künstlers als Meisterschüler bei Otto Dix, welche auf dem Kunstmarkt kaum noch vorhanden sind.

52,4 x 38,4 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

215 Johannes Beutner, Bildnis Hilde. 1948.

Johannes Beutner

1890 Cunnersdorf/Sächs. Schweiz – 1960 Dresden

Feder- und Pinselzeichnungen in Tusche. Monogrammiert „JB“ und datiert. Prägestempel u.li. Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig.

36,5 x 25,5 cm.

200 €

216 Richard Birnstengel „Totes Gebirge II“. 1921.

Richard Birnstengel 1881 Dresden – 1968 ebenda

Lithographie auf Japan. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert und datiert „R. Birnstengel 21“ sowie u.li. bezeichnet „Totes Gebirge II/ Orig. Lith. Handdruck“.

St. 29 x 36 cm, Bl. 38,4 x 50,6 cm.

110 €

Richard Birnstengel 1881 Dresden – 1968 ebenda

Deutscher Maler, Zeichner u. Grafiker, der an der Dresdner Kunstakademie bei Oskar Zwintscher u. Gotthardt Kuehl studierte. Als fruchtbarste Schaffensphase gilt die Zeit seiner Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung, wo er zu seiner charakteristischen postimpressionistischen Handschrift findet. Durch Bombenangriffe ging 1945 fast sein gesamtes Lebenswerk verloren.

Peter Bockstiegel

1889 Arrode – 1951 ebenda

Ausbildung als Maler u. Glaser. Schüler der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bielefeld, bis 1913 bei von Ludwig Godewol. Beginnt im selben Jahr an der Dresdner Akademie zu studieren, begegnet Conrad Felixmüller. Ab 1914 Kriegsdienst mit Möglichkeit, in einem Atelier künstlerisch zu arbeiten. 1919 Rückkehr nach Dresden, jahreszeitlich bedingter Wohnortwechsel zwischen Westfalen im Sommer u. Dresden im Winter. Unter den Nationalsozialisten wird er in Berlin mit Ausstellungsverbot belegt, erhält andererseits halboffizielle Aufträge. Bei der Bombardierung Dresdens 1945 wird sein Atelier zerstört. Danach ist er dauerhaft in Arrode ansässig. Erster Vorsitzender der „Westfälischen Sezession 1945“.



219

217 Richard Birnstengel, Gebirgslandschaft. 1923.

Lithographie auf dünnem Bütten. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Birnstengel“, datiert, undeutlich bezeichnet und nummeriert 3-30. Auf Untersatpapier montiert, etwas knickspurig, minimal fleckig.

30 x 42 cm.

70 €

218 Peter August Bockstiegel „Der Greis“. 1924.

Peter Bockstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton. In der Platte u.Mi. monogrammiert „PAB“, in Blei unterhalb der Platte signiert „P.A. Bockstiegel“. Einer von mindestens 10 Abzügen. Im Passepartout im Wechselrahmen gerahmt. Expressiver, sehr ausdrucksstarker und kräftiger Druck. Blatt leicht gelbt, die Ränder mit vereinzelt Trockenfältchen und Knickspuren sowie etwas wellig, insgesamt jedoch guter Zustand. WVZ Matuszak 156 III.

Pl. 42,3 x 32,8 cm, Bl. 60 x 50 cm.

1400 €

219 Peter August Bockstiegel „Bauerngehöft in Westfalen“ (Westfälischer Bauernhof III). 1937.

Holzchnitt (Handdruck). Im Stock monogrammiert u.li. „PAB“. Außerhalb der Darstellung signiert in Blei u.re. „P.A.Bockstiegel“, betitelt u.Mi., bezeichnet u.li. „Org. Holzchnitt Handdruck“. Einer von mindestens vier Abzügen. In Originalrahmung des Künstlers. Blatt mit Stockflecken, wellig. WVZ Matuszak 193.

St. 49,5 x 64,3 cm, Bl. 53 x 68,4 cm.

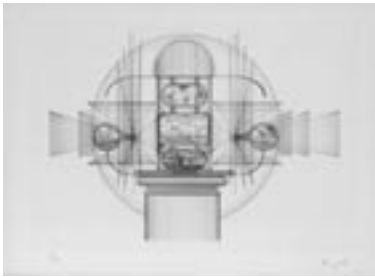
900 €



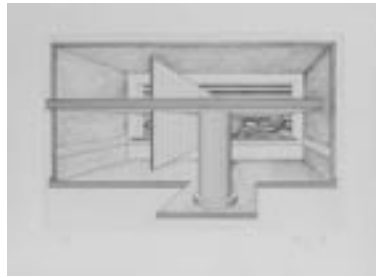
218



217



220



221



224



225



222



223

220 Böllinger, Ohne Titel 1974.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert und nummeriert 69/150. Blatt mit minimalen Randmängeln.

Pl. 41 x 58 cm, Bl. 50 x 69,5 cm. **50 €**

221 Böllinger, Architektur. 1974.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Böllinger“, datiert und nummeriert 106/150. U.li. Trockenstempel der Edition Kerlikowsky, München-Paris.

Pl. 34,7 x 54,4 cm, Bl. 50 x 69,5 cm. **50 €**

222 Klaus Böttger „Licht“. 1978.

Klaus Böttger
1942 Dresden – 1992 Wiesbaden

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Klaus Böttger“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert 60/150 u.li. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 220 x 29,5 cm, Ra. 43,5 x 57,5 cm. **130 €**

Klaus Böttger 1942 Dresden – 1992 Wiesbaden

1963–69 Studium an der Hochschule für Kunstszene Mainz sowie Studium der Philosophie, Kunstgeschichte u. Biologie an der Gutenberg-Universität Mainz. 1969 Staatsexamen, seitdem freischaffend.

Johann Vinzenz Cissarz 1873 Danzig – 1942 Frankfurt (Main)

Deutscher Maler, Graphiker, Zeichner, Innenarchitekt, Plakat- und Buchkünstler, Entwerfer von Kunsthandwerk. Von 1891 bis 94 Studium an der ABK Dresden bei Leon Pohle und Georg Hermann Freye; 1895–96 Meisterschüler von Ferdinand W.Pauwels. Ab 1897 selbständiger Graphiker in Dresden. C. arbeitete für den Dresdner Verleger Eugen Diederichs und gehörte zu den frühesten Künstlern. Mitarbeitern der „Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst“, entwarf die ersten Firmensignets bzw. Schutzmarken, ill. Preisbücher und gestaltete Tapeten und Zimmereinrichtungen.

223 Johann Vinzenz Cissarz, Weiblicher Halbakt vor Architektur. 1920er Jahre.

Johann Vinzenz Cissarz
1873 Danzig – 1942 Frankfurt (Main)

Lithographie. Im Stein und unterhalb der Darstellung signiert „Cissarz“. O.li. eine kleinere Knickspur.

St. 15 x 12 cm, Bl. 30 x 21 cm. **50 €**

224 Johann Vinzenz Cissarz „Nocturno“. 1929.

Lithographie. Im Stein signiert „Cissarz“, unterhalb der Darstellung signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Orig. Lith.“. Blatt in den Randbereichen minimal knickspurig.

St. 21,5 x 15,6 cm, Bl. 35 x 24,7 cm. **50 €**

225 Helmut Diehl, Blumenstrauß. Ohne Jahr.

Helmut Diehl
1932 Berlin – lebt in Berlin

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Diehl“. Blatt minimal lichtrandig.

Pl. 14,5 x 12,3 cm, Bl. 25 x 18,7 cm. **40 €**

226 Sieghard Dittner, Hase und Igel. Ohne Jahr.

Sieghard Dittner
1924 – lebt in Malchin

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „S. Dittner“. Minimale Randmängel.

St. 35,5 x 31 cm, Bl. 47,6 x 35,5 cm. (inkl. MwSt.: 96 €) **90 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

227 Dörrkopp (?), Edith und Werner. 1977.

Lithographie auf orangefarbenem Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei undeutlich signiert, datiert und nummeriert 52/100. U.li. Trockenstempel der Edition Kerlikowsky, München-Paris.

65 x 50 cm.

40 €

228 Ferdinand Dorsch „Lampionfest“. 1911.

Ferdinand Dorsch
1875 Fünfkirchen/Ungarn –
1938 Dresden

Umdrucklithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Fer. Dorsch“, datiert und betitelt. Blatt minimal angeschmutzt u. knickspurig.

St. 23 x 24 cm, Bl. 47,6 x 38 cm.

100 €

229 Ferdinand Dorsch, Bildnis einer jungen Frau. 1923.

Umdrucklithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Fer. Dorsch“, datiert und unleserlich betitelt. Blatt mit leichten Randmängeln u. Knickspuren.

St. 43,5 x 33 cm, Bl. 59 x 45 cm.

100 €

230 Ferdinand Dorsch „Vor der Staffelei“. 1923.

Umdrucklithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Fr. Dorsch“, datiert und betitelt.

35,5 x 48,5 cm.

100 €

231 Ferdinand Dorsch „Nachtfest“ (?). 1923.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung signiert, datiert, unleserlich betitelt und bezeichnet „H. Druck“. Blatt mit leichten Randmängeln.

St. 36 x 45,5 cm, Bl. 44,2 x 58,4 cm.

100 €

232 Ferdinand Dorsch, Portrait einer älteren Dame. 1932.

Lithographie. Im Stein spiegelverkehrt monogrammiert „F.D.“ und datiert, in Blei signiert „Ferd. Dorsch“ und datiert. Blatt mit minimalen Knickspuren.

St. ca. 29 x 23 cm, Bl. 44,8 x 32 cm.

100 €



226



227

Ferdinand Dorsch
1875 Fünfkirchen/Ungarn –
1938 Dresden

1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Beckert, A. Bendrat u. A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl. 1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.



228



230



231



229



232



234



235



237



233

236



Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

1961–69 Lehre u. Arbeit als Werkzeugmacher, Abendstudium an der HfBK Dresden. 1969–74 Studium an der HfBK Dresden bei G. Horlbeck. Seit 1974 freischaffend in Dresden u. Sebnitz tätig. 1982 Einrichtung einer Werkstatt für Steindruck u. Radierung. 1991 Jenaer Kunstpreis.

233 **Andreas Dress** „Kalenderfries“. 1975.

Andreas Dress 1943 Berlin – lebt in Dresden und Sebnitz

Holzschnitt in Braun auf Japan. In Blei datiert, signiert „A. Dress“ und nummeriert 96/100 u.li. Im Stock bezeichnet, u.a. „Handdruck“. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Blattränder mit minimalen Mängeln.

99,5 x 26,3 cm.

60 €

234 **André Albert Marie Dunoyer de Segonzac**, **Land-schaft. Ohne Jahr.**

André Albert Marie Dunoyer de Segonzac 1884 – 1974

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei unleserlich signiert «A. Dunoyer de Segonzac» u.re., nummeriert 12/36 u.li. Hinter Glas gerahmt. Blatt lichtrandig, Rahmen minimal be- stoßen.

Pl. 30 x 34,5 cm, Ra. 47,5 x 57 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

235 **Richard Duschek (zugeschr.)** „Bei Magdeburg“ / „Feind im Land“. **Ohne Jahr.**

Richard Duschek 1894 Böhmisches Leipa – 1959 Besigheim

Gouachen über Bleistift. Unsigniert, verso Bleistiftskizzen, auf Untersatzkarton montiert, dort bezeichnet.

Bl. 13 x 18 cm, Untersatzkarton ca. 20 x 24,6 cm.

100 €

236 **Fritz Ehlotzky**, **Portrait. 1924.**

Fritz Ehlotzky 1886 Mistek – letzte Erw. 1942

Holzschnitt. Im Stock monogrammiert „FE“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Fritz Ehlotzky“, datiert und nummeriert „No. 24“. Blatt stärker stockfleckig.

Stk. 19,1 x 15,1 cm, Bl. 31,6 x 22,8 cm.

50 €

237 **Wilhelm Eller** „Laubegast“. **Ohne Jahr.**

Wilhelm Eller 1873 Venedig – 1951 Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Eller“ u. betitelt. Leichte Randmängel, minimal knickspurig.

St. 30 x 45 cm, Bl. 46 x 61 cm.

30 €

238 Ewald Max Karl Enderlein, Fisch. Ohne Jahr.

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Pastell. In Blei u.Mi. monogrammiert „EK“. Mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Im Passepartout. Blatt leicht wellig und angeschmutzt.

Bl. 20,9 x 28,1 cm.

120 €

239 Ewald Max Karl Enderlein, Kalenderentwurf für die Bauersche Giesserei Frankfurt am Main. 1921.

Tusche und Gouache. Im Passepartout mit dem Nachlaßstempel des Künstlers. Durchgehend leicht knickspurig. Im oberen, rechten und linken Rand einige kleine Einrisse. Fehlstelle am rechten Rand und an rechter unterer Ecke.

Bl. 33 x 44,7 cm.

90 €

240 Ewald Max Karl Enderlein, Rosenstrauß. 1916.

Federzeichnung in Tusche, aquarelliert. In Tusche u.Mi. bezeichnet „1916“. Im Passepartout. Leicht wellig und knickspurig. Etwas angegilbt. Zwei Reißzwecklöchlein in den oberen Ecken.

Bl. 25,2 x 34 cm.

100 €

241 Ewald Max Karl Enderlein, Kalenderentwurf für die Bauersche Giesserei Frankfurt am Main. 1921.

Bleistiftzeichnung, Tusche und Gouache, goldgehöht. Im Passepartout. Knickspurig, leicht wellig und angeschmutzt.

Bl. 40,7 x 30,4 cm.

90 €

242 Ewald Max Karl Enderlein „Mann und Girlande“. Um 1915.

Kohlezeichnung und Gouache, partiell goldgehöht. In Kohle u.li. signiert „K. Enderlein“. Verso in Blei signiert und betitelt. Im Passepartout mit dem Nachlaßstempel des Künstlers. Blatt leicht knickspurig und verwischt. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

Bl. 46,7 x 32,4 cm.

140 €



241



242

Ewald Max Karl Enderlein 1872 Leipzig – 1956 Dresden

Enderlein lernte an der Dresdner Akademie u. beteiligte sich seit 1904 an zahlreichen Ausstellungen, u.a. in Dresden, Düsseldorf u. Leipzig. Später war er einige Zeit als Lehrer an der Kunstgewerbeschule tätig.



238



239

240





243



244



245



246

Paul Otto Engelhard
1872 Offenbach – 1924 München

Zeichner, Werbegraphiker und Buchillustrator, besonders für Kinderbücher. Er arbeitete u. a. für die Verlage Stroeyer in Nürnberg, Löwensohn in Fürth, Moser in Immenstadt und Hauser in Ludwigsburg. Zudem erstellte er zahlreiche Entwürfe für Plakate und Ansichtskarten, mit denen er sich als wandlungsfähiger Zeichner erwies. 1898 auf der Berliner Plakat-Ausst. vertreten. Mitarbeiter der Zeitschrift Jugend.

243 Paul Otto Engelhard, Illustration zu „Meggendorfer Blätter“. 1904.

Paul Otto Engelhard 1872 Offenbach – 1924 München

Tusche. Signiert „P.O. Englhard“, datiert und undeutlich bezeichnet. Verso Verlagstempel, u.li. Trockenstempel. Blatt etwas angeschmutzt mit kleineren Reißzwecklöchlein und minimalen Knickspuren.

Darst. ca. 23 x 32 cm, Bl. 36,5 x 49,5 cm.

220 €



244 Paul Otto Engelhard, Illustration für „Meggendorfer Blätter“ – „Erweckte Sehnsucht“. 1901.

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche, laviert. U.re. signiert „P.O. Engelhard“ und datiert. U.li. Trockenstempel. Blatt angeschmutzt, mit kleinen Reißzwecklöchlein in den Ecken, sowie minimalen Knickspuren. Vgl. Meggendorfer Blätter Bd. 46.

52,6 x 36,6 cm. (inkl. MwSt.: 375 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

350 €

245 Horst Engelhardt, Liegender Damenakt. 1980.

Horst Engelhardt

1951 Leuben – freischaffend in Eichwerder bei Wriezen

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Engelhardt“, datiert und nummeriert 10/10. Blatt minimal stockfleckig und lichtrandig.

Pl. 15,5 x 26,5 cm, Bl. 25,5 x 38,1 cm.

30 €



247

246 Lucio Fanti „Hommage an Majokowski“. Ohne Jahr.

Lucio Fanti 1945

Serigraphie. Unterhalb der Darstellung signiert, bezeichnet „M“ und nummeriert 31/100. U.li. Trockenstempel der Edition Kerlikowsky, München-Paris.

Darst. 52 x 40,2 cm, Bl. 64 x 49,5 cm.

80 €

247 Johannes Feige „Kleine Holzschnittmappe“. Ohne Jahr.

Johannes Feige 1931 Crimmitschau – lebt in Glauchau

Mappe mit sechs verschiedenfarbigen Holzschnitten auf verschiedenen Papieren, u. a.: „Heimkehrender Sohn“, „Paar in Landschaft“, „Sonnenstrahlen“. Titel der Klappmappe ebenfalls mit Holzschnitt. Alle Arbeiten signiert u.re. und betitelt u.li.

Bl. 20,5 x 15 cm.

70 €

248 Johannes Feige „Die Woge“. Ohne Jahr.

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Joh. Feige“, betitelt und bezeichnet „Abz. 3“. Blatt mit minimalen Randmängeln.

Stk. 27,4 x 38 cm, Bl. 38,7 x 49,5 cm. **50 €**

249 Conrad Felixmüller „Der Leser“ / „Silvester“ / „Frohes Weihnachten“, 1934/1959/1965.

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

Holzschnitte. „Der Leser“ im Stock monogrammiert und datiert, unterhalb der Darst. signiert „Conrad Felixmüller“, datiert, betitelt und bezeichnet. Neujahrsgrußkarte aufklappbar und typografisch bezeichnet, sowie signiert „Londa und Conrad Felixmüller“. Weihnachtsgrüße in der Platte monogrammiert und unterhalb der Darst. in Blei signiert, datiert und betitelt. Blätter minimal finger- und knickspurig.

Verschiedene Maße, max. 14,5 x 15,6 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

250 Steffen Fischer „Adams Wankelmut“. 1988.

Steffen Fischer 1954 Dohna

Farbserigraphie. In Blei u.re. signiert und datiert „fischer 88“, u.li. nummeriert „50/60“ und u.Mi. betitelt.

69,8 x 89,6 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

251 Otto Fischer-Trachau, Paar im Rosenstrauch. Ohne Jahr.

Otto Fischer-Trachau 1878 Trachau – 1958 Hamburg

Farblithographie. Im Stein signiert „Otto Fischer-Trachau“ und undeutlich datiert. Rechter Blattrand etwas lichter, insgesamt etwas knickspurig.

St. 22,6 x 28,4 cm, Bl. 31 x 31 cm. **25 €**



252

Johannes Feige
1931 Crimmitschau –
lebt in Glauchau

1945 Lehre als Tischler. 1956 Arbeit als Gebrauchswerber. 1960 Leiter des Mal- u. Zeichenzirkels Glauchau. Einer seiner wichtigsten Lehrer ist der Gersdorfer Künstler Heinz Tetzner, auch Besuch der Mal- u. Zeichenschule bei Professor C. Michel in Zwickau. 1978–82 Dozent an der Hochschule Dresden, Außenstelle Oederan.



249



250



251



(249)



(249)

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.



253



254



255



256



(256)



257



258

Willi Geiger

1878 Landshut – 1971 München

Ab 1898 Besuch der Kunstgewerbeschule, der Technischen Hochschule sowie der Akademie der bildenden Künste München. Gefördert von F. v. Stuck u. F. v. Lenbach. 1907 freischaffend. Ab 1911 in Berlin ansässig, 1919 wieder in München, 1920–22 Professor an der dortigen Kunstgewerbeschule. 1928–33 Berufung an die Staatliche Akademie für Graphik u. Buchkunst Leipzig. 1946–50 Leiter einer Malklasse an der Hochschule der bildenden Künste München.

252 Ruth Francken, Schere. Ohne Jahr.

Ruth Francken 1924 – 2006

Farbserigraphie. U.re. signiert „Ruth Francken“ und nummeriert 58/75. Blatt etwas knickspurig.

86 x 61,5 cm.

80 €

253 Rose Friedrich „Kirche“. 1921.

Rose Friedrich 1877 Chemnitz – 1953 Dresden

Holzchnitt. Im Stock monogrammiert „RF“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rose Friedrich“, datiert, betitelt und bezeichnet „Org. H.“. Wasserzeichen u.li. Blatt minimal stockfleckig und gewellt mit leichten Randmängeln.

Stk. 34,4 x 26,2 cm, Bl. 47,6 x 35,3 cm.

40 €

254 Rose Friedrich, Damenbildnis. 1908.

Kreidelithographie auf Japan. Unterhalb der Darstellung signiert „R. Friedrich“ und datiert „Paris 1908“. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig, mit leichten Randmängeln.

St. 50,5 x 38 cm, Bl. 67 x 52,5 cm.

40 €

255 Eckhard Froeschlin „Zu Tucholsky“. 1980.

Eckhard Froeschlin 1953 Tett nang – lebt in Hinteruhberg

Radierung (unter Verwendung von Fotografien). Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, betitelt, datiert und nummeriert 45/100.

Pl. 32 x 48 cm, Bl. 47,4 x 33,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €

256 Wilhelm Funk, Zwei Stadtansichten. Anfang 20. Jh.

Wilhelm Funk 1866 Hannover – 1949 München

Holzschritte. / Farbh Holzschritte. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Wilhelm Funk“ und undeutlich betitelt. Eine der Darstellungen im Stock monogrammiert „F“. Blätter etwas stockfleckig und angeschmutzt mit leichten Randmängeln.

Stk. ca. 18,5 x 24 cm.

40 €

257 Wilhelm Gallhof, Kauernes Mädchen. 1911.

Wilhelm Gallhof 1878 Iserlohn – 1918 Weimar

Radierung. In: Zeitschrift für Bildende Kunst. 47. Jahrgang. Darin u.a. auch ein Artikel über Wilhelm Gallhof. Radierung in der Platte monogrammiert „GH“. Blatt stärker stockfleckig und knickspurig. Zeitschrift mit Randmängeln.

Pl. 9,5 x 9 cm, Bl. 33 x 22,2 cm, Zeitschrift 34 x 26 cm.

120 €

258 Willi Geiger, Exlibris Sigmund Weiß. 1909.

Willi Geiger 1878 Landshut – 1971 München

Radierung. In der Platte signiert „Willi Geiger“ und datiert o.li. Auf Untersatzpapier montiert, verso Sammlungssetikett.

Pl. 13 x 10 cm, Bl. 17 x 13 cm.

60 €

259 Joseph Nikolaus Geis, Der Tritt. 1943.

Joseph Nikolaus Geis 1892 – 1952

Tusche. U.re. signiert „Geis“, unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet und datiert. U.re. Klebeetikett. Verso Verlagsstempel.

25,1 x 30,7 cm.

120 €

260 Sergej Geta „Mir Tschelowjeka“. 1985.

Serigraphie. Unterhalb der Darstellung in Kyrillisch signiert, datiert, betitelt „Die Welt des Menschen“ und nummeriert 42/100. Blatt leicht lichtrandig.

48 x 34 cm.

60 €

261 Peter-Michael Glöckner „Dort wo der Himmel die Erde küßt“ / „Gleich bei Grieben auf Hiddensee“ / „Und am Heilig Abend auf Hiddensee“. 1995.

Peter-Michael Glöckner 1950 Hohenedlau

Holzstiche. Unterhalb der Darstellung signiert „Glöckner“ bzw. „P.-M. Glöckner“, betitelt und datiert. Auf Untersatzpapier montiert, dieses jeweils mit dem Künstlerstempel versehen.

Maße ca. 7,6 x 10,5 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

262 Karl Friedrich Gotsch „Ufer in Friedrichsort“. 1925.

Karl Friedrich Gotsch 1900 Kiel-Pries – 1984 Schleswig

Holzchnitt in Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gotsch“, datiert und betitelt. Blatt etwas stockfleckig und mit leichten Randmängeln. Am oberen Blattrand auf Untersatzpapier montiert.

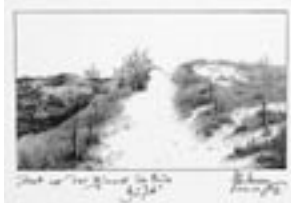
Stk. 30 x 27,5 cm, Bl. 54 x 46,5 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



261



(261)



(261)

Karl Friedrich Gotsch

1900 Kiel-Pries – 1984 Schleswig

Lernete in Kiel bei Hans Ralfs und wurde von Kokoschka und Munch beeinflusst. 1922/23 Aufenthalt in St. Peter an der Nordsee, anschließend in New York. Beherrscht neben der Öl- und Aquarellmalerei alle graphischen Techniken. Motive sind oft Landschaften und Bildnisse.



260



259



262



263



265



264



266



267

Peter Graf

1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

1956–57 Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, seit 1957 künstlerische Arbeit im Freundeskreis um Jürgen Böttcher mit P. Herrmann, P. Makolies u. Ralf Winkler (A.R. Penck). 1970–97 Ausstellungen u.a. in Dresden, Chemnitz, Konstanz, Cuxhaven u. Volterra/ Italien. Lebt u. arbeitet in Dresden.

Hans Grundig 1901 Dresden – 1958 Berlin

1920/21 Kunstgewerbeschule Dresden. 1921–26 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann. 1930 Mitbegründer der ASSO-Gruppe Dresden. Ausstellungsverbot, 1940–44 KZ Sachsenhausen, zum Kriegseinsatz in Rußland gezwungen. 1946 Rückkehr nach Dresden. 1947 Professor u. Rektor der Hochschule für bildende Künste Dresden.

263 Peter Graf, Konvolut von drei Grafiken. Ohne Jahr.

Peter Graf

1937 in Crimmitschau – lebt in Dresden

Eine Farblithografie „Diese Schlange heißt nicht Natter, sondern Lange“. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert. Blatt in den Randbereichen minimal angeschmutzt. Zwei Offsetdrucke „27. Radebeuler Graphikmarkt“, mit Kugelschreiber signiert „Graf“ und „Faszination Kopf und Figur“ eine Ausstellung in der Galerie Rähnitzgasse. Monogramm u.re., mit Reizwecklöchlein in den Ecken.

21,2 x 10,5 cm/59,5 x 42,5 cm/84,5 x 60 cm.

120 €

264 Peter Graf „Zeichnungen und Graphik von Peter Graf im Heck-Art Chemnitz“. Ohne Jahr.

Farblinolschnitt. Ausstellungsplakat. Blatt auf Untersatzpapier montiert, dort in Blei signiert „Graf“. Blatt in der rechten Bildhälfte mit einer größeren Knickspur.

Bl. 61 x 43 cm, Untersatzpapier 70 x 50,7 cm. 60 €

265 Peter Graf (zugeschr.), Mann und Katze / „heute werden wohl die kleinen Kätzchen kommen?“. 1975.

Kohlezeichnungen / Kugelschreiberzeichnung. Ein Blatt unterhalb der Darstellung datiert. Auf Untersatzkarton montiert.

13,5 x 9,8 cm/10 x 13,5 cm. 120 €

266 Hans Grundig „Flüchtende“. 1935.

Hans Grundig 1901 Dresden – 1958 Berlin

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Grundig“, datiert und betitelt, u.li. Nachlaßstempel. Blatt aus der Folge „Tiere und Menschen“. Blatt mit vereinzelt Randmängeln, minimal stockfleckig.

Pl. 24,7 x 32,7 cm, Bl. 37,5 x 50 cm. 150 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

267 Reinhard Gruner, Dampfer. 1965.

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gruner“ und datiert.

Stk. 11,2 x 14,5 cm, Bl. 18,4 x 24,5 cm. 40 €

268 Otto Gussmann, Damenportrait. 1. Viertel 20. Jh.

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Kohlezeichnung. Verso Nachlaßstempel. Blatt etwas stockfleckig und leicht angeschmutzt.

34,3 x 24,6 cm. 180 €

269 Otto Gussmann, Wanderer im Gebirge. Um 1900.

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden
Kohlezeichnung. Verso Nachlaßstempel. Blattecken mit stärkeren Knickspuren, leicht stockfleckig.

Darst. 33,5 x 26,5 cm, Bl. 65 x 49,5 cm. **180 €**

270 Otto Gussmann, Korbtragendes Mädchen. Um 1900.

Pinselzeichnung in Tusche über Blei. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig.

40,8 x 33 cm. **180 €**

271 Otto Gussmann, Bittende. Um 1900.

Kohlezeichnung. Verso Nachlaßstempel. Blatt mit leichten Randmängeln, minimal angestaubt.

32 x 41,7 cm. **180 €**

272 Otto Gussmann, Sitzender weiblicher Akt. 1. H. 20. Jh.

Rötzelzeichnung. Verso Nachlaßstempel. Unterer Blattrand stark knickspurig, etwas stockfleckig und angeschmutzt.

59 x 36,5 cm. **180 €**



272



268



269



271



270

Otto Gussmann 1869 Wachbach – 1926 Dresden

Lehre als Dekorationsmaler in Stuttgart, danach Besuch der dortigen Kunstgewerbeschule. 1892 ging Gussmann an die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. 1896 Beginn des Studiums an der Berliner Hochschule für Bildende Künste. 1897 wurde er Lehrer und später Professor an der Königlichen Akademie der Künste. Von 1915 bis 1919 Rektor an der Dresdener Kunstakademie. Unter Gussmanns Leitung wurde 1910 das Akademische Meisteratelier für dekorative Malerei eröffnet. Gleichzeitig ist er Gründungsmitglied der Dresdner Künstler-Vereinigung. Gussmann gilt als ein bedeutender Vertreter des Jugendstils.



273



275



(275)



274

Angela Hampel
1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre und Arbeit als Forstfacharbeiterin.
1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J.
Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend.
Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.



276



277



(277)

273 Angela Hampel „Einhorn“. 1987.

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Angela Hampel“, datiert, betitelt und nummeriert 54/80. Blatt minimal knickspurig.

70 x 60 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

274 Angela Hampel „Love a Wolf“. 1991.

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert, betitelt und nummeriert 63/100. Blatt-ränder minimal knickspurig.

110 x 80,5 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

275 Angela Hampel, Kalenderblätter von 1988. 1988.

Lithographien. 12 unsignierte Kalenderblätter und ein Deckblatt, ungebunden. Blätter vereinzelt etwas angeschmutzt, mit minimalen Randmängeln.

44,1 x 30 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

276 Angela Hampel „Liebepaar“. Ohne Jahr.

Farblithographie auf Hahnemühle-Bütten. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „A. Hampel“, undeutlich betitelt und nummeriert 3/25. Trockenstempel u.re. Blatt mit minimalen Randmängeln.

21,5 x 53,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

277 Alfred Hanf „Die Sfärengeliebte“ / Tanz um die Sonne. Ohne Jahr.

Alfred Hanf 1890 Erfurt – 1974 ebenda

Lithographien. Im Stein u.li. monogrammiert „AH“. Verso Nachlaßstempel. Blätter mit leichten Randmängeln, sowie minimalen Stockflecken und Knickspuren.

St. ca. 42 x 32 cm, Bl. 60 x 45 cm.

90 €

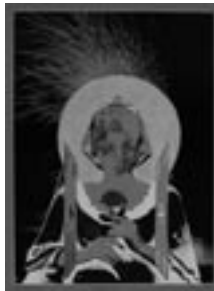
278 Mathias Hansen „Kleopatra“. 1992.

Mathias Hansen 1961 Neindorf – lebt in Dresden und Berlin

Farbserigraphie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hansen“ und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert 33/60 und bezeichnet „Variante III“ u.li.

67,5 x 50 cm.

60 €



279 Sella Hasse „Einsamkeit der Alleinstehenden“. Wohl vor 1920.

Sella Hasse 1878 Bitterfeld – 1963 Berlin

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Sella Hasse“ und betitelt. Blatt leicht gebräunt, Randmängel.

St. 32 x 22,5 cm, Bl. 50,5 x 36,5 cm.

220 €

(279)



280 Ernst Hassebrauk „Frauenbildnisse“. Eikon Grafik-Presse, Verlag der Kunst, Dresden / Galerie Döbele Ravensburg. 1985.

Ernst Hassebrauk 1905 Dresden – 1974 ebenda

Mappe mit acht Kaltnadelradierungen auf Bütteln, ein Einleitungsblatt und ein Textblatt von Dieter Hoffmann. Verso in Blei signiert und betitelt, nummeriert 18/35. In der originalen Leinenkassette.

53,6 x 39,6 cm.

400 €

(281)



281 Helfenberg (?), Drei Landschaften Sächsische Schweiz. Ohne Jahr.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei undeutlich signiert. Blätter minimal stockfleckig mit leichten Randmängeln.

Verschiedene Maße, Bl. max. 30 x 40 cm.

50 €

(281)



(281)



279

Ernst Hassebrauk

1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

Walter Helfenberg

1893 Dresden – 1984 Pappritz

Autodidakt. Kurzer Besuch der Dresdener Kunstgewerbeschule.



280

(280)





282



283

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

1900/02 Besuch der Kunstgewerbevorschule Dresden, 1905–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei E. Donadini. 1908–12 Kunstakademie Dresden, Meisterschüler bei E. Bracht. War ansässig in Liebstadt.

Hans Rudolf Hentschel

1869 Cölln b. Meißen – 1951 Meißen

Besuch der Zeichenschule der Manufaktur Meissen, 1889–93 Studium an der Kunstakademie München, 1894/95 Besuch der Académie Julian Paris. Seit 1895 Maler an der Meissner Manufaktur, später teilweise freischaffend tätig.

282 Artur Henne, Neun Radierungen von Sächsischen Städten und Schlössern + Beigabe einer Landschaft. Wohl 1930er Jahre.

Artur Henne 1887 Dresden – 1963 Liebstadt

Radierungen in Braun. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei bezeichnet „Henne“, betitelt und teilweise nummeriert. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und knickspurig, minimal angeschmutzt.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 19,5 x 27,5 cm, Bl. 30,5 x 43,7 cm.

140 €



284

(284)



285

(284)



(285)

(285)

283 Hans Rudolf Hentschel „Erstes Grün“. Um 1910.

Hans Rudolf Hentschel

1869 Cölln b. Meißen – 1951 Meißen

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Rud. Hentschel“ u.re. und betitelt u.li. Hinter Glas gerahmt. Blatt stockfleckig.

Pl. 24,7 x 20 cm, Ra. 44 x 36 cm.

60 €

284 Egbert Herfurth „Sonnenball“ / „Vekehrte Welt“ / „Sündenfall“. Ohne Jahr.

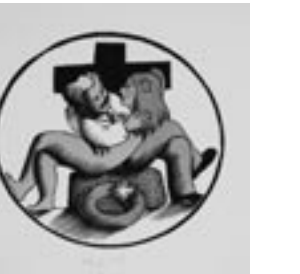
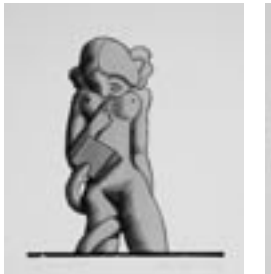
Egbert Herfurth 1944

Holzstiche, koloriert. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Egbert Herfurth“ und betitelt, „Sündenfall“ datiert „78“.

Verschiedene Maße, Stk. max. 12,5 x 10,6 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



285 Egbert Herfurth „Die Buchschwalbe“ / „Gute Besserung“ / Liebesspiel. 1970er Jahre.

Holzstiche, koloriert. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „E. Herfurth“, teilweise betitelt, ein Blatt datiert „73“.

Verschiedene Maße, Stk. max. 9,5 x 6,5 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

286 Egbert Herfurth „Hier liegt der alte Abendtau, er starb an einer jungen Frau“ / Löwe. 1975/80.

Holzstiche, koloriert. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Herfurth“ und datiert. Ein Stich betitelt.

Verschiedene Maße, Stk. ca. 9,1 x 4,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



286



(286)



287

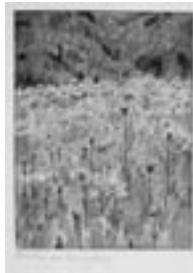


(287)

287 Egbert Herfurth „Mann sieht wo dem Hund das Bein fehlt“ / Mann mit verschränkten Armen. 1970er Jahre.

Holzstiche, koloriert. Beide Arbeiten unterhalb der Darstellungen signiert „E. Herfurth“ und datiert, ein Blatt betitelt.

Verschiedene Maße, Stk. ca. 9 x 4,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



289



(289)



290

(289)



288

288 Egbert Herfurth, Drei Illustrationen zu „Jahn-Krimi“. 1970er Jahre.

Holzstiche, koloriert. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Egbert Herfurth“ und betitelt „Jahn-Krimi“.

Verschiedene Maße, Stk. Ca. 7 x 10 cm. **110 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(288)

289 Rudolf Hermann, Sieben Alpenmotive. 1930er / 1950er Jahre.

Rudolf Hermann 1904 Dohna – 1983 Heidenau

Aquarelle über Bleistift. Alle Darstellungen signiert, teilweise betitelt und datiert. Ein kleineres Format mit rückseitigem Künstlerstempel. Blätter mit leichten Randmängeln, teilweise etwas angeschmutzt u. stockfleckig.

Verschiedene Maße, max. 38,4 x 27,5 cm. **60 €**

290 Bruno Héroux „Gebrochene Schwingen“. Um 1920.

Bruno Héroux 1868 Leipzig – 1944

Radierung. auf Büttlen. Außerhalb der Platte u.re. in Blei signiert „Bhéroux“ sowie u.li. und u.Mi. bezeichnet „Cp. 413b – Gebroch. Schwingen – / Com. # 65“. Knick- und fingerspurig. Einige Stockflecken. Ecken minimal bestoßen. Vgl. WVZ Liebsch 413b.

Pl. 30,8 x 24,4 cm, Bl. 47,7 x 36,5 cm. **60 €**



(288)

Bruno Héroux 1868 Leipzig – 1944

Studium an der Akademie für graphische Künste Leipzig, ab 1903 dort Lehrtätigkeit. Zunächst Illustrator, später künstlerische Tätigkeit. Mit Werken vertreten in der Graphischen Sammlung des Museum für Bildenden Künste Leipzig und Kupferstichkabinett/ Staatliche Kunstsammlungen Dresden.



291



292



294



(291)



295



(294)



293

(293)



296



(295)



291 Horst Hille „Akt im Profil“ / „Moritzburg: Fasanenschlößchen“. 1978/79.

Horst Hille 1941 – ?

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen signiert „Hiller“, datiert und betitelt. „Fasanenschlößchen“ mit Prägestempel, „Akt“ nummeriert II. 50/50.

Pl. 2,7 x 2,4 cm und Pl. Kreis D. 3,4 cm, Bl. ca. 15,3 x 11 cm. **50 €**

292 Horst Hille „Ruhendes Paar mit Stilleben“. 1979.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hille“, datiert, betitelt und nummeriert III. 44/50, sowie mit Prägestempel versehen.

Pl. 10,4 x 12,5 cm, Bl. 15,2 x 19,5 cm. **40 €**

293 Horst Hille „Mätressenhügel“ / „Alter Weinberg im Winter“ / Dorfszene. 1978/1980.

Aquatintaradierungen / Radierung. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Hiller“, datiert, zwei der Grafiken betitelt. „Mätressenhügel“ mit Prägestempel, „Weinberg“ in der Platte nummeriert 4/80.

Pl. Max. 5 x 4,4 cm, Bl. ca. 15 x 11 cm. **60 €**

294 Horst Hille „Paar unter der Dusche“ / „Drei Paare am Strand (Die Lebensalter)“. 1976/1978.

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen signiert „Hille“, datiert und betitelt. „Am Strand“ nummeriert I. 2/10. Blätter unscheinbar stockfleckig.

Pl. 8 x 6,5 cm und 7 x 7,5 cm, Bl. ca. 25 x 17 cm. **80 €**

295 Horst Hille „Radebeuler Winterlandschaft“ / „Sterbendes Gehöft I.“. 1981.

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Hille“, datiert und betitelt, sowie mit Prägestempel versehen. „Gehöfte“ in der Platte monogrammiert und undeutlich datiert (?).

Pl. 5,7 x 8 cm und Pl. 5,1 x 5,5 cm, Bl. ca. 15 x 20 cm. **60 €**

296 Horst Hille „Weinberg“ / „Verzahnung II“. 1981.

Aquatintaradierungen. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Hille“, datiert und betitelt sowie mit Prägestempel versehen. „Verzahnung“ in Blei nummeriert I. 19/50, sowie in der Platte monogrammiert und undeutlich nummeriert.

Pl. Kreis D. 5 cm und Pl. 5,5 x 4,5 cm, Bl. 19,5 x 15 cm.

60 €

297 Horst Hille, Verschnittene Weinberge in Radebeul / „Lot u. seine Töchter“. 1978.

Aquatintaradierung / Radierung. Unterhalb der Darstellungen signiert „Hiller“, datiert und nummeriert I/1 nd I. 8/20. „Lots Töchter“ betitelt und mit Prägestempel versehen. „Weinberge“ unscheinbar stockfleckig.

Pl. 10 x 16 cm und Pl. 10 x 7 cm, Bl. ca. 17,7 x 25 cm.

90 €

298 Horst Hille „Dein für immer“ / „Akt im Profil“. 1976/1978.

Radierungen. Unterhalb der Darstellungen signiert „Hiller“, datiert, betitelt und nummeriert II. 46/50 und II. 21/30. „Dein für immer“ mit Prägestempel versehen.

Pl. 2,7 x 2,4 cm und Pl. 7 x 6,1 cm, Bl. ca. 15,5 x 11 cm.

60 €

299 Erhard Hippold, Fischerboote. Ohne Jahr.

Erhard Hippold 1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hippold“ u.re. In einfacher Holzleiste gerahmt. Blatt am rechten Rand stockfleckig.

St. 33 x 64 cm, Ra. 53 x 73 cm.

75 €

300 Karl-Georg Hirsch „Leipziger Bilderbogen Nr. 27“. 1980er Jahre.

Karl-Georg Hirsch 1937 Breslau – lebt in Leipzig

Holzstich. Blatt mit 16 kleineren Holzstichen. In der Mitte in Blei signiert „K-G Hirsch“. Am unteren Blattrand typografisch bezeichnet „Thüringen gewidmet“.

Stk. ca. 6 x 5,5 cm, Bl. 48 x 33 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €



(296)



297



(297)



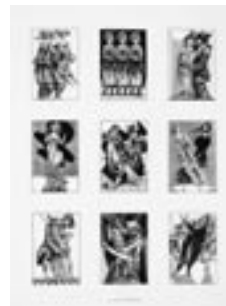
299



298



(298)



301

Erhard Hippold

1909 Wilkau – 1972 Bad Gottleuba

Lehre zum Porzellanmaler. 1928–31 Schüler der Dresdner Kunstgewerbeschule, bis 1933 Studium an der Kunstakademie Dresden bei F. Dorsch, Meisterschüler bei M. Feldbauer. Verheiratet mit der Dix-Schülerin Gussy Ahnert. Freundschaft mit dem Maler Carl Lohse.

Karl-Georg Hirsch

1937 Breslau – lebt in Leipzig

Holzschneider. Lehre u. Tätigkeit als Stukkatuer. 1960–65 Studium an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig. 1965–67 freischaffend tätig. 1967–70 Assistent an der HGB, seit 1970 Leiter der Werkstatt Holzschritt, seit 1976 Dozent. 1981–82 Gastdozent für Holzschritt u. -stich im finnischen Jyväskylä. Seit 1989 Professor u. 1990–97 Prorektor der Leipziger HGB.



304



305



302



303

(303)



301 Karl-Georg Hirsch „23. Leipziger Bilderbogen“. 1972.

Karl-Georg Hirsch 1937 Breslau – lebt in Leipzig

Holzstich mit neun kleinen Darstellungen auf einem Blatt, dieses in Blei signiert „K.G.Hirsch“, datiert und nummeriert 43/100, sowie typografisch betitelt.

Stk. 8,5 x 5,5 cm. Bl. 48 x 34,1 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

302 Karl-Georg Hirsch „Wer in Liebesfrüchten wehlet ...“. Gustav Kiepenhauer Verlag, Weimar. 1973.

101 komische Arien der Hamburger Barockoper mit 22 Holzstichen und zahlreichen Vignetten. Blockbuch, chinesische Bindung, bedruckter Pappband und Halbleinenschuber.

Buch 24 x 15,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

303 Karl-Georg Hirsch, Konvolut von neun Grafiken. 1960er Jahre.

Holzstiche, teilweise auf dünnem Bütteln. Sechs der Grafiken in Blei signiert. Vereinzelt etwas knickspurig.

Verschiedene Maße, ca. 18 x 13 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

304 August Hofer „Frauen“. 1926.

August Hofer 1899 – 1981

Holzchnitt. Blatt etwas gebräunt und knickspurig. WVZ Tilo Hofer 7. Provenienz: Nachlaß des Künstlers.

Stk. 30,2 x 35,2 cm, Bl. 32,5 x 40,8 cm.

280 €

305 August Hofer „Gimmeldingen“. 1935.

Holzchnitt. Blatt etwas gebräunt und knickspurig. Am oberen Rand im Passepartout montiert. WVZ Tilo Hofer 27. Provenienz: Nachlaß des Künstlers.

Stk. 30,6 x 35 cm, Bl. ca. 39 x 43 cm.

280 €

**306 August Hofer „Mutter mit Kind“
(Frau und Tochter des Künstlers). 1927.**

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „August Hofer“. Blatt etwas gebräunt und leicht knickspurig, unterer Rand ungleichmäßig beschnitten. WVZ Tilo Hofer 46. (Das im Katalog angegebene Datum 1928 bezieht sich auf einen später entstandenen Abzug, der 1994 in Augsburg ausgestellt war). Provenienz: Nachlaß des Künstlers.

Stk. 35 x 30 cm, Bl. 42,6 x 32,7 cm.

280 €

307 Karl Hofer / Emil Orlik, Zwei Autographen. 1922.

Karl Hofer 1878 Karlsruhe – 1955 Berlin

Eigenhändiger Brief von Emil Orlik, datiert 24. Juli 1922 und Postkarte von Karl Hofer, datiert August 1922. Beide Schreiben beinhalten die Absage eines Portraitauftrages eines Leipziger Lehrers (Wilibald Kühne). Brief auf Untersatzkarton montiert. Blätter knickspurig, mit leichten Randmängeln.

28,5 x 22 cm, 9 x 14 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

308 Martin Hoffmann „S-Bahn-Treppe“. 1982.

Martin Hoffmann 1948 Halle – lebt in Berlin

Offsetlithographie in 5 Farben. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Martin Hoffmann“, datiert und betitelt. Oberer Blatt- rand mit größerem (Stock ?) -fleck.

St. 54,1 x 36 cm, Bl. 65 x 64 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

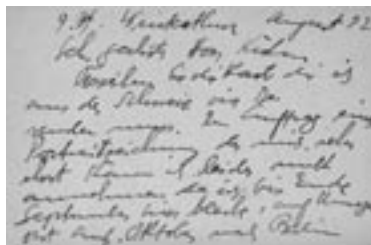
309 Michael Hofmann „Mädchen mit Blütenzweig“. 2000.

Farblinolschnitt. auf Büttlen. Unterhalb der Darstellung signiert „Michael Hofmann“, datiert, betitelt, bezeichnet „Holzschnitt Handdruck“ und nummeriert 12/16.

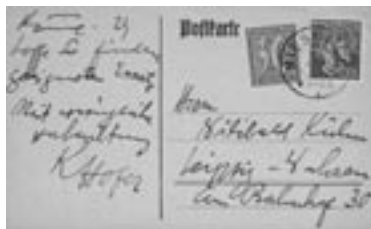
Stk. 28 x 18,4 cm, Bl. 49 x 31,5 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



307



(307)



306

Karl Hofer 1878 Karlsruhe – 1955 Berlin

Nach kaufmännischer Lehre 1897–1903 Studium an der Großherzoglich Badischen Akademie der Künste in Karlsruhe bei H. Thoma und L. von Kalkreuth. Lebt 1903–08 in Rom. 1908 Mitglied der Berliner Sezession. Lebt 1908–13 in Paris, einige Monate in Indien. 1913 Übersiedlung nach Berlin. 1914–17 Zivilinternierung in Frankreich. 1920 Berufung an die Kunsthochschule Berlin-Charlottenburg, 1921–34 Professur. 1927 Mitbegründer der Badischen Sezession. 1937 werden 311 Arbeiten als „entartet“ aus deutschen Museen beschlagnahmt. 1945 Berufung zum Direktor der Hochschule für Bildende Künste Berlin-Charlottenburg. 1953 Autobiographie „Erinnerungen eines Malers“.



308



309



310



313



311



312



314

310 Karl Hermann Hopf, Hinter den Häusern. 1949.

Kohlezeichnung. U.re. signiert und datiert „E. Hopf/ 1949“. Im Passepartout. Auf Unterlage montiert. Leicht wellig. Mit unregelmäßigem linken Rand.

Bl. 67,6 x 49,8 cm.

240 €

311 Helena Horálková „Die Spuren“. 1984.

Helena Horálková 1955 Prag – lebt in Prag

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert, betitelt u. nummeriert 44/100.

Pl. ca. 36 x 24 cm, Bl. 48 x 34 cm.

60 €

312 Christian (?) Hügler „Resurrection“. Ohne Jahr.

Christian Hügler 1962

Farbserigraphie auf schwarzem Papier. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „C. Hügler „, u.re. Hinter Glas gerahmt.

Ra. 83,5 x 63,5 cm.

80 €

313 Willy Jaeckel, Liebespaar in einer Gebirgslandschaft. Ohne Jahr.

Willy Jaeckel 1888 Breslau - 1944 Berlin

Feder- und Pinselzeichnung in Tusche über Bleistift. Unterhalb der Darstellung signiert. Blatt minimal lichtrandig und angeschmutzt.

Darst. 15,3 x 21,4 cm, Bl. 30,2 x 35 cm.

550 €

314 Joachim Jansong „Bemerkungen zum Siebdruck aus Leipziger Sicht“. 1983.

Joachim Jansong 1941 Leipzig

Farbsiebdruck. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Jansong“, datiert, betitelt und nummeriert 23/100.

Darst. 27,2 x 38 cm, Bl. 34 x 48 cm.

60 €

315 Horst Jockusch, Weiblicher Akt von hinten. 1973.

Horst Jockusch 1925 – lebt in Dresden

Holzchnitt auf grünem Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“, datiert und nummeriert 4/50.

Stk. 36,5 x 19 cm, Bl. 45,4 x 23,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €



315

316 Horst Jockusch, Ohne Titel. 1980.

Farbradierung auf dünnem Büttlen. In der Platte monogrammiert „HJ“ und datiert. Unterhalb der Darstellung ebenfalls monogrammiert, datiert und undeutlich bezeichnet. Blatt unscheinbar stockfleckig und leicht knickspurig.

Pl. 12 x 15,2 cm, Bl. 23,1 x 27,1 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €



316



317

Horst Jockusch 1925 – lebt in Dresden

Studierte von 1951 an 5 Jahre an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) bei den Prof. E. Fraaß, H. Th. Richter und M. Schwimmer. Von 1956–60 freischaffend in Dresden tätig, 1960 als Dozent an die HfBK berufen. Arbeitete für das in Dresden ansässige DEFA-Trickfilmstudio, gestaltete Trickfilme, wie „Des Kaisers neue Kleider“, „Pinocchio Abenteuer“, „Spuk im Schloß“, „Rumpelstilzchen“ und „Alarm im Kaspertheater“. Seit 1990 im Ruhestand.

Bekannt geworden ist er durch seine zahlreichen Grafiken, vor allem Holz- und Linolschnitte sowie Radierungen, die verschiedenste Facetten des Lebens oder des öffentlichen Raums abbilden.

Horst Jockusch stellt seine Werke sowohl bei nationalen als auch bei internationalen Ausstellungen zur Schau. Zuletzt waren sie im Jahr 2000 bei einer Retrospektive im Stadtmuseum Dresden mit dem Titel „Städtebilder“ zu sehen.

317 Horst Jockusch, Figurengruppe. Ohne Jahr.

Kugelschreiberzeichnung. Unterhalb der Darstellung signiert „Jockusch“. Auf Untersatzpapier montiert. Blatt minimal angeschmutzt.

9,6 x 13,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



318

318 Horst Jockusch, Vier Holzschnitte aus der Serie „Eindrücke von der VII. Kustausstellung der DDR 1973“. 1973.

Holzchnitte. Jeweils unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“ bzw. „H. Jockusch“. Auf Untersatzpapier montiert. Blätter etwas angeschmutzt und knickspurig.

Verschiedene Maße, Bl. max. 16,8 x 11 cm, Untersatzpapier 48 x 36,5 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

319 Horst Jockusch „Erfurt“. 1967.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“, datiert, betitelt und nummeriert II/2/50. Blatt minimal angeschmutzt.

Pl. 15 x 25,6 cm, Bl. 25 x 37 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €



318



(318)



(318)



(318)



320



323



322

Werner Juza 1924 Wachau – lebt ebenda

Begann in den 40er Jahren ein Architekturstudium. Ab 1947 Arbeit in einem Architekturbüro. Seit 1951 freie künstlerische Tätigkeit. Schuf zahlreiche Arbeiten für den kirchlichen Raum sowie für öffentliche Gebäude, z.B. Wandbild in der Dresdner Dreikönigskirche.



321



324



325



326

320 Horst Jockusch, Liegender Akt. 1973.

Horst Jockusch
1925 – lebt in Dresden

Holzchnitt auf grünem Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“, datiert und nummeriert 4/50.

Stk. 20 x 37,5 cm, Bl. 29 x 47,7 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

321 Horst Jockusch „Schön ist unser Leben. Ferientag an der Elbe“. 1972.

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“, datiert, betitelt und nummeriert 23/50. Im Passepartout. Ein kleiner Stockfleck u.li. Verso Reste alter Montierung.

Stk. 59 x 42 cm, Bl. 71,2 x 48,6 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

322 Horst Jockusch „Prag/ Karlsbrücke – I“. 1962.

Horst Jockusch 1925 – lebt in Dresden

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“, datiert, betitelt und nummeriert II/2/60. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 22 x 31,7 cm, Bl. 33 x 44,9 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

323 Horst Jockusch, Figurenskizze. 1972.

Kugelschreiberzeichnung. Unterhalb der Darstellung signiert „Jockusch“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Blatt etwas knick- und fingerspurig.

10,4 x 15,2 cm, Untersatzpapier 36,5 x 38 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

324 Horst Jockusch „Karlsbrücke“ / „Erfurt Barfüßerorden“ / „Quedlinburg“. 1967/1968.

Radierungen / Farbradierung. Alle 3 Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“, datiert und betitelt. „Erfurt“ und „Quedlinburg“ in der Platte signiert und bezeichnet „Probedruck“. Blätter mit leichten Randmängeln u. minimalen Stockfleckchen.

Verschieden Maße, Pl. ca. 40 x 16 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

325 Werner Juza „Fasanenschloss Moritzburg“. 1967.

Werner Juza 1924 Wachau – lebt ebenda

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „J.“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert, auf diesem signiert „W. Juza“, datiert, betitelt und bezeichnet.

Darst. 6,2 x 8,5 cm, Bl. 14,3 x 21,2 cm. **60 €**

326 Monogrammist S.K., Sitzender weiblicher Akt. 1976.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „SK“, datiert und nummeriert 55/80. Im Passepartout. Blatt minimal knickspurig, rechter Rand mit kleinem Schmutzfleck.

St. 28 x 40 cm, Bl. 45 x 60 cm. **50 €**

327 Arthur Kampf „Zwanzig Radierungen zu Shakespears Werken“. 1920er Jahre.

Arthur Kampf 1864 Aachen – 1950 Castrop-Rauxel

Mappe. Auf dem Vorwort signiert „A. Kampf“. Alle Arbeiten in der Platte signiert „A. Kampf“. Blätter vereinzelt minimal stockfleckig und gebräunt, minimale Randmängel. Ein Blatt fehlt.

Pl. ca. 22,4 x 14 cm, 46,8 x 32,2 cm.

40 €

328 Anatoli Kaplan, Zwei Köpfe. Um 1960.

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Lithographie. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „A. Kaplan“ u.li. kyrillisch betitelt. Unscheinbare Randmängel.

Bl. 62 x 44,1 cm.

180 €

329 Gitta Kettner „zu Louis Fürnberg Lyrik“. 1979.

Gitta Kettner 1928 Bertsdorf – lebt in Dresden

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gitta Kettner“, datiert und betitelt. Am unteren Rand eine kleinere Knickspur.

Pl. 24,5 x 31,7 cm, Bl. 29,9 x 40 cm.

40 €

330 Ingo Kirchner, Mutter und Kind. 1964.

Ingo Kirchner 1930 – 1983

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Kirchner“, datiert und nummeriert I/18/50. Blatt leicht angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. 12,5 x 10,5 cm, Bl. 24 x 18 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

331 Ingo Kirchner, Tanzende Masken. Ohne Jahr.

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Kirchner“, verso bezeichnet. Blatt unscheinbar angeschmutzt und minimal stockfleckig.

Pl. 15,5 x 11,2 cm, Bl. 25 x 18,2 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

Arthur Kampf
1864 Aachen –
1950 Castrop-Rauxel

Historienmaler. Seit 1879 Studium an der Düsseldorfer Akademie, 1883 Meisterschüler bei P. Janssen. Hilfslehrer ebenda, 1893 Berufung zum Professor. Reisen nach Italien und Spanien. 1899 Wechsel an die Berliner Akademie, stand dieser zweimal als Präsident vor. 1915–25 Direktor an der Berliner Hochschule der bildenden Künste. Erlangte noch einmal für die Nationalsozialisten große Bedeutung.



327



(327)



(327)



329



330



331

Anatoli Kaplan
1902 Rahatschau –
1980 Leningrad

Der russisch-jüdische Maler, Bildhauer u. Grafiker besuchte 1922–27 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 konzentrierte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstanden in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken u. Skulpturen.



328

Gitta Kettner 1928 Bertsdorf – lebt in Dresden

Studierte an der HfBK Dresden, bei Max Schwimmer. 1953–54 Meisterschülerin bei Prof. Max Lingner an der Akademie der Künste Berlin. Als Illustratorin bekannt.



332

Max Klinger

1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg
 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalt in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.



333

Siegfried Klotz 1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Nach seiner Lehre als Dekorationsmaler 1954–57 studierte er in Zwickau bei Prof. Carl Michel und an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Während seines Studiums lernte er den Graphiker und Maler Prof. Bernhard Kretzschmar kennen, welcher später ein sehr guter Freund werden sollte. 1992 wurde er zum Professor für Malerei an der Akademie Dresden berufen. Er verstarb kurz vor Ende seiner Lehrtätigkeit am 2. Februar 2004.

335



Käthe Kollwitz

1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

1885 Studium an einer privaten Schule für Künstlerinnen in Berlin, als „Malweib“ durfte sie nicht an einer staatlichen Kunstschule studieren. 1886 Rückkehr nach Königsberg. 1888–89 Wiederaufnahme des Studiums in München, 1891 Übersiedlung nach Berlin. 1920 Berufung zur Professorin an die Akademie der Künste Berlin. 1933 Ausscheiden aus der Akademie, der Verkauf ihrer Arbeiten wurde verboten. 1942 Flucht nach Nordhausen, 1944 Flucht nach Moritzburg.



334

332 Max Klinger, Studie zu „Homer“.
1906.

Max Klinger

1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg

Lichtdruck auf grünem Papier. Monogrammiert „MK“, datiert und betitelt. Blatt mit stärkeren Randmängeln.

80 x 50 cm.

140 €

333 Siegfried Klotz, Liegender weiblicher Akt von vorn.
1982.

Siegfried Klotz

1939 Oberschlema – 2004 Dresden

Bleistiftzeichnung. In Blei u.re. signiert und datiert „Klotz 82“. Minimal atelierspurig. Einriss am oberen Rand. Im rechten Randbereich drei kleine Druckspuren.

Bl. 49,8 x 73,5 cm.

480 €

334 Bernhard Koban, Steilküste.
Ohne Jahr.

Bernhard Koban 1931 Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Koban“ und nummeriert 2/50. Blatt etwas lichtrandig.

Pl. 13,5 x 9,7 cm, Bl. 25 x 28,5 cm.

50 €

335 Käthe Kollwitz „Kleines Selbstbildnis nach links“.
1922.

Käthe Kollwitz

1867 Königsberg – 1945 Moritzburg

Lithographie. Posthumer Druck. Blatt minimal lichtrandig. Vgl. dazu WVZ Klippstein 159.

St. ca. 19 x 13 cm, Bl. 38 x 29,7 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

336 Thea Kowar „Die Straße“. 1984.

Thea Kowar 1945 Leipzig

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Thea Kowar“, datiert, betitelt und nummeriert 45/100. Blatt unscheinbar knickspurig.

Stk. 25,7 x 36 cm, Bl. 34 x 48 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

60 €



336

337 William Krause, Dorflandschaft. 1917.

William Krause 1875 Dresden – 1925 Ebenda

Aquarell über Bleistift. U.li. signiert „William Krause“ und datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert. Minimale Fehlstellen mit unscheinbaren weißen Übermalungen.

Bl. 23,6 x 34 cm, Untersatzkarton 33,3 x 42,6 cm.

140 €

Thea Kowar 1945 Leipzig

Die Leipziger Grafikerin studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Horlbek-Kappler und K.G. Hirsch. Kowar ist vor allem als Illustratorin und Designerin bekannt.



340

338 Franz Krowacek, Dresden – Blick vom Zwinger auf die Hofkirche. Wohl 1951.

Franz Krowacek 1891 Dresden – ?

Mischtechnik (Blei, Kohle, Kreide und Aquarell). Unten rechts zweifach signiert „Franz Krowacek“ und datiert, die untere Signatur nur noch schwach lesbar. Blatt leicht gebräunt.

30 x 42,5 cm.

90 €



337

339 Tetsumi Kudo, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Tetsumi Kudo 1935 Hyogo/Osaka – 1990 Tokio

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Tetsumi KUDO“ und nummeriert 34/150. Unscheinbar knickspurig.

65 x 49,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

100 €



338

340 Karl Kunz „Komposition“. 1960.

Karl Kunz 1905 Augsburg – 1971 Frankfurt a.M.

Graphitzzeichnung auf gelblichem Papier. In Blei signiert „K. Kunz“ und datiert u.re. Hinter Glas in gefaßter Holzleiste gerahmt. Rahmen minimal bestoßen.

Bl. 44 x 63 cm, Ra. 53,5 x 72,5 cm.

580 €

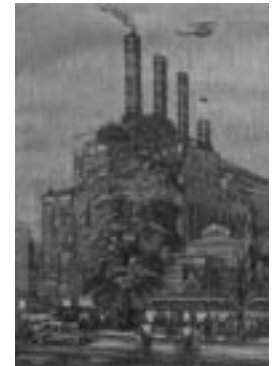
Karl Kunz 1905 Augsburg – 1971 Frankfurt a.M.

Meisterschüler von Erwin Hahs an der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale. 1928/29 Teilnahme an der „Juryfreien Kunstschau“ mit jeweils mehreren Gemälden. Er bekommt 1933 Malverbot u. wird als „entarteter“ Künstler angesehen. 1944 wird ein Teil seiner Arbeiten bei einem Bombenangriff zerstört. 1947–49 Lehrer an der „Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk des Saarlandes“. 1948 erhält er den Domnick-Preis; 1954 Teilnahme an der Biennale in Venedig.

339



341





342



345



343



344



346

Eva Langkammer 1884 Leipzig – 1956 ? Berlin

Schülerin bei Lovis Corinth in Berlin und Walter Kurau in Dresden sowie bei Knirr und H. Gröber in München.

Reinhold Langner 1905 Weinböhla – 1957 Dresden

1943–45 Lehrer für Holzarbeiten in der Abteilung Kunstszeneziehung der Dresdner Kunsthochschule. 1947/48 Professor für Bildhauerei ebenda.

341 Max Kunz, Kraftwerk Dresden-Mitte. 1950er Jahre.**Max Kunz** 1910 Neukirchen / Erzgebirge – 1956

Farbkreidezeichnung und Aquarell. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

BA. 58 x 41 cm, Ra. 78 x 61 cm.

60 €**342 Eva Langkammer, Baumlanschaft. Ohne Jahr.****Eva Langkammer** 1884 Leipzig – 1956 ? Berlin

Bleistiftzeichnung. Verso Nachlaßstempel. Blatt etwas angeschmutzt, mit Randmängeln, jedoch außerhalb der Darstellung.

27 x 38 cm.

60 €**343 Eva Langkammer „Hamburger Hafen“. Um 1915.**

Radierung. Unterhalb der Darstellung u.li. in Blei signiert „E. Langkammer-Dresden“. Verso eigenhändig betitelt. Im Passepartout. Minimal knick- und fingerspurig. Oberer und unterer Rand unregelmäßig.

Pl. 13,1 x 16 cm.

50 €**344 Eva Langkammer, Haus am Feldrand. Um 1915.**

Farbholzschnitt in Grau und Schwarz auf Büten. Außerhalb des Stocks u.li. in Blei signiert und bezeichnet „E. Langkammer –Dresden Holz-schnitt Handdruck“. Im Passepartout. Unterer Rand unregelmäßig und leicht knickspurig. Bis zur Darstellungskante geschnitten.

Bl. 20 x 21,8 cm.

80 €**345 Eva Langkammer, Birken. Um 1915.**

Radierung. Unterhalb der Darstellung u.li. in Blei signiert „E. Langkammer“ und u.re. bezeichnet „Originalradierung 3/100“. Im Passepartout. Minimal knick- und fingerspurig. Unterer und oberer Rand unregelmäßig.

Pl. 19,6 x 23,7 cm.

80 €**346 Reinhold Langner, Mann mit Kind im Mondschein. 1948.****Reinhold Langner** 1905 Weinböhla – 1957 Dresden

Kaltadelradierung mit Tonplatte. In Blei u.Mi. signiert und datiert „Reinhold Langner/48“ sowie u.li. unleserlich betitelt. Verso Sammlerstempel. Im Passepartout. Vereinzelt Knickspuren im unteren Randbereich. Minimal angeschmutzt.

Pl. 32,2 x 24,3 cm, Bl. 49,9 x 35,1 cm.

160 €

347 Lourdès Lastro, La vase. Ohne Jahr.

Lourdès Lastro 1930

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Lourdes Castro“ und nummeriert 21/100. Edition Kerlikowsky, München, Prägestempel der Galerie u.li.

65 x 50 cm.

80 €

348 Laute (?), Ohne Titel. 1973.

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert und nummeriert 69/150. Unten links Trockenstempel „Kerlikowsky+Kneiding Kunsthandlung München“. Blatt mit minimalen Randmängeln.

50 x 70 cm.

40 €

349 Ernst Lewinger „Im Laubwald“. 1987.

Ernst Lewinger 1931 – lebt in Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Lewinger“, datiert, betitelt, nummeriert 9/20 und Trockenstempel. Blatt unscheinbar stockfleckig.

St. 31,2 x 22,7 cm, Bl. 50 x 38 cm.

40 €

350 Otto Limmer „Mainlandschaft“. 1921.

Otto Limmer 1882 Leipzig

Radierung in Braun. In der Platte monogrammiert und datiert o.re. In Blei betitelt u.li., als „Selbstdruck“ bezeichnet u.Mi., sowie datiert und signiert „Otto Limmers“ u.re. Blattrand o. und u. minimal gewellt, li. und re. leichte Knickspuren.

Pl. 30 x 39,4 cm, Bl. 41 x 49,5 cm.

85 €

351 Monogrammist E.L., Dorf mit Kirche. 20. Jh.

Aquarell, sparsam weiß gehöht. Monogrammiert „E.Ld.“ u.re. Hinter Glas im Stuckrahmen gerahmt. Ecke des Rahmens u.re. bestoßen.

20,5 x 29,3 cm, Ra. 28 x 36,5 cm.

90 €



350



351



347



349

352 Heinz Langer (zugeschr.), „Loschwitzer Fährhaus / Dresden“. 1965.

Heinz Langer 1933 Gornsdorf/Erzgebirge

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Langer“, datiert und betitelt. Blatt minimal stockfleckig, Ecke o.re. mit einer größeren Knickspur.

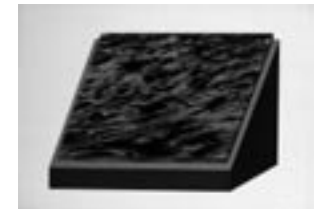
Stk. 29,8 x 49,6 cm, Bl. 39,1 x 54,4 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

40 €

Ernst Lewinger 1931 – lebt in Dresden

1947–48 Privatstudium bei E. Kesting, anschließendes Studium bis 1951 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, u.a. bei J. Hegenbarth u. H.T. Richter. 1951–1953 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin-Charlottenburg, u.a. bei A. Camaro u. H.s Uhlmann. Seit 1953 freischaffend als Gebrauchsgrafiker in Dresden tätig. In den 1960er Jahre am Kupferstichkabinett Dresden beschäftigt. Seit 1972 ist der Künstler besonders als Buchillustrator hervorgetreten.



348

352





363

Heiner Malkowsky 1920 Rosenberg – 1969 Hannover
In Hannover ansässiger Maler, der 1951 den 1. Preis im Wettbewerb „Junge Kunst in Niedersachsen“ gewann.

364



362

Klaus Magnus
1936 Gumbinnen – lebt in Fulda
1957–62 Studium an der Kunsthochschule Dresden, u.a. bei H.Th. Richter u. M. Schwimmer. 1966–69 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei H.Th. Richter.

Gerhard Marcks

1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)
Schüler von A. Gaul u. G. Kolbe. 1918 Berufung als Lehrer an die Kunstgewerbeschule Berlin. 1919 Berufung an das Staatliche Bauhaus in Weimar durch Walter Gropius; dort übernimmt er die Leitung der Töpferabteilung in Dornburg. Nach Auflösung des Bauhauses in Weimar wird Marcks 1925 Professor an der Kunstgewerbeschule auf der Burg Giebichenstein in Halle. 1946 Berufung durch Ahlers-Hestermann an die Kunstschule nach Hamburg; ab 1950 freischaffend in Köln tätig. Marcks gewann zahlreiche Preise, u.a. 1928 den Villa-Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, 1949 die Goethe-Medaille u. 1954 den Großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.



361



365



(365)

361 Klaus Magnus, Gebirgslandschaft. 1976.

Klaus Magnus 1936 Gumbinnen – lebt in Fulda
Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Magnus“ und datiert. Oberer Blatttrand unscheinbar knickspurig.

43 x 61,2 cm.

60 €

362 Klaus Magnus „o.T.“ (Alte Villa mit Stilleben). 1979/80.

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung sign. „Magnus“; datiert u. betitelt. Randbereiche etwas knickspurig u. wasserfleckig.

Pl. 33,6 x 27,2 cm, Bl. 48 x 33,9 cm.

50 €

363 Heiner Malkowsky, Stilleben. Ohne Jahr.

Heiner Malkowsky
1920 Rosenberg – 1969 Hannover

Pastellkreide auf bräunlichem Papier. Signiert „Malkowsky“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

48 x 46 cm, Ra. 70 x 64 cm. (inkl. MwSt.: 214 €) **200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

364 Gerhard Marcks „Drei Bäume“. 1970.

Gerhard Marcks
1889 Berlin – 1991 Burgbrohl (Eifel)

Holzschnitt. Posthumer Abzug, vom originalen Stock von Klaus Dennhardt, Dresden, anlässlich des 90. Geburtstages des Künstlers gedruckt. 151/250 Expl.

Pl. 25 x 18,5, Bl. 41 x 29,5 cm.

120 €

365 Thomas Matauscek, Konvolut von fünf Dresdner Ansichten. 1980er Jahre.

Farblithographien. Unterhalb der Darstellungen signiert „Th. Matauscek“, datiert, betitelt u. nummeriert. Blätter leicht knickspurig.

Verschiedene Maße, max. 50 x 63 cm.

25 €

366 Toni Florence Mau, Ohne Titel. 1966.

Toni Florence Mau 1917 Berlin – 1981 Berlin

Farbserigraphien. Unterhalb der Darstellungen signiert „T. Mau“ u. datiert. Blätter auf Untersatzpapier montiert. Blätter mit durchscheinenden Montierungen.

Darst. ca. 14 x 18 cm, Blatt ca. 23,7 x 17,8 cm.

60 €



366

367 Ruth Meier, Konvolut von drei Dorflandschaften. Ohne Jahr.

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

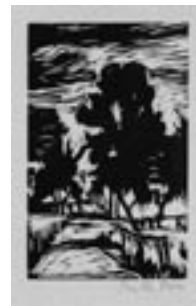
Holzsnitte. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Ruth Meier“. Eines der Blätter stärker stockfleckig, partiell minimal fingerspurig.

Verschiedene Maße, ca. Stk. 15,7 x 9,7 cm, Bl. 29,7 x 20,8 cm.

70 €



367



(367)

Ruth Meier 1888 Leisnig – 1965 Radebeul

1908–13 Studium in Karlsruhe, u.a. bei W. Conz, weitergebildet in der Zeichenschule Düsseldorf bei L. Kunowski sowie 1913 während eines Parisaufenthalts bei Maurice Denis. 1914–45 ständig in Dresden, 1945 Verlust ihres gesamten Werkes durch den Bombenangriff auf Dresden. 1945 Ansiedlung in Radebeul.

368 Arno Mohr „Das grafische Schaffen“. 1979.

Arno Mohr 1910 Posen – 2001 Berlin

Lithographie. Ausstellungsplakat. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „A. Mohr“. Horizontale Mittel-falte in der unteren Blatthälfte. Linker und oberer Blatrand stärker knickspurig.

St. 30 x 27,5 cm, Bl. 69,5 x 39,6 cm.

30 €



(368)

369 M. Morawitz, Pflanzenpflege. 1970.

Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei undeutlich signiert und datiert. Blatt minimal stockfleckig und angeschmutzt mit leichten Randmängeln und Knickspuren.

Stk. 40 x 29,2 cm, Bl. 62 x 49,9 cm.

25 €



369

370 Carl Müller „Steine und Pflanzen V“. 1986.

Carl Müller 1953

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „C. Müller“, datiert, betitelt und nummeriert II 16/60. Verso Sammlungsstempel. Blatt minimal lichtrandig.

Stk. 21,1 x 26,1 cm, Bl. 37 x 49,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

80 €



370

(367)



368



371



372

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelter Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.

371 Richard Müller „Marabu-Paar“. 1896.

Richard Müller

1874 Tschirnitz/Böhmen – 1954 Dresden-Loschwitz

Radierung. In der Platte monogrammiert „R.M.“ und datiert, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rich. Müller“ und datiert. Unterer Büttenrand leicht fleckig. WVZ Günther 9.

Pl. 27,9 x 19,8 cm, Bl. 41 x 29 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

260 €

372 Richard Müller „Masken“. 1915.

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In der Platte u.li. monogrammiert „R.M.“ und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Rich. Müller“. Am Bildrand u.li. bezeichnet in Blei „3 Masken“. Minimale Knickspuren an der rechten unteren Blattecke. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ. Günther 73.

Pl. 13 x 22,5 cm, Bl. 18,6 x 32 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

170 €



373

373 Richard Müller, Winterlandschaft. 1939.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert „R. Müller“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Leicht stockfleckig.

13 x 30,4 cm, Ra. 35,7 x 50,2 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

750 €

374 Richard Müller „Schneelandschaft“. 1921.

Radierung mit Tonplatte. In der Platte bezeichnet „Rich. Müller“ und datiert u.li. Außerhalb der Darstellung signiert in Blei u.re. „Rich. Müller“. Blatt 9 des Mappenwerkes „Opus I“. Starke Knickspuren und ein kleiner Einriß am oberen Blattrand. WVZ Günther 106/10.

Pl. 26,2 x 19,6 cm, Bl. 60,2 x 50 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

375 Richard Müller „Zufall“. 1919.

Radierung in Braun mit Tonplatte. In der Platte u.li. monogrammiert „R.M.“ und datiert. In Blei außerhalb des Bildfeldes u.re. signiert „Rich. Müller“. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Günther 99.

Pl. 10,4 x 10,4 cm, Bl. 24,6 x 17,4 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

160 €



374



375



376



377

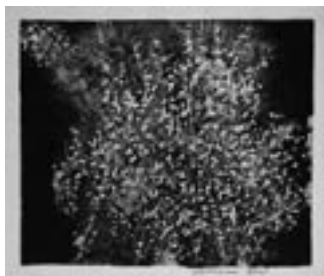
Rudolf Nehmer

1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Seit 1932 in Dresden, wo er anfangs bei W. Winkler lernte, dann an der Dresdner Akademie bei R. Müller und W. Kriegel studierte. Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer-Gruppe 1947“. Wie W. Wolff ist er ein Vertreter der neuen Sachlichkeit und bediente sich der technisch anspruchsvollen Lasurtechnik.



378



379



380

381

**376 Rudolf Nehmer, Kopf eines Mannes. 1970.**

Rudolf Nehmer 1912 Bobersberg – 1983 Dresden

Bleistiftzeichnung. Monogrammiert „N“ und datiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt leicht gegilbt und minimal knickspurig.

20 x 14,8 cm.

90 €**377 Rudolf Nehmer, Lesender Mann am Fenster. Ohne Jahr.**

Tusche. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rudolf Nehmer“. Blatt etwas angeschnitten und minimal knickspurig.

Darst. 12,7 x 7,6 cm, Bl. 14,1 x 21 cm.

90 €**378 Walter Nitschke, Liegender Akt. 1. H. 20. Jh.**

Bleistiftzeichnung und Kohle. U.re. unleserlich signiert. Blatt mit leichten Randmängeln, o.Mi. restaurierter Reiß.

26 x 34 cm.

70 €**379 Hermann Ober, Landschaft. Ohne Jahr.**

Hermann Ober 1920 Freilassing – 1997 ebenda

Prägeradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Ober“. Blatt etwas knickspurig und gegilbt. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 33,2 x 45,5 cm, Bl. 37,5 x 53,3 cm.

50 €**380 Erich Ockert, Küstenlandschaft. 1929.**

Erich Ockert 1889 Dresden – 1953 Weixdorf (Dresden)

Radierung. Außerhalb der Darstellung u.re. In Blei signiert und datiert „E. Ockert 29“. Blatt knickspurig und leicht stockfleckig. In der Darstellung wellig.

Pl. 15,9 x 29,4 cm, Bl. 37,9 x 53,1 cm.

150 €**381 Erich Ockert, Bahnübergang. 1921.**

Radierung. U.re. In Blei signiert und datiert „E. Ockert 21“. Vereinzelt Randmängel. Leicht stockfleckig.

Pl. 19,5 x 26,5 cm. Bl. 37,8 x 52,5 cm.

180 €

382 Ernst Oppler, Flamencotänzerin. Um 1920.

Radierung. auf Büttten. Außerhalb der Platte in Blei signiert u.re. In Blei „Eoppler“, u.li. nummeriert „24–50“. Leicht angeschmutzt und stockfleckig.

Pl. 23,2 x 17,3 cm, Bl. 38,2 x 26,7 cm. **60 €**

383 Emil Orlik, Exlibris Franz Anderle. 1904.

Emil Orlik 1870 Prag – 1932 Berlin

Farbradierung. In der Mitte der Platte ligiert monogrammiert „EO“ und datiert. Auf Untersatzkarton montiert, verso Sammlungsetikett.

Pl. 13 x 11 cm, Bl. 19 x 16 cm. **60 €**

384 Emil Orlik, Zwei Exlibri. Um 1920.

Farblithographien. Im Stein mongorammiert. Unscheinbar stockfleckig und knickspurig.

13,2 x 8 cm, 9,5 x 7,2 cm. **50 €**

385 Martin Erich Philipp (MEPH) „Kohlmeisen“. 1931.

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

Farbholzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „M. E. Philipp“ u.re. Im Stock monogrammiert „MEPH“ u.re. Hinter Glas gerahmt. WVZ Götze D 36.

Stk. 21 x 28 cm, Ra. 32,5 x 42,5 cm. **50 €**

386 Martin Erich Philipp (MEPH), Liegender weiblicher Akt / Rückenakt. 1913/1910.

Bleistiftzeichnungen. „Liegender Akt“ monogrammiert „M. E. Ph.“ und datiert, die Rückenakt datiert. Blätter gebräunt und leicht knickspurig, kleinere Randmängel.

Bl. ca. 48 x 35 cm. **50 €**

387 Martin Erich Philipp (MEPH), Konvolut von neun Exlibris. 1920er – 1950er Jahre.

Radierungen und ein Holzschnitt. Grafiken in Blei signiert oder in der Platte monogrammiert. Teilweise etwas stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße, ca. 33 x 22 cm. **120 €**



382

Ernst Oppler 1867 Hannover – 1929 Berlin

Tanzmaler. Studium der Malerei in München. Tätig zunächst in London und dem holländische Dorf Sluis, ab 1905 in Berlin. Mitglied der Berliner Sezession.

386



383



385

Emil Orlik 1870 Prag – 1932 Berlin

Schüler von W. Lindenschmit und J.L. Raab in München. 1898 in England. 1900/01 Studium in Japan. 1903/04 in Wien. 1905–32 Prof. an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums bzw. den Vereinigten Staatsschulen Berlin. Erneuerer des modernen Farbholzschnitts. (386)



384

Martin Erich Philipp (MEPH) 1887 Zwickau – 1978 Dresden

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.



392

388 Martin Erich Philipp (MEPH), Exlibri „Hanns Heeren“ / Mädchen mit Eule und Rose. 1955.

Martin Erich Philipp (MEPH)
1887 Zwickau – 1978 Dresden

Radierungen. Beide Arbeiten unterhalb der Darstellung in Blei sign. „M.E. Philipp“, in der Platte signiert u. datiert. Blätter leicht stockfleckig und knickspurig. Exlibris WVZ Götze B 129, die andere Arbeit nicht im WVZ Götze.

Verschiedene Maße, Pl. max. 17 x 13,5 cm. **50 €**

389 Martin Erich Philipp (MEPH), Rückenakt / Schreitender Akt. 1910/12.

Bleistiftzeichnung und Rötzelzeichnung. Beide monogrammiert „MEPH“ und datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Blätter leicht gebräunt, minimale Randmängel.

Bl. ca. 45 x 31 cm. **40 €**



387



(387)



388



391



389



(389)



390

390 Martin Erich Philipp (MEPH), Weiblicher Akt mit gestreckten Armen. 1912.

Rötzelzeichnung. Unsigniert, datiert. Auf Untersatzpapier montiert. Blatt leicht gebräunt, minimal knickspurig.

44 x 32,2 cm. **35 €**

391 Martin Erich Philipp (MEPH), Kopfstudie einer Dame mit Schultertuch. 1907.

Kohlezeichnung und weiße Kreide auf blauem Bütten. Unsigniert, datiert. Leichte Randmängel.

47,5 x 30,5 cm. **10 €**

392 Martin Erich Philipp (MEPH) „Wanderelstern“. 1928.

Farbholzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „M.E. Philipp“ u.re., im Stock monogrammiert „MEPH“ u. datiert u.li. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. WVZ Götze D 43.

Stk. 41 x 29 cm, Ra. 62 x 47,5 cm. **110 €**

393 Dagmar Ranft-Schinke, Pegasus. 1977.

Dagmar Ranft-Schinke
1944 Chemnitz – lebt in Chemnitz

Radierung. In der Platte ligiertes Monogramm, datiert und bezeichnet „Erinnerungen“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „D. Ranft-Schinke“, datiert und nummeriert 28/150. Blatt minimal knickspurig und stockfleckig.

Pl. 19,7 x 24,3 cm, Bl. 34 x 44,7 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

394 Robert Rehfeldt, Ausstellungsplakat „Galerie im Turm“ / „Stürzendes Denkmal“. 1983/84.

Robert Rehfeldt
1931 Stargard Pommern – 1993 Berlin

Algraphien. Blätter unterhalb der Darstellung signiert „R. Rehfeldt“ und datiert. Zweites Blatt nummeriert 2/6. Blätter minimal knickspurig.

Verschiedene Maße, max. 81 x 57 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

395 Robert Rehfeldt, Fischerboot. 1964.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rehfeldt“, datiert und nummeriert 1/80/6. Blatt minimal stockfleckig.

Pl. 8,1 x 12,1 cm, Bl. 18,7 x 24,9 cm. **30 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

397 Georg Richter-Lößnitz „Zur Visite“. 1924.

Georg Richter-Lößnitz
1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Kaltnadelradierung. U.re. in Blei signiert und datiert „Georg Richter-Lößnitz 24“ und u.li. betitelt „Zur Visite“. Im Passepartout. Im breiten Rand leicht angeschmutzt und fingerspurig.

Pl. 16,1 x 20 cm, Bl. 31,1 x 44,2 cm. **60 €**



395

398 Georg Richter-Lößnitz „Carmen“. Um 1925.

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain

Kaltnadelradierung. U.re. in Blei signiert „Georg Richter-Lößnitz“ und u.li. bezeichnet „Carmen“. Im Passepartout. Verso minimal stockfleckig.

Pl. 19,9 x 16 cm, Bl. 32,8 x 25 cm. **60 €**

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain
Student der Kunstgewerbeschule sowie der Kunst-akademie in Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller.

398



393



394



(394)

397





399



(399)



402

400



401



**399 Elke Riemer (E.R.N.A.), zu Rafael Alberti
„Von den Engeln“. 1984.**

Elke Riemer (E.R.N.A.) 1954 Altenau

Gebundene Halbleinen-Mappe mit 42 Holzschnitten (Leporellos) nach Gedichten von Rafael Alberti. Auf der letzten Seite in Blei mit der Widmung „Für Rudolph Mayer in Dankbarkeit der vielen anregenden Angebote im figura 2 Jahr 1977. Herzlichst Elke Riemer!“ versehen. Einband etwas berieben und minimal fleckig.

Stk. 33 x 20 cm, Mappe 49,8 x 27,4 cm.

360 €

400 Laurretta Rix „Joung Child“. 1965.

Laurretta Rix 1934

Holzchnitt auf China (?) Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Lrix“, datiert, betitelt und nummeriert 20/50. Blatt unscheinbar knickspurig, an den beiden oberen Ecken auf Untersatzkarton montiert.

Stk. 13,8 x 13,5 cm, Bl. 24,5 x 20,5 cm, Untersatzpapier 48 x 36,5 cm.

40 €

401 Peter Rohn, Mäxchen. 1962.

Peter Rohn 1934

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rohn“, datiert und nummeriert 4/50. Verso bezeichnet. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 10,5 x 14,5 cm, 18,7 x 25 cm.

40 €

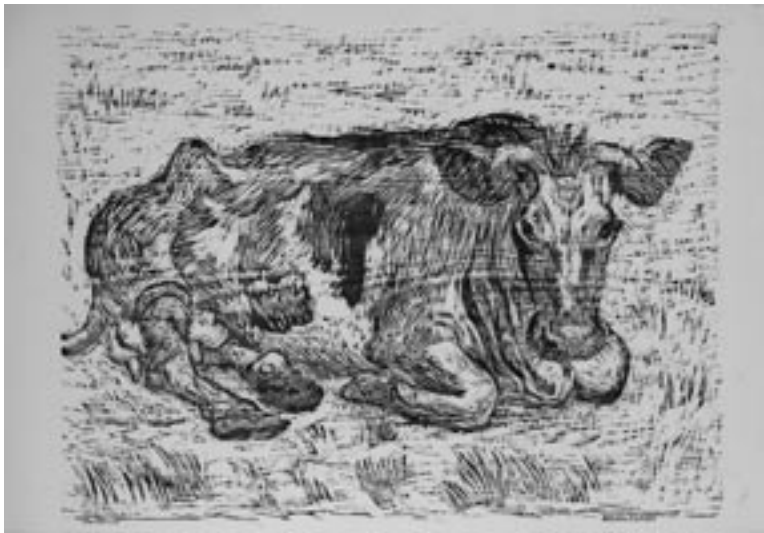
**402 Marco Rosenlöcher, Markttreiben auf dem
Dresdner Neumarkt. 1928.**

Marco Rosenlöcher 1908 Dresden – vor 1958 Dresden

Lithographie. In Blei signiert „Marco Rosenlöcher“, datiert und bezeichnet „Zum Andencken...A. Erhardt“ u.re. In schmaler Holzleiste gerahmt.

BA. 42,5 x 30,5 cm, Ra. 53,5 x 44 cm.

90 €



404

403 Wilhelm Rudolph, Zwei stehende weibliche Akte. 1960er Jahre.

Wilhelm Rudolph
1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Holzchnitt und Federzeichnung in Tusche auf Japan. In Tusche und Blei u.re. signiert „Rudolph“ sowie u.re. bezeichnet „Handdruck“. Verso Nachlaßstempel des Künstlers. Vor allem in den Randbereichen knickspurig.
Bl. 62,1 x 46 cm. **800 €**

404 Wilhelm Rudolph, Liegendes Rind. Wohl 1940er Jahre.

Holzchnitt. In Tusche u.re. signiert „Wilhelm Rudolph“ und u.li. bezeichnet „Handdruck“. Leicht knickspurig und angeschmutzt. Verso Nachlaßstempel des Künstlers.

Stk. 48,8 x 64,1 cm, Bl. 53,2 x 6,1 cm.

480 €



403

Wilhelm Rudolph 1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professur an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



405



406

Hubert Rütter 1886 Dresden – 1945

Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden 1908; 1911–1914 an der Kunstakademie Dresden bei Zwintscher und Kuehl. Ab 1919 im Meisteratelier bei Gußmann, wo er sich der neu entstandenen Bewegung des Expressionismus zuwandte. 1934 Berufsverbot als Maler; galt als entarteter Künstler. Reisen nach Frankreich prägten das Schaffen Rütters.

Herbert Sandberg 1908 Posen – 1991 Berlin

Graphiker, Karikaturist. Studium an der Kunstakademie Breslau. 1928–33 Arbeit bei verschiedenen Berliner Zeitungen. 1934 Inhaftierung im Zuchthaus Brandenburg, 1938–45 als Jude und Kommunist im KZ Buchenwald. Nach 1945 wurde Sandberg zusammen mit Günther Weisenborn Herausgeber des „Ulenspiegel“. 1954–57 Chefredakteur der Zeitschrift „Bildende Kunst“. Danach arbeitete er freischaffend in Berlin. 1972 Ernennung zum Professor, Gastdozent an der Hochschule für Graphik und Buchkunst, Leipzig.

405 Hubert Rütter, **Prozession**. 1942.

Hubert Rütter 1886 Dresden – 1945

Holzchnitt auf Japan. Im Stock monogrammiert „HR“. Unterhalb der Darstellung signiert „Hubert Rütter“ und datiert. Oberer Blatttrand etwas angeschmutzt, unscheinbar stockfleckig.

Stk. 28 x 19,9 cm, Bl. 51 x 37 cm.

400 €

406 Herbert Sandberg „**Brechtweg**“. 1984.

Herbert Sandberg 1908 Posen – 1991 Berlin

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Sandberg“, datiert und betitelt. Randbereiche unscheinbar knickspurig und minimal angeschmutzt.

Pl. 49,5 x 49,5 cm, Bl. 64 x 55,8 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

407 Johannes Sass, **Badende**. Ohne Jahr.

Johannes Sass

1897 Magdeburg – vor 1958 Hannover

Pinselfeichnung in Tusche, über Bleistift auf Pergament, auf Untersatzkarton montiert. U.re. in Blei signiert „J.Sass“. Verso Nachlaßstempel. Blatt stärker knickspurig, mit vereinzelten Randmängeln.

22,5 x 29 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

408 Johannes Sass, **Zwei Clowns**. 1956.

Federzeichnungen in Tusche. In Blei monogrammiert „J.S.“, und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in profilierten, silberfarbenen Holzleisten gerahmt.

Nachlaßnr. 15/1105.

Darst. 12 x 9 cm, Ra. 30 x 26 cm.(inkl. MwSt.: 257 €)

240 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

409 Edmund Schaefer, Hochseilartist. 1. H. 20. Jh.

Edmund Schaefer 1880 Bremen – 1959 Marquartstein

Holzchnitt. Im Stock u.re. monogrammiert „EDM. SCH.“ und unterhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Edm. Schaefer“. Im Passepartout. Minimal angeschmutzt und knickspurig.

Stk. 18 x 22,8 cm.

100 €



(408)



408



407

409

410 Wolfram Adalbert Scheffler „Vision“. 1987.

Wolfram Adalbert Scheffler 1956 Chemnitz – lebt in Berlin

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Scheffler“, datiert und nummeriert 53/130.

64 x 52 cm.

50 €



410



411



411 Kurt Scheibe, Vier Portraits. 1950er Jahre.

Kurt Scheibe 1891 Chemnitz

Radierungen. Alle Grafiken in der Platte signiert „Familie Kurt Scheibe, Pillnitz“, datiert und monogrammiert „KS“. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Kurt Scheibe“. Zwei Grafiken verso mit Künstlerstempel. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig, sowie teilweise mit kleineren Randmängeln.

Verschieden Maße, Pl. ca. 16,8 x 18,2 cm, Bl. ca. 20,6 x 23 cm. 70 €

412 Gerhard Schiffner, Zwei Gebirgslandschaften. Mitte 20. Jh.

Gerhard Schiffner 1905 Neugersdorf – 1975 Meissen

Pastelle. In Blei signiert „G. Schiffner“. Hinter Glas in silberfarbenen Holzleisten gerahmt.

BA. 27 x 38 cm, Ra. 42 x 52 cm.

70 €

Johannes Sass 1897 Magdeburg – vor 1958 Hannover

Maler u. Lithograf, der von 1914–17 an der Kunstgewerbeschule in Magdeburg studierte u. später dort eine Lehrtätigkeit übernahm. Es folgten Studienreisen u.a. nach Italien, Holland u. Südfrankreich. Wandte sich besonders der Landschaftsmalerei zu.

412



(412)





413



415



414

417

Rudolf Schramm-Zittau
1874 Zittau – 1963 Ehrwald

Rudolf Schramm-Zittau ist vor allem als Figurenmaler bekannt. Er studierte an der Akademie in Dresden und war u. a. in München tätig.

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda

Malein u. Graphikerin. Ehefrau von Heinz P. Schreiter. Vorallem als für ihre Lithografien bekannt. Besaß in Dresden ihre eigene Druckerei.



416



(416)

413 Werner-Hans Schlegel, Dresden – Blick auf Kreuzkirche, Rathaus und Rundkino. 1956.**Werner-Hans Schlegel** 1915 Mosel bei Zwickau – 2003 Dresden

Aquarell über Bleistift. In Blei (?) signiert „Schlegel“ und datiert u.re. Verso Künstlerstempel. Im Passepartout. Blatt minimal fingerspurig und angeschmutzt, verso Reste einer alten Montierung.

43 x 73 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

414 Rudolf Schramm-Zittau, Henne mit ihren Küken. Ohne Jahr.**Rudolf Schramm-Zittau** 1874 Zittau – 1963 Ehrwald

Kreidelithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Rudolf Schramm-Zittau“ u.re. In einfacher Holzleiste gerahmt.

St. 33 x 43 cm, Ra. 53 x 73 cm.

150 €**415 Elly Schreiter, Weidelandschaft / Felslandschaft. 1978/1985.****Elly Schreiter** 1908 Dresden – 1987 ebenda

Aquarelle. / Lithografie. Jeweils in Blei sign. „Elly Schreiter“ u. datiert. Blatt der Lithographie unscheinbar stockfleckig.

Verschiedene Maße, Bl. max. 59,5 x 41,2 cm.

70 €**416 Rolf Xago Schröder „Neue Dresdener Galerie“ / „Seiltanz“. 1982.****Rolf Xago Schröder** 1942 Elsterwerda – lebt in Berlin

Offsetdruck / Radierung. Ausstellungsplakat mit gedruckter Signatur, betitelt „Arkadien auf Kloster“. Radierung in Blei signiert „Rolf Xago S.“, datiert 82, betitelt und nummeriert 8/15. Trockenstempel.

Offset 55 x 76 cm., Rad. 21 x 11 cm.

60 €**417 Rolf Xago Schröder „Eingang zur Ebene“. 1978.**

Farblichtdruck. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rolf Xago“, datiert, betitelt und nummeriert 19/50.

49 x 35 cm.

70 €

418 Otto Schubert, Konvolut von neun Grafiken. Ohne Jahr.

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

Radierungen und Holzschnitte. U.a. Illustrationen zu Shakespeare. Teilweise in Blei signiert u. betitelt. Blätter minimal stockfleckig, mit leichten Randmängeln.

Verschiedene Maße, ca. 38 x 25 cm. **50 €**



419 Otto Schubert, 20 Illustrationen zu Charles de Coster „Till Eulenspiegel“. Wohl um 1923.

Kaltnadelradierungen. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Schubert“, bezeichnet „Selbstdruck“ und nummeriert. Blätter mit leichten Randmängeln, teilw. unscheinbar stockfleckig.

Pl. ca. 15,5 x 11,2 cm, Bl. ca. 25 x 17 cm. **400 €**

419



420 Otto Schubert, Don Quixote schützt den Hüttenjungen vor den Schlägen des Bauern. Ohne Jahr.

Federzeichnung über Blei. Innerhalb der Darstellung signiert „Otto Schubert“ u. Mi.

Darst. 21 x 16,5 cm, Ra. 43 x 33,5 cm. **90 €**

(419)

Otto Schubert 1892 Dresden – 1970 ebenda

1906–09 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1913 Bühnenmaler am Hoftheater, 1917 einjähriges Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann.



418

421 Wolfram Schubert, Portrait einer jungen Frau. 1964.

Wolfram Schubert 1926 Körbitz – lebt in Brandenburg

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Schubert“, datiert und nummeriert 4/13. Blatt minimal stockfleckig.

St. 33 x 24,8 cm, Bl. 51,5 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 86 €) **80 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Wolfram Schubert 1926 Körbitz – lebt in Brandenburg

1950–55 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. 1956–59 Aspirantur dort.

420

422 Hanfried Schulz, Mädchen mit Katze. 1964.

Hanfried Schulz 1922 Berlin

Radierung. In der Platte datiert, unterhalb der Darstellung signiert „Schulz“ und nummeriert 1/14/50. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt minimal stockfleckig und mit kleineren Randmängeln.

Pl. 13,2 x 7,8 cm, Bl. 24,8 x 19,1 cm. **30 €**

422



421





423

Fritz Schulze

1903 Leipzig – 1942 Berlin–Plötzensee

1923 Studium an der Akademie für grafisches Gewerbe und Buchkunst Leipzig. Ab 1925 Studium an der Dresdner Akademie der bildenden Künste bei F. Dorsch und M. Feldbauer. 1927–29 Meisterschüler bei R. Sterl. Studienreisen mit seiner späteren Frau Eva Schulze–Knabe nach Finnland, Italien und Spanien, später nach Bayern und an die Ostsee sowie ins Riesengebirge. Mitbegründer der Ortsgruppe Dresden der ASSO. Seit 1933 Verfolgung durch das Hitler–Regime, 1940 Verhaftung, am 5. Juni 1942 Hinrichtung.

425



424

427



426

Lothar Sell

1939 Treuenbrietzen

Bildhauer u. Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.

423 Fritz Schulze „Spanischer Hafenarbeiter“ 1928.

Fritz Schulze 1903 Leipzig – 1942 Berlin–Plötzensee

Holzchnitt. Posthumer Abzug, von der Witwe Eva Schulze–Knabe in Blei u.re. signiert „Für Fritz Schulze | Eva Schulze–Knabe“. Blatt leicht gebräunt, sowie minimal lichtrandig und stockfleckig.

Stk. 59 x 41,2 cm, Bl. 65 x 50 cm.

120 €

424 Schuster „Fazit“. Ohne Jahr.

Carborundum-Radierung (?). Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Schuster“, nummeriert 12/150 und bezeichnet „Fazit 16/70/R+5“. Blatt etwas angeschmutzt.

Pl. 49 x 38 cm, Bl. 64,4 x 49,6 cm.

100 €

425 Alfred Schütze, Stilleben mit Zinnkanne. Ohne Jahr.

Alfred Schütze 1892 Dresden – 1969 Dresden

Aquarell über Bleistift. Hinter Glas gerahmt. Unsigniert.

47 x 60 cm, Ra. 57 x 67 cm.

60 €

426 Lothar Sell, zu Strittmatter „Ochsenkutscher“. 1974.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Holzchnitte. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Sell“, datiert und betitelt. Blätter unscheinbar stockfleckig.

Stk. ca. 19,5 x 12,7 cm, Bl. 28,2 x 20 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

427 Lothar Sell „Till Eulenspiegel“. 1983.

Mappe mit neun Holzchnitten / Farbholzchnitten. Alle Blätter unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Lothar Sell“, datiert und nummeriert Blatt I - Blatt X. Hrsg. von Manfred Schmidt. Expl. 29/90. Randbereiche minimal knickspurig.

83,5 x 59,5 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

428 Lothar Sell, Blumenboot / Mann im Baum. 1983.

Holzschnitte. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „Sell“ und datiert. Minimal knickspurig.

Bl. ca. 23 x 16 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

429 Lothar Sell „Lehrer in Schatili in Chewsureti (Kaukasus)“ / „Fallada. Jeder stirbt für sich allein“. 1969/1975.

Lithographien / Holzschnitt. Unterhalb der Darstellung signiert „Sell“, datiert und betitelt. Blätter mit leichten Randmängeln, „Fallada“ mit durchscheinenden Montierungen an den Ecken.

Verschiedene Maße, Bl. max. 50 x 67,4 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

430 Karola Smy „Gebrochene Herzen“. 1989.

Karola Smy 1955 Leipzig

Farberigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Karola Smy“, datiert und betitelt. Blatt mit leichten Randmängeln, etwas angeschmutzt.

Darst. 50,5 x 51 cm, Bl. 73,6 x 74 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

431 Ferdinand Staeger „Weihnachstabend“. Um 1920.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Punktiermanier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Staeger“ und betitelt, kleines Remarque am unteren Plattenrand. Blatt minimal gebräunt und knickspurig, leicht stockfleckig.

Pl. 27,2 x 20,5 cm, Bl. 51,7 x 37,5 cm. (inkl. MwSt.: 300 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

280 €

432 Volker Stelzmann, Büsten und Waldlandschaft. 1978.

Volker Stelzmann 1940 Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Volker Stelzmann“, datiert und nummeriert 17/150. Blatt etwas stockfleckig und lichterandig.

Pl. 12,5 x 18,5 cm, Bl. 31,5 x 37 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



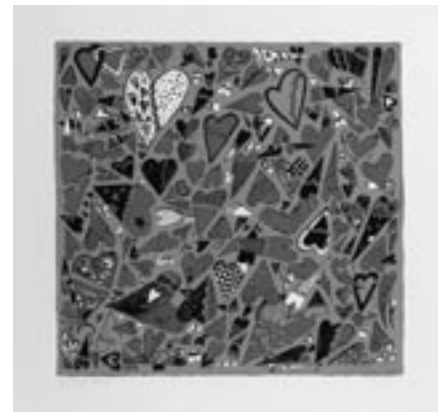
429



428



432



431

430



Ferdinand Staeger

1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegszeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.



433



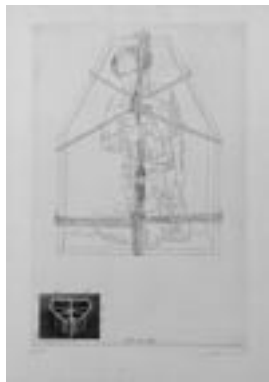
434



(434)



435



436

Johannes Thaut 1921 Radebeul – 1987 ebenda

Radebeuler Maler und Graphiker. 1935–39 Lehre als Dekorationsmaler. Abendkurse an der Kunstgewerbeschule in Dresden. 1944 Desertation nach Schweden. 1944–48 Studium an der Malschule von Otto Sköld, freischaffend in Stockholm. 1948 Rückkehr nach Deutschland, freischaffend in Weinböhla. 1955–58 Gebrauchsgraphiker bei DEWAG. Seit 1958 freischaffend in Radebeul. Mitgestalter von Wandbildern für das AWD in Radebeul und das Serumwerk in Dresden.

Helmut Symmangk

1931 Stimmersdorf, CSR – lebt und arbeitet in Meißen

1945-50 tätig als Waldarbeiter, Hilfsarbeiter, Ofensetzer. 1950-54 Grafikstudium an der Fachschule in Wismar und Heiligendamm. 1954-59 Studium der Malerei an der Hochschule in Berlin-Weißensee. 1966-67 Meisterschüler an der Akademie der Künste in Berlin, bei O. Nagel und B. Heller. 1984-92 Lehrer für das Abendstudium an der Kunsthochschule Dresden. Beteiligung an Ausstellungen der DDR im In- und Ausland.

437

**433 Daniel Stotzky, Ohne Titel. Ohne Jahr.****Daniel Stotzky** 1937

Farblithographie. In Blei signiert „D-Stotzky“ und nummeriert 30/100.

65 x 48 cm.

40 €**434 Karl Stratil, 15 Illustrationen zu „Gräfin Cosel“ und „Brühl“ von J.I.Kraszewski. Um 1961.****Karl Stratil** 1894 Olmütz – 1963 Leipzig

Federzeichnungen, teilweise weiß gehöht. Alle Zeichnungen mit Seitenzahlen versehen, eine Darstellung signiert „Stratil“, sowie vereinzelt in Blei bezeichnet. Blätter minimal stockfleckig mit leichten Randmängeln.

Verschiedene Maße, max. 22 x 14,4 cm.

90 €**435 Helmut Symmangk, Kind mit Blume. 1964.****Helmut Symmangk**

1931 Stimmersdorf, CSR – lebt und arbeitet in Meißen

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Symmangk“, datiert und nummeriert 1/50/19. Verso bezeichnet. Blatt minimal angeschnitten und stockfleckig.

Pl. 12 x 8,5 cm, Bl. 24,7 x 18,7 cm.

40 €**436 Walter Tafelmeier „Selbst in der Kiste“. 1975.****Walter Tafelmeier**

1935 München – lebt und arbeitet in Ottobrunn

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei undeutlich signiert, datiert und nummeriert 69/150. In der Platte u.Mi. betitelt.

Pl. 59 x 39 cm, Bl. 70 x 50 cm.

60 €**437 Johannes Thaut „Eine Familie“. 1970.****Johannes Thaut** 1921 Radebeul – 1987 ebenda

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Thaut“, datiert, betitelt und nummeriert 30/3 Blatt 5. Randbereiche mit leichten Randmängeln u.a. etwas wasserfleckig. Blatt minimal stockfleckig und angeschnitten.

Pl. 25 x 38 cm, Bl. 44 x 55 cm.

25 €

438 Johannes Thaut „Elbe bei Hochwasser“. 1977.

Johannes Thaut 1921 Radebeul – 1987 ebenda

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Thaut“, datiert und betitelt. Blatt mit kleineren Randmängeln.

Pl. 12 x 20,7 cm, Bl. 25 x 37,5 cm.

50 €



438

439 Rolf Thiele, Ohne Titel. 1973.

Rolf Thiele 1942

Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Rolf Thiele“ und datiert u.re., nummeriert u.li. 69/150 u.li.

Pl. 37,7 x 35,7 cm, Bl. 59,5 x 50,2 cm.

50 €



440

440 Alfred Thon „Südländische Landschaft“. Ohne Jahr.

Alfred Thon 1886 Breslau – ?

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. In Blei signiert „A.Thon.“ u.re. Hinter Glas im Passepartout neu gerahmt. Blatt mit kleiner Hinterlegung o.li. Winzige Stockfleckchen im mittleren Bereich der Darstellung.

BA. 20 x 30 cm, Ra. 31,5 x 40 cm.

100 €



439

441 Karl Timmler, Pfeiferauchender Alter. 1932.

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „K. Timmler“ und datiert u.re. bezeichnet „Orig. Rad.“ u.li. Hinter Glas gerahmt.

Pl. 19,8 x 14,8 cm, Ra. 36,7 x 30,5 cm.

40 €



441

Alfred Thon 1886 Breslau – ?

Landschafts- und Interieurmaler, sowie Schein-schneider. Thon studierte an der Akademie in Berlin. Später dann in Erfurt ansässig.



442

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

1924-30 besuchte Timmler Abendkurse im Fach Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1931-38 folgte sein Studium an der Dresdner Kunstakademie. Er war dort Schüler u.a. bei Richard Müller, Ferdinand Dorsch und Max Feldbauer. Ab 1971 bis zur Wende reiste er mehrfach illegal nach Südeuropa. Timmler beteiligte er sich an zahlreichen Ausstellungen und zeigte seine Arbeiten in mehreren Personalausstellungen.

442 Gudrun Trendafilov / Angela Hampel, Kalenderblätter. 2000.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Lithographien. 12 Blätter, ungebunden. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert. Blätter unscheinbar knickspurig, vereinzelt minimal angeschmutzt.

St. ca. 18 x 18 cm, Bl. 49,5 x 30 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



443



444



446



445



447

443 Gudrun Trendafilov, Sitzende mit roter Decke. 1991.

Gudrun Trendafilov 1958 Bernsbach/Erzgebirge

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „GT“, datiert und nummeriert 44/100.

84 x 60 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

444 Gudrun Trendafilov, Stürzender weiblicher Akt. 1989.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „GT“, datiert und bezeichnet „SD“.

44,5 x 30 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

445 Gudrun Trendafilov, Ohne Titel. 1994.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, monogrammiert „GT“, datiert und nummeriert 3/40. Blatt minimal knickspurig.

St. 36,5 x 38 cm, Bl. 39,5 x 53,8 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

446 Gudrun Trendafilov „Umarmung“. 1987.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Trendafilov“, datiert, betitelt und bezeichnet „SD“. Blatt mit stärkeren Randmängeln, der rechte Rand mit einer größeren Fehlstelle im Papier.

Pl. 49,4 x 32,5 cm, Bl. 78,5 x 53,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

447 Gudrun Trendafilov „Schneewittchen und Rosarot“. 1987.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, betitelt und bezeichnet „SD“. Blatt mit leichten Randmängeln und minimal angeschmutzt.

St. 49,5 x 60,3 cm, Bl. 53,5 x 78,5 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

448 Werner Tübke „Happening in Pompeji II“. 1979.

Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

Zinkographie. In der Platte signiert „Tübke“, datiert und betitelt, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Tübke“. Blatt mit unscheinbaren Randmängeln, oberer Blattrand mit größerem Wasserfleck, bis in die Darstellung reichend. WVZ Tübke L9/79.

31,2 x 43,5 cm, Bl. 34,5 x 47 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €



449

449 Dieter Tucholke, Komposition in vier Farben. 1966.

Dieter Tucholke 1934 Berlin – 2001 Ebenda

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „D. Tucholke“, datiert und undeutlich betitelt. Blatt mit einigen Randmängeln und wenigen Stockflecken.

35,5 x 44,6 cm, Bl. 41 x 50,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

50 €



448

450 Max Uhlig „Portrait Hans Theo Richter“. 1969.

Max Uhlig 1937 Dresden

Lithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Uhlig“, datiert, betitelt und nummeriert „I“. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig.

St. 48 x 34 cm, Bl. 60,1 x 45,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

150 €

452



451 Max Uhlig „Geneigter Frauenkopf“. 1990.

Serigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Uhlig“, datiert, betitelt und nummeriert 35/40 cm. Edition der Galerie Döbele, Dresden.

Darst. 81 x 45 cm, Bl. 106 x 75 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

451



452 Max Uhlig „Männerkopf R.M.“. 1988.

Serigraphie. In Blei u.re. signiert und datiert „Uhlig 88/11“, u.li. nummeriert „90/100“ und u.Mi. betitelt. Edition der Galerie Döbele, Dresden.

73 x 69,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €

450



Werner Tübke 1929 Schönebeck – 2004 Leipzig

1946–47 Lehre u. Besuch der Meisterschule des Handwerks Magdeburg. 1948/49 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1950–52 Studium der Kunsterziehung u. Psychologie in Greifswald. 1950–53 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralhaus für Volkskunst Leipzig, das folgende Jahr freischaffend in Leipzig. 1955–65 Assistent an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1972 Berufung zum Professor in dieser Einrichtung, 1973–76 Rektor.



453



454



456



455

Horst Weber
1932 Olbersdorf/
Oberlausitz –
1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungsbeileiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.

458



Hans Unger
1872 Bautzen – 1936 Dresden

1887–92 Lehre als Dekorationsmaler in Bautzen. 1892–96 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Preller d.J. u. H. Prell. Mitglied der „Goppelner Malerschule“ u. der „Dresdner Sektion“. Nach 1906 Ernennung zum Professor.



457

453 Hans Unger, Birken am Meer. 1896.

Hans Unger 1872 Bautzen – 1936 Dresden

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei sign. „Hans Unger“. Blatt leicht lichtrandig. WVZ Günther 12.

Ein signiertes und mit 1897 datiertes Blatt befindet sich im Kupferstich-Kabinett Dresden. Das Blatt war jedoch Teil des Vierteljahrshefts III des II. Jahrgangs des Vereins Bildender Künstler Dresden und muß daher bereits 1896 entstanden sein.

Vgl. Günther, R.: Hans Unger. Leben und Werk mit dem Verzeichnis der Druckgrafik.

Pl. 28,8 x 15,9 cm, Bl. 36,6 x 21 cm.

80 €

454 Abraham Gerardus van Velde, Ohne Titel. 1975.

Abraham Gerardus van Velde
1895 Zoeterwoude – 1981 Grimaude

Lithographie aus „Derrière le miroir“, Edition der Galerie Maeght, Paris mit zwei Originallithographien, jeweils auf einer Doppelseite. Blätter minimal stockfleckig.

38 x 29 cm.

90 €

455 Villem Vermaase „5 Grazien“. 1984.

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Vermaase“, datiert, betitelt und nummeriert 78/100 II.

St. 27 x 40 cm, Bl. 34 x 48 cm.

60 €

456 Manfred Vosz „Im Ardèche“. 1965.

Kaltnadelradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Manfred Vosz“, datiert, betitelt und nummeriert I/50/5. Blatt in den Randbereichen minimal angeschmutzt.

Pl. 17,5 x 12,4 cm, Bl. 24,8 x 19 cm.

50 €

457 Horst Weber „Clown III“. 1985.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Mischtechnik (Pastellkreide, Bleistift und Pinselzeichnung in Tusche). In Blei u.re. signiert „Weber“, verso datiert und betitelt.

43,4 x 30,8 cm.

60 €

458 Horst Weber, Zwei Figurengruppen. 1976.

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

Lithographien / Farblithographie. Beide Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „WEBER“ und datiert. Blätter mit leichten Randmängeln.

St. 42 x 58 cm, Bl. 50,2 x 65,5 cm.

70 €



461



460



459

459 Wolfgang Wegener, Auf der Mole. Ohne Jahr.

Wolfgang Wegener 1933 Rostock – lebt in Potsdam

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wegener“, verso bezeichnet. Blatt leicht licht-randig.

Pl. 8,7 x 10,6 cm, Bl. 18,5 x 24,6 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

460 Claus Weidendorfer, In der Straßenbahn. 1976.

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Claus Weidendorfer“, datiert und nummeriert 4/10. Verso bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig mit minimalen Randmängeln.

St. 27 x 41,5 cm, 37,6 x 50 cm.

70 €



463



462

461 Claus Weidendorfer / Andreas Dress, Ohne Titel. 1982.

Offsetlithographie. U.li. in Blei signiert „Weidendorfer“, u.Mi. „ADress“ und datiert. Blatt mit Horizontal- und Vertikalfalz, sowie kleineren Knickspuren u.li.

36 x 37,7 cm.

70 €

463 Claus Weidendorfer, Liebespaar I. 1980.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Weidendorfer“, datiert und nummeriert 9/14. Verso bezeichnet. Wasserzeichen u.li. Minimale Randmängel.

St. 40 x 49,5 cm, Bl. 43,7 x 55,5 cm.

70 €

462 Claus Weidendorfer, Paar im Regen. Um 1978.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Claus Weidendorfer“ und undeutlich signiert.

14,6 x 20,7 cm.

40 €

Claus Weidendorfer 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzhöhe bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.



464



465



466



(466)



467 Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Köhl in Dresden.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig, Studienaufenthalt in München Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.

468



464 Claus Weidensdorfer, Köpfe. 1985.

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

Radierung und Aquatintaradierung. 18 kleine Platten auf ein Blatt gedruckt. U.re. signiert „Weidensdorfer“, datiert und betitelt III 9/10. Blatt unscheinbar finger-spürig.

Pl. ca. 10 x 7 cm, Bl. 39 x 54 cm.

180 €

465 Otto Westphal „Blick von der Forstbaude“. 1940.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert „Otto Westphal“, betitelt und datiert u.re. Hinter Glas gerahmt.

BA. 18 25,5 cm, Ra. 33 x 43 cm.

40 €

466 Margret Wolfinger (zugeschr.), Vier Dorflandschaften. 1930er Jahre.

Holzschnitte auf dünnem Bütten. Drei der vier Blätter im Stock monogrammiert „MW“ und datiert. Alle Holzschnitte unterhalb der Darstellung unleserlich signiert und bezeichnet, teilweise datiert. Blätter stark knickspurig und etwas stockfleckig, vereinzelt angeschmutzt.

Verschiedene Maße, Stk. ca. 10,9 x 19,4 cm.

50 €

467 Fritz Zalisz, Gekreuzigter. Um 1920.

Fritz Zalisz 1893 Gera – 1971 Holzhausen

Radierung. und Aquatinta. U.re. in Blei signiert „J. Fritz Zalisz.“ Minimal fingerspurig und lichtrandig. An den unteren Ecken leicht berieben. Verso Reste einer alten Montierung..

Pl. 46,5 x 23 cm, Bl. 53,7 x 33,3 cm.

100 €

468 Fritz Zalisz, Pferdepolo. Um 1925.

Radierung. In der Platte u.li. spiegelverkehrt monogrammiert „FrZ“. Außerhalb der Platte in Blei u.li. signiert „Fr. Zalisz“. Minimal fingerspurig. Unterer Rand leicht gebräunt.

Pl. 12,8 x 21,2 cm.

60 €

469 Walter Zeising, Vier Dresdner Ansichten. Um 1905.

Walter Zeising 1876 Leipzig – 1933 Dresden

Radierungen. Zwei Arbeiten von Walter Zeising, diese in der Platte monogrammiert „WZ“ und datiert. Eine Arbeit von Siegfried Machowsky, diese in der Platte signiert „S. Mackowsky“ und bezeichnet. Die vierte Radierung unterhalb der Darstellung undeutlich in Blei bezeichnet. Blätter teilweise stockfleckig und vereinzelt mit stärkeren Knickspuren.

Verschiedene Maße, Bl. max. 41,1 x 31,5 cm.

90 €



469

470 Baldwin Zettl „Athleten“. 1976.

Baldwin Zettl 1943 Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

Kupferstich. In der Platte datiert und monogrammiert u.li. In Blei signiert u.re., betitelt u.li. Am unteren li. Blattrand nummeriert: II/48/163, u.re. bezeichnet „A.P“.

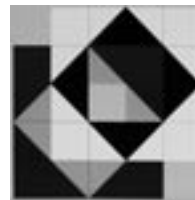
17 x 26 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



(469)



472

471 Heinrich Zille, Singende Kinder. 1919.

Heinrich Zille 1858 Radeburg b. Dresden – 1929 Berlin

Umdrucklithographie. Innerhalb der Darstellung signiert „H. Zille“ u.li. Im Passepartout hinter Glas in silberfarbener Holzleiste gerahmt. Rahmen minimal be-
stoßen.

St. 29 x 22 cm, Ra. 48 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 803 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

750 €

472 Verschiedene Künstler, Drei Computergrafiken von Horst Bartnig, eine geometrische Komposition von Karl-Heinz Adler. 1984.

Offsetlithographien. Grafiken von Horst Bartnig verso monogrammiert „HB“, betitelt und nummeriert 2/20 bzw. 1/20, sowie typografisch bezeichnet: Galerie Mitte, Dresden. Geometrische Komposition von Adler verso signiert, datiert und nummeriert 31/35.

Bl. ca. 21 x 21 cm.

60 €

Heinrich Zille
1858 Radeburg b. Dresden –
1929 Berlin

1872 Lithographenlehre u. Besuch der „Königlichen Kunstschule“ bei Theodor Hosemann. Anstellung bei der Photographischen Gesellschaft Berlin. 1903 Aufnahme in die „Berliner Secession“. 1924 Aufnahme in die Preußische Akademie der Künste auf Vorschlag von Max Liebermann u. Verleihung des Professorentitels.

Walter Zeising
1876 Leipzig – 1933 Dresden

Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl u. an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer u. G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reisestipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.



471

Baldwin Zettl 1943 Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

1964–69 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller u. Rolf Kuhr.

470





473



474



476

473 Verschiedene Künstler, Konvolut von acht Exlibri. 1. H. 20. Jh.

Radierungen und ein Holzschnitt von O. Schubert, F. Steiniger, G. Gelbke (zwei Blatt), J. Goller, W. Rehn (zwei Blatt) und M. Schenke. Graphiken teilweise in Blei signiert. Vereinzelt etwas stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße, Pl. ca. 13 x 9 cm. **30 €**

474 Verschiedene Künstler „Rixdorfer Illustrierte Zeitung“. 1972.

Linolschnitte. 10 Blätter, in Blei signiert und teilweise datiert. Nummeriert 126.

64 x 50 cm. **60 €**



475



(475)

475 Verschiedene Künstler, Drei Plakate zum 5jährigen Bestehen der Galerie Mitte, Dresden . 1984.

Offsetlithographien. Ein Plakate in Blei signiert „Weidendorfer“ und datiert. Ein weiteres Plakat in Blei verso sign. „Ranft“ u. datiert, sowie nummeriert 11/9/10.

Max. 61 x 77 cm, min. 21 x 21 cm. **80 €**

476 Verschiedene Künstler, Konvolut von 20 Exlibri. Anfang 20. Jh.

Holzschnitte und Radierungen verschiedener Künstler, u.a. Brodel, Westphal, Kühn, Philipp. Teilweise signiert, monogrammiert und datiert.

Ca. 12 x 17 cm. **50 €**

477 Verschiedene Künstler, Zehn Kalenderblätter. 1991.

Lithographien. Alle Blätter signiert und nummeriert 48/100, teilweise betitelt und datiert. Blätter vereinzelt etwas lichtrandig und minimal knickspurig.

69,5 x 49 cm. **120 €**



477



(477)



(477)

478 Konvolut von acht Exlibri zeitgenössischer Dresdner Künstler. 1980er/1990er Jahre.

Arbeiten von W. Wolff (zwei Lithographien), K.G. Hirsch (Radierung), W. Wittig (zwei Holzrisse), H. Naumann (zwei Radierungen und eine Lithographie). Fünf Grafiken signiert.

Verschiedene Maße, ca. 20 x 24 cm.

30 €

479 Verschiedene Künstler „Grafik zur Musik“.
1980/81.

Kalender mit 13 Offsetlithographien von Karla Woisnitza, Veit Hofmann, Helge Leiberg, Harald Toppel. Alle Arbeiten in Blei numeriert 37/100, bezeichnet, signiert und datiert.

39 x 36,3 cm.

120 €

480 Konvolut von 20 Grafiken Dresdner Künstler.
1950er/1960er Jahre.

Verschiedene Techniken, u.a. von: H. Zille, H. Naumann, E. Hippold, Matauscheck, W. Lachnit, St. Plenkner, R. Tischendorf, G. Horlbeck, G. Kettner und J. Damme. 13 Arbeiten signiert, zwei Blatt mit Nachlaßstempel.

Verschiedene Maße.

95 €

481 Verschiedene Künstler, Konvolut von vier Exlibri mit Dresdner Motiven. 1. H. 20. Jh.

Zwei Radierungen und zwei Holzschnitte. Teilweise in der Platte monogrammiert bzw. signiert.

Verschieden Maße, max. 12,5 x 17,5 cm.

15 €



480



479



478



481



(481)



482



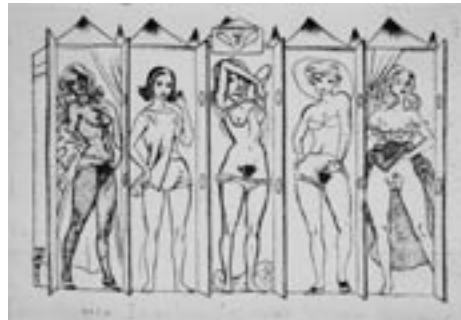
(482)

483



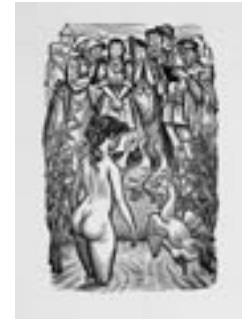
486

484



(484)

(484)



482 Unbekannter Künstler „Der Dengler“ / „Die Bäuerin“ / „Der Jungeselle“. 1. H. 20. Jh.

Linolschnitte, koloriert. Unterhalb der Darstellungen in Blei unleserlich signiert, bezeichnet „Original-Linolschnitt“ und betitelt. Eine Darstellung nummeriert 13/50. Blätter stärker gebräunt, gewellt und leicht knickspurig.

Verschiedene Maße, ca. 37,4 x 29 cm.

70 €

483 Unbekannter Künstler, Christus und die Jünger. Ohne Jahr.

Holzschnitt. Unsigniert. Blatt minimal knickspurig.

Stk. 19,5 x 51 cm, Bl. 42 x 58 cm.

50 €

484 Verschiedene Künstler, Konvolut von 14 Kleingrafiken mit erotischen Motiven. Ohne Jahr.

Radierungen, Lithographie und Holzschnitt. Blätter vereinzelt etwas stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße, ca. 15 x 11 cm.

15 €

486 Unbekannter Künstler „Die Dame mit den aufgesperrten Augen“. 1920.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei unleserlich signiert, datiert und betitelt. U.li. Prägestempel „Künstlerpresse Worpswede Mart[in] Paul Müller“. Blatt leicht stockfleckig u. mit kleineren Randmängeln.

Pl. 6,5 x 8,5 cm, Bl. 18,7 x 20,6 cm.

110 €

FOTOGRAFIE

501 P. L. Beal, Amerikanische Landschaft. Um 1900.

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert, unterhalb der Darstellung signiert „P.L. Beal“. Untersatzkarton minimal stockfleckig.

20,2 x 24,6 cm, Untersatzkarton 30,2 x 35 cm. **60 €**

502 Abdullah Frères „Sainte. Sophie/ Vue intérieure“. 1870.

Abdullah Frères 1839 – 1918

Albuminabzug. Einbelichtete typografische Signatur „Abdullah Frères“ und Titel. Auf Untersatzkarton montiert, dieser mit leichten Randmängeln und etwas angeschmutzt. Fotografie minimal kratzspurig.

25,7 x 19,7 cm, Untersatzkarton 32 x 23,9 cm. **120 €**

503 Erich Fritzsche „Radebeul, Grosse Treppe“. 1930 – 1950.

Erich Fritzsche 1907 Criena – 1986

Silbergelatineabzug. Verso Künstlerstempel. Im Passepartout montiert, darauf signiert „Erich Fritsch“ und betitelt. Minimale Randmängel.

24 x 18 cm. **60 €**

504 Marcel Fugère, Ballerina. Wohl 1960er Jahre.

Marcel Fugère – lebt in Hamburg

Silbergelatineabzug. Verso Künstler- bzw. Atelierstempel. Blatt kratz- und fingerspurig.

18 x 23,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

505 Kurt Grimm „Der Danzler“. 1930er/1940er Jahre.

Silbergelatineabzug. Verso Künstlerstempel. Auf Untersatzkarton montiert, auf diesem typografisch bezeichnet. Blatt minimal kratzspurig.

22,8 x 17 cm, Untersatzkarton 31,9 x 24 cm. **60 €**



502



501



504



505



503



506



508

506 Louis Held, Goethes Gartenhaus in Weimar. Um 1920.

Louis Held 1851 – 1927

Silbergelatineabzug. Verso Künstlerstempel. Im Passepartout, dieses mit Prägestempel „Louis Held Weimar“. Passepartout minimal gebräunt und unscheinbar stockfleckig.

17,8 x 23,5 cm,

160 €

507 Louis Held, Franz Liszt in seinem Arbeitszimmer. 1884.

Albuminabzug, getönt, auf Originalkarton. Dieser mit Studiostempel und Adresse des Künstlers versehen. Kabinettformat. Verso von fremder Hand bezeichnet.

10,2 x 15,2 cm.

150 €

508 Carl Christian Hertel „Heidelberger Schloss & Schlosshotel von der Molkenkur“. 1878.

Carl Christian Hertel 1832 Darmstadt – 1906 Auerbach

Albuminabzug. Unterhalb der Darstellung einbelichtete typografische Bezeichnung von Künstler, Ort und Datum. Auf Untersatzkarton montiert. Blatt kratzpurig und mit kleineren Randmängeln, minimal lichtrandig.

25,1 x 31 cm, Untersatzkarton 28 x 35,5 cm.

120 €

Louis Held 1851 – 1927

Dt. Photograph. 1876 eröffnete er sein erstes Fotoatelier in Liegnitz (Polen). 1879 Umzug nach Berlin und 1882 Verlagerung der Tätigkeit nach Weimar. Hier wurde er ein Protégé von Franz Liszt und 1888 zum Hof-Fotographen von Karl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ernannt. Von 1890 an Reisen durch Deutschland und zahlreiche Aufträge für verschiedene illustrierte Magazine. Experimente mit der Farbphotographie.

Lehnert & Landrock 1878 – 1948 bzw. 1966

1903 der Fotograf Rudolf Franz Lehnert und der deutsche Buchhalter Ernst Heinrich Landrock lernen sich in der Schweiz kennen.

507



509 Genja Jonas, Mädchen im Strickkleid. 1930er Jahre.

Genja Jonas 1895 – 1938

Silbergelatineabzug. Fotografie auf Untersatzpapier montiert, u.re. mit Prägestempel „Genja Jonas Dresden“. Bildrand ungleichmäßig beschnitten, rechter Rand mit Fehlstelle, unscheinbar stockfleckig.

13,5 x 10,8 cm.

40 €

510 Lehnert & Landrock, Kamel und Treiber in der Wüste. 1920er Jahre.

Lehnert & Landrock 1878 – 1948 bzw. 1966

Rotogravur. Unten links einbelichtete Signatur mit ligiertem Monogramm „Lehnert & Landrock“. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt unscheinbar stockfleckig mit leichten Randmängeln und zwei minimalen Fehlstellen in der Darstellung.

22,5 x 28,7 cm.

220 €

511 Franz Schensky, Stürmische See vor Helgoland. Um 1910.

Franz Schensky 1871 – 1957

Silbergelatineabzug. Unterhalb der Darstellung signiert „F. Schensky“. Auf Untersatzkarton montiert.

Foto 11,6 x 17 cm, Untersatzkarton 17,6 x 23,6 cm.

180 €



510

509



511





513

(513)



514



512

(514)

**512 Unbekannter Künstler, Dalie. Wohl 1929.**

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton montiert, verso bezeichnet „November 1929“. U.re. wohl ausdirte Signatur. Unscheinbare Randmängel.

23 x 16,8 cm, Untersatzkarton 41,4 x 29,8 cm.

60 €**513 Unbekannter Künstler, Konvolut von sechs Fotografien. 1950er Jahre.**

Silbergelatineabzüge, davon fünf Werbefotografien für Spiegelreflexkameras mit unterschiedlichen Motiven. Auf Untersatzkarton montiert. Verso auf Klebeetiketten ausführlich bezeichnet, u.a mit Angabe des Objektivs, Brennweite und Belichtungszeit. Eine weitere Fotografie auf Untersatzkarton montiert, auf diesem monogrammiert „PW“? Abzüge teilweise etwas kratzspurig und an den Ecken minimal knickspurig, ein Foto mit Retusche.

Verschiedene Maße, ca. 40 x 29,5 cm.

80 €**514 Unbekannter Künstler, Album mit 16 Fotografien von Dresden. 1928/29.**

Silbergelatineabzüge. Inhaltsverzeichnis auf der ersten Seite, fortlaufend nummeriert.

Album 9 x 14 cm, Abzüge ca. 6,5 x 8,5 cm.

90 €

531 Elisabeth Ahnert, Blick in den Garten. Ohne Jahr.

Elisabeth Ahnert

1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf

Aquarell auf Bütten. Verso mit dem Nachlaßstempel der Künstlerin versehen sowie von fremder Hand in Blei bezeichnet „Blumenstück“. Blatt Reißzwecklöchlein in den Ecken.

24,5 x 33 cm.

320 €

532 Elisabeth Ahnert, Mädchen mit Blumenkorb im Garten. 1950er Jahre.

Aquarell. In Tusche o.li. monogrammiert „EA“. Im Passepartout. Minimal knickspurig.

Bl. 24,9 x 17,5 cm.

340 €

533 Otmar Alt „Tante Berta“. 1974.

Otmar Alt

1940 Werningerode – lebt in Hamm/ Norddinker.

Carborundum-Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „O.Alt“, datiert und nummeriert 14/200. Prägestempel u.li. Rand unscheinbar knickspurig.

Pl. 34 x 25,5 cm, Bl. 48,5 x 36 cm.

150 €

534 Otto Altenkirch, Winterliches Dorf. 1921.

Otto Altenkirch

1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Aquarell. Signiert „Otto Altenkirch“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 33 x 33 cm, Ra. 58 x 56,5 cm.

240 €

Elisabeth Ahnert
1885 Chemnitz –
1966 Ehrenfriedersdorf

1908–12 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. Frey u. M. Junge. Seit 1925 Förderung durch den Galeristen Heinrich Kühl in Dresden. Unternahm zwei Studienreisen nach Italien. 1945 Umzug aus dem zerstörten Dresden nach Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge. Seit 1946 enge Freundschaft mit Albert Wigand.

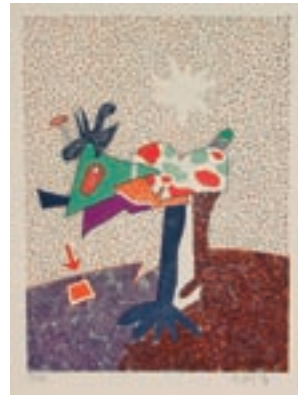


531

Otmar Alt 1940 Werningerode – lebt in Hamm/Norddinker.

Er besuchte 1959–60 die Meisterschule für Kunsthandwerk in Berlin und studierte anschließend an der HBK Berlin bis 1966, wo er Meisterschüler von Prof. H. Bachmann war. Seit 1966 ist er freischaffend tätig. 1967 erhält Alt den Franz-Roh-Preis und wird 1969 Mitglied der Künstlergemeinschaft „Edition Außenkunst“. Reisen führten ihn u.a. nach Kanada, Grönland und Island.

533



Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

Nach einer Lehre zum Dekorationsmaler und Zeichenunterricht an der Abendschule, folgte 1899–1901 das Studium an der Berliner Akademie bei E. Bracht. Wechselte mit diesem 1901 an die Dresden Kunstakademie. Von dort aus unternahm er zahlreiche Exkursionen und wurde von P. Vorgang u. E. Hegenbarth beeinflusst wurde. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mit Bildern u.a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden vertreten.



532



534



535

Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Eigtl. Otto Koehler. 1918–22 Ausbildung als technischer Zeichner. Ab 1923 Studium bei L. Moholy-Nagy u. O. Schlemmer am Bauhaus in Weimar. 1924 wieder in Berlin. 1934 Verhaftung durch die Gestapo. 1935 Emigration nach Prag mit Hilfe eines Passes, der auf den Namen Theo Balden ausgestellt ist. 1936 Mitbegründer des „Oskar-Kokoschka-Bunds“, einer Vereinigung emigrierter deutscher u. österreichischer Künstler. Englandaufenthalte. 1950–58 Tätigkeit an der HfBK Berlin-Weißensee, wegen Formalismusverdacht entlassen. 1970 Mitglied der Akademie der Künste der DDR. 1984 Ehrenpromotion der Ernst-Arndt-Universität in Greifswald. 1990 Professur an der HfBK in Berlin.

535 Theo Balden, Zwei Liegende. 1973.

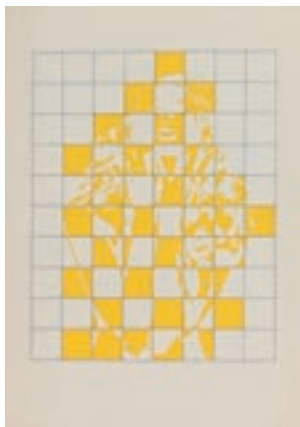
Theo Balden 1904 Blumenau/Santa Catharina – 1995 Berlin

Farblithographie. U.re. in Blei signiert und datiert „th. BALDEN 73“ sowie u.li. nummeriert „48/85“. Minimal angeschmutzt und lichtrandig.

Bl. 37 x 49 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



536

Werner Berges

1941 Cloppenburg – lebt in Schallstadt bei Freiburg

Dt. Maler, Zeichner, Graphiker. Pop-art-Künstler. 1960-1963 Studium an der Staatlichen Kunstschule in Bremen bei Prof. Johannes Schreiter. Danach Studium an der HBK in Berlin bei Prof. Alexander Camaro. 1977 Übersiedlung von Berlin nach Schallstadt bei Freiburg. Berges ist Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und des Künstlerbundes Baden-Württemberg.



538



539

Siegfried Berndt

1889 Görlitz – 1946 Dresden

Erster Werk- u. Zeichenlehrer der Dresdner Waldorfschule (1932–41). Studierte von 1899–1906 an der Dresdner Kunstakademie u. gehörte zu den Meisterschülern von E. Bracht. Erhielt den großen Preis der Akademie 1906. Studienaufenthalte 1907/08 in Paris, Schottland u. Belgien.

536 Werner Berges, Ohne Titel. 1970.

Werner Berges

1941 Cloppenburg – lebt in Schallstadt bei Freiburg

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert und nummeriert. Edition Kerlikowsky, München, Prägestempel der Galerie u.li. Blatt minimal angeschmutzt und knickspurig.

Darst. 50 x 40 cm, Bl. 70 x 50 cm.

200 €

537 Siegfried Berndt, Schloss Pillnitz. 1910.

Siegfried Berndt 1889 Görlitz – 1946 Dresden

Farbholzschnitt. Im Stock u.li. monogrammiert „SB“. Unterhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert und datiert „Siegfried Berndt 1910.“ Blatt schmalrandig, stärker angeschmutzt und durchgehend stockfleckig.

Stk. 19,9 x 34,6 cm.

120 €

538 Wolfgang E. Biedermann „Handschriften sind Verräter“. 1983.

Wolfgang E. Biedermann 1940 Plauen – lebt in Leipzig

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W.E. Biedermann“, datiert und bezeichnet „EA“. Wasserzeichen u.li. Blatt mit minimalen Randmängeln.

Pl. 64,5 x 49 cm, Bl. 78 x 55 cm.

180 €



537

539 Wolfgang E. Biedermann, Häuser. 1982.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W.E. Biedermann“ und datiert. U.li. Trockenstempel. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig mit leichten Randmängeln.

Pl. 32,7 x 41 cm, Bl. 47,8 x 58 cm.

90 €

540 Erich Buchwald-Zinnwald „Trüber Wintertag in Rehefeld“. 1930.

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „E. BuchwaldZinnwald“, betitelt und bezeichnet „Originalfarbdruck“. Blatt etwas angeschmutzt mit kleineren Randmängeln, Reißzwecklöchlein.

Stk. 17 x 23 cm, Bl. 22,3 x 28,1 cm.

120 €

541 Heinrich Burkhardt, Bei der Gartenarbeit. 1975.

Heinrich Burkhardt 1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin

Aquarell und Mischtechnik. Mit Faserstift u.li. signiert und datiert „75/ Burkhardt.“. Verso Sammlerstempel. Leicht wellig. Einige Reißzwecklöchlein in den Ecken. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 33,9 x 43,8 cm.

220 €

542 Heinrich Burkhardt „Weihnachten“. 1974.

Rötelzeichnung. Mit Rötel u.re. datiert, signiert und bezeichnet „74 / Burkhardt / Weinachten 194 für / Bernhard Stübner“. Verso Sammlerstempel. Blatt minimal kick- und fingerspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 41,8 x 57,1 cm.

90 €

543 Marc Chagall „Derrière Le Miroir“. 1919.

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vençe

Farblithographien. Edition der Galerie Maeght, Paris mit zwei Originallithographien. Blätter minimal angeschmutzt und knickspurig.

38 x 28 cm.

140 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

544 Marc Chagall, Traum. 1969.

Farblithographie aus „Derrière Le Miroir“, Edition Galerie Maeght, Paris. Unterhalb der Darstellung und verso von fremder Hand bezeichnet, nummeriert 182 und datiert. Blatt mit vertikaler Mittelfalte und minimalen Randmängeln.

33,5 x 42,9 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Erich Buchwald-Zinnwald

1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

Marc Chagall 1887 Witebsk – 1985 Paul de Vençe

1906 Lehre beim Maler Jehuda Pen in Witebsk. 1907 Kaiserliche Kunstakademie Petersburg, 1908 Wechsel zur Kunstschule Zwanzero. 1910 Parisaufenthalt. 1926 erste Ausstellung in New York. 1941 Exil nach New York, 1948 entgeltliche Niederlassung in Frankreich. Seit 1964 Gestaltung von Glasfenstern. Ehrendoktor der Universität Notre-Dame. 1967 viele große Ausstellungen anlässlich seines 80. Geburtstages.



540

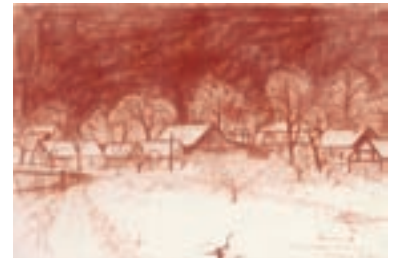


541



543

544



542

Heinrich Burkhardt 1904 Altenburg/Thüringen – 1985 Berlin
Lithographenlehre. Danach Studium an der Dresdner Kunstakademie bei Gussmann u. Lührig. Studienreisen nach Österreich u. Holland. Ab 1950 Dozent an der Meisterschule für Graphik in Berlin.



546



(546)

Fritz Cremer
1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

1922–25 Steinmetzlehre in Essen. 1929 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Berlin. 1934–38 Meisterschüler von Professor Wilhelm Gerstel. 1937/38 Studium an der Deutschen Akademie in Rom. 1938 Meisteratelier an der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. 1942 Auszeichnung mit dem Rompreis u. Beurlaubung vom Kriegsdienst für einen Studienaufenthalt in Rom. 1946 Professor u. Leiter der Bildhauer-Abteilung an der Akademie für angewandte Kunst in Wien. 1950 Übersiedlung nach Ost-Berlin. Berufung zum Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Berlin u. Leiter des Meisterateliers. 1965 Cremer erhält den Vaterländischen Verdienstorden in Gold. 1967 Ehrenmitglied der Akademie der Künste der UdSSR. 1974 Vizepräsident der Akademie der Künste der DDR.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

1958–68 Studium der Malerei, Grafik u. Plastik an der ABF der Hochschule für Bildende Künste Dresden. 1968–86 Tätigkeit als Maler u. Grafiker in Dresden. Intensive Freundschaft mit Herrmann Glöckner. 1986 Umzug nach Berlin-West. 1988–93 Ausstellungsorganisation, Kurse für Malen u. Zeichnen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ in Berlin–Tiergarten. Seit 1999 Atelier Berlin Wedding. Wohnung in Dresden–Übigau.



545

Wilhelm Claudius
1854 Altona – 1942 Dresden

1871–74 Besuch der Kunstakademie in Dresden, 1876 Wechsel an die Berliner Akademie. Ab 1879 wieder in Dresden. 1884 wurde er Mitglied des Malerkreises Goppelner Gruppe und beteiligte sich an den Dresdner Sezessions-Ausstellungen. Seinen Unterhalt verdiente er sich mit Illustrationen, was ihn zu einem der gefragtesten Illustratoren Ende des 19. Jh. machte. Um 1900 wandte er sich verstärkt der Malerei zu. Freundschaft mit Carl Bantzer, mit der er auch zusammenarbeitete.

545 Wilhelm Claudius, Die Hütte im Wald. 1907.

Wilhelm Claudius 1854 Altona – 1942 Dresden

Federzeichnung in Tusche, laviert, über Blei. In Blei signiert „Wilh. Claudius“ u.re., in Feder monogrammiert „W.C.“ und datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 57,5 x 17 cm, Ra. 48,5 x 36,5 cm.

140 €

546 Fritz Cremer „Walpurgisnacht“. VEB Verlag der Kunst Dresden. 1956/1974.

Fritz Cremer 1906 Arnsberg/Ruhr – 1993 Berlin

Mappe mit 36 Lithographien und einem Einleitungsblatt auf Büttchen. In Blei signiert und datiert. In originaler Leinenkassette, Exemplar 26/50. Ein Blatt mit winzigen Fleckchen (0,3 cm), sonst hervorragender Zustand.

44 x 31,8 cm.

850 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

547 Fritz Cremer „Zu Alexander Bloks Poem ‚Die Zwölf‘“. Grafikedition X. Reclam-Verlag, Leipzig. 1981.

6 Lithographien. Mit signierter Titel-Lithographie. Nummeriert: 80/225.

49 x 36,5 cm (Mappe).

340 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

548 Klaus Dennhardt „Hans Jüchser“. 1975.

Klaus Dennhardt 1941 Dresden

Siebdruck. In Blei bezeichnet „Probedruck“ u.li., betitelt u.Mi., datiert und signiert „Dennhardt“ u.re. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken.

59,4 x 60 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

549 Klaus Dennhardt „Kontraste“. 1978.

Siebdruck. Ausstellungsplakat des Leonhardi-Museum, VBK/ DDR Bezirk Dresden. In Blei datiert und signiert „Dennhardt“ u.re. Oberer Blatttrand minimal knickspurig.

83 x 59,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

550 Klaus Dennhardt „Ausstellungsplakat– ZfK Rossendorf“. 1976.

Lithographie, Holzschnitt und Textilabdruck. In Blei datiert und signiert „Dennhardt“ u.re. Winzige Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Minimal knickspurig. Ausgerissene Blattecke o.li.

65 x 64,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



548



550

551 Klaus Dennhardt „Braune Kreise und Segmente“. 1976.

Farblithographie. In Blei datiert und signiert „Dennhardt“ u.Mi. Minimal knickspurig. Kleiner Einriss (1 cm) am unteren Blattrand.

83,5 x 61,4 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



549

552 Otto Dix „Sitzendes Kind“. 1961.

Otto Dix 1891 Untermythaus/Gera – 1969 Singen

Lithographie auf dickem Kupferdruckpapier. Plakataufgabe mit Schrifteindruck für das Dresdner Kupferstich-Kabinett. Blatt minimal stockfleckig mit stärkeren Randmängeln und Knickspuren. WVZ Karsch 278.

Darst. ca. 50 x 43,5 cm, Bl. 83,4 x 59,3 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

553 Otto Dix „Mädchen mit Sonnenblume“. 1959.

Lithographie in Grün auf Rives-Bütten. Im Stein signiert „Dix“ und datiert u.re. In Blei bezeichnet „Probe“ u.li. Trockenstempel der Erker-Presse am unteren Blattrand li. Randbereiche leicht knickspurig. Zwei Reißzwecklöchlein o.re. WVZ Karsch 227/III a.

Bl. 65 x 56 cm.

1100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



551



553

552

Otto Dix 1891 Untermythaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ difamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.





554



558



555



556



557

Siegfried Donndorf

1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Er studierte 1920–22 an der KGS Berlin bei E. Orlik und 1923–30 an der AK Dresden bei R. Dreher und A. Mahnke. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe ASSO. 1935/36 kurze Lehrtätigkeit an der AK für Zeichnen und Malen. 1939–41 Militärdienst. Nach 1945 aktiv an der kulturellen Neubelebung Dresdens beteiligt. 1947 Mitbegründer der Künstlervereinigung „Das Ufer - Gruppe 1947“. Begleitete in Malerei und Zeichnung den Wiederaufbau Dresdens. Ab 1953 war er Vorsitzender der Verkaufsgenossenschaft „Kunst der Zeit“.

Georg Erler

1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.

554 Siegfried Donndorf „Meißen“. 1928.

Siegfried Donndorf

1900 Salbke bei Magdeburg – 1957 Dresden

Aquarell auf bräunlichem Papier. In Blei signiert „Siegfr. Donndorf“ und datiert u.re.

Darst. 30,5 x 39 cm, Bl. 36,4 x 45,5 cm.

100 €

555 Georg Erler, Dresden Frauenkirche. 1940.

Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall

Deckfarben über Blei. In Blei u.li. signiert „G. Erler“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt minimal stockfleckig,.

BA. 34,5 x 27,5 cm, Ra. 59,5 x 45,5 cm.

140 €

556 Georg Erler, Meißen – Blick auf die Stadtkirche im Winter. Ohne Jahr.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert u.re. „G. Erler“. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas stockfleckig.

Pl. 35 x 24 cm, Ra. 49,5 x 36 cm.

50 €

557 Georg Erler „Weihnacht 1943“. 1943.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Erler“, betitelt und nummeriert „Nr. 4“. Passepartout mit Widmung des Künstlers. Blatt unscheinbar stockfleckig.

Pl. 25 x 20,5 cm, Bl. 37,2 x 28,5 cm.

50 €

558 Johannes Heinrich Fischer (zugeschr.), Elbtal. Ohne Jahr.

Johannes Heinrich Fischer 1904 Dresden – 1993 ebenda

Aquarell und Tusche. U.re. verblasste Signatur in Blei. Leichte Randmängel.

32,8 x 41 cm.

140 €

Johannes Fischer 1904 Dresden – 1993 ebenda

1918–25 Porzellanmaler, Besuch der Kunstgewerbeschule. 1931–38 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden bei F. Dorsch und R. Müller, Meisterschüler von H. Hanner. 1938 Verleihung des Hugo-Göppfert Preises. Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1945 freiberuflich tätig. Ausstellungen u.a.: 1954 Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister; 1974 Galerie „Kunst der Zeit“, Dresden; 1987 im Heimatmuseum Sebnitz.

559 Heinz Fleischer, Konvolut von vier Grafiken. Ohne Jahr.

Heinz Fleischer 1920 Zwickau – 1975 ebenda

Holzschnitte. Alle Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Fleischer“. Zwei identische Portraits eines Bergarbeiters, diese bezeichnet „Handdruck“, eines betitelt „Kumpel“. Ein Frauenportrait sowie eine Darstellung „Musik der Blinden“, ebenfalls betitelt und bezeichnet. Blätter leicht stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße, Bl. ca. 50,5 x 40 cm.

100 €

560 Heinz Fleischer, Konvolut von sieben Grafiken. Ohne Jahr.

Lithographien. Zwei Hafenszenen und vier weibliche Portraits. Alle Grafiken unterhalb der Darstellung in Blei signiert „H. Fleischer“, teilweise bezeichnet „Handdruck“ und nummeriert. Blätter etwas knickspurig und stockfleckig.

Verschiedene Maße, max. 50 x 40 cm.

120 €

561 Heinz Fleischer, Hafen. Ohne Jahr.

Farblinolschnitt auf Gewebe. In Kugelschreiber u.re. signiert „Flei“. U.li. nummeriert 1/12. Knickspur u.li.

28,2 x 35,9 cm.

150 €

562 Erich Fraaß, Landschaft mit Weiden. Ohne Jahr.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Holzschnitt. Posthumer Abzug. Von Maja Timmler (Tochter des Künstlers) u.re. bezeichnet in Blei „für Prof. Erich Fraaß/ Maja Timmler, geb. Fraaß“. Größere Randmängel.

Stk. 38,7 x 45,1 cm, Bl. 54,9 x 61,3 cm.

90 €

563 Erich Fraaß, Schneebedeckte Bäume. Ohne Jahr.

PinSELZEICHNUNG in Tusche und Pastellkreide. In Blei signiert „E. Fraaß“ u.li. Hinter Glas gerahmt.

BA. 68 x 48 cm, Ra. 73 x 52 cm.

600 €

Erich Fraaß

1893 Glauchau – 1974 Dresden

1907–10 Lithographenlehre, 1910–14 Studium an der Kunstgewerbeschule u. der Kunstakademie Dresden bei O. Zwintscher. 1919–22 Meisterschüler von Robert Sterl. 1931 Mitbegründer u. Vorsitzender der Dresdner Sezession. 1945 Zerstörung des Ateliers beim Bombenangriff u. Vernichtung vieler Arbeiten. 1953–58 Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie. 1959 Kunstpreis der Stadt Dresden.



559



(559)



560



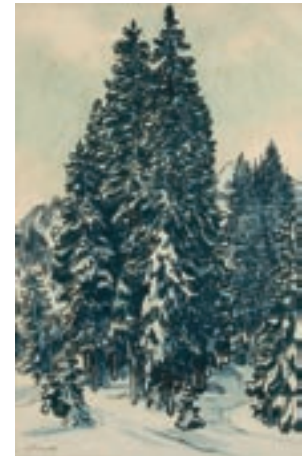
(560)



561



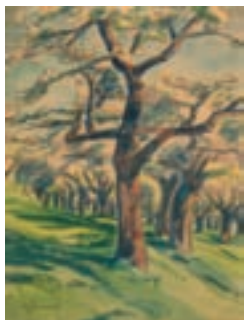
562



563

Heinz Fleischer 1920 Zwickau – 1975 ebenda

Dt. Graphiker, Aquarellmaler, Textilstalter. 1941-44 Soldat, schwere Verwundung. Während der Kriegsgefangenschaft erste Künstler. Tätigkeit (Autodidakt). Ab 1946 freischaffend in Zwickau. Neben Aquarellen, Zeichnungen und z.T. umfangreichen, an Frans Masereel orientierten Holzschnitt-Folgen entstanden ab 1948, seit 1953 auch zahlreiche Lithographien. Ab 1954 Ausführung farbigere Wandbehänge (auf Stoff gedruckte großformatige Farb-Holzschnitte in einer von F. entwickelten Technik). Mitgl. Der Gruppe 1950, Zwickau. – Ausz.: 1949 Preis der Zs. BK für die Holzschnitt-Folge Demonstration (1949).



564



565



567



566



568

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.

Michael Freudenberg 1949 Dresden

Freudenberg studierte bis 1972 Bauwesen in Cottbus. In der Malerei, Graphik u. Objektkunst, arbeitet er als Autodidakt. Seit 1979 ist er als freischaffender Künstler tätig. Waren seine Werke zu Beginn noch im Gegenständlichen verankert, so dominieren jetzt Abstraktion u. Improvisation. Förderlich bei dieser Entwicklung waren sicher auch die Bekanntschaften mit A. R. Penck u. Josph Beuys.

564 Erich Fraaß, Streuobstwiese. Ohne Jahr.

Erich Fraaß 1893 Glauchau – 1974 Dresden

Aquarell über Bleistift. In Blei signiert „E. Fraaß“ u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 26 x 17,8 cm, 47,5 x 37,5 cm.

60 €

565 Erich Fraaß, Schnitter. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche, Aquarell und Gouache. Signiert „E. Fraaß“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 23 x 18 cm, Ra. 35,5 x 28,5 cm.

80 €

566 Michael Freudenberg, Abstrakte Komposition. 1990.

Michael Freudenberg 1949 Dresden

Farblithographie. Innerhalb der Darstellung in Blei signiert „M. Freudenberg“ und datiert u.Mi., nummeriert 11/200 u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 56 x 31,5 cm, Ra. 77 x 53 cm.

100 €

567 Johnny Friedländer, Komposition. Ohne Jahr.

Johnny Friedländer 1912 – 1992

Farbradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert u.re. und nummeriert 10/95 u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Pl. 53,5 x 40,5 cm, Ra. 81,5 x 61,5 cm.

140 €

568 Helmut Gebhardt „Tanzende“. 1976.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

Farblinolschnitt. In Blei betitelt, bezeichnet „Linolschnitt“ und nummeriert 12/25 u.li., datiert und signiert „Helmut Gebhardt“ u.re. Winzige Knickspuren am oberen Blatttrand.

Pl. 55 x 79,7 cm, Bl. 61,7 x 84,5 cm.

180 €



569

569 Hermann Glöckner „Voitsdorf II“. 1929.

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

Bleistiftzeichnung auf grünem Velin. Verso in Blei signiert und datiert „Hermann Glöckner. Dresden E. 24 1929“. U.li. in Blei von fremder Hand bezeichnet „Voitsdorf II 29/ Hermann Glöckner. Dresden 24. Strehlener 214“. Verso mit der Nachlaßnr. 2500 versehen. Im Passepartout. Blatt atelierspurig. Papier mit zwei minimalen Fehlstellen im oberen und linken Randbereich. Ecken mit Reißzwecklöchlein.

Bl. 31,6 x 41,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

1250 €

570 Hermann Glöckner, OhneTitel. 1962.

Collage (flachreliefiertes, aufgesetztes Ornament auf Silberpapier und rotbraun gefaßter Einladungskarte der Staatskapelle Dresden). Verso in Blei bezeichnet und datiert „Silber auf Latex/ Temp./ Latex/ 310762/ darauf 5.3.63/ altkart. 1:1“. Kleine Fehlstelle im Silberpapier u.re.

Bl. 10,5 x 14,8 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

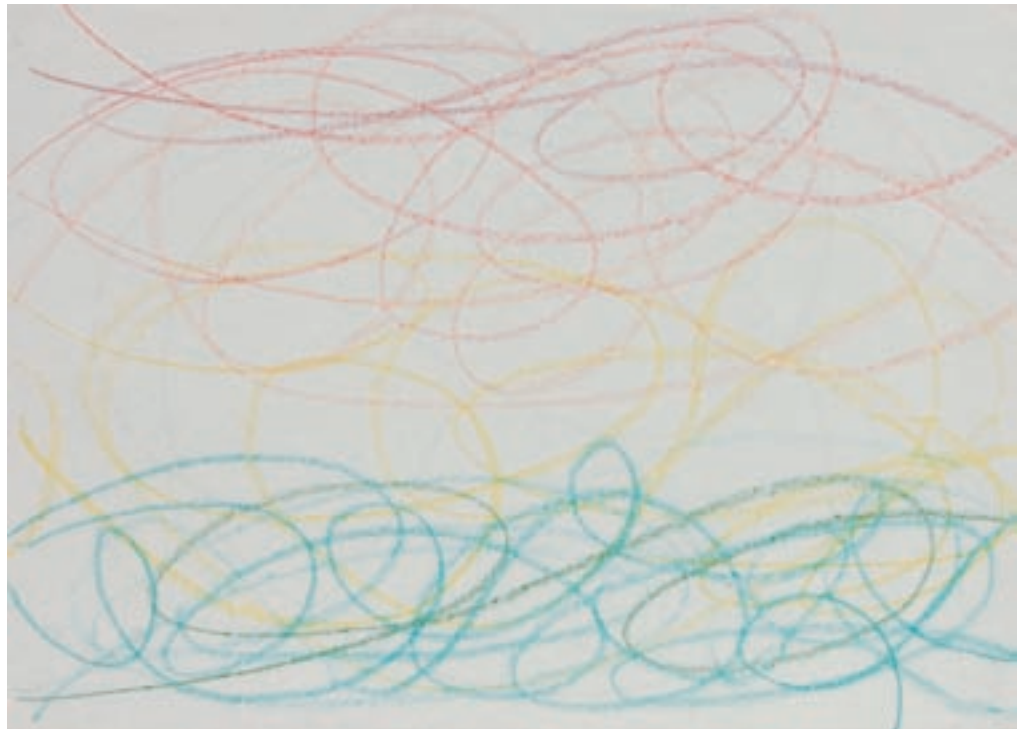
1400 €



570

Hermann Glöckner 1889 Cotta/Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.



572 Hermann Glöckner, Schwünge in roter, gelber und grüner Zone, horizontal geschichtet. 1983.

Farbkreidezeichnung auf dünnem Bütten. Verso ebenfalls bearbeitet (Schwünge in braunem Farbstift) sowie datiert „2.9.83 16 Freitag“ u.re. Nachlßnr. „2981“ u.li. Oberer und unterer Blattrand mit unscheinbaren Knickspuren.

50 x 70 cm.

1200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



573



574



575

Rudolf Großmann 1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

1905 Studium an der Düsseldorfer Akademie, dann bei L. Simon in Paris, kehrte erst 1914 nach Deutschland zurück. Häufige Reisen nach Frankreich, wo er zunächst in Paris unter dem Einfluß Cézannes großzügige Landschaften malte, sowie Schweden, Schweiz und Italien. 1929 Lehrauftrag an der Berliner Kunstschule. Erfinder der sog. Gelatine-radiierung, bei der die Konturen einer Zeichnung mit einer Nadel nachgezogen werden. Gilt neben Emil Orlik als der bedeutendste deutsche Graphiker der 20er Jahre u. suchte eine Synthese von Impressionismus u. Expressionismus.



576

Dieter Goltzsche

1934 Dresden – lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter u. Max Schwimmer. 1958–59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professur ebenda.

HAP Grieshaber

1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker u. Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise u. Retrospektiven.

573 Dieter Goltzsche „Dies schickt Euch mein Herr, der Graf von Carrabas“. Ohne Jahr.

Dieter Goltzsche 1934 Dresden – lebt in Berlin

Farblithographie. Oben im Stein betitelt, verso bezeichnet. Rechter Blattrand mit leichten Mängeln.

49 x 35,4 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

574 HAP Grieshaber, Komposition. 1970er Jahre.

HAP Grieshaber

1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Grieshaber“ u.re. Hinter Glas gerahmt.

Stk. 29 x 21 cm, Ra. 65 x 46 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

575 Rudolf Großmann, Zwei Akte und Hund. 1930er Jahre.

Rudolf Großmann

1882 Freiburg i. Breisgau – 1941 ebenda

Lithographie, koloriert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Großmann“. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig mit einigen Randmängeln. Ecke u.re.restauriert.

Darst. 19 x 34 cm, Bl. 36 x 47,6 cm.

140 €

576 Rudolf Großmann „Husarenball“. Um 1920er Jahre.

Umdrucklithographie aus „Kunst und Künstler“, verlegt von Bruno Cassierer. Auf dem Vorsatzjapan typografisch bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig und knickspurig.

St. 16 x 20 cm, Bl. 25,5 x 32 cm.

60 €

577 Rudi Gruner, Selbst mit Charlotte. Ohne Jahr.

Rudi Gruner 1909 Chemnitz – 1984 ebenda

Aquarell und Gouache auf Karton. U.li. signiert „Rud. Gruner“. Verso signiert „Rudi Gruner“ und bezeichnet „Wasserfarbe“. In den Ecken Reißzwecklöchlein. Leicht knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

40,2 x 63 cm.

360 €



578 Rudi Gruner, Vier Illustrationen zu Gogol. 1952.

Federzeichnungen in Tusche. . Illustrationen zu: Der Jahrmarkt von Sorotschinsk, Die verschwundene Urkunde und Aufzeichnungen eines Verrückten. Alle Blätter signiert, datiert und betitelt. Im Passepartout. Leicht knickspurig.

Verschiedene Maße, ca. 18 x 14 cm.

240 €

579 Herta Günther „Im Café“. 1987.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Farblithographie. Im Stein signiert „H. Günther“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“, datiert, betitelt und nummeriert 91/100. Blatt minimal lichtrandig.

St. 28 x 24,2 cm, Bl. 49 x 35,4 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

580 Herta Günther, Dame im Café. Ohne Jahr.

Farblithographie. In Blei signiert „Günther“ o.re. Blatt minimal knickspurig.

38 x 27,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

578

579



577

Rudi Gruner

1909 Chemnitz – 1984 ebenda

1924–28 Ausbildung zum Musterzeichner an der Fachschule für Textilindustrie Chemnitz. 1939–44 arbeitete er als Werbegrafiker und Kinoplakalmaler. 1939 erste Ausstellung in der Chemnitzer Kunsthütte. Ab 1945 freischaffend als Maler und Zeichner tätig mit engem Kontakt zu den ehemaligen Mitgliedern der Chemnitzer Künstlergruppe. 1950 Aufnahme in den Verband Bildender Künstler Deutschlands. Gruner erhielt 1984 die Hans-Grundig-Medaille.

580

Herta Günther

1934 Dresden – lebt in Dresden

1951–56 Studium an der HFBK Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. Ab 1957 freischaffende Tätigkeit.





581



582



583

584



Fritz Georg Haberkorn 1898 Wittgensdorf – 1969 ?

Dt. Maler und Graphiker. Anfänglich Musterzeichner für Textilien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Dresden. Schüler von Richard Müller.

581 Herta Günther, Junge Frau. 1968.

Herta Günther 1934 Dresden – lebt in Dresden

Kohlezeichnung. O.re. in Kohle signiert „H. Günther“ und datiert. Blatt mit leichten Randmängeln sowie kleineren Knickspuren.

42 x 29,6 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

582 Herta Günther, Auf der Terrasse. 1987.

Lithographie. In der Darstellung in Blei bezeichnet „Epreuve d'artiste“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“ und datiert. Blatt minimal knickspurig.

St. 17,2 x 16,4 cm, Bl. 44 x 31,6 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

583 Herta Günther, Zirkus. Ohne Jahr.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Herta Günther“ und nummeriert 10/30. Blatt minimal knickspurig.

St. 16,5 x 14,6 cm, Bl. 41,4 x 29,8 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

584 Fritz Georg Haberkorn, Mann mit Pfeife. 1926.

Fritz Georg Haberkorn 1898 Wittgensdorf – 1969 ?

Aquarell. In Tusche signiert „F.Haberkorn“ u.re. und datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert. Kleine Fehlstelle im Papier u.li. Abgebildet in: Dix-Schüler. Nähe und Distanz. Gemälde, Druckgrafiken, Zeichnungen. Katalog zu den Ausstellungen in der Kunstsammlung Gera 1995 und im Otto-Dix-Haus Hemmenhofen 1995. Bonn, 1995.

Bl. 54,7 x 38 cm, Untersatzkarton 80 x 60 cm.

420 €

585 Fritz Georg Haberkorn, Sitzender Damenakt. 1926.

Kohlezeichnung. In Blei signiert „F. Haberkorn“ und datiert u.re. Blatt auf Untersatzkarton montiert, mit kleineren Randmängeln, Ecke o.re. abgerissen.

74,4 x 50,2 cm.

360 €



587

586 Werner Haselhuhn, Waldweg bei Nacht. 1989.

Werner Haselhuhn 1925

Gouache auf Papier. Signiert „W. Haselhuhn“ und datiert u.re. Hinter Glas in farbig gefasster Holzleiste gerahmt. Rahmen leicht bestoßen.

50 x 69,5 cm, Ra. 60,5 x 81 cm.

120 €

587 Werner Haselhuhn, Klatschmohnstrauß. 1992.

Pastell auf grauem Büttin. In Pastellkreide u.re. monogrammiert und datiert „WH92“. Durchgehend leicht knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

Bl. 60,7 x 48 cm.

120 €



588



(588)

588 Haussmann, Zwei Illustrationen zum Alphabet. 1984/85.

Kolorierte Umrißradierungen. In der Platte monogrammiert „H“. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Haussmann“, datiert, nummeriert 23/100 und 96/100. Blätter minimal knickspurig und unscheinbar angeschmutzt. Eines der Blätter mit Fehlstellen in den Randbereichen durch alte Montierungen.

Pl. 39,7 x 54,2 cm, Bl. 54 x 76 cm.

110 €



586



589 Erich Heckel „Eucalyptusblätter“. 1966.

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Farblithographie von vier Steinen in Schwarz, Grün, Gelb und Rot auf BFK RIVES - Velin. In Blei signiert „Heckel“ und datiert u.re., u.li. nummeriert 35/75. Aus der Mappe B von Wieland Schmied: Wegbereiter zur Modernen Kunst. 50 Jahre Kestner-Gesellschaft. Fackelträger-Verlag Hannover, 1966. Im Passepartout hinter Glas in hochwertiger Modelleiste gerahmt. Vier kleinere Trockenfältchen am unteren Blattrand, einer davon im Darstellungsbereich. Äußerste Blattränder unscheinbar knickspurig. WVZ Dube 388 B.

St. 51,3 x 36 cm, Bl. 65,5 x 44,9 cm.(inkl. MwSt.: 2568 €)

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

2400 €

Erich Heckel 1883 Döbeln – 1970 Radolfzell

Zunächst Architekturstudium, bevor er sich dann als Autodidakt zum Maler u. Graphiker weiterbildete. 1905 gründete er u.a. mit E.L. Kirchner u. F. Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“. Von 1907–10 verbrachte er eine längere Zeit in Dangast u. ging danach eine engere Ateliergemeinschaft mit Kirchner in Dresden ein. 1911 Umzug nach Berlin. Nach der Auflösung der Brücke wird er 1918 Gründungsmitglied des „Arbeitsrates für Kunst“. Während des Naziregimes galten seine Werke zur entarteten Kunst, weshalb er an den Bodensee flüchtete u. dort bis zu seinem Lebensende blieb.



Josef Hegenbarth

1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

1908–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei C. Bantzer, O. Zwintscher u. G. Kuehl, Meisterschüler von G. Kuehl. 1915 Niederlassung als freier Künstler in Dresden u. Mitglied der Künstlervereinigung Dresden. 1925–36 Mitglied der Prager u. Wiener Sezession. 1946–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

590 Josef Hegenbarth, Spielende Kinder. 1950er Jahre.

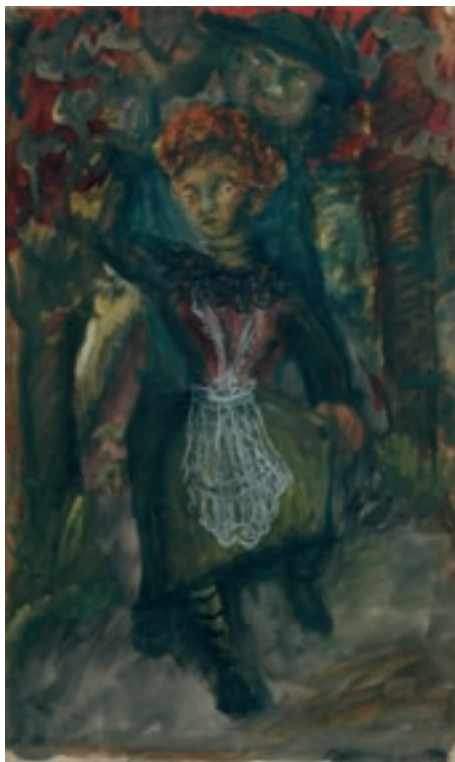
Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Federzeichnung in farbiger Tusche und Gouache auf chamoisfarbenem Velin. U.li. mit Feder in Tusche signiert „Jos. Hegenbarth“. Verso in Blei von fremder Hand betitelt. Im Passepartout randmontiert.

30,8 x 39,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

6000 €



596



592



593



591

Wilhelm Heise 1892 Wiesbaden – 1965 München

Studium in Kassel und Weimar. Prof. an der Hochschule für bildende Künste in Frankfurt/M., ab 1953 als solcher in München. Anfänglich impressionistisch wandte er sich später der Neuen Sachlichkeit zu.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 Bundesverdienstkreuz.

594



591 Josef Hegenbarth, Illustration. Ohne Jahr.

Josef Hegenbarth 1884 Böhm. Kamnitz – 1962 Dresden–Loschwitz

Tusche. Verso Künstlerstempel.

22 x 16,8 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

592 Josef Hegenbarth, Sau mit Katzen.

Kaltnadelradierungen auf chamoisfarbenem Büttlen. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Jos. Hegenbarth“ u.re., betitelt u.li. bezeichnet „Probedr.“ u.Mi. In schmaler Holzleiste gerahmt. Beigabe: „Der König in Thule“. Lithographie (St. 29 x 27 cm, Bl. 56 x 42 cm).

Pl. 16,7 x 22,9 cm, Bl. 32,2, x 37,5 cm, Ra. 43,5 x 53,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

200 €

593 Josef Hegenbarth, Straßenszene. Ohne Jahr.

Tusche. Verso Künstlerstempel. Blatt leicht knickspurig.

16,6 x 21,7 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 €

594 Josef Hegenbarth, Bär im Gehege. Ohne Jahr.

Radierung. Posthumer Abzug. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Blatt minimal stockfleckig und knickspurig.

Pl. 16 x 14 cm, Bl. 45 x 33,6 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

596 Wilhelm Heise, Tanzendes Paar. Ohne Jahr.

Wilhelm Heise 1892 Wiesbaden – 1965 München

Gouache. Signiert „WH“ Mi.re. Hinter Glas gerahmt. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

59 x 35,5 cm, Ra. 84 x 63 cm.

780 €

597 Albert Hennig, Schwarzer Schwung und Raute auf Gelb-Orange. 1970er Jahre.

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. In Kugelschreiber signiert „A. Hennig“ u.re. Im Passepartout.

18 x 22,8 cm.

480 €



597

598 Albert Hennig, Komposition auf blauem Grund. 1987.

Federzeichnung in Tusche und Aquarell. U.li. signiert „Hennig“ und datiert. Blatt auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 19,8 x 12,5 cm, Untersatzkarton 29,5 x 22 cm. **320 €**

599 Albert Hennig „Paar“. Ohne Jahr.

Aquarell und Kugelschreiberzeichnung. In Kugelschreiber signiert „A Hennig“ u.re. Im Passepartout.

18 x 13 cm. **180 €**

600 Albert Hennig, Nacht über der Stadt. Ohne Jahr.

Aquarell und Filzstiftzeichnung. U.li. signiert „Hennig“. Minimale Fehlstellen in der Malschicht. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 14,5 x 20,6 cm, Untersatzkarton 20,6 x 28,7 cm. **380 €**

601 Else Hertzler (zugeschr.) „Nordhausen“. 1915.

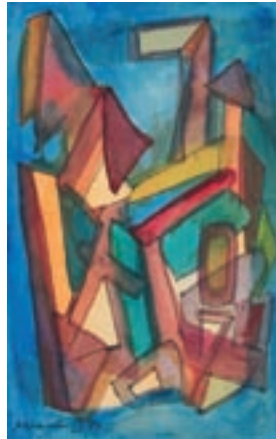
Else Hertzler 1884 Wittenberg – 1978 Berlin

Aquarell und Farbkreide. Signiert „Hertzler“, datiert und betitelt u.Mi. Hinter Glas im goldfarbenden Stuckrahmen.

30 x 23 cm, Ra. 48,5 x 38,5 cm. **180 €**



600



598



599



602

602 Walter Hiller, Schneeschmelze. 1929.

Walter Hiller 1890 Untermolbitz – ?

Aquarell über Bleistift auf Schoellershammer-Bütten. Unten rechts signiert „W. Hiller“ und datiert. U.li. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt gebräunt, Randmängel.

38,5 x 50,4 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

240 €



601

Walter Hiller 1890 Untermolbitz – ?

Deutscher Maler, zuletzt ansässig im Geburtsort. Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden und an der Akademie in Leipzig.



606

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

1918 Besuch der Kunstgewerbe- u. Handwerkerschule in Magdeburg, danach der Staatlichen Kunstschule in Berlin. 1921 Abschluß als Zeichenlehrer für höhere Schulen. Mitglied der linksprogressiven Künstlervereinigung „Die Kugel“. Seit 1922 freier Mitarbeiter an der „Volksstimme“. Seit 1984 vergibt die Winckelmann-Gesellschaft in Stendal den Höpfner-Preis zur Förderung junger Graphiker.

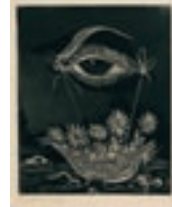


604

607



603



605

603 Wilhelm Höpfner „Maulwut“. 1965.

Wilhelm Höpfner 1899 Magdeburg – 1968 ebenda

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung signiert „W. Höpfner“, datiert und betitelt. Blatt etwas knickspurig.

Pl. 24,4 x 21,4 cm, Bl. 60 x 41,7 cm.

60 €

604 Wilhelm Höpfner „Schauspielerin der Charu-Sing-Oper mit blauer Krone“. Um 1963.

Farbradierung. In Blei u.re. signiert „W. Höpfner“ und betitelt u.li. Verso Sammlerstempel. Im Passepartout. Durchgehend leicht knickspurig und angeschmutzt.

Pl. 31,9 x 24,1 cm.

120 €

605 Wilhelm Höpfner „Das Blumenauge“. 1965.

Radierung. Posthumer Abzug. Unterhalb der Darstellung in Blei betitelt, datiert und von der Witwe des Künstlers signiert „für Wilhelm Höpfner/Johanna Höpfner“.

Pl. 25,3 x 21 cm, Bl. 50 x 37 cm.

60 €

606 Wilhelm Höpfner, Wintermarkt am Magdeburger Dom. 1921.

Aquarell und Federzeichnung in Tusche. Verso signiert „W. Höpfner“ und wohl von fremder Hand datiert und betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

24,5 x 13 cm, Ra. 40,5 x 29,5 cm. (inkl. MwSt.: 1284 €) 1200 € (Regelbest. 7% MwSt.)

607 Wilhelm Höpfner, Chaplin „Hilfe“. 1929.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Höpfner“ und unleserlich bezeichnet. Blatt stärker stockfleckig und leicht gebräunt. WVZ Kunz, Max 161.

Pl. 34,1 x 27 cm, Bl. 45,7 x 35 cm. (inkl. MwSt.: 589 €) 550 € (Regelbest. 7% MwSt.)

608 Wilhelm Höpfner „Wer de Schaden hat braucht für de Spott nicht sorgen“. 1934.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Höpfner“, betitelt und unleserlich bezeichnet. Blatt leicht lichtrandig und gebräunt, unscheinbar stockfleckig. WVZ Kunz, Max 176.

Pl. 25 x 24,8 cm, Bl. 38 x 33,2 cm.(inkl. MwSt.: 278 €) **260 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

609 Wilhelm Höpfner „Der Sündenbock“. 1950.

Radierung. Unterhalb der Darstellung signiert „W. Höpfner“. Blatttrand stärker angeschmutzt und minimal knickspurig. Am unteren Rand zwei größere Trockenfallen. WVZ Kunze, Max 360.

Pl. 22,7 x 26,4 cm, Bl. 34,4 x 45,2 cm.(inkl. MwSt.: 342 €) **320 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

610 Eckhard Kempin „Graue Silhouetten“. 1985.

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Monotypie. In Blei monogrammiert (ligiert) u.li. und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Eckhard Kempin“, datiert, betitelt, bezeichnet „Unikat“ und nummeriert 1/1.

31,4 x 22,6 cm, Bl. 42 x 29,6 cm. **100 €**

611 Eckhard Kempin „Rot-Grün-Bewegung II“. 1977.

Mischtechnik /Collage. Auf dem Blatt u.re. ligiertes Monogramm und datiert. Auf Untersatzpapier montiert, dort signiert „E. Kempin“, datiert, betitelt und bezeichnet „Unikat“.

Bl, 31,7 x 18 cm, Untersatzpapier 42 x 30 cm. **100 €**

612 Eckhard Kempin „Symmetrie“ 1985.

Monotypie. In Blei monogrammiert (ligiert) u.re. und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Eckhard Kempin“, datiert, betitelt, bezeichnet „Unikat“ und nummeriert 2/1.

Pl. 34,7 x 24,4 cm, Bl. 42 x 30 cm. **100 €**



608



609



610



611



612

Eckhard Kempin 1941 Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski u. Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei u. Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.



613

614



615



613 Ulrich Knispel, Gehöft mit weißer Mauer. 1948.

Ulrich Knispel 1911 Altschaumburg – 1978 Reutlingen

Aquarell und Tusche auf dünnem Japan. In Blei u. li signiert und datiert „Knispel 48“. Im Passepartout. Auf Untersatzpapier montiert. Vereinzelte Fehlstellen und kleine Einrisse im Randbereich.

Bl. 45,7 x 62,5 cm.

720 €

614 Hans Körnig „Glückseligkeit“. 1958.

Hans Körnig

1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

Aquatintaradierung. In Blei u. re. signiert und datiert „Körnig 58“ sowie nummeriert „237/1“. U. li. betitelt. Im Passepartout. Blatt schmalrandig, leicht wellig und durchgehend minimal knickspurig. Oberer und unterer Rand etwas unregelmäßig.

Pl. 39,2 x 48,6 cm, Bl. 42,2 x 58 cm.

170 €

615 Hans Körnig, Selbstbildnis. 1954.

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“ und datiert. Werknummer 111. Nach einem früheren Selbstbildnis von 1928.

Pl. 35,5 x 28 cm, Bl. 53 x 39,4 cm.

190 €

Ulrich Knispel 1911 Altschaumburg – 1978 Reutlingen

Ulrich Knispel studierte u. a. an den Akademien in Königsberg und Berlin. Als Dozent lehrte er ab 1940 an der Kunstschule in Halle / Giebichstein, bevor er sich in Scheeßel bei Bremen niederließ. Knispel ist vor allem für seine Farbholschnitte von 3 und mehr Platten, sowie für seine Landschaftsmalerien bekannt.

Hans Körnig 1905 Flöha/Sachsen – 1989 Niederwinkling/Bayern

1930–33 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F. Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier im Wallgässchen in Dresden. 1961 Übersiedlung nach Niederwinkling/Niederbayern. Das in Dresden zurückgelassene künstlerische Werk wurde beschlagnahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.

**616 Hans Körnig, Alte Münzgasse.
1930er Jahre.**

Farblinolschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Körnig“ u. bezeichnet „Handdruck“. Blatt stärker knickspurig u. angeschmutzt, o.re. ein größerer Wasserfleck, minimal stockfleckig.

Pl. 40,2 x 51,2 cm, Bl. 56 x 66,7 cm. **240 €**

617 Hans Körnig, Kolonialwarenladen. 1956.

Aquatintaradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“ und datiert. WVZ 187.

Pl. 39,2 x 30 cm, Bl. 54 x 39,2 cm. **220 €**

618 Hermann Kohlmann, Gewitter über Kornfeldern. 1938.

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Aquarell. U.li. Signiert „HKohlmann“ und datiert. Im Passepartout montiert, verso signiert und bezeichnet. Blatt mit minimalen Randmängeln sowie leicht stockfleckig.

37,4 x 49,2 cm.

170 €

619 Gregor Thorsten Kozik „Kampf“. Ohne Jahr.

Gregor Thorsten Kozik

1948 Hildburghausen – lebt in Kirchbach/ Oederan

Farblithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Kozik“ u.re. und betitelt u.li. Hinter Glas in farbig gefasster Holzleiste gerahmt.

St. 50 x 65 cm, Ra. 69 x 80 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

110 €

620 Ernst Krantz, Stilleben mit Zweigen vor einem Fenster. Wohl 1940er Jahre.

Ernst Krantz

1889 Bartenstein/ Ostpreußen – 1954 Berlin

Aquarell. In Farbstift signiert „E. Krantz“ u.re. Hinter Glas gerahmt.

BA. 70,5 x 48 cm, Ra. 82 x 60 cm.

220 €



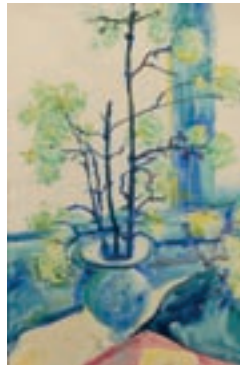
616

Hermann Kohlmann

1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler u. Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.

620



618



617

Ernst Krantz 1889 Bartenstein/ Ostpreußen – 1954 Berlin

1909 Beginn eines Architekturstudiums an der Technischen Universität Berlin. 1910 Besuch der privaten Malschule von Lovis Corinth, dessen Meisterschüler er wurde. 1912 erste Kollektivausstellung im Staatlichen Kaiser-Friedrich-Museum in Posen. Teilnahme an einer Ausstellung der Freien Sezession, Berlin. Bildungsreise nach München und Paris. Bekanntschaft mit Max Beckmann, der Krantz's Werke positiv beurteilte und weiterempfahl. 1918-1919 Mitglied der Novembergruppe und Beteiligung an deren Ausstellungen. 1930-1931 Leitung der wissenschaftlichen Abteilung der Hygiene-Ausstellung in Dresden. 1932-1941 Assistentenstelle mit Unterbrechungen am Lehrstuhl für freies Zeichnen und Malen an der Technischen Universität Berlin.

619





621

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden.
1010–14 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meister-
schüler v. E. Bracht u. G. Kuehl. Ab 1914 freischaffend in Ra-
debeul. Mitglied der Dresdner Künstlergruppe „Die Sieben“.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakade-
mie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Profes-
sor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



622

621 Karl Kröner „Paris“. 1929.

Karl Kröner 1887 Zschopau – 1971 Radebeul

Aquarell. Signiert „Karl Kröner“, betitelt und datiert u.li.
Hinter Glas gerahmt. Farbabrieb am unteren Rand.

31 x 39,5 cm, Ra. 36,5 x 45,5 cm.

1100 €

622 Wilhelm Lachnit, Landschaft. Ohne Jahr.

Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Monotypie. Auf Untersatzkarton montiert. Verso Nach-
laßstempel des Künstlers. Auf dem Untersatz rückseitig
bezeichnet.

Darst.18, x 20,5 cm.

360 €



624

623 Otto Lange, Auf der Jagd. Um 1930.

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Aquarell auf strukturiertem Papier. Signiert u.li. „Otto Lange“. Fehlstellen an den Blatträndern durch unsachgemäße Entfernung alter Montierungen.

37,6 x 52,5 cm.

1400 €

624 Marie Laurencin „Mädchen mit Gitarre“. 1946.

Marie Laurencin 1883 Paris – 1956 ebenda

Kolorierte Radierung. In der Platte signiert „Marie Laurencin“. Blatt etwas lichtrandig, minimal stockfleckig und leicht gebräunt. WVZ Marchesseau 238.

20 x 16,6 cm, 38 x 27,5 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

300 €



623

Otto Lange 1879 Dresden – 1944 ebenda

Dekorationsmalerlehre. Besuch der Kunstgewerbeschule und anschließend Studium an der Kunstakademie in Dresden bei Otto Gussmann. 1915–19 Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Bromberg. Danach kehrte er nach Dresden zurück. 1916 erste Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. Mitglied der „Dresdner Sezession, Gruppe 1919“ und der „Novembergruppe“ in Berlin. 1925–33 Professur an der Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. 1933 Entlassung aus dem Lehramt wegen „jüdisch-marxistischer“ Malerei. Danach wieder freischaffend in Dresden.

Marie Laurencin 1883 Paris – 1956 ebenda

1901 zunächst Studium der Porzellanmalerei in Sèvres. Anschließend Aufnahme an die Académie Humbert in Paris. Hier trifft sie auf Georges Braque und macht durch diese Freundschaft auch Bekanntschaft mit den Kubisten Picasso und Guillaume Apollinaire. 1907 künstlerisches Début im Salon des Indépendants. Es folgen weitere große Ausstellungen in den Jahren 1912 und 1920 (bei Barbazanges und bei P. Rosenberg). Ab 1924 Beschäftigung mit Bühnenbildentwürfen. Des Weiteren entstehen Buchillustrationen. 1914 Heirat mit den Deutschen Maler Baron Otto von Wätjen. Beeinflussung ihres Stils durch persische Miniaturmalerei und die Kunst des Rokoko.



625

626



627

Horst Leifer 1939 Altrreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Portraitist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

625 Horst Leifer, Weiblicher Akt. 1983.

Horst Leifer 1939 Altrreichenau/Riesengeb. – 2002 Sanz

Aquarell. Signiert u.li. „H Leifer“ und datiert. Blatt unscheinbar stockfleckig, leichte Randmängel, u.re. kleiner Einriss ca. 2 cm.

48 x 36 cm.

420 €

626 Gerda Lepke, Komposition. 1976.

Gerda Lepke 1939 Jena – lebt in Dresden und Gera

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Lepke“ und datiert. Blatt minimal knickspurig.

St. 35 x 22 cm, Bl. 40,5 x 36,6 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

627 Gerda Lepke „nach Diadumenos des Polyklet“. 1992.

Aquarell und Tusche auf einer alten Buchseite. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerda Lepke“, datiert und betitelt. Blatt stärker stockfleckig mit kleineren Randmängeln. Verso Reste einer alter Montierung.

25 x 20 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

1909/10 Besuch der Staatl. Kunstgewerbeschule Hamburg, Förderung durch den Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark. 1912–13 Studium an der Akademie Weimar als Stipendiat der Kunsthalle Hamburg. 1914–16 Kriegsteilnahme, die er als einziger seiner Kompanie überlebt. 1920 Ausstellungsteilnahme als Gast der „Dresdner Sezession 1919“ in der Galerie Arnold in Dresden. 1921 Einzelausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden. 1929 Übersiedlung von Hamburg nach Bischofswerda. 1931 Kunstausstellung Heinrich Kühn in Dresden. 1990 Eröffnung der „Galerie Carl Lohse“ in Bischofswerda.

628 Carl Lohse, Feldarbeiter vor einem Dorf. Mitte 20. Jh.

Carl Lohse 1895 Hamburg – 1965 Dresden

Pinselzeichnung in Tusche und Kohle. Hinter Glas gerahmt. Kleine Reißzwecklöchlein in den Ecken sowie am unteren und oberen Rand. Minimale Randmängel.

59 x 78,5 cm, Ra. 74 x 103 cm.

1400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

629 Carl Lohse, Sitzender weiblicher Akt mit aufgestütztem Arm. Ohne Jahr.

Federzeichnung in Tusche, aquarelliert. Verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Leichte Randmängel, linke Bildhälfte mit vereinzelt braunen Fleckchen.

50,5 x 57,5 cm.

460 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



828

629





630

Rosso Hugo Majores 1911 Eisfeld/Thüringen geb. – 1996 Dresden
Studium an der Kunsthochschule Weimar bei W. Klemm, später in Dresden-Klotzsche ansässig. Studienreisen u.a. nach Galizien u. in die Schweiz.



631

Ruth Meisner 1902 Heinrichsfelde – 1973 Hannover
Bildhauerin u. Keramikerin, die an der Keramik Fachschule in Bunzlau u. an der Bad. Landeskunstschule in Karlsruhe studierte. Meisner ließ sich 1932 in Hannover nieder u. schuf dort u.a. die Reihergruppe des Strandbades am Maschsee.

632



633



630 Rosso Hugo Majores, Boddenlandschaft. 1985.

Rosso Hugo Majores

1911 Eisfeld/Thüringen geb. – 1996 Dresden

Aquarell und Pinselzeichnung. Signiert „R.H. Majores“ und datiert u.re. Blatt in den Randbereichen minimal angeschmutzt.

50 x 65 cm.

140 €

631 Ruth Meisner, Bison. Wohl 1950er Jahre.

Ruth Meisner 1902 Heinrichsfelde – 1973 Hannover

Rötelzeichnung auf leicht gebräuntem Pergamentpapier. Monogrammiert „M“. U.re. mit Kugelschreiber von fremder Hand bezeichnet. Auf Untersatzkarton montiert. Blatt stark knickspurig und mit minimalen Randmängeln.

20,5 x 29,4 cm. (inkl. MwSt.: 128 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

120 €

632 Ruth Meisner, Ohne Titel. 1954.

Ölkreide auf Papier. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Ruth Meisner“ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 22,5 x 29 cm, Ra. 46,5 x 56,5 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

180 €

633 Ruth Meisner „Die Ziege“. 1954.

Kreidezeichnung in Weiß auf schwarzem Papier. U.li. monogrammiert „M“ und datiert. Auf Untersatzkarton montiert. Auf diesem in Blei signiert „Ruth Meisner“, datiert und betitelt. Blattecken mit unscheinbaren Mängeln durch Montierungen.

34,6 x 42,5 cm. (inkl. MwSt.: 171 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

160 €

634 Ruth Meisner, Liebespiel. Wohl 1950er Jahre.

Rötelzeichnung auf leicht gegilbtem Pergamentpapier. Monogrammiert „M“. u.li. , von fremder Hand mit Kugelschreiber bezeichnet. Auf Untersatzkarton montiert. Ränder ungleichmäßig beschnitten, unscheinbar angeschmutzt.

Ca. 13 x 16,3 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

635 Ruth Meisner, Weiblicher Akt. Wohl 1950er Jahre.

Rötelzeichnung auf leicht gebräuntem Pergamentpapier. Verso Reste alter Montierung.

Ca. 23,4 x 24,4 cm. (inkl. MwSt.: 128 €) **120 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



634



635

636 Harald Metzkes „Homage à Max Beckmann“. 1983.

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

Farblithographie aus dem gleichnamigen Mappenwerk, Ed. Reclam Verlag. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Harald Metzkes“, datiert und nummeriert 110/125.

Darst. 27 x 40 cm, Bl. 39,2 x 50 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



637

637 Harald Metzkes „Kater Murr“ (Kreisler bittet Julia zu singen – Kater Murr). 1971.

Farbholzschnitt auf Maschinenbütten. In Blei signiert „Metzkes“ und datiert u.re., u.li. Bezeichnet „Probedruck“. Aus der Mappe: 17. Druck der Kabinettspresse Berlin, Lothar Lang. Holzschnitte zu E. T.A. Hoffmann „Kater Murr“, 1971. Mappe mit 10 größtenteils farbigen Holzschnitten. 7/105 Exemplare.

Stk. 22,2 x 40,8 cm, Bl. 40 x 49,4 cm. **130 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



638

638 Harald Metzkes „Am See“. 1975.

Aquatintaradierung. In Blei signiert und datiert u.re. nummeriert u.li. Linker Blattrand leicht angeschmutzt.

Pl. 16 x 24,5 cm, Bl. 25,5 x 37,5 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



636

Harald Metzkes 1929 Bautzen – lebt in Altlandsberg

1949–53 Studium der Malerei an der HfBK Dresden bei Wilhelm Lachnit u. Rudolf Bergander. 1955–58 Meisterschüler der deutschen Akademie der Künste in Berlin bei Otto Nagel. 1965 Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. 1977 Nationalpreis der DDR für Illustration u. Grafik. 1984 u. 1988 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Gilt als Begründer u. Hauptvertreter der „Berliner Schule“.



641

640



639

Rudolf Möller
1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Berlin

Schüler von Lovis Corinth. Malte vorrangig Landschaften und Figürliches.

639 Martin Minden, Auf dem Feld. Ohne Jahr.

Martin Minden 20. Jh.

Aquarell und Deckfarben über Federzeichnung in Tusche auf ockerfarbenem Velin. In der Darstellung und auf Untersatzpapier signiert „Martin Minden“. Blatt etwas gebräunt.

Bl. 27,2 x 35,6 cm. Untersatzkarton 50 x 65 cm.

90 €

640 Rudolf Möller, Drei Artisten auf Blau. Ohne Jahr.

Rudolf Möller 1881 Schmiedefeld/Thüringen – 1967 Berlin

Farbkreidezeichnung. U.re. signiert „R. Möller“. Blatt mit minimalen Randmängeln.

70 x 50 cm.

320 €

641 Rudolf Möller, Schienenarbeiter. Ohne Jahr.

Aquarell und Pinselzeichnung in Tusche. Signiert „Rudolf Möller“ u.Mi. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Zwei Flecken o.re.

BA. 39,5 x 48,5 cm, Ra. 64 x 71 cm.

900 €

642 Michael Morgner „Ecce homo“. 1989.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Farblithographie. In Blei u.re. signiert und datiert „morgner 89“ sowie u.li. betitelt und nummeriert „Ecce homo 10/40“. Leicht knickspurig und minimal angeschmutzt. Im unteren Rand kleiner Einriß.

Darst. 43,8 x 34 cm, Bl. 67,8 x 50,1 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.

Alfred Traugott Mörstedt 1925 Erfurt – 2005 Weimar

1948–52 Studium an der Schule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar bei Kirchberger und Herbig und Studium in Berlin bei Arno Mohr. Von 1954–60 tätig als Industriedesigner. Seit 1960 tätig als freischaffender Künstler.



645

643 Alfred Traugott Mörstedt „Endlich Land in Sicht“. 2000.

Alfred Traugott Mörstedt
1925 Erfurt – 2005 Weimar

Lithographie, aquarelliert. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „Atm“, datiert, betitelt und nummeriert 28/50. U.li. Prägestempel. Blatt unscheinbar angeschmutzt.

St. 22 x 13 cm, Bl. 32 x 23,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

120 €

644 Alfred Traugott Mörstedt „Konzentration“. 1992.

Radierung, aquarelliert. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „Atm“, datiert, betitelt und nummeriert 26/50.

Pl. 11,2 x 11,6 cm, Bl. 24 x 24,5 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

90 €



643

645 Gustav Alfred Müller, Landschaft mit Bäumen. 1946.

Gustav Alfred Müller 1895 Dresden – 1978 Löbau

Aquarell über Bleistift. Monogrammiert (li-giert) und datiert u.li. Verso von fremder Hand bezeichnet.

29,7 x 21,4 cm.

150 €

646 Wilhelm Müller, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Wilhelm Müller 1928 Harzgerode – 1999 Dresden

Mischtechnik. Unsigniert. Blattecken mit unscheinbaren Reißzwecklöchlein. Provenienz: Aus dem Nachlaß des Künstlers.

42 x 29,6 cm.
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

400 €



646

Gustav Alfred Müller
1895 Dresden – 1978 Löbau

Zunächst Lithographenlehre, 1914/15 u. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden, bis 1927 Schüler von M. Feldbauer und F. Dorsch an der Dresdner Kunstakademie. Im Dritten Reich ver-femt, seit 1932 in Löbau tätig. 1945–51 Kunsterzieher.

Wilhelm Müller
1928 Harzgerode – 1999 Dresden

1955–79 praktizierender Zahnarzt. Schüler Herrmann Glöckners. Abstrakte Kompositionsstudien u. Aktionsmalerei, konstruktivistische Übungen. 1980–89 Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dresdner Völkerkundemuse-ums. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligun-gen: u.a. an der HFBK Dresden (1989) u. im Kupferstich-Kabinett Dresden (1996).

644





Karl Kurt Müller-Wolkenstein 1876 Wolkenstein – 1955 (?)

Schüler der Dresdner Akademie bei O. Schindler und R. Müller. Bis 1921 Direktor der Blumenfachschule in Sebnitz. Ab 1921 Lehrer an der Kunstgewerbeschule Dresden.

Rolf Münzner 1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Deutscher Zeichner, Grafiker und Illustrator. Von 1992 bis 2005 Professor für freie Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, wo er von 1962–67 selbst studiert hatte. Seit 2005 befindet er sich im Vorruhestand; lebt und arbeitet in Geithain.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahn in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.

648

647



(648)



649

650



651



647 Karl Kurt Müller-Wolkenstein (zugeschr.), Blumenvase. 1930.

Karl Kurt Müller-Wolkenstein 1876 Wolkenstein – 1955 (?)

Aquarell, Farb- und Bleistift auf dünnem Pergamentpapier. In der Darstellung datiert. Blatt mit vereinzelt Randmängeln, sowie kleineren Reißzwecklöchlein.

Darst. ca. 36,5 x 24 cm, Bl. 41,8 x 42 cm. (inkl. MwSt.: 214 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

200 €

648 Rolf Münzner, zu M. Bulgakow „Der Meister u. Margarita“. Verlag der Kunst. 1974/1976.

Rolf Münzner 1942 Geringswalde i. Sa. – lebt in Geithain

Schablithographie. Mappe mit acht Schablithographien. Unterhalb der Darstellungen in Blei signiert „R. Münzner“ und datiert u.re, nummeriert u.li 1/52/100. Blatt 8 stockfleckig.

Pl. 27,5 x 38 cm, Bl. 36,5 x 48,5 cm.

480 €

649 Hermann Naumann „Susanne im Bad“. 1973.

Hermann Naumann 1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert, betitelt und nummeriert 11/30. Besonders der obere Blattrand stark knickspurig.

St. 44 x 35 cm, Bl. 75,6 x 59,5 cm.

70 €

650 Hermann Naumann, Illustration zu „Sachowja 8/23“. 1958.

Kaltnadelradierung in Braun. In der Platte u.re. monogrammiert „H.N.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und betitelt. Leichte Randmängel.

49,5 x 40 cm, Bl. 60 x 49,8 cm.

35 €

651 Hermann Naumann „2. Könige 23, 1-3“ Josia erneuert den Bund des Volkes mit Gott...“. 1958.

Lithographie. Im Stein u.li. betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 5/50. Blatt leicht fingerspurig.

St. 50 x 36,2 cm, Bl. 66 x 48 cm.

90 €

652 Hermann Naumann „Das Märchen“. 1977.

Lithographie in Blau, koloriert. Im Stein o.re. monogrammiert „H.N.“ und datiert, unterhalb der Darstellung signiert „Hermann Naumann“, datiert, betitelt und bezeichnet „Litho-koloriert“, sowie Trockenstemmel der Druckerei „Schreiber-Pressen Dresden“. Blatt minimal stockfleckig.

St. 42 x 21,6 cm, Bl. 46 x 47 cm.

120 €

**653 Hermann Naumann „Matthäus 26, 14-16“
Judas Ischariot verrät Jesus...“. 1959.**

Lithographie. Im Stein u.re. betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 5/50. Blatt unscheinbar angeschmutzt, oberer Rand leicht lichtrandig.

St. 49,5 x 36,6 cm, Bl. 66,2 x 48,2 cm.

90 €

**654 Hermann Naumann „Psalm 23 von David“
Der Herr ist mein Hirte...“. 1959.**

Lithographie. Im Stein u.li. betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 5/50. Blatt minimal angeschmutzt, unscheinbare Randmängel.

St. 49,6 x 36 cm, Bl. 66 x 48 cm.

90 €

655 Hermann Naumann „Daniela“. 1976.

Farblithographie. Im Stein monogrammiert „H.N.“, datiert und betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert, betitelt und nummeriert 9/30. Blatt mit leichten Randmängeln und minimalen Stockflecken.

St. 42 x 32 cm, Bl. 64,5 x 46,5 cm.

70 €

**656 Hermann Naumann „Matthäus 28, 16-20“
Missionsbefehl...“. 1959.**

Lithographie. Im Stein u.re. betitelt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und nummeriert 5/50.

St. 49,2 x 36 cm, Bl. 66 x 48,2 cm.

90 €



656

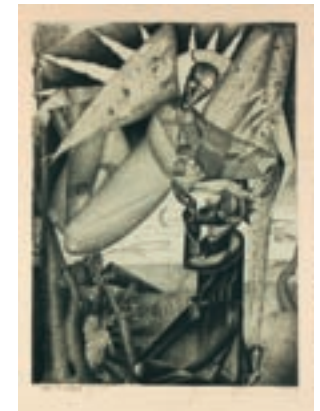


655



653

654



652



Walter Nessler 1912 Leipzig – 2000 London

Nessler studierte an der Kunstgewerbeschule u. an der Privatschule „Simonson Castelllos“ in Dresden. 1937 emigrierte er nach England u. lebte u. arbeitete bis zu seinem Tod in London.

657 Walter Nessler, Liegender weiblicher Akt. 1950.

Walter Nessler 1912 Leipzig – 2000 London

Deckfarben und Kohle auf bräunlichem, strukturiertem Papier, auf Karton aufgezogen. Signiert „Nessler“ und datiert u.re. Hinter Glas gerahmt. Ecke o.re. fachmännisch restauriert.

72,5 x 113 cm, Ra. 94 x 134 cm.

1400 €

658 Georg Ludwig Neugebauer, Altmarkt in Dresden. 1919.

Georg Ludwig Neugebauer 1889 Bautzen – vor 1959 ?

Aquarell. Monogrammiert „GN“ und datiert u.li. Hinter Glas in profilierter, goldfarben gefasster Holzleiste gerahmt.

Ra. 53,5 x 40,5 cm.

220 €

659 Pipi Paloma „Blechtrommel“. 1989.

Pipi Paloma 1938 Chemnitz – lebt in Chemnitz

Radierung, koloriert. Unterhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „P.P.P.“, datiert und betitelt. Unscheinbare Knickspuren am Rand.

Pl. 64,5 x 49 cm, Bl. 70,5 x 53,4 cm.

180 €

660 Max Pfeiffer-Watenpfulh, Inselblick in Griechenland. 1976.

Max Pfeiffer-Watenpfulh 1896 Weferlingen – 1976 Rom

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung signiert „Max Pfeiffer Watenpfulh“ und nummeriert 37/100. U.li. Trockenstempel „Edition de Beauclair Frankfurt am Main“.

St. 28 x 42,5 cm, Bl. 39,5 x 50,5 cm.(inkl. MwSt.: 642 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

600 €



661

658



659



Max Pfeiffer-Watenpfulh 1896 Weferlingen – 1976 Rom

Nach einem Jura- und Medizinstudium, lernt er Paul Klee in München kennen und begibt um 1919 nach Weimar ans Bauhaus. 1924 arbeitet Watenpfulh in Salzburg auf dem Gebiet der Emailmalerei. In Essen übernimmt er 1927–31 eine Lehrtätigkeit an der Folkwang-Schule. Arbeitet und lebt ab 1933 immer wieder in Italien. Er erhält u.a. folgende Preise: Rompreis (1931), Preis der Berliner Akademie der Künste (1932), Preis des Carnegie-Instituts, Pittsburgh (1933). 1965 wird er Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste.



A. R. Penck 1939 Dresden

Lehre als Werbezeichner bei der DEWAG. Autodidaktisch in dem Bereichen Malerei, Bildhauerei u. Film tätig, 1956 erste Ausstellung in Dresden. Teilnahme an den Abendkursen der HfBK Dresden. 1957–63 Atelier mit P. Makolies. 1968 erste Ausstellung in der BRD. 1977 Gründung der „Obergraben-Presse“ mit P. Herrmann u. E. Göschel. 1980 Übersiedlung in die BRD. 1988 Professur an der Kunstakademie Düsseldorf. Lebt u. arbeitet in Berlin, Düsseldorf u. Dublin.

661 A. R. Penck, Zu „Waterloo“. 1975.

Gouache und Kugelschreiber auf dickem Velin. In Kugelschreiber monogrammiert „T. M.“ u.li. Verso in Blei von fremder Hand bezeichnet „A.R. Penck“ u.li. Linker oberer Blattrand mit unscheinbaren Knickspuren. „T.M.' bedeutet Tancred Mitchell oder Teodor Marx. Diesen Namen wählte ich für ein theoretisches Modell. Ich wollte so dem spontanen Ausdruck mittels etwas Stabilem eine solidere Grundlage geben.“ - Penck in einem Interview mit P. Groot aus dem Jahr 1979. Aus der Mike Hammer-Serie entstand die TM-Serie.

42 x 59 cm.

3500 €

662 Richard Pusch, Weite Landschaft. 1955.

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „R. Pusch“ und datiert u.re., bezeichnet „Orig. Radierung“ u.li. In der Platte nochmals signiert u.li. Hinter Glas in schmaler Holzleiste gerahmt. Blatt licht-randig.

Pl. 19,5 x 28,5 cm, 31,5 x 41,5 cm.

60 €

663 Max Rabes, Belebte Straße in Miami. 1929.

Max Rabes 1868 Samter/Posen – 1944 Wien

Farbstiftzeichnung über Bleistift. In Blei am unteren Blattrand signiert „Max Rabes“ und datiert. Blatt leicht gebräunt u. lichtrandig mit minimalen Randmängeln.

35 x 28 cm.

360 €

664 Hans Theo Richter „Drei Masken, die mittlere mit Zylinder“ / „Frauenmaske mit Hut und Brille“. 1936.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Radierungen. Blätter verso mit dem Nachlaßstempel des Künstlers versehen. Hinter Glas in einer Biedermeier-Klappleiste gerahmt. WVZ Schmidt 53/ 47. Rahmen minimal bestoßen.

Pl. 13,6 x 9,6 cm und 13,2 x 9,1 cm, Ra. 37 x 29 cm.

120 €

665 Hans Theo Richter „Weiblicher Akt nach rechts vorn“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert „Richter!“ u.re., nummeriert 8/12. Im Passepartout. WVZ Schmidt 427.

St. 37,5 x 14,2 cm. (inkl. MwSt.: 268 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

250 €

666 Hans Theo Richter „Sich umblickendes Mädchen“. 1959.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert 14/16. Im Passepartout. WVZ Schmidt 506.

St. 41,3 x 13,3 cm. (inkl. MwSt.: 257 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

240 €



665



666



664



(664)



663

Max Rabes 1868 Samter/Posen – 1944 Wien

Max Rabes, ein Schüler von P. Graeb war Maler, Illustrator und Bildhauer in Berlin. Zahlreiche Reisen führten ihn in orientalische Länder, nach Ägypten, Türkei, aber auch Spanien und Skandinavien. Eindrücke dieser Reisen spiegeln sich in den Motiven und Themen seiner dem Impressionismus verpflichteten Malerei wieder.

Hans Theo Richter 1902 Rochlitz – 1969 Dresden

1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.



662

Richard Pusch 1912 Dresden – 1998 Tegernsee
1936–38 Studium an der Kunstakademie Dresden bei Schramm-Zittau. 1938–39 Unterricht an der Akademie von S. Castelli in Dresden. Seit 1945 lebte und arbeitete der Maler und Graphiker in Reinhardtsgrμμα/Osterzgebirge.



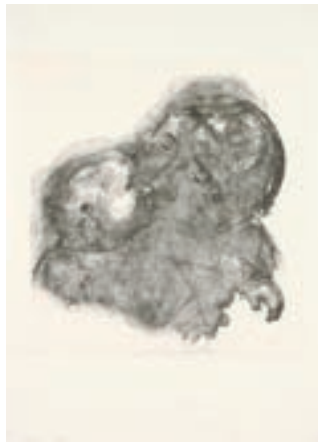
667

670



668

669



667 Hans Theo Richter „Zwei zeichnende Kinder“. 1954.

Hans Theo Richter
1902 Rochlitz – 1969 Dresden

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re.
Im Passepartout. WVZ Schmidt 295.

St. 21 x 31,3 cm. (inkl. MwSt.: 257 €) **240 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

668 Hans Theo Richter „Mädchen mit offenem Haar“. 1960.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re.,
nummeriert 4/9. Im Passepartout. WVZ
Schmidt 519.

St. 43,3 x 23,6 cm. (inkl. MwSt.: 300 €) **280 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

669 Hans Theo Richter „Mutter und Kind, sich anschauend“. 1964.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.Mi.
Im Passepartout. Blatt mit einer größeren
Trockenfalte. WVZ Schmidt 563.

St. 23 x 20,4 cm. (inkl. MwSt.: 310 €) **290 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

670 Hans Theo Richter, Mutter mit zwei Kindern. Um 1965.

Pinsel- und Federzeichnung in Tusche auf
chamoisfarbenem Velin. Verso mit der Nach-
laßnr. 812 versehen. Im Passepartout. Obere
Blattecken minimal atelierspurig.

42,4 x 30 cm. **1200 €**

671 Hans Theo Richter „Weiblicher Akt, ein Unterkleid betrachtend“. 1959.

Lithographie (Pinsel und Kreide). Außerhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert „Richter“ u.re. und numeriert 23/23 u.li. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Kreidgrundholzleiste gerahmt. WVZ Schmidt, 505.

St. 41,3 x 27,5 cm, Ra. 58,5 x 45,5 cm. **220 €**

672 Hans Theo Richter „Mädchen mit Kind, stehend“. 1959.

Lithographie (Feder) auf festem Papier. In Blei signiert u.Mi. WVZ Schmidt 463.

St. 8,5 x 5,7 cm. **110 €**

673 Hans Theo Richter „Kinderfastnacht“. Eikon Grafik-Press, Verlag der Kunst, Dresden. 1936/1981.

Mappe mit neun Radierungen. Herausgegeben und autorisiert von Hildegard Richter, der Witwe des Künstlers. Expl. 31/60. Im Pappschuber. Hervorragender Zustand. WVZ Schmidt 47-55.

Bl. 38 x 26,5 cm, Mappe 40,5 x 29 cm. **750 €**

674 Hans Theo Richter „Sechs Kinder, in der Mitte ein sich abwendendes Mädchen“. 1946.

Lithographie in Röteltoune auf aufgewalztem China. Aus der Mappe „Badende Kinder. Zwölf Lithographien von Hans Theo Richter“. Blatt minimal stockfleckig. WVZ Schmidt 167.

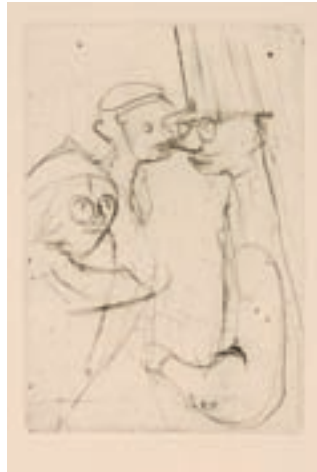
China 9,4 x 12 cm, Bl. 30 x 21,5 cm. **120 €**



(673)



673



(673)



674

671



672





675



677



676



678

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

1910–15 Ausbildung im Lehrerseminar Leipzig-Connewitz. 1916–19 Hilfslehrer u. Vikar in Marienberg. 1920–23 Studium der Philosophie u. Kunstgeschichte an der Universität Leipzig. 1924 Teilnehmer der Sommerkurse von Hans Purrmann auf Ischia. 1926 Lehrer an der Leipziger Kunstgewerbeschule. 1933 Entlassung aus dem Lehramt bei Machtantritt der Nazis, zeitweiliges Ausstellungsverbot. 1946 Direktor der Leipziger Kunstgewerbeschule, Berufung als Professor an die Staatl. Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1951 an die Kunstakademie Dresden berufen (bis 1960). Mit Werken in zahlreichen nationalen u. internationalen Sammlungen vertreten.

Wieland Richter 1955 Dresden

Seit 1985 beschäftigt sich Richter mit Malerei, Grafik, Performance, Installations- und Objektkunst und hatte bereits zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen; u.a. in der Schweiz, Italien, Ungarn, Berlin und München. Der Künstler arbeitet und lebt in Putzkau und Dresden.

679



675 Wieland Richter, Ohne Titel. 1995.

Wieland Richter 1955 Dresden

Mischtechnik auf Papier. Signiert „Wieland“ und nummeriert VI/95 u.li. Hinter Glas gerahmt.

118 x 83,5 cm, Ra. 120,5 x 85 cm.

480 €

676 Karen Schacht (zugeschr.), Damenbildnis. 1933.

Karen Schacht 1900 – 1987

Aquarell. Monogrammiert „KS“ und datiert u.li. Hinter Glas gerahmt.

42 x 32,5 cm, Ra. 45,5 x 36 cm.

180 €

677 Helmut Schmidt-Kirstein „Annabella“. 1981.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

Federzeichnung in Tusche auf Büttlen. Im Bild rechts in Tusche signiert „Kirstein“ und datiert, verso in Blei betitelt.

48 x 63 cm.

480 €

678 Helmut Schmidt-Kirstein, Blumenvase. 1968.

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Kirstein“ und datiert.

Darst. 13 x 8 cm, Bl. 14,9 x 10,5 cm.

120 €

679 Max Schwimmer, Interieur mit stehendem weiblichen Akt. 1926.

Max Schwimmer 1895 Leipzig – 1960 ebenda

Aquarell und Kohle. In Kohle u.Mi. signiert und datiert „M. Schwimmer 26“. Im Passepartout. Linker Rand etwas unregelmäßig.

26 x 19,5 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Helmut Schmidt-Kirstein 1909 Aue – 1985 Dresden

1929–33 Dekorationsmaler in Zwickau, 1929–33 Studium an der Kunstgewerbeakademie u. der TH Dresden sowie ab 1930 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. 1934–36 als Fachlehrer für dekorative Berufe tätig. 1940 Einberufung zum Militär. Seit 1945 freischaffend in Dresden, Mitglied der Künstlergruppe „Der Ruf“. Seit 1952 Hinwendung zum abstrakten Arbeiten. Seit 1955 Atelier im Künstlerhaus Dresden-Loschwitz.

**680 Jürgen Seidel (zugeschr.),
Baumdreieck. 1971.**

Jürgen Seidel 1924 Chemnitz – lebt in Dresden

Mischtechnik. Unten rechts undeutlich signiert
„J. Seidel“ u. datiert. Blatt minimal knickspurig.

62 x 46 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

681 Robert H. Sterl, Am Ufer. 1912.

Robert H. Sterl

1876 Großdöbritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

Umdrucklithographie auf dünnem Bütten. In
der Darstellung u.re. mit Graphitstift signiert
„Robert Sterl“, im Stein u.re. monogrammiert
„R. St.“ und datiert. Blatt unscheinbar stockfle-
ckig und minimal knickspurig.

St. ca. 20 x 23 cm, Bl. 26,6 x 41,5 cm.

180 €

**682 Robert H. Sterl, Hafen mit Ruder-
booten. 1912.**

Umdrucklithographie. In der Darstellung u.li. in
Blei signiert „Robert Sterl“ und datiert, im Stein
bezeichnet „Affranchan“? und datiert. Blatt mit
leichten Randmängeln, u.a. etwas lichtrandig
und einigen Knickspuren.

St. 24,7 x 35 cm, Bl. 32,5 x 50,5 cm.

150 €

683 Robert H. Sterl, Lastenträger. 1912.

Umdrucklithographie. In der Darstellung u.li. in
Blei signiert „Robert Sterl“ und datiert. Im Stein
u.re. datiert und bezeichnet „Sarakoff“. Blatt
stärker angeschmutzt, mit leichten Knickspuren
und minimalen Stockflecken.

St. 22,5 x 30 cm, Bl. 33 x 50,6 cm.

180 €

**684 Robert H. Sterl, Interieur mit sitzender
Bäuerin. Ohne Jahr.**

Aquarell. über Blei. In Blei monogrammiert „R.
St.“ u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

Darst. 16,5 x 22 cm, Ra. 31 x 41 cm.

850 €

Jürgen Seidel 1924 Chemnitz – lebt in Dresden

Er studierte 1947–51 an der Hfbk Dresden und stellte u.a. bei En-
gemann in Leipzig (1958) und im Stadt- und Bergbaumuseum in
Freiberg (1960) aus. Ein Wandbild von ihm mit Szenen aus Indus-
trie und Handwerk wurde von der Stadt Dresden der Partner-
stadt Coventry (Großbritannien) geschenkt.

Robert H. Sterl

1876 Großdöbritz – 1932 Naundorf/Sächs. Schweiz

1881–91 Studium an der Kunstakademie Dresden u.a. bei L. Pohle,
ab 1886 Meisterschüler von F. Pauwels. 1892 Arbeit mit C. Bantzer in
Willingshausen (Hessen), in Goppeln und Johnsdorf. 1904 Beru-
fung als Lehrer an die Dresdner KA, 1906 Ernennung zum Professor.
1915 Wahl zum Nachfolger G. Kuehls als Vorstand des Meisterate-
liers für Malerei. 1919 Wahl zum Mitglied der Berliner Akademie der
Künste. 1928 Erste Übersichtsausstellung von Sterls Werk in der
Kunsthütte zu Chemnitz. 1932 Gedächtnisausstellung in der Gemäl-
degalerie Neue Meister Dresden.



681



684

680



683



682





685



687



686



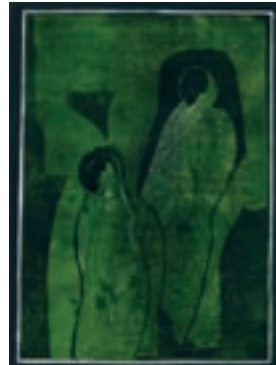
688

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

Olaf Wegewitz 1949 Schönebeck – lebt in Huy-Neinstedt

1970–80 autodidaktische Beschäftigung mit dem Werk Oskar Schlemmers, Wladimir Tatlins und den Ideen des Bauhauses, Arbeit mit vorgefundenem Material. 1971–1975 Plakatkleber in Leipzig. Ab 1975 freiberuflich als Maler und Grafiker tätig. 1978 Mitglied des Verbandes Bildender Künstler der DDR. Seit 1980 gemeinsame Arbeiten mit Frieder Heinze; verschiedene Bücherprojekte, konsequent nicht gegenstandsbezogene Arbeiten. 1990 Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Arbeiten zur Naturauffassung des Menschen.



689

685 Gustav Traub, Illustration für „Die Fliegenden Blätter“. 1930er Jahre.

Gustav Traub 1885 Lahr – 1955 St. Märgen

Gouache. U.li. signiert „Traub“, unterhalb der Darstellung von fremder Hand bezeichnet und mit zwei Klebeetiketten versehen. Verso Verlagsstempel. Provenienz: Nachlaß des Verlages.

36,5 x 31,2 cm.

220 €

686 Fritz Tröger, Vier Katzen. 1925.

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

Aquarellierte Bleistiftzeichnung. U.re. in Blei signiert „F. Tröger“ und datiert. Blatt etwas gebräunt und minimal knickspurig.

24,6 x 35,7 cm.

120 €

687 Ulrich von Uechtritz-Steinkirch, Dresden – Augustusbrücke. Ohne Jahr.

Ulrich von Uechtritz-Steinkirch 1881 Dresden

Pastellkreide. Signiert „U. v. Uechtritz“ u.li. Verso altes Etikett. Hinter Glas in goldfarbener Stuckleiste gerahmt. Rahmen am linken Rand restauriert.

48,5 x 50,5 cm, Ra. 65 x 67 cm.

360 €

688 Falko Warmt, Ohne Titel. 1984.

Falko Warmt 1938 Gera – lebt und arbeitet in Berlin

Aquarell und Bleistift. U.Mi. signiert und datiert „Falko WARMT/ 84“. Minimal wellig und angeschmutzt.

Bl. 56 x 41,5 cm.

180 €

689 Olaf Wegewitz „Ode an die Liebe“. 1976.

Olaf Wegewitz

1949 Schönebeck – lebt in Huy-Neinstedt

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung signiert „Wegewitz“, datiert, betitelt, nummeriert 2/3 und undeutlich bezeichnet. Blatt mit minimalen Randmängeln.

50,3 x 38,7 cm.

220 €

690 Erich Wegner, Ohne Titel. 1971.

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

Aquarell. Signiert „Wegner „ und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Verso mit der Nachlaßnr. 7947 versehen. Rahmen minimal bestoßen.

BA. 39 x 52 cm, 65 x 76 cm.(inkl. MwSt.: 1017 €) **950 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

**691 Erich Wegner, Drei Mann in einem Boot.
Ohne Jahr.**

Mischtechnik. U.re. signiert „Wegner“. Verso von fremder Hand bezeichnet. Im Passepartout. Blatt mit minimalen Randmängeln.

50,4 x 70,5 cm. (inkl. MwSt.: 2354 €) **2200 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



691

Erich Wegner 1899 Gnoien (Mecklenburg) – 1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er schließlich wieder nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.

690





692

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.



693

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei E. Hegenbarth. Soldat im 1. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins. Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.



694

**692 Albert Wigand, Ohne Titel.
Wohl 1960er Jahre.**

Albert Wigand
1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Collage, mit Kugelschreiber überzeichnet und mit Wasserfarben übermalt. Verso in Blei signiert „Wigand“. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 15,1 x 8,2 cm, Untersatzkarton 17,6 x 10,5 cm. **420 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**693 Fritz Winkler, Kühe auf der Weide.
Wohl 1931.**

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

Pinselfithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Winkler“. Blatt mit leichten Randmängeln, stärker knickspurig.

St. 36 x 47,5 cm, Bl. 46 x 62,2 cm. **120 €**

**694 Fritz Winkler, Dorfansicht.
Mitte 20. Jh.**

Aquarell über Blei und Pinselzeichnung in Tusche. Signiert „F. Winkler“ u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 41,5 x 58 cm, Ra. 60,5 x 77 cm. **320 €**

695 Paul Wilhelm „Junge Frau im Profil nach links“. Um 1920.

Paul Wilhelm

1886 Greiz – 1965 Radebeul

Aquarell. auf Japan. O.li. in Tusche signiert „P. Wilhelm“. Auf Untersatzkarton montiert. Durchgehend knickspurig. Vereinzelt Randmängel.

Bl. 46,8 x 34,1 cm.

1500 €



695

696 Paul Wilhelm, Dunkler und hellblauer Rittersporn und Mohn im Garten des Künstlers. Um 1935.

Gouache. In Blei unten links signiert „P. Wilhelm“. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt mit unscheinbaren Randmängeln und Reißzwecklöchlein.

57 x 47 cm.

1800 €



696

Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.



700



699



697



698

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.

697 Werner Wittig „Im Morgenlicht“. 1991.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Farbholzriß auf Japan. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Wittig“, betitelt und nummeriert 34/60. WVZ Reinhardt 216.

Stk. 37 x 43 cm, Bl. 58,5 x 51,5 cm.

190 €

698 Walter Witting „Journalisten-Duell“. 1920er Jahre.

Federzeichnung. In der Darstellung monogrammiert „W.W.“ und betitelt, verso bezeichnet. Trockenstempel o.li. Blatt etwas stockfleckig und minimal angeschmutzt.

Darst. 6,5 x 20 cm, Bl. 11,7 x 21,5 cm.

120 €

699 Willy Wolff, Flußlandschaft. Ohne Jahr.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

Aquarell. In Blei signiert „Wolff“ u.re. Blatt stärker gebräunt, angeschmutzt und stockfleckig. Vereinzelt Wasserflecken. Blatttrand leicht wellig, und knickspurig mit zahlreichen Rissen, am oberen Rand 3,5 cm. Provenienz: Dresdner Privatbesitz, Nachfahre eines Jugendfreundes des Künstlers.

34,2 x 44,5 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

700 Willy Wolff, Collage mit Pflirsich. Ohne Jahr.

Collage (farbige Papiere) auf dünnem Büttin, unter der Darstellung in Blei signiert „W. Wolff“. Im Passepartout an den Ecken montiert. Rändes des Büttin mit minimalen Wasserflecken.

Collage 37 x 26 cm, Untersatzpapier 39,8 x 30 cm.

720 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Werner Wittig 1930 Chemnitz – lebt in Radebeul

Bäckerlehre. Durch schweren Unfall Verlust der linken Hand, Umschulung zum Kaufmann. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei E. Fraaß, H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1958–61 Aufbau der Grafikwerkstatt des Verbandes Bildender Künstler der DDR/Dresden. Zahlreiche Preisverleihungen. 1981 erste Einzelausstellung in der BRD. Erhielt 2000 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächs. Akademie der Künste Dresden.

**701 Werner Zehme, Kuh auf der Weide.
Um 1900.**

Werner Zehme

1859 Hagen – Vor 1947 Berlin oder Berlin

Aquarell und farbige Pastellkreide. Signiert „W. Zehme“ u.li. Hinter Glas in profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt. Rahmen etwas bestoßen.

BA. 38 x 51 cm, Ra. 48 x 61 cm.

360 €

**702 Oskar Zwitscher, Illustration zu
„Megendorfer Blätter“. 1903.**

Oskar Zwitscher 1870 Leipzig – 1916 Dresden

Tusche. U.li. signiert „O. Zwitscher“, datiert und undeutlich betitelt. Verso Verlagsstempel „Redaktion & Verlag der Megendorfer Blätter München“. Blatt minimal stockfleckig u. angeschmutzt. Ränder mit Resten alter Montierung, eine davon im rechten Darstellungsbereich. Provenienz: Nachlaß des Verlages.

28,8 x 23,4 cm.

280 €

**703 Oskar Zwitscher (zugeschr.), Studie
eines weiblichen Aktes / Portrait
eines jungen Mannes (verso). 1911.**

Kohlezeichnung, Bleistift und farbige Pastellkreide auf blauem Bütten mit Wasserzeichen „WBW“. In Blei undeutlich monogrammiert und datiert u.Mi. Hinter Glas in vergoldeter, profilierter Kreidegrundholzleiste gerahmt. Blatt mit einigen Reißzwecklöchlein in zwei Ecken, oberer Blattrand mit kleinere Knickspuren. Linker Blattrand beschnitten. Das männliche Portrait (verso) zeigt Tommy Tolmann, Aktmodell an der Dresdner Akademie u.a. bei Richard Müller. Provenienz: Leipziger Privatsammlung.

Bl. 31,5 x 36,6 cm, Ra. 46 x 54,6 cm.

450 €

**704 Verschiedene Künstler „Dresden“.
1988.**

Verschiedene Techniken. Mappe sieben Grafiken von H. Gebhard, Chr. Hasse, M. Hofmann, W. Korn, E. G. Neumann und G. Torges. Mit einem Gedicht von Thomas Rosenlöcher. Alle Arbeiten außerhalb der Darstellungen in Blei signiert, datiert, betitelt, bezeichnet und nummeriert.

59 x 38,5 cm.

280 €

**705 Verschiedene Künstler „Derrière Le
Miroir. L'Art Abstrait“. 1949.**

Farblithographie. Edition No. 20 der Galerie Maeght, Paris. Mit zwei Originalithographien von Fernand Léger und drei Lithographien von Jean Arp. Erstes Blatt mit einer größeren Knickspur, minimale Randmängel.

38 x 28 cm.

220 €

Werner Zehme

1859 Hagen – Vor 1947 Berlin oder Berlin

Genremaler und Graphiker. 1879–83 Studium an der Münchner Akademie. Tätig in Berlin und seit 1916 in München.

Oskar Zwitscher

1870 Leipzig – 1916 Dresden

1887–90 Studium an der Kgl. Akademie für Buchgewerbe und graphische Künste in Leipzig. 1890–92 Schüler von Leon Pohle und Ferdinand Pauwels an der Kunstakademie Dresden. Seit 1903 unterrichtete Zwitscher an der Dresdner Akademie und 1904 wurde er zum Professor ernannt. Zu seinen Schülern gehörten u.a. Otto Lange u. Constantin von Mitschke-Collande.



702



701



705



703

704



(704)





721 Georgij Dmitrievic Lavrov, Venus. Um 1925.

Georgij Dmitrievic Lavrov
1895 Sibirien – 1991 Russland

Bronze. Sign. „G. Lavroff“ am Umhang u.re. Unterseite des Sockels mit geritztem Monogramm „RH“ sowie Prägen. 9162. Oberfläche mit Resten einer galvanischen Versilberung. Kleine Bestoßung im Bereich des rechten Brustkorbs. Mondsichel leicht verbogen.

H. 38,2 cm, B. 25,5 cm.

900 €



720 Heiliger Nikolaus von Myra. Wohl Böhmischer Meister. Um 1500.

Lindenholz, geschnitzt, polychrom gefaßt und teilvergoldet. Auf einem Sockel stehende Figur im faltenreichen Gewand, die rechte Hand zum Gestus des Erweckens erhoben, die Linke in der Geste gehalten, um den (nicht erhaltenen) Bischofsstab zu halten. Vor seinem linken Fuß das Salzfaß stehend mit den drei von ihm wieder zum Leben erweckten, von einem habgierigen Gastwirt getöteten und gepökelten Scholaren.

Großflächige alte Fehlstellen in der Farbfassung, diese unfachmännisch retuschiert. Partiiell wohl mit einer zweiten Fassung versehen (im Bereich des Gewandes und des Sockels). Mehrere neuere Fehlstellen am Gewand (ca. 1 cm), am Sockel und der Mitra. Wurmstichig.

H. 19,5 cm.

600 €

Georgij Lavrov
1895 Sibirien – 1991 Russland

In den 1920er Jahren wurde er Mitglied in der „Russian artists' association“ in Moskau. Besonders mit seinen Art Deco Tierfiguren in Bronze und Keramik gelangte er zu internationalem Ruhm.



Emil Cauer d. J. 1867 Bad Kreuznach – 1946 Gersfeld

Er war Schüler seines Vaters Carl Cauer. 1886/87 Lehre im Atelier des Onkels Robert Cauer (1831–1893) in Rom. Im Jahr 1888 Übersiedlung nach Berlin und Aufnahme des Studiums bei Otto Lessing (1846–1912) an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. 1898 Gründung des eigenen Ateliers in Berlin.

722 **Emil Cauer d. J. „Wasserschöpferin“. Um 1900/1903.**

Emil Cauer d. J. 1867 Bad Kreuznach – 1946 Gersfeld

Alabaster. Nympe, auf einem Felsstück kniend. Mit ihrer Rechten schöpft sie mit einer (nicht erhaltenen) Muschel Wasser, dabei ihren linken Arm auf das rechte Knie stützend. Am Felssockel rückseitig signiert „E. Cauer“ und bezeichnet „A D“. Auf quadratischem Onyx-Sockel mit Messingumfassung. Der linke Arm mit einer restaurierten Bruchstelle am Oberarm, die Restaurierung wurde von der Chefrestauratorin des Grünen Gewölbes / Staatliche Kunstsammlungen Dresden ausgeführt. Onyx-Sockel minimal beschädigt.

Die Plastizität des Körpers, die Pose und das Schönheitsideal offenbaren die große Nähe Cauers zu Werken der klassischen Periode, welche er während seines Romaufenthalts intensiv studieren konnte. Der Künstler verwischt in diesem Werk den Unterschied zwischen Ideal und dem antiken Vorbild der „Kauernden Venus“ in einer spielerischen Komposition. Die „Wasserschöpferin“, ausgestellt 1900 auf der Großen Berliner Kunstausstellung (und heute in der Berliner Nationalgalerie konserviert), war eines der populärsten und von Cauer d. J. in zahlreichen Wiederholungen verbreiteten Werke.

Vgl. Bloch, Peter: Ethos und Pathos. Die Berliner Bildhauerschule 1786-1914. Berlin, 1990. S. 67ff, Kat.-Nr. 50 mit Abb.

Masa, Elke: Die Bildhauerfamilie Cauer im 19. und 20. Jahrhundert: neun Bildhauer aus vier Generationen [...] Berlin, 1989. S. 288f mit Abb.

H. 54,5 cm, H. mit Sockel 60 cm.

3600 €





723 Edouard Paul Delabrierre, Jagdhund mit Fasan 2. H. 19. Jh.

Edouard Paul Delabrierre
1829 Paris – 1912 ebenda

Bronze, schwarzbraun patiniert. Geduckt laufender, sich nach hinten wendender Jagdhund auf naturalistischem Sockel. Auf ovaler, mehrfach getreppter Marmorplinthe montiert. Auf dem Sockel sign. „E. Delabrierre“.

H. 19 cm, L. 33 cm.

723

725



(725)



724

724 Lothar Sell, Eva. 1978.

Lothar Sell 1939 Treuenbrietzen

Terrakotta, roter Scherben. Auf kleinem, abgerundeten Sockel. Verso auf dem Sockel signiert „Sell“ und datiert. Unter dem Sockel nummeriert 124.

H. 31,5 cm.

190 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

600 €

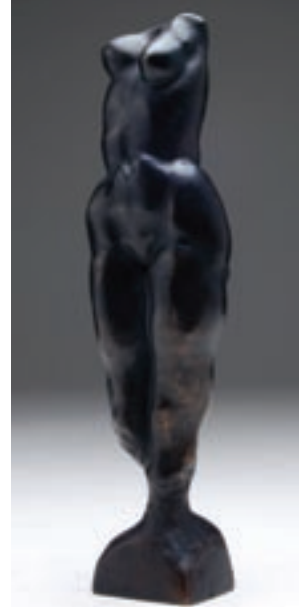
725 Paul Sturm, Zwei Bildnisse im Profil. 1905.

Paul Sturm 1859 Leipzig – 1936 ?

Bronzeguß. U.li. bzw. u.re. signiert „P.Sturm“ und datiert. Männliches und weibliches Bildnis im Profil, nach links gewandt. Beide Platten verso bezeichnet „P. & F.“.

22,5 x 16 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)
(Regelbest. 7% MwSt.)

180 €



726

726 Olaf Teichmann, Weiblicher Torso. Neuzzeitlich.

Olaf Teichmann 1959 Leipzig – lebt in Leipzig

Bronze, braun patiniert. Verso auf dem Sockel ligiert monogrammiert „OT“, Gießereistempel (verschlagen) sowie bezeichnet „EA“.

H. 31 cm.

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

520 €

Olaf Teichmann 1959 Leipzig – lebt in Leipzig

1971–76 tätig in der Arbeitsgemeinschaft „Plastik“ bei Günter Morgner. 1976–79 Werkzeugmacherlehre, daran angeschlossen 1983–86 Maschinenbaustudium. 1997–99 Abendstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Kurs „Naturstudium und Malerei“ bei Günter Richter. 1998/99 Weiterbildung in Grafikdesign. 2003 Aufnahme in den Bund Bildender Künstler Leipzig. Seit Juni 2003 freischaffend als Bildhauer und Maler tätig. Seit 2004 Abendstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Kurs „Plastik“ bei Reinhard Rösler.

Lothar Sell 1939
Treuenbrietzen

Bildhauer und Grafiker. 1957–63 Studium an der HfBK Dresden. Seit 1963 freischaffend in Meißen. Seit 1966 Mitglied im VBK-DDR. 1966–69 Meisterschüler bei H.-Th. Richter an der Akademie der Künste Berlin. 1974–88 Lehrbeauftragter für Keramik an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle.



727

727 Unbekannter Künstler, Mädchenbüste. Vor 1908.

Gips, farbig gefasst. Verso undeutlich signiert und datiert sowie bezeichnet. Fassung teilweise berieben, Sockel minimal bestoßen.

H. 33 cm.

400 €

728 Unbekannter Künstler, Pinguin. Wohl 1. Viertel 20. Jh.

Bronze, dunkelbraun patiniert. Auf flachem Natursockel. Quadratische, helle Marmorplinthe. Plinthe minimal bestoßen.

H. 19,5 cm.

300 €



728

729 Rudolf Wittig, Stehender weiblicher Akt. 1930er Jahre.

Rudolf Wittig 1900 Warnsdorf – 1978

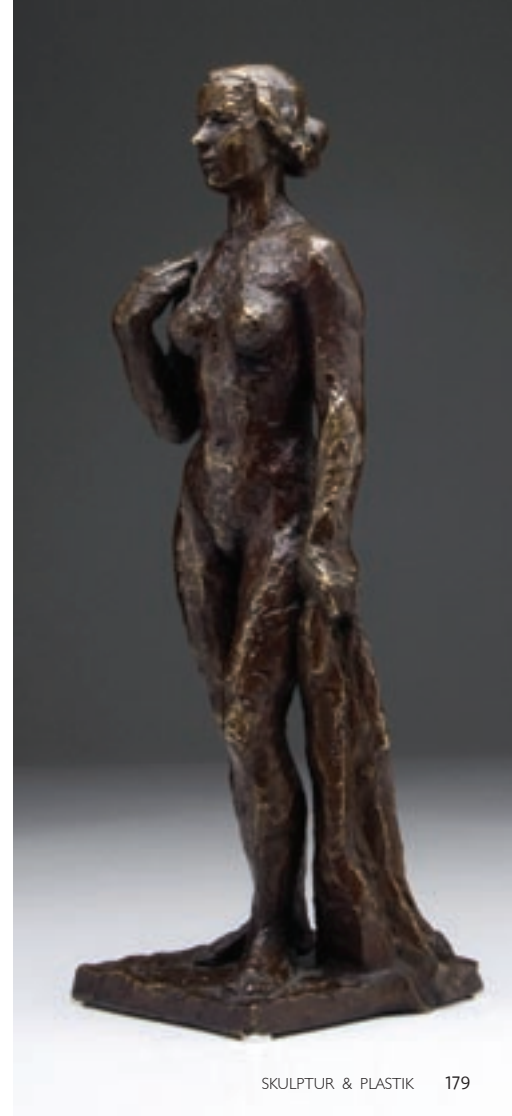
Gelbguß, braun patiniert. Weiblicher Akt, ein Tuch in der linken Hand haltend, auf quadratischem Sockel. Verso am Sockel monogrammiert „RW“, Gießereistem-pel Pirner & Franz, Dresden.

H. 41 cm.

850 €

Rudolf Wittig 1900 Warnsdorf – 1978

Wittig studierte ab 1919 an der Kunstgewerbeschule in Dresden u. später an der dortigen Akademie. Seit 1929 selbständig. Seine Arbeiten umfassen hauptsächlich Bauplastiken, aber auch Reliefs für Kirchenportäler, wie in Annaberg.





730 Kugelspielerin. Walter Schott für Meissen. Um 1935.

Walter Schott 1861 Ilsenburg – 1938 Berlin

Porzellan, glasiert, polychrom und sparsam goldfarben staffiert. Rundsockel mit umlaufendem Reliefdekor. Erstaussformung: 1897. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Form-Nr. Q. 180 (geritzt), 121 (geprägt) und Malerzeichen. Minimale Bestoßung an einem der Efeu-Blätter. Kugel ergänzt. Vgl. Sonntag, H.: Erlebte Kunst. Meissner Porzellanfiguren aus drei Jahrhunderten. Leipzig, 1997. S.84f.

H. 36 cm.

1500 €

Walter Schott 1861 Ilsenburg – 1938 Berlin

1880 bis 1883 Ausbildung an der Berliner Akademie. Ab 1885 als freischaffender Künstler in Berlin tätig. Schuf als einer der Hauptvertreter der neubarocken Berliner Bildhauerschule zahlreiche Denkmäler. Dabei begab er sich in eine totale Abhängigkeit zum deutschen Kaiser Wilhelm II. und fand daher in der Weimarer Republik nur noch wenig Beachtung.

Johann Joachim Kaendler 1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Kaendler war 1723 Lehrling des Dresdner Hofbildhauers Benjamin Thomaes. Durch seine Arbeiten für das Grüne Gewölbe erregte Kaendler die Aufmerksamkeit August des Starken u. wird 1730 zum Hofbildhauer ernannt u. kurze Zeit später an die Meißner Manufaktur berufen. Als Hauptplastiker verhalf er der Manufaktur zu größerem Ruhm, als es seine Vorgänger konnten. In den Anfangsjahren seiner Zeit als Bildhauer schuf er vor allem Tierdarstellungen, welche durch ihre lebensechte u. detailgenaue Wiedergabe überzeugten. Später folgten dann dekorative Kleinplastiken, welche sich in ihrer verspielten Art dem Rokoko annäherten. Trotz seinem hohen Ansehen, welches Kaendler u.a. an Hof des preussischen Königs Friedrich II. führte, hinterließ er bei seinem Tod 1755 viele Schulden.

731 Dame mit Mohr. Paul Scheurich für Meissen. Wohl um 1940.

Paul Scheurich

1883 New York City – 1945 Brandenburg/Havel

Porzellan, glasiert. Sparsam polychrom und goldstafiert. Am sechseckigen Sockel signiert „Scheurich“ (geritzt) und Schwertermarke in Unterglasurblau. Entwurfsjahr: 1919, Erstaussformung: 1927. Am Boden geritzte Formnummer „A 1179“, Prägenummer „50“ und „112 LW 75 P=“.

Vgl. Meissner Porzellan von 1710 bis zur Gegenwart. Ausstellungskatalog. Wien. 1983. Kat.-Nr. 10 mit Abb. Gisela Reineking von Bock, Paul Scheurich, in: Keramik-Freunde der Schweiz. Mitteilungsblatt Nr. 100. Zürich 1985.

H. 27,6cm, D. 30 cm.

2200 €





Paul Scheurich

1883 New York City – 1945 Brandenburg/Havel

Paul Scheurich war Maler, Kleinplastiker, Graphiker, Zeichner u. Bühnenbildner. Er gehört zweifelsohne zu den bedeutendsten Porzellanplastikern in der ersten Hälfte des 20. Jh. Zu seinen Kunden gehörten u.a. KPM, Nymphenburg, Meissen.

732 Mohr mit Kakadu. Paul Scheurich für Meissen. 1922/23.

Paul Scheurich

1883 New York City – 1945 Brandenburg/Havel

Porzellan, glasiert. Sparsam farbig und goldfarben von Paul Scheurich eigenhändig staffiert. Auf einem ovalen Podest sitzender Mohr mit ausgestrecktem linken Bein, Oberkörper nach hinten gedreht. Auf der rechten Hand ein Kakadu sitzend. Entwurfsjahr: 1919, Erstaussformung: 1922/ 23. Gegenstück zu „Türkin mit Flöte“. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau (Peiffer-Punkt fehlt), Modell-Nr. G 294 (geritzt) und „Von 11 Urstücken: 10“ (geprägt). Rückseitig in der Kehle des Sockels handsigniert „Scheurich“ in Aufglasurfarbe. Restaurierungen am linken Fuß, am Rock unterhalb der Schleife und am linken Flügel des Aras, ein Knopf am rechten Arm fehlt.

Vgl.: Gisela Reineking von Bock, Paul Scheurich, in: Keramik-Freunde der Schweiz. Mitteilungsblatt Nr. 100. Zürich 1985. S. 36, Kat.-Nr. 18 mit Abb.

Marusch-Krohn, C.: Meissener Porzellan 1918-1933. Die Pfeifferzeit. Leipzig, 1993, S. 101f, Kat.-Nr. 66 mit Abb.

H. 21 cm.

1800 €

**733 Türkin mit Flöte. Paul Scheurich für Meissen.
Um 1940.**

Paul Scheurich 1883 New York City – 1945 Brandenburg/Havel

Porzellan, glasiert. Sparsam farbig und goldfarben staffiert. Auf einem ovalen Podest sitzende Türkin mit ausgestreckten Beinen, Kopf nach links gewandt, eine Flöte in den Händen haltend, kleine Palme im Hintergrund. Entwurfsjahr: 1925, Erstaussformung: 1925. Gegenstück zu „Mohr mit Kakadu“. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Modell-Nr. A 1146 (geprägt) sowie Prägenr. „10“.

Bestoßung des Besatzes auf der linken Schulter. Restaurierungen an der rechten Schuhspitze, dem kleinen Finger der rechten Hand und einem Palmenblatt. Kleiner Glasurfehler am Gewand im Bereich der linken Hüfte.

Vgl.: Gisela Reineking von Bock, Paul Scheurich, in: Keramik-Freunde der Schweiz. Mitteilungsblatt Nr. 100. Zürich 1985. S. 39, Kat.-Nr. 21 mit Abb.

H. 21,5 cm.

950 €

734



735



733

734 Harlekin. Wohl Johann Joachim Kaendler für Meissen. 1930er Jahre.

Johann Joachim Kaendler
1706 Fischbach/Dresden – 1775 Meißen

Porzellan, glasiert, sparsam polychrom staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Form-Nr. G 121 (geritzt) und 10 (geprägt). Vermutlich handelt es sich bei dem Harlekin um eine Figurine aus dem „Venezianischen Karneval“.

H. 15 cm.

280 €

735 Tanzendes Mädchen. Wohl Johann Joachim Kaendler für Meissen. 1930er Jahre.

Porzellan, glasiert, polychrom und goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Form-Nr. 1596 (geritzt) und 152 (geprägt). Hände restauriert, rechte Hand beschädigt, zwei kleine Glasurfehler am Rücken.

H. 13,5 cm.

140 €





737

Erich Oehme 1898 Meißen – 1970 ebenda

Deutscher Bildhauer und Tiermodelleur. Besuch der Kunstgewerbeschule und der Akademie in Dresden. Ab 1913 Modelleur und ab 1936 künstlerischer Leiter der Meißeiner Porzellan-Manufaktur.

**736 Kleiner Dompfaff. Meissen.
Um 1870.**

Porzellan, glasiert. Nach rechts gerichteter, naturalistisch staffierter Dompfaff auf einem Baumstumpf sitzend. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Modellnr. 735 und Preßmarke 16 sowie Sammlermarken. Lit.: Meissner Porzellan 1710–1810. München 1966. S. 197 (ähnliche Figur).

H. 9,3 cm.

300 €

**737 Röhrender Hirsch. Erich Oehme für Meissen.
1941.**

Erich Oehme 1898 Meißen – 1970 ebenda

Böttgersteinzeug, rotbrauner Scherben. Hirsch auf naturalistischem, rechteckigen Sockel. Am Sockel signiert „Erich Oehme“ u. datiert sowie geprägte, zweifach geschliffene Schwertermarke. Am Boden geprägte Schwertermarke, Prägestempel „Staatlich Meissen Böttgersteinzeug“ sowie Formnummer Q 222 (geritzt). An den Hufen vorn rechts und hinten links sowie an einem Geweih restauriert.

H. 41 cm, L. 52 cm.

840 €

**738 Allegorien der vier Jahreszeiten. Dresden.
1. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert, polychrom und goldstaffiert. Vier kleine geflügelte Putti, Attribute der Jahreszeiten tragend. Am Boden Firmenstempel (gekröntes D) in Unterglasurblau und Formnummern (geritzt). Eine Figur mit minimalem Glasurfehler, eine mit kleinem Brandriß.

H. ca. 16 cm.

220 €

736



738





741

740 Tasse mit Untertasse. Unbekannter Manufaktur. 1. H. 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Zylinderförmiger Tassenkorpus. Wandung der Tasse und Fahne des Tellers mit floralem Dekor in Gold und blauer Kaltfarbe, breite Innenrandvergoldung. Kaltfarbe besonders am Teller berieben.

H. 6 cm, D. 12,5 cm.

60 €

741 Paar Bildnisstassen mit Untertassen. Wien. Um 1800.

Porzellan, glasiert. Schlanke, zylindrische Tassenform mit ausgestellter Mündung und hoch ansetzendem, vergoldeten Volutenhenkel. Tassenwandung und Fahnen der Untertassen mit blauem Fond und reicher Goldstaffage. Tassen frontal mit Damenbildnissen in zarter Aufglasurmalerei. Am Boden Firmenmarke (Bienenkorb) in Unterglasurblau, auf den Tassen beschriftet. Zugegeben zwei kleine, floral verzierte Silberlöffel (gemarkt 835er Silber).

D. 11,5, H. 10 cm.

280 €

742 Ansichtentasse mit Untertasse. Wohl Thüringen. Um 1830.

Porzellan, glasiert. Blütenförmiger Korpus mit ausgestellter Mündung auf eingezogenem Rundstand. Mit der Ansicht des Marktplatzes zu Saalburg in polychromer Aufglasurmalerei. Mündungsrand der Tasse und Untertassenrand goldstaffiert. Tasse am Boden betitelt. Goldstaffage an der Tasse minimal berieben.

H. 8 cm, D. 13,5 cm.

280 €



740

743 Ansichtentasse mit Untertasse. Unbekannte Manufaktur. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Kelchförmiger Korpus mit ausgestellter Mündung auf eingezogenem Rundstand. Hochgezogener, filigraner Henkel. Wandung frontal mit Landschaftsdarstellung in polychromer Aufglasurmalerei. Reiche Goldstaffage auf der Wandung, breite Innenrandvergoldung. Goldstaffage an der Tasse minimal berieben.

H. 11 cm, D. 14 cm.

240 €

744 Ansichtentasse mit Untertasse. Unbekannte Manufaktur. Mitte 19. Jh.

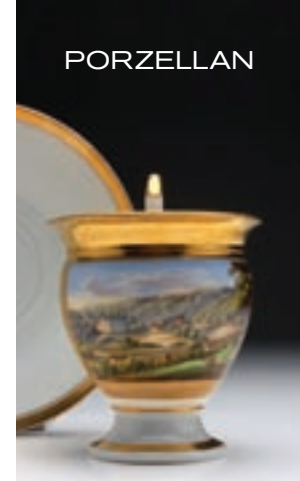
Porzellan, glasiert. Trichterförmiger Korpus mit hochgezogenem Henkel auf drei Tatzenfüßen. Unterer Rand mit umlaufendem, vollplastischem Perlbanddekor. Tassenwandung und Fahne der Untertasse mit grünem Fond und floralem, partiell vergoldetem Dekor. Auf der Wandung die Ansicht „theatre s´ martin“ in polychromer Aufglasurmalerei. Tasse mit Haarriß (ca. 7 cm) am Henkelansatz und restauriertem Henkel. Untertasse mit Haarriss.

H. 10,5 cm, D. 14,5 cm.

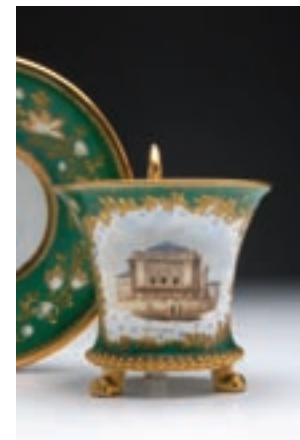
220 €



742



743



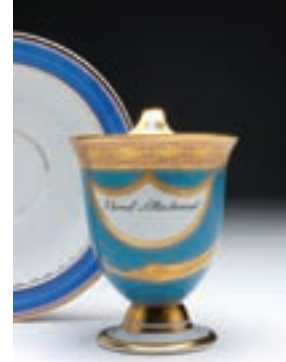
744



745



746



747



748



749



750

745 Ansichtentasse mit Untertasse. Unbekannte Manufaktur. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus mit ausgestellter Mündung und hochgezogenem Henkel. Partiiell goldstaffiert. Auf der Wandung Darstellung des „Dorotheens Thal in Carlsbad“ in polychromer Aufglasurmalerei. Verso betitelt sowie mit gold- und roséfarbenem, ornamentalen Rankendekor versehen, dieses wiederholt sich auf der Fahne der Untertasse. Tasse mit Chip am Mündungsrand. Goldstaffage minimal berieben.

H. 10,5 cm, D. 15,5 cm.

746 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1850.

Porzellan, glasiert, goldstaffiert. Oktogonaler Tassenkorpus mit ausgestelltem, innen vergoldeten Mündungsrand. Fahne der Untertasse und Wandung der Tasse mit stilisiertem Floralrelief verziert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau. Goldstaffage teilweise stark berieben. Chip am Stranding der Untertasse.

D. 15,5 cm, H. 7,5 cm.

747 Tasse mit Untertasse. KPM Berlin. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Eiförmiger Tassenkorpus mit ausgestellter Mündung auf trompetenförmigem Rundstand. Hochgezogener Henkel. Wandung mit hellblauem und roséfarbenem Fond sowie radiertem Golddekor. Frontale Inschrift „Eternal Attachment“. Am Boden einfach geschliffene Zeptermarke in Unterglasurblau. Untertasse ergänzt.

H. 10,5 cm, D. 14,7 cm.

748 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1930/1950.

Porzellan, glasiert. Fahne der Untertasse und Wandung der Tasse mit stilisiertem Floralrelief verziert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, sowie Ritz- und Prägnummern.

D. 15,5 cm, H. 7,5 cm.

60 €

749 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert, goldstaffiert. Fahne der Untertasse und Wandung der Tasse mit stilisiertem Floralrelief, goldgehöht. Innenseite der Tasse mit breitem Goldstreifen. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Ritz- und Malernummern. Goldstaffage stark berieben.

D. 16 cm, H. 7 cm.

70 €

750 Tasse mit Untertasse. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert, goldstaffiert. Bauchige Tasse mit ausgestelltem Rundstand und hochgezogenem Henkel. Wandung mit goldfarbenem Blumendekor und der Inschrift „Dem Hausherrn“, breite Innenrandvergoldung. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau. Goldstaffage, besonders an der Untertasse berieben.

H. 7,5 cm, D. 13,5 cm.

50 €

120 €



752

751 Tasse und Untertasse. Meissen. 1920er Jahre.

Porzellan, glasiert. Tasse und Untertasse mit zarten Reliefblumen dekoriert. Am Boden dreifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, sowie Präge- und Ritznummern.

D. 10,5 cm, H. 5 cm.

752 Paar Reliefteller. Meissen. Um 1850.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Die Fahnen mit umlaufendem Reliefdekor in Form sich zugewandter Delphinenaare, jeweils eine Muschel über einer Kugel einschließend, im Spiegel reliefiertes Floral-Sterndekor. Mündungsrand und Spiegel mit umlaufendem reliefierten Kordelband. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau und Formnummer „X. 26. a.“.

D. 26,5 cm.

753 Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Fahne und Spiegel mit Arkantusblattrelief-Dekor. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau und Formnummer „B. 150“. Goldstaffage berieben.

D. 28 cm.



753

754 Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Passig geschweifeter Rand. Fahne und Spiegel mit partiell goldstaffiertem Weinlaubrelief-Dekor. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau. Goldstaffage berieben, Chip am Standring.

D. 28 cm.

755 Zierteller. Meissen. Wohl um 1900.

Runde, tief gemuldete Form. Fahne und Spiegel mit Wickenblüten und -blattrelief-Dekor. Rand goldstaffiert. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau ausgeschliffen. Fahne mit Haarriß (4 cm) Goldstaffage berieben, vereinzelte altrestaurierte Brandstellen.

D. 28 cm.

756 Paar Suppenteller. Meissen. Um 1870.

Porzellan, glasiert. Runde, tiefe gemuldete Form, passig geschweifte Fahne mit goldstaffierter „A-Kante“. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummern.

D. 24 cm.



754



755



756



751

40 €

120 €

50 €

110 €

120 €

60 €



761



759



760



758



757

757 Sechs Teller. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Die Spiegel dekoriert mit „Blume 1“ in polychromer Aufglasurmalerei, auf den Fahnen gestreute Blümchen. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malermark, Präge- und Ritznummern. Ein Teller mit größerem Chip (ca. 15 mm).

D. ca. 22 cm.

150 €

758 Ménage. KPM Berlin. Um 1840.

Porzellan, glasiert. Dreipass-Schale mit senkrecht gerillter Fahne und spitzem Mittel-Knauf mit Blattdekor. Am Boden gemarkt und geprägt „N“. Chip (1 cm) am Mündungsrand, Brandriß (3 cm), Glasur am Knauf minimal berieben.

D. 31 cm.

120 €

759 Saucière. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert mit „Meissner Rose“, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malermark, Präge- und Ritzzeichen.

L. 25 cm.

60 €

760 Anbietschale. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. Der Spiegel in polychromer Aufglasurmalerei staffiert mit „Blume 1“ und gestreuten Blümchen. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, Quadratische, tief gemuldete Form mit steiler Fahne und passig geschweiftem Rand. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malermark, Präge- und Ritznummern. Chip am Mündungsrand, kleiner Brandriß am Stand.

23,5 cm.

60 €

761 Ovale Deckelterrinen. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert mit „Blume 1“ und gestreuten Blümchen. Ovaler, gedrückter Korpus mit breiter Fahne auf vier Standfüßen; seitliche Relief-Handhaben; gewölbter Deckel mit verschlungenem Knauf, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malermark und Prägenummern.

L. 35 cm, H. 18 cm.

600 €



766

762 Butterdose. Meissen. Um 1880.

Porzellan, glasiert. n polychromer Aufglasurmalerei staffiert mit „Blume 1“ und gestreuten Blümchen. Zylindrischer Korpus, Stülpdeckel mit gedrücktem Rundknopf. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malermarke, Ritz- und Prägenummern.

H. 6 cm., D. 20 cm.

70 €

763 Teller. Meissen. Um 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Spiegel, Fahne und Rand in polychromer Aufglasurmalerei mit Indisch-Malerei in Purpur staffiert. Aus dem Service „Altozier“. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Prägenummer.

H. 26 cm.

40 €

764 Fischplatte. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei mit zentralem Blumenbukett sowie Streublümchen und Insekten staffiert. Elypsenförmige Platte mit passig geschweiftem, goldstaffiertem Rand, aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau.

L. 59,5 cm.

150 €



763

765 Schale. Wohl Paris. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Viereckige Form mit abgerundeten Ecken und passig geschweiftem Rand. Spiegel und Fahne in polychromer Aufglasurmalerei mit floralen Ranken- und Blütenmotiven dekoriert, goldstaffiert. Ungemarkt.

22 x 22 cm.

110 €

766 Kaffee-Teilservice. Meissen. Um 1900/1930.

Porzellan, glasiert. 42-teilig, bestehend aus Kaffeekanne, zwei Sahnegießern, Zuckerdose, 13 Tassen mit Untertassen und 12 Kuchenteller. In polychromer Aufglasurmalerei mit „Streublümchen“ dekoriert, partiell goldstaffiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. An den Böden Schwertermarken in Unterglasurblau, teilweise vierfach geschliffen. Eine Untertasse mit der Stempelmarke Teichert, Meissen. Blütenknopf der Kanne bestoßen u. retuschiert, Knopf der Zuckerdose und ein Sahnegießer am Henkel bestoßen. Acht Tassen mit kleinen Chips am Mündungsrand, eine mit langem Haarriß u. Brandeinschluß. Eine Untertasse restauriert.

Verschiedene Maße.

600 €



765



762



764



767



(769)



768



767 Kaffeeteilservice. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. 19-teilig, bestehend aus einem großen Teller, fünf Kuchentellern, sechs Tassen mit fünf Untertassen, Sahnegießer und Vase. Wandungen und Fahnen mit gelben Fond. Aus dem Service „J-Form“. Am Boden Schwertermarke in Untergrasurblau und Formnummer „J 253“, auf der Vase „T 81“. Ein Teller mit Haarriß, eine Untertasse mit Chip am Rand, ein Tasse mit Chip am Mündungsrand.

Verschiedene Maße.

360 €

768 Kernstück. Meissen. Um 1953.

Porzellan, glasiert. Dreiteilig, bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Sahnekännchen. In eisenroter Aufglasurmalerei mit dem „Drachennmuster“ dekoriert. Böden mit Schwertermarken in Untergrasurblau sowie Maler- und Ritznummern. Kanne mit Chip am Standing, Blüte am Deckel bestoßen.

H. 22 cm (Kanne).

220 €



770

769 Kaffeeservice für 12 Personen. Meissen. 2. H. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. 48-teilig, bestehend aus zwei Kaffeekannen, zwei Sahnegießern, 2 Zuckerdosen, 12 Tassen mit Untertassen und Kuchentellern sowie einer Kuchenplatte und fünf Eierbechern. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“. Am Boden vierfach geschliffene Schwertermarken in Unterglasurblau. Eine Zuckerdose am Knauf minimal bestoßen.

Verschiedene Maße.

600 €**770 Mokkakanne und drei Tassen mit Untertassen. Meissen. 2. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, unstaffiert. Am Boden vierfach geschliffene Schwertermarken in Unterglasurblau. Blütenknauf der Kanne leicht bestoßen.

Kanne H. 16 cm.

50 €**771 Mokka-Kanne. Meissen. Um 1940.**

Porzellan, glasiert, sparsam goldstaffiert. Ovoider Korpus auf Rundstand mit Tierkopfgießer und hochgezogenem Henkel, eingezogener Hals, ausgestellte Mündung. Flacher Deckel mit Eichelknauf. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Maler- u. Prägezeichen. Am Ausguß minimal bestoßen, Goldstaffage etwas berieben.

H. 21,5 cm.

140 €

771

772 Ansichtenteller. Meissen. 1987.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit dem „Canaletto Blick in Dresden“ in Unterglasurblau, Rand vergoldet. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Jahresprägezeichen und Prägenummern.

D. 31 cm.

80 €**773 Ansichtenteller. Meissen. 1989.**

Porzellan, glasiert. Spiegel mit der Ansicht des Gasthauses „Vincenz Richter“ in Meißen in Unterglasurblau, Rand vergoldet. Am Boden Schwertermarke und Motivstempel in Unterglasurblau sowie Jahresprägezeichen und Prägenummern.

D. 25,5 cm.

70 €**774 Kleiner Ansichtenteller. Meissen. 1991.**

Porzellan, glasiert. Spiegel mit der Ansicht der Albrechtsburg Meißen in Unterglasurblau, Rand vergoldet. Am Boden vierfach geschliffene Schwertermarke und „Aquatinta“ in Unterglasurblau sowie Jahresprägezeichen und Prägenummern.

D. 17,5 cm.

50 €**775 Teller. Meissen. 1993.**

Porzellan, glasiert. Spiegel mit der Darstellung der Meissner Schwerter aus verschiedenen Epochen in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke und „Aquatinta“ in Unterglasurblau sowie Jahresprägezeichen und Prägenummern.

D. 25,5 cm.

60 €

772



773



774



775



Ernst Böhm 1890 Berlin – 1963 ebenda

Deutscher Gebrauchsgrafiker und Maler. 1913–21 Dozent, bis 1937 Professor an den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg. Er prägte das industrielle Kunstgewerbe der Weimarer Zeit und trat vor allem als Entwerfer von Bucheinbänden und Briefmarken sowie als Schriftgestalter hervor.



776



777

776 Paar Schlangenhelkenvasen. Meissen. Um 1900.

Ernst August Leuteritz 1818 Meissen – 1886 ebenda

Porzellan, glasiert. Ovoide Korpi mit hochgezogenen Handhaben in Form verschlungener Schlangenaare. Montierte, profilierte Rundfüße. Modell von Ernst August Leuteritz, 1860er Jahre. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Formnummer „E 153“ und Pressnummer. Eine Vase mit Chip am Standing und kleiner Fehlstelle an der Mündung. Lit.: Jedding, H.: Meissner Porzellan des 19./20. Jahrhunderts. München, 1981.

H. 27,5 cm.

300 €

777 Paar Enghals-Vasen. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Wandungen mit „Zwiebelmusterdekor“ in Unterglasurblau. Kugelförmige Korpi auf eingezogenem Rundstand. Langer Hals, am Ansatz zwei gedrückten Nodi. Böden mit Schwertermarken in Unterglasurblau sowie Prägenummer 7 und Malernummer. Beide mit schräg ansetzendem Korpus, eine Vase mit verschwommenem Dekor.

H. 28 cm.

120 €

778 Große Vase. Ernst Böhm für KPM Berlin. Um 1926.

Ernst Böhm 1890 Berlin – 1963 ebenda

Porzellan, glasiert. Hohe Spindelform mit gewölbter Wandungsmittle nach chinesischem Vorbild. In eisener Aufglasurmalerei mit umlaufendem, breiten, unregelmäßigen Streifen- und Gittermuster bemalt, mit zarten Zweig- und Tiermotiven in den Feldern. Am Boden Zeptermarke in Unterglasurblau, Reichsapfel (gestempelt) in Braun, Präge- und Malerzeichen sowie umlaufende Widmung „Rathmannsdorf-Hohenerxleben 28. Juni 1928 * Piesdorf-Popplitz“. Bemalung mit drei unscheinbaren Kratzspuren, Bereibung am unteren Rand. Minimaler Chip am Standing. Lit.: Kunst der 20er und 30er Jahre. Slg. Karl H. Bröhan Berlin. Bd. III. Berlin 1985. S. 32. Nr. 19.

H. 45 cm.

2400 €

Ernst Leuteritz 1818 Meissen – 1886 ebenda

Studierte an der Kunstakademie in Dresden, 1849–86. Leiter der Modell-Abteilung an der Porzellanmanufaktur Meissen. 1882 Professor.



779

779 Kleine Deckelvase. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit zylindrischem Hals. Haubendeckel mit tropfenförmigem Knauf. Deckel und Wandung reich mit indianischen Blumen u. Kranichen in polychromer Aufglasurmalerei dekoriert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzter Formnr. „H 128“, Malernr. in Eisenrot „K137C“ und „15.“ sowie Prägenummer.

H. 22 cm.

100 €**780 Große Jubiläumsvase. Meissen. 1943.**

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit zylindrischem Hals u. ausgestelltem Stand. Haubendeckel mit tropfenförmigem Knauf. Deckel u. Wandung mit indianischen Blumen u. Schmetterlingen in polychromer Aufglasurmalerei, partiell goldstaffiert. Verso Schwertermarke in Gold. Am Boden Jubiläums-Schwertermarke in Unterglasurblau u. Prägenummer.

H. 50 cm.

360 €**781 Stangenvase. Meissen. 1962.**

Porzellan, glasiert. Schlanker, sich zur Mündung verjüngender Korpus. Wandung mit Fischen in Unterglasurblau dekoriert. Dekorentwurf von Heinz Werner. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Prägenummer u. Jahresprägenzeichen.

H. 32 cm.

130 €

781



782

782 Vase. Meissen. 1965.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Wandung mit indischer „Fels und Vogel“-Malerei in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Präge- und Ritznummern.

H. 18,5 cm.

70 €**783 Große Kratervase. Meissen. 1982.**

Porzellan, glasiert. Trichterförmiger Korpus mit ausgestellter Mündung auf eingezogenem Rundstand. Wandung mit indianischen Blumen in polychromer Aufglasurmalerei staffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malernr. und Ritznummer, geprägte Jahresmarke.

H. 39,5 cm.

360 €**784 Vase. Meissen. 2. H. 20. Jh.**

Porzellan, glasiert. Zylindrischer Korpus mit ausladender gedrückter, leicht reliefierter Kugelform im oberen Bereich, eingezogene Mündung. Wandung umlaufend mit asiatischer, figürlicher Szenerie in polychromer Aufglasurmalerei staffiert (Hausmalerei), goldstaffiert. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, geprägte Schwertermarke „weiß“, Prägenr.

H. 20 cm.

120 €

784



783

780





790 Krug. Westerwald. 17. Jh.

Steinzeug, glasiert. Kobaltblau und Braun staffiert. Zylindrische Wandung mit leicht eingezogener Mündung. Hoch ansetzender Henkel mit eingerolltem unteren Henkelansatz. Flacher Zinnscharnierdeckel mit Daumenrast in Kugelform. Innenseite des Deckels mit Ritznummern. Wandung mit szenischen Darstellungen: Prophet Daniel in der Löwengrube. Ober- und Unterhalb horizontale Rillenbänder mit mittigem Diamantfries. Ungemarkt. Am Boden Sammlermarken. Krug mit herstellungsbedingten Fehlstellen in der Glasur, Innenseite des Deckels mit kleinen Kratz- und Druckspuren.

H. 24 cm.

550 €



790

791 Gefußte Durchbruchschale. Faenza, Italien. 1. Viertel 17. Jh.

Majolika. Graugelber Scherben mit opaker weißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau und Braun. Runde tief gemuldete Form. Im Spiegel Blumendarstellung. Breite, durchbrochene Fahne. Am Boden Sammlernummern. Mehrere kleine herstellungsbedingte Fehlstellen in der Glasur, großflächige Restaurierungen am Fuß und im Bereich der Fahne. Vgl.: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grottesken. Das goldene Zietalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 103.

H. 6 cm, D. 23,8 cm.

2200 €

792 Großer Deckelhumpen, Jules Ziegler, Voisinlieu, Beauvais (zugeschr.). Um 1840.

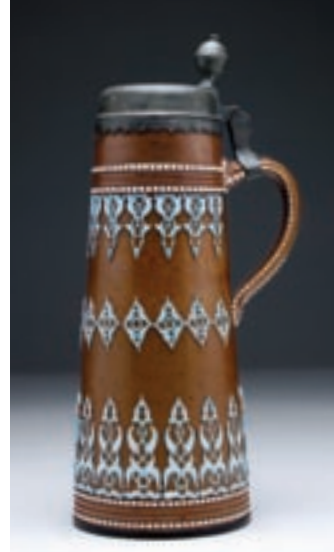
Jules Claude Ziegler 1804 Langres – 1856 Paris

Keramik, glasiert, brauner Scherben. Konischer Korpus mit c-förmigem Henkel. Wandung umlaufend mit erhabenem, weiß und

Jules Ziegler

1804 Langres –
1856 Paris

Maler, Lithograph und Keramiker. Schüler von Heim und Ingres. Gründete 1838 eine Töpferei in Voisinlieu bei Beauvais. Arbeitete auch für Sèvres. Zu Beginn der 40er Jahre wendet er sich wieder der Malerei zu. Seit 1854 Direktor der Ecole des Baux-Arts in Dijon und Konservator des dortigen Museums.



hellblau staffiertem orientalisierendem, flachen Ornamentrelief dekoriert sowie umlaufendem Perlband- und Rillendekor versehen. Boden geritzt gemarkt (Tulpenblüte). Montierter Zinndeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Deckel dreifach gemarkt (Marken nicht aufgelöst), auf dem Deckel bezeichnet „i J.M.C.“. Ornamentrelief mit minimalen Bestoßungen.

H. 35 cm.

1100 €

793





794

793 Marmeladentöpfchen. Richard Riemerschmid, wohl für R. Merkelbach, Grenzhause. Um 1905.

Steinzeug, glasiert, grauer Scherben. Kugeliger, gedrückter Korpus mit kobaltblauem Kreis- und Wellenbanddekor und umlaufender, gepunkteter Reliefflinie. Untere Wandung und Deckel mit blauem Fond. Deckel mit Zinnmontierung. Zwei Glasurfehler an der Wandung.

H. 7,5 cm.

55 €

794 Bowle. Richard Riemerschmid für R. Merkelbach, Grenzhause. Um 1906.

Steingut, glasiert. Seladongrün gefärbter Scherben mit faden- floralem Reliefdekor in Kobaltblau und Grün. Kugeliger Korpus auf drei Standfüßen, oberer Teil als Deckel mit Knauf abnehmbar. Modell 1768. Größerer Glasurfehler und Bestoßung am Deckel, kleiner Glasurfehler am Korpus. Vgl.: Jugendstil in Dresden. Dresden 1999. S. 296.

H. 36 cm.

260 €

795 Putto mit Bandoneon. Heinrich Thein für SOMAG, Meißen. 1920er Jahre.

Steingut, glasiert. Nach links gewandter, Bandoneon spielender Putto auf achteckigem Sockel. Winzige Fehlstellen in der Glasur. Vgl.: Teichert-Werke Meißen. Keramik & Porzellan 1863–1945. Kat.-Nr. 10, Abb. S. 78.

H. 26 cm.

150 €



795

796 Paar Vasen. Amphora. Turn-Teplitz. Um 1920.

Steinzeug, glasiert. Ovoide Korpi mit sich verjüngenden Halsen u. abgesetzten Mündungsrandern. Wandungen polychrom mit flach reliefiertem, breiten, umlaufendem stilisiertem Floral- u. Figurendekor sowie Papageien bemalt. An den Böden ovale Stempelmärken und Modell-Nr. 13081 (geprägt).

H. 44 cm.

620 €

797 Speise-Teilservice. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1920.

Steingut, glasiert. 12-teilig, bestehend aus sechs Speisetellern, vier Suppentellern, einer ovalen Platte u. einer Saucière. Fahnen mit blau staffiertem Wellenband- u. Floraldekor. Böden mit blauer Firmenmarke u. Prägenummer. Ein Speiseteller mit Haarriß an der Fahne, Suppenteller mit kleinen Chips am Rand. Saucière mit Haarriß am Untersatz.

L. 24 cm, H. 12 cm (Saucière).

110 €

798 Krug. Angela Hampel. Neuzeitlich.

Keramik, rotbrauner Scherben, grau glasiert. Ovoide Korpus mit eingezogenem Hals u. ausgesetzter Mündung. Zwei seitlich ansetzende Henkel. Wandung umlaufend mit figürlichen Motiven in Schwarz u. Rot. Am Boden monogrammiert „AH“.

H. 20,5 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



798



797

Angela Hampel 1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damme u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

796





800



802



803

800 Art-Deco-Collieranhänger. Um 1925.

Platin. Hochovale Form mit geraden Längsseiten. Äußert filigran ornamental durchbrochen gearbeitet und ziseliert, mittig mit einem achteckig facettiertem Smaragd (ca. 0,80 Karat) in leuchtendem Grün. Dieser seitlich von Onyxstäbchen flankiert sowie bekrönt und untersetzt von zwei Brillianten (je ca. 0,40 Karat) in Wesselton und von Onyx-Dreiecken. Zudem mit 12 Diamanten im 8/8 Schliff besetzt (je ca. 0,20 Karat). Kelchförmiges Verbindungsglied, ebenfalls ornamental durchbrochen gearbeitet und ziseliert sowie mit einem Diamanten im 8/8 Schliff (0,20 Karat) besetzt, bekrönt von einem Brillanten (0,40 Karat) und über ein kleines Scharnier mit dem Verbindungsglied verbunden. Zartes Gliederkettchen in 585 Weißgold. Bewertungsgutachten Reg.Nr.: TH/1 Idar-Oberstein, 2003.

H. Anhänger 4 cm, B. 1,3 cm, L. Kettchen 42,5 cm. **1900 €**

801 Ring und Anhäng. 2. H. 20. Jh.

585er Gelbgold, gestempelt sowie gemarkt „14 K“ und „KTL“, partiell versilbert. Abgestufter, blütenförmiger Ringkopf mit zentralem, geschliffenem Saphir und seitlichen, blattförmig geschliffenen Smaragden.

Ring D. 2 cm. **220 €**

802 Armband. 1970er Jahre.

750er Silber, am Verschluss gestempelt. Breite Gliederkette mit zentralem, bandförmig symmetrisch angeordneten Brillianten u. Saphiren (1,5–2 Karat).

L. 19 cm. **850 €**

803 Collier. 1970er Jahre.

750er Silber. Feine Gliederkette mit zwei zentralen, asymmetrisch angeordneten Brilliantenbändern und Saphiren (1,5–2 Karat).

L. 44 cm. **650 €**

804 Ring und Krawattennadel. Elisabeth Treskow. 1970er Jahre.

Elisabeth Treskow 1898 Bochum – 1992 Brühl

585er Gelbgold, Ring gestempelt. Kronenförmiger Ringkopf mit zentraler Perle. Krawattennadel mit Kreisdekor und Perle.

Ring D. 2 cm, Krawattennadel L. 7 cm. **500 €**



801



804

Elisabeth Treskow 1898 Bochum – 1992 Brühl

Deutsche Goldschmiedin und Kunstprofessorin. Ab 1914 an der Hagener Silberschmiede, 1915 Metallklasse der Folkwangschule in Essen, studierte Malerei bei Johan Thorn Prikker. 1916–17 Studium an der „Königlichen Höheren Fachschule für Edelmetall“ in Schwäbisch-Gmünd bei Prof. Walter Klein, bis 1918 Goldschmiedelehre bei Karl Rothmüller in München. 1923 Atelier auf der Margarethenhöhe in Essen. 1924 Meisterprüfung in Düsseldorf. Nach dem Krieg an der Kölner Werkschule, erhielt 1956 den Professorentitel.



807

807 Stielkanne. Friedrich Daniel Wölfel, Bautzen. Um 1807.

Zinn. Zylindrischer Korpus mit seitlich angesetztem Holzgriff, geschwungener Schneppe und Scharnierdeckel mit Knauf. Frontseitig graviert „MDL 1807“. Bodeninnenseite mit zweifacher Stadtmarke und Meistermarke. Mündungsrand und Deckel leicht gedellt, Stilansatz locker.

H. 20,5 cm.

180 €

806 Großer Zinnteller. Carl Wilhelm Roessler, Bautzen. Um 1823.

Zinn. Runde, tief gemuldete Form. Fahne mit Widmung „Carl Friedrich Leüner“ und „Andenken von Königs-Schüssen 1823“. Am Boden Stadtmarke und zweifache Meistermarke. Gebrauchsspuren, Spiegel etwas gedellt.

D. 37 cm.

40 €

807 Tabakdose. Johann Adolf Keppelmann, Iserlohn. 2. H. 18. Jh.

Messing, Kupfer. Schmalrechteckige Dose mit abgerundeten Ecken. Auf dem Schanierdeckel und Boden figürliche Darstellungen mit Rankendekor und Schriftfeldern. Signiert auf dem Deckel u.re. „Keppelman“. Am Boden monogrammiert „IADK“. Bodengravur etwas berieben, Boden mit kleiner Beschädigung.

H. 3,3 cm, B, 14,5 cm, T. 4,5 cm.

240 €



805



806



811

808



809



810

808 Kleiner Kugelbauchkrug. Wohl Deutsch. Um 1782.

Zinn. Gebauchter Korpus mit ausgesetzter Mündung auf Rundstand. Schmäler, c-förmiger Bandhenkel mit kugelförmiger Daumenrast. Leicht gewölbter Deckel mit profiliertem Knauf. Am Boden bezeichnet „H. 1782“. Ungemarkt. Altersbedingte Gebrauchsspuren, Wandung leicht, Deckel stark gedellt.

H. 13 cm.

120 €

809 Zwei kleine Teller. Carl Gottlob Noster, Oschatz. Anfang 19. Jh.

Zinn. Runde, flach gemuldete Form. Die Fahnen mit ziselierten Widmungen. Am Boden zweifache Stadtmarke und Meistermarke. Starke Gebrauchsspuren, Fahne und Spiegel gedellt.

D. 23,5 cm.

40 €

810 Leuchter, G. Etzold, Altenburg. Vor 1819.

Zinn. Gebauchter Schaft auf profiliertem Rundstand. Stand und Tülle mit umlaufendem, reliefierten Perlbanddekor. Auf dem Rundstand bezeichnet „MEL 1819“. Am Boden signiert „G. Etzold, Altenburg“. Tülle, Schaft und Rundstand gedellt.

H. 17 cm.

50 €

811 Anbietschale und Zahnstocherhalter. Deutsch. Um 1910.

Zinn bzw. Kayserzinn. Anbietschale in ovaler, tiefgemuldeter Form, durchbrochen gearbeitete Fahne mit zwei Handhaben und floralem Jugendstil-Reliefdekor. Am Boden Prägenr. „1234“. Zahnstocherhalter mit längsrechteckigem Korpus auf vier kleinen, ausgestellten Füßen, die lange Wandungsseite mittig halbkreisförmig ausgeschnitten. Auf der Wandung Blumendekor. Am Boden geprägt „Kayserzinn 4377“.

Anbietschale: L. 30,5 cm.

60 €



(811)





821

**820 Zwischengoldflasche. Böhmen.
1. H. 18. Jh.**

Klarglas. Schlanker, hochrechteckiger, sechsfach facettierter Korpus mit abgerundeten Schultern, die Facett-Felder partiell matt geätzt. Wandung und Schulter mit reichem Oliv-, Kugel-, Blüten-, Vierpass- und Stabschliffdekor versehen. Zylindrischer Hals mit Schraubgewinde. Schraubdeckel mit gedrehtem Kugelknopf. Die Längsseiten mit je einem zentralen, eingeschlossenen Zwischengoldmedaillon, den geistlichen Kurfürsten von Mainz „Chur. Maintz. 1.“ und den geistlichen Kurfürsten von Köln „Chur. Coeln. 2.“ in goldradierter Folie auf siegellackrotem Fond zeigend.

Chip am Mündungsrand und am Boden, Medaillons an den Rändern etwas bestoßen. Schraubdeckel unterseitig mit zwei minimalen Chips.

H. 21,5 cm.

350 €

821 Pokalglas. Deutsch. 18. Jh.

Farbloses Glas. Kelchförmige Kupa, Schaft in zwei Ebenen sechsfach facettiert, Rundstand mit blütenförmigen Hochschliffeldern und Blankkugel-Girlanden. Wandung der Kupa in Mattschnitt reich verziert - mit von einem Löwen gehaltener und bekrönter Wapenkartusche, einem Putto, ein bekröntes Monogrammedaillon haltend sowie einer Baumlandschaft. Am Mündungsrand umlaufender Blankkugel-Fries.

Glasmasse durchgehend mit einem für die Glaskrankheit typischem Netz aus feinen Haarrissen. Schaft mit zwei minimalen Chips.

H. 17 cm.

120 €

820



823



824



826



822



825

822 Andenken-Becherglas. Böhmen. Vor 1830.

Dickwandiges Klarglas. Zylindrische Kupa mit umlaufend geschliffenen Rundfeldern mit Ansichten im Mattschnitt. Stand mit geschliffenem Diamantbuckelfries.

Minimale Gebrauchsspuren.

H. 13 cm.

120 €**823 Becher und Fußbecher. Böhmen. Um 1860.**

Klarglas. Rundmedaillons auf dem Becher mit Ansichten im Mattschnitt. Wandungsunterteil mit Rillenmuster und Diamantbuckelmuster.

Fußbecher mit umlaufendem, floralen Schlifffdekor, frontales Rundmedaillon mit der Ansicht von „Marienbad z. Landeck“.

Becher mit mehreren Chips am Mündungsrand.

H. ca. 13,5 cm.

90 €**824 Zwei Fußbecher. Böhmen. Um 1860.**

Klarglas, achtfach facettiert, Böden mit Sternschliff. Glockenförmige Kupa mit Inschrift. Kelchförmige Kupa mit der Ansicht von „Salzbrunn“ in Mattschnitt und Inschrift. Mündungsrand und Ringnodus goldstaffiert.

Leichte Gebrauchsspuren, Goldstaffage leicht berieben.

H. ca. 14,5 cm.

100 €**825 Ranftbecher. Böhmen. Um 1860.**

Klarglas, Wandung umlaufend im Mattschnitt mit der Ansicht des „Sanatorium Theresienbad Eichwald“ dekoriert. Breiter, passig geschweifeter Fuß.

Zwei Chips am Mündungsrand, minimale Kratzspuren am Boden.

H. 12,5 cm.

90 €



827

**826 Drei Andenkenbecher.
Böhmen. Um 1860.**

Klarglas. Zwei runde, mehrfach facettierte Gläser mit Ansichten von „Salzbrunn“ und „Kirchruiene a. d. Oybin“ im Mattschnitt. Ovaler Becher mit der Ansicht von „Johannisbad“ in Mattschnitt. Untere Wandung lanzettförmig geschliffen. Gebrauchsspuren, runde Gläser mit Chips am Mündungsrand und am Stand.

H. ca. 11,5 cm.

60 €

827 Humpen. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, fünffach facettierter, zylindrische Kupa mit angesetztem Henkel. Wandung mit hoch geschliffenen Ovalmedaillons mit den Ansichten von „Kursaal“, „Marienbad“, „Georgenbad“ und „Steinbad z. Landeck“. Im mittleren Feld das Monogramm „G. F.“
Glas mit kleinen Einschlüssen, Boden mit leichten Kratzspuren.

H. 13,3 cm.

90 €

**828 Drei kleine Henkelgläser. Böhmen.
Um 1860.**

Klarglas. Facettierte Wandungen. Zwei Gläser mit Ansichten-Feldern im Mattschnitt, „Bad Lippspring“ und „Kreuznach“ zeigend. Ein Glas mit floralem Dekor und Schriftband „Wiesbaden“. Gebrauchsspuren am Boden, ein Glas mit kleinem Chip am unteren Rand.

H. ca. 10,5 cm.

60 €



828

**829 Drei kleine Henkelgläser. Böhmen.
Um 1860.**

Klarglas. Zwei Gläser mit facettierter Kupa und Ansichten-Feldern im Mattschnitt, den „Marktbrunnen in Karlsbad“ und „Franzensbad“ zeigend. Ein Glas mit zylindrischem Kupa und geschliffenen Rund- und Ovalfeldern sowie der Ansicht von „Cudowa“ im Mattschnitt, am Boden bezeichnet „64.“

Ein Glas mit Chip am unteren Rand, ein Glas mit zwei kleinem Chips am Mündungsrand.

H. ca. 11,5 cm.

60 €

**830 Ranftbecher „Emilie“. Friedrich Egermann,
Haida oder Meyers Neffen in der Adolphshütte,
Böhmen (zugeschr.). 1. H. 19. Jh.**

Klarglas. Ausgestellte Mündung mit abgesetztem Lippenrand. Ausgestellter, geschweiffter Fuß, dieser sechsach facettiert. Wandung mit in drei übereinander liegenden Reihen versetzt angeordneten Rundschliffmedaillons, verschiedenfarbig gebeizt und mit Jäger- und Tierdarstellungen in Mattschnitt sowie mit Fischen in bernsteinfarbener Emailmalerei und Schwarzlot dekoriert. Ein weiterer Fisch am Boden. Ein Medaillon mit der Inschrift „Emilie“.
Winziger Chip am Mündungsrand.

H. 13,5 cm.

180 €



829



830



831



832



833



836



834



835

831 Ranftbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Wandung umlaufend mit geschliffenen Rundfelder und der Ansicht von „Tetschen“ im Mattschnitt. Abgesetzter Lippenrand, ausgestellt, achtfach geschliffener Rand.

H. 13,5 cm.

70 €

832 Ranftbecher. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Klarglas. Die Wandung mit waagerechten Bändern rot gebeizt, ornamentales Dekor im Mattschnitt, goldstäftiert. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 13,5 cm.

60 €

833 Ranftbecher. Böhmen. Mitte 19. Jh.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Wandung mit Blattornamentik in weißer Emailfarbe dekoriert, sparsam goldstäftiert.

H. 13 cm.

60 €

834 Pokalglas „Dresden“. Böhmen. Um 1860.

Klarglas. Wandung mit geätzter Oberfläche und blauer Rankenornamentik, partielle Goldstaffage. Frontal eine rotgebeizte Kartusche mit der Ansicht von Dresden im Mattschnitt. Verso geschliffenes Rundfeld.

H. 12,5 cm.

140 €

835 Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Neunfach facettierter, blütenförmige Kupa mit floraler Bemalung in Weiß. Abgesetzter Lippenrand. Passig geschweiften Stand mit sparsamer Goldstaffage. Boden mit Sternschliff.

H. 14,5 cm.

80 €

836 Zwei Andenken-Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Die Wandungen mit den Ansichten von „Helgoland“ und „Altenberg b. Kisslingen“ im Mattschnitt. Untere Wandung und Schaft eines Glases zehnfach facettiert, Fuß passig geschweiften Boden mit Sternschliff.

Chips am Mündungsrand.

H. ca. 13,5 cm.

100 €



837

837 Drei Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, rot gebeizt. Zwei Gläser mit glatter Wandung, das dritte mit zehnfach facettierter Kuppe und Fuß. Die Wandungen mit verschiedenen Ansichten und Inschriften im Mattschnitt dekoriert.

Ein Becher mit Chips am Mündungsrand, facettierter Becher mit großem Chip am Rand (ca. 2 cm).

H. ca. 13 cm.

90 €

838 Drei Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, teilweise rot gebeizt. Mehrfach facettierte Wandungen mit den Ansichten von „Königstuhl a. Rügen“, St. Annaberg“ und „Brand“ im Mattschnitt.

Minimale Gebrauchsspuren.

H. ca. 12,5 cm.

90 €

839 Zwei Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, großflächig rot gebeizt. Das kleine Glas goldstaffiert und weiß bemalt, das größere Glas partiell geätzt und goldstaffiert.

Gebrauchsspuren, kleines Glas mit mehreren Chips am Mündungsrand.

H. 10,5 und 13,5 cm.

40 €



838

840 Zwei Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, teilweise rot gebeizt und mit floralen Ornamenten im Mattschnitt dekoriert. Bauchige Korpi auf rundem Stand, Boden mit Abriß.

H. ca. 11 cm.

40 €

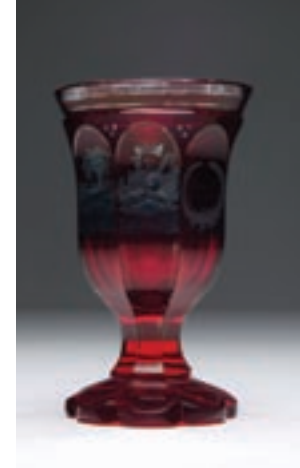
841 Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Rot getöntes Glas. Kelchförmige Kuppe mit abgesetztem, ausgestellten Mündungsrand. Achtfach facettierte Wandung mit figürlichen Darstellungen im versilberten Mattschnittdekor. Schaft und passig geschweiften Fuß ebenfalls facettiert, Boden mit Sternschliff.

Minimale Gebrauchsspuren.

H. 15 cm.

120 €



839

841



840

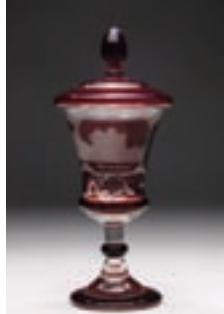




842



843



844



845



846



847



848



849

842 Kleiner Fußbecher. Böhmen. Um 1860.

Rot getöntes Glas. Kelchförmige Kupa mit abgesetztem Mündungsrand. Achtfach facettierte Wandung mit Ansichten im Mattschnitt. Schaft und passig geschweiffter Fuß ebenfalls facettiert, Boden mit Sternschliff.

H. 11,5 cm.

843 Zwei kleine Henkelgläser. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, großflächig rot gebeizt. Wandung mit Schriftfeldern im Mattschnitt.

Leichte Gebrauchsspuren, ein Glas mit bestoßenem Henkelansatz.

H. ca. 9,5 cm.

844 Deckelpokal. Böhmen. Um 1860.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt. Konische Kupa mit den Ansichten von „Winterberg“ und „Prebischthor“ im Mattschnitt. Rundschaft mit Nodus auf ausgestelltem, leicht gewölbten Rundfuß. Flacher Deckel mit achtfach facettiertem Spitzknauf. Deckelknauf abgebrochen.

H. 26 cm.

845 Zwei Andenkenbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Zylindrische Form mit Ansichten von „Bad Schandau“ und „Teplitz“ im Mattschnitt. Ein Glas goldstaffiert und weiß bemalt.

Leichte Gebrauchsspuren.

H. ca. 9,5 cm.

846 Großer Andenkenbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Zylindrische Kupa, die Wandung mit der Ansicht von „Bad Ottenstein“ im Mattschnitt, verso Inschrift. Kleiner Chip am Mündungsrand, ein größerer am Stand.

H. 15 cm.

50 €

50 € 847 Zwei Andenkenbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Dickwandiger, neunfach facettierter Becher mit der Ansicht von „Bad in Elster“ und Inschrift im Mattschnitt. Runder Becher mit Vogeldekor und weißer Bemalung.

H. ca. 10,5 cm.

60 €

40 € 848 Zwei Becher. Böhmen. Um 1860.

Rot getöntes Glas. Konische Form. Ranftbecher mit ausgestelltem Rand. Schlanker Becher mit „F“ in sparsamer Goldstaffage.

H. ca. 12 cm.

40 €

849 Zwei kleine Deckelhumpen. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Das „Oybin“-Glas mit konischer, neunfach facettierter Wandung mit der Ansicht im Mattschnitt Zinndeckelmontierung mit Daumenrast. Das „Erinnerungs“-Glas mit konischer Kupa, Wandung mit Blumendekor im Mattschnitt; Glasdeckel mit Zinnmontierung. Daumenrast beschädigt. Henkelansätze bestoßen.

H. ca. 12 cm.

50 €

40 €



850

850 Fünf Henkelbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Wandungen mit Inschriften und floralem Dekor im Mattschnitt. Gebrauchs- und Kratzspuren, teilweise Chips an den Mündungsrandern, zwei Gläser mit bestoßenem Henkelansatz.

H. ca. 10,5 cm.

70 €

851 Drei Henkelbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Wandung eines Glases mit umlaufend hochgeschliffenen Quadratfeldern mit verschiedenen Ansichten im Mattschnitt und geschliffenen Rundfeldern, am Boden Sternschliff. Zwei Gläser bemalt.

Gebrauchs- und Kratzspuren, ein Glas mit Chips am Mündungsrand.

H. ca. 9,5 cm.

60 €

852 Fünf kleine Henkelbecher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Wandungen mit verschiedenen Ansichten im Mattschnitt.

Ein Glas mit winzigen Chips am Mündungsrand, ein weiteres mit bestoßenem Henkel.

H. ca. 7 cm.

50 €



851

853 Zwei Henkelbecher. Böhmen. Um 1860.

Kleiner Becher aus dickwandigem Klarglas, fast vollständig rot gebeizt mit siebenfach facettierter, gebauchter Kuppe. Großer, zylindrischer Becher aus partiell rot getöntem Glas.

Normale Gebrauchsspuren.

H. 12,5 und 7,5 cm.

40 €

854 Vier Bechergläser. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, teilweise rot gebeizt. Ein Glas geätzt, zwei mit Goldstaffage und weißer Bemalung. Wandung des eypsenförmigen Glases mit Ansichten im Mattschnitt. Gebrauchs- und Kratzsspuren. Berieben.

H. ca. 9,5 cm.

60 €

855 Vier kleine Becher. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Bauchige Form, drei mit Ansichten im Mattschnittdekor und Inschriften.

Kratz- und Gebrauchsspuren, teilweise winzige Chips am Mündungsrand.

H. ca. 6 cm.

50 €



853



852



854

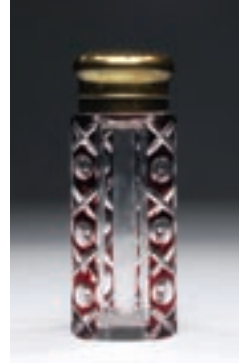


855

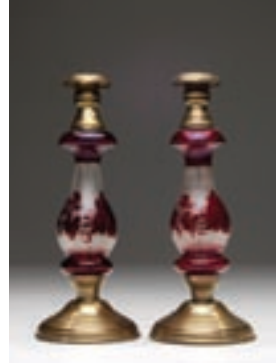


860

856



857



859



862



861

858



856 Fünf Likörgläser. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, vier rot und ein blau gebeiztes Glas. Vier der Gläser mit verschiedenen Ansichten im Mattschnitt. Minimale Gebrauchs- und Kratzspuren.

H. ca. 9 cm.

50 €

857 Zuckerstreuer. Böhmen. Um 1860.

Dickwandiges Klarglas, partiell rot gebeizt, Messing. Schlanker zylindrischer Korpus mit Schliffdekor. Kleine Chips am Stand, ein kleiner Chip am Dekor.

H. 15 cm.

40 €

858 Kleine Deckeldose. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, teilweise rot gebeizt. Wandung und Deckel mit den Ansichten von „Bastei“, „Königstein“ und „Uttew[alder]“. Grund“ im Mattschnitt. Messingmontierung. Minimale Gebrauchsspuren.

7,5 x 7 x 5 cm.

100 €

859 Leuchterpaar. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell geätzt und rot gebeizt. Stand und Mündungsrand mit Messingmontierung. Gebrauchs- und leichte Kratzspuren, Messingmontierung gedellt, schräg ansetzend.

H. ca. 21,5 cm.

60 €

860 Kleine Kratervase. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell rot gebeizt. Wandung mit floralen Ornamenten und Tierdarstellung im Mattschnitt.

Leichte Gebrauchsspuren.

H. 13 cm.

40 €

861 Zwei Gläser mit Tablett. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, teilweise rot gebeizt. Wandungen der Gläser mit verschiedenen Darstellungen im Mattschnitt. Tablett partiell geätzt und goldstaffiert. Kleines Glas mit Chips am Mündungsrand. Tablett mit stärkeren Gebrauchsspuren und Chips am Rand.

Glas H. 9 cm, Tablett D. 23 cm.

50 €

862 Fußpokal. Böhmen. Um 1860.

Annagrünes Glas, partiell goldstaffiert. Auf achtfach facettierter, geschliffener Kupa drei Ansichten von „Pillnitz“, „Ruine“ und „Parsberg“ im Mattschnitt. Runder profilierter Schaft auf facettiertem Stand.

Ein Chip am Mündungsrand und am Stand.

H. 13,5 cm.

50 €



863



864



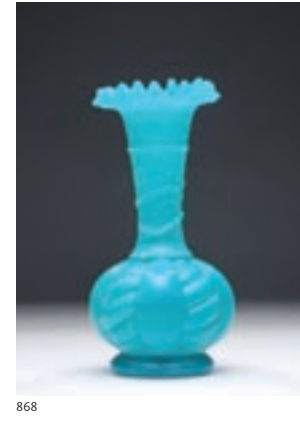
865



866



867



868



869

863 Freimaurerglas. Böhmen. Um 1860.

Dickwandiges Klarglas, sparsam gelb gebeizt. Oberer Teil der Wandung mit verschiedenen Darstellungen im Mattschnitt. Unterer Teil der Wandung und Schaft achtfach facettiert. Nodus mit Rautenfries, Fuß passig geschweift, am Boden sternförmig geschliffen.

Mehrere Chips am Mündungsrand und am Stand.

H. 12,5 cm.

80 €

864 Pokalglas. Böhmen. Um 1860.

Dickwandiges Klarglas, partiell gelb gebeizt. Kelchförmige Kupa mit abgesetztem Mündungsrand auf massivem, profilierten Schaft und passig geschweiftem Stand. Untere Wandung und Schaft 6-fach facettiert. Oberer Teil der Wandung mit sechs Rundmedaillons mit Ansichten und Inschrift im Mattschnitt. Boden mit Sternschliff.

Mehrere kleine Chips an Mündungsrand, Wandung und Schaft, große Chips an Wandung und Stand. Kratzspuren.

H. 14,5 cm.

50 €

865 Pokalglas. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell magentafarben gebeizt. Zwei kelchförmige Gläser auf Rundstand, ein kleiner Fußpokal. Alle Gläser mit umlaufenden Kartuschen mit verschiedenen Ansichten im Mattschliff. Zwei Gläser Boden mit Sternschliff.

Alle Gläser mit Gebrauchsspuren, ein Glas mit Chips am unteren Rand.

H. ca. 15 cm.

90 €

866 Drei Andenken-Gläser. Böhmen. 1860.

Klarglas, partiell magentafarben gebeizt. Auf dem oberen Teil der Wandung umlaufend geschliffene Rundfelder mit Ansichten im Mattschnitt. Unterer Teil der Wandung und Schaft mit Nodus sechsfach facettiert auf passig geschweiftem Stand. Boden mit Sternschliff und Achteckmuster.

Chips am unteren Rand.

H. ca. 11 cm.

70 €

867 Bäder-Pokalglas. Böhmen. Um 1860.

Klarglas, partiell magentafarben gebeizt. Kelchförmige Kupa mit weit ausladender Mündung. Auf dem oberen Teil der Wandung umlaufend geschliffene Rundfelder mit Ansichten im Mattschnitt. Unterer Teil der Wandung und Schaft mit Nodus sechsfach facettiert auf passig geschweiftem Stand. Boden mit Sternschliff.

Mehrere Chips am Mündungsrand.

H. 14,5 cm.

90 €

868 Opalglasvase. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Hellblaues Opalglas. Kugeliges Korpus auf ausgestellttem Rundstand, schlanker, leicht trichterförmiger Hals mit ausgestellter Mündung und wellig gekniffenem Rand. Wandung und Hals mit Flachreliefdekor. Boden mit Abriß.

H. 20 cm.

50 €

869 Paar Trinkbecher. 1920er Jahre.

Bläulich getöntes Glas. Spindelform mit abgesetztem Rundstand. Wandungen umlaufend senkrecht bzw. diagonal godroniert. Beide Gläser mit kleinen Chips am Mündungsrand.

H. 12,3 cm.

50 €



870



872



873



874

870 Kleiner Pokal. Ludwig Moser & Söhne, Karlsbad. Nach 1900.

Violett getöntes, dickwandiges Glas. Kelchförmiger, partiell 12-fach facettierte Kupa mit ausgesetzter Mündung auf Rundfuß. Auf der Wandung umlaufend geätztes, vergoldetes Kriegerinnen-Relieffries. Am Boden Firmenmarke „made in dzechoslovakia Moser Karlsbad“.

H. 14,5 cm, D. 13,5 cm.

120 €

871 Große Karaffe. Wohl Wilhelm Binder, Deutsch. 1910.

Klarglas. Birnenförmiger Korpus, vierseitig abgeflacht. An den abgerundeten Ecken senkrechte Stege mit ornamentalem Schliffdekor.

Ausguß, Deckel mit kugelförmiger Daumenrast und ausladender abgeeckter Rundhenkel aus 800er Silber, gemarkt „Halbmond Krone 800 WT B 341“. Auf dem Deckel graviert „MKW 1860 27. Septbr. 1910“. Innenseite des Deckels mit Widmung.

H. 35,5 cm.

70 €

872 Jugendstil- Fußbecher. Hermann Pautsch, Arnsdorf/ Haida. Um 1915.

Dickwandiges, farbloses Glas. Kelchförmige Kupa auf eingezogenem Rundstand. Wandung umlaufend mit Ranken- und Blattdekor in Schwarzlot und Gold sowie einer vierpassigen und ovalen Kartusche und unterhalb der Mündung

g polychrome Blumenmalerei in Email und Schwarzlot dekoriert. Mündungsrand vergoldet.

Vergoldung des Mündungsrandes minimal berieben.

H. 14,8 cm, D. 9,8 cm.

140 €

873 Kleine Glasdeckeldose. Wohl Murano. 19./ 20. Jh.

Farbiges Glas in Rosa und Grün, matt geätzt. Bauchiger Korpus, Deckelknopf in Form eines Obststiels. Am Boden und am Deckel Sammlermarken.

H. 7 cm.

80 €

874 Vase. Böhmen. 1920er Jahre.

Klarglas, mit grün und weiß getöntem Glas in senkrechten Streifen hinterfangen. Bauchiger Korpus mit waagrechttem Rillendekor, trichterförmiger Hals.

Kleine Chips am Mündungsrand.

H. 15,5 cm.

60 €

875 Art Deco-Deckeldose. Wohl Curt Schlevogt, Gablonz. 1930er Jahre.

Roséfarben getöntes Pressglas. Relieffierte Wandung und Deckel mit figürlichem Dekor. Entwurf nach Frantisek Pazourek.

Vgl.: Passauer Glasmuseum: Das Böhmisches Glas, Band VI, Art Deco u. Moderne. S. 92-105.

D. 9 cm.

90 €



871



875

876 Kubus-Geschirr. Wilhelm Wagenfeld für Vereinigte Lausitzer Glaswerke, Weißwasser. 1938.

Farbloses Preßglas. Vierteilig, bestehend aus zwei hohen Gießgefäßen mit Deckel und zwei Vorratsgefäßen mit Deckel, stapelbar. Gießgefäße mit kleinem Eckausguß. Alle Teile außer den Gießgefäßen mit Marke (Reliefprägung). Ausführung: 1940er Jahre.

Gebrauchsspuren, ein Gießgefäß mit bestoßenem Ausguß, Vorratsgefäße mit kleinen Chips an der Mündung, Deckel des kleinen Vorratsgefäßes fehlt.

Lit.: Walter Scheiffele: Wilhelm Wagenfeld und die moderne Glasindustrie. Stuttgart, 1994. S. 122ff.

Manske, B.; Scholz, G. (Hrsg.): Täglich in der Hand. Industrieformen von Wilhelm Wagenfeld aus sechs Jahrzehnten. Bremen 1987, S. 109, Abb. 72/73 u. S. 319, Nr. 291/292.

L. 18 cm.

150 €

876

877 Kubus-Geschirr. Wilhelm Wagenfeld für Weißwasser. Wohl 1938.

Farbloses Preßglas. Sechsteilig, bestehend aus fünf Vorratsgefäßen mit flachen Deckeln in verschiedenen Größen und einem hohen Gießgefäß mit Eckausguß und Deckel. Stapelbar. Teilweise mit Prägemarken. Ausführung 1940er Jahre.

Normale Gebrauchsspuren.

L. 18 cm.

240 €

878 Teekanne. Wilhelm Wagenfeld für Jenaer Glaswerke Schott & Gen. 1930er Jahre.

Farbloses Glas. Kanne (1,0 l) mit Siebeinsatz und Deckel. Am Boden Ätzmarke „Feuerfest SAALE-GLAS“.

H. 13 cm.

90 €

879 Große Vase. Wilhelm Wagenfeld, VEB OLG Weißwasser. 1950er Jahre.

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Stahlblau getöntes Glas. Herzförmiger Korpus mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Planer Boden. Entwurfsjahr: 1937.

Mehrere minimale Chips am Mündungsrand.

H. 27,5 cm, D. 51,5 cm.

80 €

877



878

Wilhelm Wagenfeld

1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.

879





880



(880)



883



881



882

880 Zwei Paperweights. Böhmen. Um 1920.

Ein Paperweight mit kugelförmigem, in vier Ebenen achteckig facettiertem Korpus und drei in einer Quarzebene stehende Blüten.

Kugelförmiges Paperweight mit einer fünfblättrigen Blüte mit unregelmäßig eingestochenen Luftblasen. Böden plan geschliffen.

Minimale Gebrauchsspuren.

H. 9,5 cm, D. 9,5 cm.

50 €

881 Millefiori-Paperweight. Thüringen oder Böhmen. Um 1920.

Zentrale Millefiori-Blüte mit drei konzentrischen Blütenringen. Kugelförmiger Korpus, Boden plan geschliffen.

Leichte Gebrauchsspuren.

H. 5 cm, D. 7 cm.

70 €

882 Trompetenpaperweight. Böhmen. Um 1920.

Eiförmiger Korpus, 8-eckig facettiert. Aus einem polychromen Kröseltopf erwachsen sechs kleine, polychrome Trompetenblüten und eine zentrale Blüte. Boden plan geschliffen.

H. 8,5 cm, D. 7 cm.

90 €

883 Paperweight. Böhmen. Um 1920.

Kugelförmiger, spitz zulaufender Korpus mit achtfach geschliffener Wandung, Schliffkanten mit sägezahnartiger Verzierung, sogen. Hackerschliff. Polychrome Kröselebene mit fünf Trompetenblumen in Gelb, Weiß, Rot und Blau.

Ein großer Chip am unteren Rand.

H. 9,5 cm, D. 9,5 cm.

60 €



(885)

(885)

885



886

(886)



884



887

884 Kronen-Paperweight. Peter McDougall, USA. 2. H. 20. Jh.

Runder, flach gebauchter Korpus. Auf blauem Grund eine Krone alternierend mit neun weißen Spiralbändern und polychromen Millefiori-Pyramiden. Mittig ein Millefiori-Cane umgeben von einem konzentrischen Ring aus sieben Millefiori-Canes in Hellgrün-Weiß-Blau. Konkaver Boden mit Signatur-Cane „PMCD“.

H. 5,5 cm, D. 7,5 cm.

110 €

885 Drei Paperweights. Böhmen. Um 1920.

Kugelförmig mit polychromen Blumen. Böden mit Abriß bzw. plan geschliffen.

Minimale Gebrauchsspuren. Ein Paperweight mit Spannungsrissen.

H. 10,5 cm, D. 11 cm.

50 €

886 Zwei Paperweights. Böhmen. Um 1920.

Eiförmiger Korpus, in vier Ebenen achteckig facettiert. Drei bzw. fünf in eine Quarzebene stehende Trompetenblumen. Boden plan geschliffen.

Ein Paperweight mit leichten Gebrauchsspuren, eines mit stärkeren Kratzspuren und mehreren Chips.

H. 10 cm, D. 9 cm.

60 €

887 Millefiori- Paperweight. Baccarat, Frankreich (zugeschr.). Wohl um 1920.

Kugelförmiger Korpus. Auf klarem Grund sitzen um ein zentrales Millefiori-Cane vier konzentrisch angeordnete Ringe aus polychromen Millefiori-Canes. Leicht konkav geschliffener Boden.

H. 4,5 cm, D. 5 cm.

260 €



891

**890 Anhänger. China. Ming-Dynastie.
Wohl 18. Jh.**

Messing, schwarz patiniert. Dreipassförmiger Anhänger mit reliefiertem Perlband-Spiraldecor.

Ca. 3,4 x 3,6 cm.

891 Snuff Bottle. China. 19. Jh.

Elfenbein, geschnitzt und farbig gefasst (spätere Farbfassung). Ovaler, eiförmiger Korpus, Wandung umlaufend mit Kampfszenen in Hochrelief beschnitzt. Flacher Deckel.

Bestoßung an der Schmalseite der Dose (ein Ast der Kiefer fehlend, ca. 8 mm), minimaler Chip am oberen Dosenrand. Kleines Löchlein auf dem Deckel, kleiner Einriß, Stopfen unfachmännisch ergänzt.

Während der Qing-Dynastie, in der Tabak verboten war, entstanden kleine Fläschchen für Schnupftabak, die sich auch in Europa großer Beliebtheit erfreuten.

H. 11 cm.

240 €



892

892 Teebecher. China. Qing-Dynastie, Tonqzhi-Zeit. 1862 - 1874.

Porzellan, glasiert, polychrom und goldfarben staffiert. Zylindrischer Korpus mit Henkel in Astform, blattförmige Henkelansätze. Wandung mit zwei Löwen in Eisenroter Aufglasurmalerei und Kaltfarben, Schriftzeichen in schwarzer Aufglasurmalerei. Am Boden gestempelt.

110 €

Am Henkel Fehlstelle in der Glasur, Mündungsrand mit kleinen Glasurrissen.

H. 10,5 cm, D. 10 cm.

60 €

893 Teller. China. 1880 - 1900.

Porzellan, grünlich glasiert. Runde, tief gemuldete Form. Spiegel und Fahne mit Fischdekor in Unterglasurblau und Graugrün. Boden unglasiert. Glasurfehler im Spiegel.

D. 23 cm.

70 €



893



890



894

**894 Paar Satsuma- Vasen. Japan.
Um 1900.**

Steingut, beigefarbener Scherben, glasiert. Bauchiger Korpus auf schmalen Rundstand mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. In polychromer Aufglasurmalerei und Gold umlaufend figürlich staffiert. An Schulter und Hals und am Stand ornamentaler sowie Ranken- und Blumendekor auf rotbraunem Grund. Mündungsrand einer Vase vergoldet. Am Boden Pinselmarken (Gold auf schwarzem Grund).

H. 25,5 cm.

240 €

895 Vase. China. Um 1900.

Porzellan, bläulich glasiert. Imitat der Sung-Dynastie. Bauchiger Korpus auf eingezogenem Rundstand, eingezogene Schulter, zylindrischer Hals.

H. 16 cm.

50 €



895

896 Kleine Vase. Japan. 19./ 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Bauchiger Korpus auf schmalen Rundstand mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. An den Schultern reliefierte, stilisierte Löwenköpfe. Die Wandung umlaufend mit tanzenden Geishas in polychromer Malerei auf rotem Grund staffiert. An Schulter und Hals sowie am Stand Ranken- und Blumendekor. Am Boden gemarkt.

H. 18 cm.

90 €

897 Paar Löwen. China. 1. H. 20. Jh.

Stein, geschnitzt. Auf querrrechteckigem Sockel sitzende Wächterlöwen.

H. 16 cm.

70 €



896

897





902



901

901 Salonstuhl. Wien. Um 1860.

Kirschbaum. Sitzfläche in Schildform, vordere Zarge profiliert und mit geschnitzter, stilisierter Blüte verziert, Vorderbeine profiliert und kanneliert. Passig geschweifte und profilierte Rückenlehne. Lehne und Sitzfläche mit Korbgeflecht.

H. 93 cm, Sitzhöhe 45 cm.

140 €

902 Kommode. Deutsch. Um 1840.

Kirschbaum, auf Nadelholz furniert. Querrechteckiger, dreischübiger Korpus mit abgerundeten Ecken. Platte vorspringendem Gesims, gerundete Füße. Messingbeschläge. Unrestaurierter Zustand, Fronten der Schübe etwas verworfen.

H. 82 cm, B. 97 cm, T. 52 cm.

420 €



903

903 Jugendstil-Kommode. Um 1900.

Mahagonie auf Eiche furniert. Querrechteckiger, zweitüriger Korpus mit darüberliegendem Schub. Weit überkragende Platte. Füllungen der Türen mit floralem Schnitzdekor im Rund. Die Seitenwände in geschweift-gesägte Füße übergehend. Ornamental reliefierte Messingbeschläge. Unrestaurierter Zustand.

H. 78 cm, B. 80 cm, T. 51 cm.

180 €

904 Salon-Vitrine. Deutsch. Anfang 20. Jh.

Kirschbaum und Kirschbaum auf Eiche furniert. Hochrechteckiger, eintüriger Korpus mit gerundeten Ecken auf konischen Vierkantbeinen. Dreiseitig halbverglast, mehrfach profiliertes Kranzgesims. Tür- und Seitenfüllungen mit rahmenden und klassizistischen Intarsien. Eingerichte mit drei Glas- und einem Holzboden. Messingschloss.

H. 179 cm, B. 118 cm, T. 37 cm.

180 €



904



905

905 Schreibschränkchen. Deutsch. Anfang 20. Jh.

Kirschbaum auf Eiche furniert. Querrechteckiger Korpus mit vorkragender Schreibplatte auf konischen Vierkantbeinen. Schreibplatte mit aufgesetzter Rückleiste. Zwei den Knie-raum flankierende eintürige Fächer, mittiger Schub.

H. 77 cm, B. 110 cm, T. 63 cm.

180 €



906

Mart Stam 1899 Purmerend – 1986 Goldach (Schweiz)

Niederländischer Architekt und Designer. 1926 erfand und entwarf er den ersten Freischwinger, den Marcel Breuer schließlich weiterentwickelte. 1928–29 als Architekt in Frankfurt am Main und als Gastdozent am Bauhaus in Dessau tätig, 1930–34 in Russland und anderen Ländern; bis 1948 als Architekt in Amsterdam tätig. Im Jahre 1939 übernahm er die Leitung der Kunstgewerbeschule Amsterdam. 1950–52 Rektor der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (KHB). 1953 kehrte er nach Amsterdam zurück. Anfang der 1977 siedelte er in die Schweiz über.

907



216 MOBILIAR

906 Paar Freischwinger „S 34“.
**Mart Stam für Thonet. 1929/
30.**

Mart Stam 1899 Purmerend –
1986 Goldach (Schweiz)

Stahlrohrgestell, verchromt. Bespannung von Sitz und Rückenlehne aus hellbraunem Kernleder. Armauflagen aus schwarz gebeizter Buche. Ausführung: Wohl 2. Hälfte 20. Jh. Sitzfläche eines Stuhls mit unterseitigem Manufakturetikett „Thonet“. Lederbespannung mit leichten Gebrauchsspuren, eine der Lehnen fleckig.

H. 85 cm, Sitzhöhe 45 cm.

380 €

**909 Kinderstuhl. Deutsch. Um
1960.**

Stahlrohr, schwarz lackiert. Sitzfläche, Lehne und Armstützen aus rotem Kunststoff. Buchenkufen an den Füßen verhindern das Kippen. Stahlrohr mit Korrosionsspuren, Kunststoff mit leichten Kratzspuren.

H. 50 cm, Sitzhöhe 25 cm.

80 €

**907 Paar Rowag-Hocker. Robert Wag-
ner, Chemnitz. 1. H. 20. Jh.**

Dreibeiniger Aufbau aus schwarz lackiertem Stahl. Runde Sitzfläche aus Holz, mit stärkeren Gebrauchsspuren. Beine mit Prägemarken.

H. 50 cm.

150 €

**908 Freischwinger, Jindrich Halabala
(zugeschr.), Prag. 1930er Jahre.**

Jindrich Halabala 1903 – 1978

Stahlrohr, vernickelt, Sperrholz und Massivholz, mahagonifarben gebeizt. Fachmännisch restauriert, Stahlrohr neu vernickelt.

H. 80 cm, Sitzhöhe 45 cm.

220 €



908

910 Kinderstuhl. Heinz Rasch (zugeschr.). 1930er Jahre.

Heinz & Bodo Rasch 1902 – 1996

Esche, rot gefaßt. Gerade Vierkant-Vorderbeine, rechteckige Sitzfläche, schmales, leicht gebogenes Lehnenbrett. Die seitlichen Querverstrebungen schräg nach hinten als Rückbeine auslaufend. Farbfasung stellenweise etwas lose und mit Fehlstellen.

H. 62 cm, Sitzhöhe 35 cm.

100 €

911 Kinder-Schaukelstuhl. Deutsch. Ohne Jahr.

Stahlrohr, orangefarben lackiert. Armlehnen aus Buche. Sitzfläche aus abnehmbarem, bedruckten Stoff.

Lack mit vereinzelt Farbverlusten.

H. 45 cm.

180 €



909

912 Paar „Preprop Chairs“. Arne Jacobsen für Asko Oy, Helsinki/ Finnland. 1970er Jahre.

Weiß lackiertes, laminiertes Birkenholz. Ovale Grundform mit queroval eingepasster Sitzfläche. Lehne beidseitig in Bogenform ausgeschnitten, formergänzende, gebogene Standzarge. Sitzkissen mit orangefarbenem Wollbezug. Entwurfsjahr: 1971. Vereinzelt kleinere Abplatzungen im Lack.

H. 66 cm, Sitzhöhe 38 cm.

600 €

Arne Jacobsen
1902 Kopenhagen –
1971 Kopenhagen

International bedeutendster Architekt und Designer Dänemarks im 20. Jahrhundert. 1927 Abschluss an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen. Danach als Architekt tätig. Er ist dem modernen Funktionalismus zuzuordnen; seine Bauten und Designarbeiten waren beeinflusst durch Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier und durch das Bauhaus.



910



912

911





918

918 Deckenlampe. Wohl Frankreich. Um 1890.

Schmiedeeisen und Messing. Offen gearbeiteter Balusterschaft mit fünf bogenförmig abgehenden Armen sowie weiteren zehn abgehenden Flachstab-Voluten. Die Lampenarme jeweils in einem spitzzulaufenden, grün-klar verlaufenden Lampenglas endend. Abgehängte Akanthusblatt-Rosette mit zentralem, ebenfalls spitzzulaufendem Lampenglas. Akanthusblatt-Deckenrosette. Das Gestänge mit aufgesetzten Blatt-, Nodus- und Kugeldekoren in Messing und Gußeisen. Zwei stilisierte Blüten und zwei Glöckchen fehlend. Elektrifiziert.

H. ca. 106 cm.

1200 €

919

919 Deckenkronen. Wohl Deutsch. Um 1920.

Messing, Metall, schwarz lackiert. Gedrückt balusterförmiger Korpus mit umlaufend montiertem Messingband mit durchbrochen gearbeitetem Lorbeerkranzdekor. Vom Korpus abgehend sechs Lampenarme in Form profilierter Füllhörner, abgehängter Pinienzapfen, bekrönende Arkantusblattmontierung. Floral ornamentierter und profilierter Deckenabschluss. Elektrifiziert.

H. ca. 77 cm.

1600 €

920

920 Jugendstil-Lampe. Wohl um 1910.

Messing, gegossen. Dreiarmliges Vierkantgestänge mit breiter, kronenartiger Ziermontierung mit partiell durchbrochen gearbeiteter und reliefierter Jugendstil-Ornamentik. Von dem zentralen Gestänge drei geschweifte Lampenarme abgehend. Drei blütenkelchförmige Lampengläser mit wellig gekniffenen, waagrecht ausgestellten Mündungsrändern. Umgebaute Gaslampe, Lampenschirme aus der Entstehungszeit. Tropfenförmiger Deckenabschluss und Tüllen ergänzt. Neu elektrifiziert.

H. ca. 99 cm.

1600 €



923

921 Jugendstil-Tischlampe.
Wohl K. M. Seifert & Co.,
Dresden-Löbtau. Um 1910.

Messing, gegossen und getrieben. Zur Mitte schwellender Schaft über Kugelnodus und mehrfach profiliertem Rundstab. Flach glockenförmiger Lampenschirm mit Hammerschlagdekor, der Rand mit bogenförmig reliefiertem Perlbanddekor verziert. Kugelförmiger Abschluß. Elektrifiziert.

H. 50 cm.

520 €

922 Stehlampe. Wohl Deutsch.
Um 1930.

Messing. Quadratischer, mehrfach gestufter Sockel, kannellierter, in ein stilisiertes Kapitell und mehrere Rinknodi übergehender Schaft. Schmale, profilierte Schirmhalterung, mit dem Schaft über drei gebogene Rundstäbe miteinander verbunden. Kuppelförmiger, mattgeätzter Klarglasschirm mit Facettenschliff. Elektrifiziert. Leichte Korrosionsspuren. Lampenschirm ergänzt.

H. ca. 151 cm.

400 €



924

923 Art-Déco-Deckenlampe.
Deutsch. Wohl 1920er Jahre.

Stahl, verchromt. Über eine Gliederkette mit dem glockenförmigen Deckenabschluss verbunden. Kreiselförmiger, spitz zulaufender Milchglasschirm mit vierfach umlaufendem Rillenprofil. Elektrifiziert.

H. ca. 90 cm.

240 €

924 Kleine Art Déco-Deckenlampe.
1920er/1930er Jahre.

Weißmetal, vernickelt. Haubenförmiger Milchglasschirm, unterer Abschluss aus Klarglas. Über einen kurzen Rundstab mit dem Deckenabschluss verbunden. Elektrifiziert. Leichte Korrosionsspuren.

H. ca. 43 cm.

110 €

925 Stehlampe. Wohl Italien.
Ohne Jahr.

Flacher, runder Stand und offener Kugelschirm aus braun lackiertem Stahlblech, verbunden durch gebogenes und verchromtes Stahlrohr. Elektrifiziert.

H. ca. 149 cm.

240 €



925



924



922



926



927



928



929



930



(930)



931

**926 Teppich. Belutsch, Persien.
Um 1900.**

180 x 90 cm. **280 €**

**927 Teppich. Kazak, Rußland.
Um 1900.**

An einer Ecke leicht ausgefranst.
180 x 100 cm. **270 €**

**928 Kelim. Kaschkai, Persien.
20. Jh.**

140 x 80 cm. **120 €**

**929 Kelim. Kaschkai, Persien.
20. Jh.**

125 x 85 cm. **120 €**

**930 Kelim. Sehne, Persien. /
Teppich „Liebespaar“. 20. Jh.**

95 x 60 cm / 40 x 30 cm **80 €**

**931 Kelim. Kaschkaie, Persien.
20. Jh.**

140 x 80 cm. **120 €**



933



934



935



(935)



(935)

932 Kelim. Kaschkaie, Persien. 20. Jh.

150 x 70 cm.

120 €

933 Cicim. Schahsavan, Persien. Um 1900.

Flachsgewebe. Zwei Nätze aufgelöst (ca. 10 cm).

130 x 130 cm.

120 €

934 Salztasche. Schahsavan, Persien. 20. Jh.

50 x 35 cm.

120 €

935 Zwei Dokumententaschen und Geldbeutel. Schahsavan, Persien. Um 1900.

50 x 17 cm / 55 x 22 cm / 17 x 10 cm.

100 €

936 Tasche. Schahsavan, Persien. Um 1900.

Mit Tierfiguren.

35 x 30 cm.

60 €

937 Tasche. Afscharie, Persien. Um 1950.

25 x 32 cm.

90 €

938 Decke mit Seidenstickereien. Usbekistan. Um 1900.

An zwei Ecken ausgerissen.

215 x 150 cm.

230 €



932



936



937

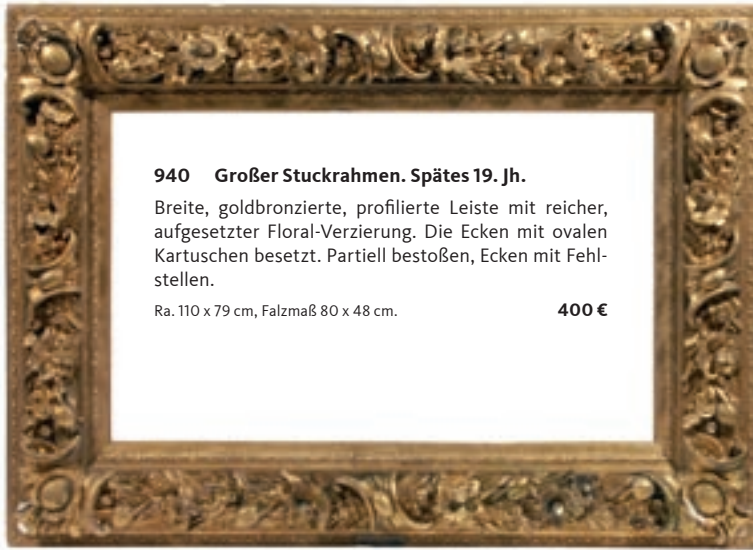


938



(937)

RAHMEN



940 Großer Stuckrahmen. Spätes 19. Jh.

Breite, goldbronzierete, profilierte Leiste mit reicher, aufgesetzter Floral-Verzierung. Die Ecken mit ovalen Kartuschen besetzt. Partiiell bestoßen, Ecken mit Fehlstellen.

Ra. 110 x 79 cm, Falzmaß 80 x 48 cm.

400 €

941 Rahmen. 19. Jh.

Mehrfach profilierte, goldfarbene Holzleiste. Minimal bestoßen, eine Kerbe am oberen Rand.

Ra. 78,5 x 60,5 cm,
Falzmaß 68,5 x 50,5 cm.

80 €



942 Portalrahmen. 19. Jh.

Breite profilierte, goldbronzierete Leiste. Hochrechteckiger Aufbau mit mehrfach gestuftem Sockelgesims mit Eierstabornamentik. Vorkragendes Abschlußgesims mit Puttenköpfen im Flachrelief. Seitenpilaster mit floraler und figürlicher Ornamentik. Fassung partiiell bestoßen, teilweise bronzefarben übermalt.

Ra. 126 x 105 cm,
Falzmaß 89 x 65 cm.

240 €



**943 Räuchergefäß. Wohl Deutsch.
Wohl 1. Viertel 19. Jh.**

Zöblitzer Serpentin. Flache, leicht gebauchte Rundform auf eingezogenem, flachen Rundstand. Wandung der Dose mit Kannelur. Minimal gewölbter Deckel mit mehrfach profiliertem Knauf. Der sechsfach gegliederte Deckel sowie der Knauf mit sehr fein geschnittenen, verschiedenfarbigen, ovalen sowie in Messing gefassten Lavakameen besetzt, die Köpfe von Hera, Zeus, Kronos, Ares, Hermes und Artemis (Deckel) sowie Gaia (Knauf) im Profil mit ihren Attributen zeigend. Dose innen mit mittigem Messinginsatz sowie drei kleinen flankierenden Öffnungen, diese ebenfalls mit Messinginserten. Innenseite des Deckels mit der Darstellung des rauchenden Vesuv in Deckfarbe auf Velin, auf Bütteln altmontiert, im Rund. Kamee des Knaufs mit Chip.

H. 8,3 cm, D. 13 cm.

850 €



**944 Paar Serpentin-Leuchter.
Deutsch. Spätes 19. Jh.**

Serpentin und Messing, feuervergoldet. Schlanker Balusterschaft mit Trompetenfuß auf mehrfach profiliertem Rundstand. Schulter, Hals, Tropfschale und Trompetenfuß in Messingmontierungen, diese mit reichem ornamentalen Dekor. Ein Schmuckfeld am Nodus abgebrochen.

H. 37 cm.

720 €





945



947

945 Kleiner Tischspiegel. Um 1900.

Lindenholz, geschnitzt und vergoldet. Ovaler, barockisierender Spiegelrahmen mit floraler Ornamentik auf zwei Volutenfüßen und rückseitigem Stand. Verso geprägtes Monogramm „MB“.

H. 36 cm.

60 €

946 Kleine Parfümschatulle. Spätes 19. Jh.

Mahagoni auf Nadelholz furniert. Querrechteckige Form mit abgerundeten Ecken und hohem Scharnierdeckel mit Metallring. Deckel und Ecken mit zweifarbigen Fadenintarsien. Eingerichte mit zwei geschliffenen Glasfläschchen mit Deckel. Originales Schloß mit Schlüssel.

9 x 16,5 x 9,5 cm.

90 €

947 Eulenpaar. Royal Dux, Bohemia. Wohl 1. H. 20. Jh.

Porzellan, farbig staffiert. Boden mit geprägter Marke im Dreieck und Modell-Nr. 1767. Ohren minimal bestoßen und berieben.

H. 31,5 cm.

220 €

948 Konvolut von sechs Petschaften. 20. Jh.

Verschiedene Materialien, u.a. Holz, Naturstein, Glas und Bronze. Gebrauchsspuren, Holzgriffe am unteren Ende geplatzt, ein Steingriff etwas bestoßen.

L. ca. 10 cm.

60 €



946

(946)



948



949

949 Große Kamelglocke. Wohl Turkmenien. 19. Jh.

Gelbguß, dreiteilig, dunkelbraun und grün patiniert. Die Wandung umlaufend mit reliefierten Tiermotiven dekoriert.

H. 44 cm.

220 €



950

950 Kleine Kamelglocke. Wohl Turkmenien. 19. Jh.

Gelbguß, zweiteilig, dunkelbraun und grün patiniert. Wandung mit umlaufend reliefiertem Rautendekor.

H. 22 cm.

120 €



951

951 Stapel-Tablett. Richard Riemerschmid. Um 1931.

Sperrholz (Eiche), gepreßt. Flache, querrrechteckige Form mit hochgezogener Fahne, die Querseiten als Griffflächen s-förmig nach außen gebogen. Ausgesparte Ecken. Eine Ecke beschädigt, ein Griff mit kleinen Fehlstellen. Lit.: Nerdlinger, Winfried: Richard Riemerschmid. Vom Jugendstil zum Werkbund. München, 1982. S. 302.

33 x 45 cm.

140 €

952 Buchstütze, Marianne Brandt für Ruppelwerke, Gotha. Um 1930.

Stahlblech, lackiert, gestanzt. Am Boden Werksmarke. Gebrauchsspuren.

H. 13,5 cm.

90 €



952



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

· möbel und holzobjekte · gemälde und skulptur · historische raumausstattungen
· kunst- und designobjekte 20. jahrhundert · zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



papier
restaurierung
dresden

Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Foesthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Zu beanstandende Mängel sind innerhalb von 4 Wochen nach Kaufdatum anzuzeigen. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechnigte Beanstandungen an den Einlieferer weiterleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach

dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zusätzlich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtspflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme beruht den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadenersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadenersatzansprüche mit 1% pro angefangenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zu Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadenersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

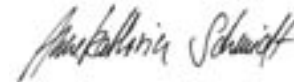
2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

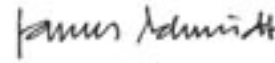
4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.



Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.

Kunsthistorikerin, Auktionatorin



Geschäftsführer James Schmidt

Auktionator

Stand Februar 2008

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die Anerkennung unserer Versteigerungsbedingungen.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Während der Auktion ist eine Rechnungsstellung und Warenausgabe leider nur bedingt möglich. Wir bitten um Zahlung per EC-Karte oder in Bar sowie Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Banküberweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urheberschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urheberschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben Ihrer Orientierung dienen und keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – L

Adler, Leonore	201	Dorsch, Ferdinand	2, 228, 229, 230,	Günther, Herta	579, 580, 581,	606, 607, 608, 609	Lange, Otto	623	
Ahnert, Elisabeth	531, 532		231, 232		582, 583	Horáková, Helena	311	352	
Alt, Otmar	533	Dress, Andreas	233	Gussmann, Otto	268, 269, 270,	Hügler, Christian (?)	312	Langkammer, Eva	342, 343, 344,
Altenbourg, Gerhard	202, 203	Dunoyer de Segonzac	234		271, 272	Hullinger, E.	118, 119		345
Altenkirch, Otto	534	Dusчек, Richard	235	Haberkorn, Fritz Georg	584, 585	Jacobsen, Arne	912	Langner, Reinhold	346
Aridt, Carl Wilhelm	141, 142, 143	Ehlotzky, Fritz	236	Halabala, Jindřich	908	Jaeckel, Willy	313	Landorf, Richard	51
B., F.	14	Eichler, Matthias Gottf.	146	Hammer, Christian Gottl.	148	Jansong, Joachim	314	Laistro, Lourdès	347
Balden, Theo	535	Eisel, Fritz	21, 22	Hampel, Angela	273, 274, 275,	Jockusch, Horst	315, 316, 317, 318,	Laurencein, Marie	624
Baluschek, Hans	204, 205	Eller, Wilhelm	237		276, 798		319, 320, 321, 322, 323, 324	Leaute	348
Banning, Kurt	206	Enderlein, Ewald Max K.	238, 239, 240,	Hanf, Alfred	277	Jonas, Genja	509	Lavrov, Georgij D.	721
Bastanier, Hanns	207		241, 242	Hansen, Mathias	278	Juza, Werner	325	Lehnert & Landrock	510
Bayros, Franz von	209	Engelhard, Paul Otto	243, 244	Haselhuhn, Werner	586, 587	K., S.	326	Leifer, Horst	625
Beal, P. L.	501	Engelhardt, Horst	245	Hasse, Sella	279	Kaendler, Johann Jo.	733, 734	Lepke, Gerda	626, 627
Beckert, Fritz	16	Erler, Georg	555, 556, 557	Hassebrauk, Ernst	280	Kaerius, Petrus	152	Leuteritz, Ernst August	776
Beier, Wolfgang	210, 211, 212, 213	Espagne, Christian	147	Haueisen, Hans	27, 28, 29	Kampf, Arthur	327	Lewinger, Ernst	349
Bellotto, gen. Canaletto	140	Fanti, Lucio	246	Hausmann	588	Kaplan, Anatoli	328	Lexmond, Johannes von	120
Bergander, Rudolf	214	Feige, Johannes	247, 248	Heckel, Erich	589	Kempin, Eckhard	610, 611, 612	Limmer, Otto	350
Berges, Werner	536	Felixmüller, Conrad	249	Hegebarth, Josef	590, 591, 592,	Kesting, Edmund	41	Link, Kurt	52
Berndt, Siegfried	537	Fischer, Johannes H.	558		593, 594	Kettner, Gitta	329	Lohse, Carl	53, 54, 628, 629
Bertius, Petrus	144	Fischer, Steffen	250	Heilig, Karl	149	Kilian, Georg Christoph	153	M., P.	56
Beutner, Johannes	215	Fischer-Trachau, Otto	251	Heise, Wilhelm	596	Kirchner, Ingo	330, 331	Magnus, Klaus	361, 362
Biedermann, Wolfgang E.	538, 539	Fleischer, Heinz	559, 560, 561	Held, Louis	506, 507	Klein, Eitel	42	Majores, Rosso Hugo	57, 630
Birnstengel, Richard	216, 217	Fraaß, Erich	23, 562, 563, 564,	Helfenberg	281	Klinger, Max	154, 155, 156, 332	Malkowsky, Heiner	363
Böckstiegel, Peter A.	218, 219		565	Henne, Artur	282	Klotz, Siegfried	333	Marcks, Gerhard	364
Böhm, Ernst	778	Francken, Ruth	252	Hennig, Albert	31, 597, 598, 599,	Knispel, Ulrich	613	Matauscek, Thomas	365
Böllinger	220, 221	Frères, Abdullah	502		600	Koban, Bernhard	334	Mau, Toni Florence	366
Böttger, Klaus	222	Freudenberg, Michael	566	Hentschel, Hans Rudolf	283	Köhler, Waldo	43	Meier, Ruth	367
Braun, Georg	145	Friedländer, Johnny	567	Herfurth, Egbert	284, 285, 286,	Kohlmann, Hermann	618	Meisner, Ruth	631, 632, 633,
Brendel, Carl Alexander	15	Friedrich, Rose	253, 254		287, 288	Kolb, Joseph Maximilian	157		634, 635
Britze, Marianne	17	Fritzsche, Erich	503	Hermann, Rudolf	289	Kolbe, Carl Wilhelm	158, 159	Merian, Matthäus	160, 161, 162, 163, 164
Buchwald-Zinnwald, E.	540	Froeschlin, Eckhard	255	Héroux, Bruno	290	Kollwitz, Käthe	335	Merson, Luc Olivier	4
Burkhardt, Heinrich	541, 542	Fugère, Marcel	504	Hertel, Carl Christian	508	Konicek, Oldrich	44	Metzkes, Harald	636, 637, 638
Bürkner, Hugo	115	Funk, Wilhelm	256	Hertzger, Else	601	Körnig, Hans	614, 615, 616, 617	Michaelis, Paul	58
Cauer d. J., Emil	722	Gallhof, Wilhelm	257	Herzinger, Minni	32, 33, 34, 35, 36	Kowar, Thea	336	Miller, Richard	59
Cermínová (Toyen), M.	18	Gebhardt, Helmut	568	Hille, Horst	291, 292, 293,	Kozik, Gregor Thorsten	619	Minden, Martin	60, 639
Chagall, Marc	543, 544	Geiger, Willi	258		294, 295, 296, 297, 298	Krantz, Ernst	620	Moeller, Karl Heinz	61
Christoph, Hans	19	Geis, Joseph Nikolaus	259	Hiller, Walter	602	Krause, William	337	Mohr, Arno	368
Cissarz, Johann Vinzenz	223, 224	Geta, Sergej	260	Hippold, Erhard	37, 38, 299	Krause-Wichmann, Ed.	45	Möller, Rudolf	640, 641
Claudius, Wilhelm	545	Glöckner, Hermann	24, 25, 569, 570,	Hippold-Ahnert, Gussy	39	Kreuss-Edmund	3	Morawitz, M.	369
Colin, Paul Emile	116		571, 572	Hirsch, Karl-Georg	300, 301, 302,	Kriegel, Willy	46	Morgner, Michael	642
Cremer, Fritz	546, 547	Glöckner, Peter-Michael	261		303	Kröner, Karl	621	Mörstedt, Alfred T.	643, 644
Crodel, Paul	1	Goltzsche, Dieter	573	Hofer, August	304, 305, 306	Krowacek, Franz	338	Mühlberg, Georg	62
Delabrierre, Edouard P.	723	Gotsch, Karl Friedrich	262	Hofer, Karl	307	Kudo, Tetsumi	339	Müller, Carl	370
Demetz, Karl	20	Graf, Peter	263, 264, 265	Hoffmann, Martin	308	Kuehl, Gotthard	48	Müller, Gustav Alfred	63, 645
Dennhardt, Klaus	548, 549, 550, 551	Griehaber, HAP	574	Hofmann, Michael	309	Kühl, Johannes	47	Müller, Otto	64
Diehl, Helmut	225	Grimm, Kurt	505	Hofmann-Juan, Fritz M.	40	Kunz, Adam Ludwig	49, 50	Müller, Richard	371, 372, 373, 374, 375
Dittner, Sieghard	226	Großmann, Rudolf	575, 576	Hohe, Friedrich	150	Kunz, Karl	340	Müller, Wilhelm	646
Dix, Otto	552, 553	Grundig, Hans	266	Homann, Johann Bapt.	117, 151	Kunz, Max	341	Müller-Kaempff, Paul	65
Donndorf, Siegfried	554	Gruner, Reinhard	267	Hopf, Karl Hermann	310	L., E.	351	Müller-Wolkenstein, K. K.	647
Dörkkopp	227	Gruner, Rudi	26, 577, 578	Höpfner, Wilhelm	603, 604, 605,	Lachnit, Wilhelm	622	Münzner, Rolf	648

KÜNSTLERVERZEICHNIS M – Z

Naeher, Julius	121	Scheffler, Wolfram A.	410	Timmmer, Karl	441
Naumann, Hermann	649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656	Scheibe, Kurt	411	Traub, Gustav	685
Nehmer, Rudolf	66, 376, 377	Schellhout, Andreas	124	Trendaflov, Gudrun	442, 443, 444, 445, 446, 447
Nessler, Walter	657	Schensky, Franz	511	Treskow, Elisabeth	804
Neugebauer, G. L.	658	Scheurich, Paul	731, 732, 735	Trimborn, Gottfried	92
Nickisch, Alfred	67	Schier, Paul	81	Tröger, Fritz	686
Nitschke, Walter	378	Schiffner, Gerhard	412	Tübke, Werner	448
Ober, Hermann	379	Schlegel, Werner-Hans	413	Tucholke, Dieter	449
Ockert, Erich	380, 381	Schmidt-Kirstein, H.	82, 677, 678	Türcke, Rudolph von	178
Oehme, Erich	737	Schott, Walter	730	Uechtritz-Steinkirch, U. v.	687
Oehme, Georg Egmont	68, 69	Schramm-Zittau, Rudolf	414	Uhlig, Max	450, 451, 452
Oppler, Ernst	382	Schreiber, Elly	415	Unger, Hans	453
Orlik, Emil	383, 384	Schröder, Rolf Xago	416, 417	van der Feer Lader, Else	93
Overbeck, Fritz	165	Schubert, Hanns	83	Vanloo, Carl	125
Paloma, Pipi	659	Schubert, Otto	418, 419, 420	Velde, Abraham G. van	454
Payne, Albert Henry	166	Schubert, Wolfram	421	Vermaase, Villem	455
Penck, A. R.	661	Schulz, Hanfried	422	Vosz, Manfred	456
Pfeiffer-Watenpfehl, M.	660	Schulz, Louis	170	Wagenfeld, Wilhelm	879
Philipp (MEPH), M. E.	70, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392	Schulze, Fritz	423	Waldmüller, Ferd. G.	5
Platte, Ewald	71	Schuster	424	Walther, P.M.	179
Pusch, Richard	72, 662	Schütze, Alfred	84, 85, 425	Warmt, Falko	688
Rabes, Max	663	Schwimmer, Max	679	Weber, Horst	457, 458
Ranft-Schinke, Dagmar	393	Seidel, Jürgen	680	Wegener, Wolfgang	459
Rasch, Heinz & Bodo	910	Sell, Lothar	426, 427, 428, 429, 724	Wegewitz, Olaf	689
Rehfeldt, Robert	394, 395	Sengthaler, Hans	86	Wegner, Erich	94, 690, 691
Reilly	167	Serner, Otto	87	Weidensdorfer, Claus	460, 461, 462, 463, 464
Richter, Adrian Ludwig	168	Seydel, Carl	171	Westphal, Otto	95, 465
Richter, Carl August	169	Sigismund	172	Wichmann, Julius	96
Richter, Hans Theo	664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674	Smits, Eugène	173	Wigand, Albert	692
Richter, Johann C. A.	122	Smy, Karola	430	Wilhelm, Paul	97, 695, 696
Richter, Wieland	675	Staeger, Ferdinand	431	Winkler, Fritz	693, 694
Richter-Löbnitz, Georg	397, 398	Stam, Mart	906	Winkler, Woldemar	98
Riemer (E.R.N.A.), Elke	399	Steinla, Moritz	174	Winnertz, Erik	99
Ritter, Wilhelm Georg	123	Stelzmann, Volker	432	Wislicenus, Max	100, 101
Rix, Lauretta	400	Sterl, Robert H.	88, 681, 682, 683, 684	Wittig, Rudolf	729
Rohn, Peter	401	Stotzky, Daniel	433	Wittig, Werner	697
Rosenlöcher, Marco	402	Stratil, Karl	434	Witting, Walter	698
Rudolph, Wilhelm	403, 404	Sturm, Paul	725	Wöhler, Hermann	102, 103
Rüther, Hubert	405	Symmangk, Helmut	435	Wolff, Willy	104, 699, 700
Ryvola, C.	74	Szym, Hans	89, 90, 91	Wolfinger, Margret	466
Sandberg, Herbert	406	Tafelmeier, Walter	436	Zalisz, Fritz	467, 468
Sander, Richard	75, 76, 77	Teichmann, Olaf	726	Zatzka, Hans	6
Sass, Johannes	78, 79, 80, 407, 408	Teppe	175	Zehme, Werner	701
Schacht, Karen	676	Thaeter, Julius Caesar	176	Zeising, Walter	469
Schaefer, Edmund	409	Thaut, Johannes	437, 438	Zettl, Baldwin	470
		Thiele, Rolf	439	Ziegler, Jules Claude	792
		Thon, Alfred	440	Zille, Heinrich	471
		Thümling, L.	177	Zwar, Erhard	105

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 17 „Kunst und Antiquitäten“ 13. September 2008

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 25.07.08 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Stefanie Gericke M.A Julia Dzumla
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Katja Wittenberg
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG Doreen Thierfelder
Druck	Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG Medienhaus Lissner OHG

© Mai 2008 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 722 Emil Cauer d.J. „Wasserschöpferin“, 1900/1903. Alabaster.

KatNr. 943 Räuchergefäß. Wohl Deutsch. Wohl 1.Viertel 19. Jh.

